Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 488. **Dienstag** den 25. September 1900. 94. Jahrgang.

Die „Kohlen-Hetze" des „Vorwärts".

△ Der „Vorwärts" wird nicht müde, die augenblicklichen Verhältnisse des Kohlenmarktes zu einer wüsten Verhetzung der Grubenarbeiter gegen die Besitzer der Kohlenbergwerke auszunutzen. Die vollendete Skrupellosigkeit, mit der das Centralorgan der Socialdemokratie diesem unsauberen Geschäfte obliegt, ist bereits mehr als einmal gekennzeichnet worden. Dessen ungeachtet fährt der „Vorwärts" fort, mit Schlagworten wie „Kohlenwucher", „neuer Raubzug der Kohlenherren" und so weiter zu operiren. Neuerdings sucht das Blatt eine Gegenüberstellung der Löhne der Bergarbeiter und der Kohlenpreise in seinem Sinne zu verwerthen, indem es unter Hervorhebung durch Fettdruck behauptet, den Bergarbeitern sei die Steigerung der Kohlenpreise nur zu einem ganz minimalen Theile zu Gute gekommen. Speciell für die Ruhr-Bergleute soll nach dem „Vorwärts" die Lohnsteigerung vom 1. zum 2. Quartal dieses Jahres nur 6 ₰ pro Schicht betragen haben, während der Preis der Ruhrkohle seit dem 1. April durchschnittlich um 1 ℳ pro Tonne höher angesetzt worden sei. Die tendenziöse Art und Weise des Vorgehens des „Vorwärts" in dieser Angelegenheit leuchtet schon aus der Berechnung der von ihm verwerthete Arbeiterlöhne hervor. Das Blatt führt nur die Durchschnittslöhne an, die sich aus der Zusammenrechnung der Löhne der einzelnen beim Bergbau unterschiedenen Arbeiterclassen ergeben. Jeder Kundige aber weiß, daß die Löhne der vier hauptsächlich beim Kohlenbergbau unterschiedenen Arbeiterclassen, in überaus weitgehender Weise von einander abweichen.

Greifen wir aufs Gerathewohl ein Bergrevier heraus. Nach den Berichten der Bergbehörden hat im Bergrevier West-Essen im 3. Quartal 1899 der Schichtlohn für die Classe I, welche die in der Hauptsache bei der Gewinnung und Förderung der Kohle unter Tage beschäftigten Arbeiter umfaßt, im Durchschnitt 5,15 ℳ betragen, während die Classe IV, zu der die Jugendlichen zählen, einen Durchschnittslohn von 1,27 ℳ hatte. Zwischen diesen Lohnsätzen liegen noch solche von 3,28 und 3,14 ℳ, welche die älteren Arbeiter über Tage und die bei Nebenarbeiten unter Tage beschäftigten erzielten. Die Hauptclasse aber bildet natürlich die Classe I, und wenn man mit Lohnvergleichungen operiren will, kann man mit Fug nur diese heranziehen. In welcher Weise aber hier schon seit Jahren Lohnsteigerungen Platz gegriffen haben, ist aus den Berichten der Bergbehörden für Jeden ersichtlich, der zu lesen versteht; ebenso ist aus diesen Berichten festzustellen, daß diese Lohnsteigerung gerade im verflossenen Jahre eine bedeutende gewesen ist. Im Bergrevier Süd-Kattowitz ist der Schichtlohn für die Häuer im Jahre 1899 um 8 Procent gestiegen; seit 1895 ist eine Steigerung um 29,3 Procent zu verzeichnen gewesen. Bei den Schleppern betrug sie 28,9 Procent. Im Revier Königshütte ist eine Steigerung von 6,5 Procent eingetreten. Im Bergrevier West-Dortmund sind die Schichtlöhne der Häuer seit 1895 um 33⅓ Procent gestiegen; im Jahre 1899 allein um etwa 7 Procent. Im Bezirk Ost-Essen weist die Steigerung 1899 6 Procent auf und seit 1896/97—98 Procent. Für Süd-Dortmund betrug die Lohnsteigerung für Häuer 1899/7—8 Procent, und seit 1897/98 bis 15 Procent. Im Bezirk Oberhausen ist seit 1894 eine Steigerung um 23—24 Procent eingetreten.

Diese bereits vor der jetzigen Erhöhung der Kohlenpreise eingetretenen Lohnsteigerungen dürfen bei einer gerechten Beurtheilung der Sachlage nicht außer Betracht bleiben. Wir glauben nicht, daß der „Vorwärts" den Nachweis unternimmt, daß die Kohlenpreise mit ihnen gleichen Schritt gehalten haben. Daß die Löhne auch jetzt noch eine stetig steigende Tendenz haben, lassen die schon von dem socialdemokratischen Organe angezogenen Durchschnittslöhne erkennen. Die Forderung aber, die Werksbesitzer sollten bei einer überraschend schnell eingetretenen Conjunctur-Veränderung mit steigenden Preisen sofort die Löhne in procentualem Maßstabe zur Erhöhung bringen, widerspricht so sehr den einfachsten Regeln wirthschaftlichen Verfahrens, daß auch eine socialistische Arbeitsführung schwerlich dazu greifen würde. Die nächste Folge würde eine Herabsetzung der Löhne bei sinkender Conjunctur sein, und damit würde das gesammte Wirthschaftsleben der Arbeiterschaft ins Schwanken gebracht und den Arbeitern würden enorme Verluste erwachsen, ohne daß die socialdemokratische Presse von einem „Raubzug der Werksbesitzer" reden könnte. Wenn übrigens der „Vorwärts" bei seinen Ausführungen die Thatsache schroff zurückweisen zu dürfen glaubt, daß die Arbeiter der Kohlenbergwerke durch willkürliches Feiern es versäumen, die günstige Geschäftslage in den gegebenen Grenzen für sich auszunutzen, so geräth er mit den durchaus zuverlässigen Feststellungen in Widerspruch, welche die Bergbehörden schon für das verflossene Berichtsjahr machen mußten. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen und wiederholen hier nur kurz, daß im Bergrevier Nord-Kattowitz an Tagen nach Lohntagen bis 50 Procent der Schlepper fehlten. Im Revier West-Dortmund fehlten durchschnittlich an jedem Arbeitstage 3 bis 4 Procent der Belegschaft, wodurch den Arbeitern ein Lohnausfall von 624 000 ℳ erwuchs. Im Revier Ost-Essen wird der Lohnausfall aus gleichem Anlaß auf 318 000 ℳ berechnet. Aehnliche Verhältnisse herrschten in allen Bergrevieren, und so lange sie bestehen, sollte der „Vorwärts" vorsichtiger sein mit der Behauptung von dem „Raubzug der Kohlenherren" auf Kosten der Arbeiter.

Die Angriffe auf die Deutschen in Haifa und ihre Vorgeschichte.

Ueber die Unruhen in Haifa geht der „Welt-Corr." von ihrem Correspondenten in Haifa unterm 3. September ein Bericht zu, der den bisher nach den Telegrammen wenig verständlichen Zusammenhang klar macht und vor Allem ein überraschendes Licht auf die in erster Reihe schuldigen Elemente wirft. Der Bericht lautet:

Wie zur Zeit der Kaiserreise nach Palästina berichtet worden ist, wurde damals auf Befehl des Sultans durch Dr. G. Schumacher bei der hiesigen deutschen Colonie in der Verlängerung der Hauptstraße derselben ein Damm ins Meer gebaut, damit das deutsche Kaiserpaar bequem landen könnte. Unmittelbar neben diesem Platz hat die deutsche Colonie seit 20 Jahren ein Badehaus. Den französisch gesinnten Mönchen und ihrem Anhang war der Bau des Kaiserstadens und überhaupt die Erhöhung des Einflusses des deutschen Elementes durch die Kaiserreise sehr zuwider und sie suchten demselben auf alle Weise entgegenzuarbeiten. So suchten die Jünglinge und jungen Männer dieser Sippe die Deutschen dadurch zu kränken und zu ärgern, daß sie den Kaiserstaden zum Aus- und Ankleideplatz beim Baden erwählten. Da sie zu letzterem keine Badekleider benutzten, so war es für Frauen und Mädchen der deutschen Colonie nicht möglich, das Badehaus zu benutzen. Auf eine Klage unsererseits über diesen Unfug bei der hiesigen Stadtbehörde beorderte dieselbe vor etwa zwei Monaten zwei Polizisten, die beim Kaiserstaden in einer von der Colonie errichteten Wachthütte sich aufhalten und das Baden der Eingeborenen bei demselben verhindern sollten. Allein schon nach acht Tagen wurden diese Polizisten von diesen Rowdies gehörig durchgebläut, fortgejagt und die Wachthütte zerstört. Die Regierung hätte sich das ruhig gefallen lassen, denn der Regierungscommissär sagte, wenn er die Schuldigen verfolge (die auffälliger Weise ausschließlich Christen und zwar römisch-katholische oder unirte sind), so bekomme er es mit der Geistlichkeit zu thun. Auf unsere Klage hin sah die Regierung sich genöthigt, den Wachtposten zu verstärken und anstatt 2 Mann deren 8 mit der Bewachung des Kaiserstadens zu beauftragen. Dies war aber nun gar nicht nach dem Sinne der erwähnten arabischen Jugend, und so soll beim Dragoman des französischen Consulats ein Anschlag gemacht worden sein, auch diesen stärkeren militärischen Posten zu vertreiben.

Dies wurde nun am 30. v. Mts. ins Werk gesetzt. Gegen 11 Uhr Abends griffen 40—50 junge Männer den Wachtposten auf der Straße der deutschen Colonie zwischen dem deutschen Consulat und dem Hotel an. Die acht Mann desselben hatten sich in eine Reihe gestellt und wollten so die Bande aufhalten; da sie aber nur blind geladen hatten, wovon die Angreifer Kunde gehabt haben müssen, wurden sie zurückgedrängt, und zwar zogen sie sich gegen das in der Nähe befindliche deutsche Hotel, in das sie sich schließlich, nachdem sie die Bande durch die Abfeuerung ihrer blindgeladenen Gewehre vergeblich abzuschrecken versucht hatten, gegen deren Steinwürfe flüchten mußten. Da es letzterer nicht gelang, die Thüre zu erbrechen, was sie längere Zeit versuchte, wurde durch die Fenster in das deutsche Hotel geschossen und die Fenster mit Steinen bombardirt, daß die Jalousien und Fensterscheiben in die Zimmer flogen, die Leute aber im Hotel alle schleunigst in den zweiten Stock flüchten mußten. Aber auch dorthin wurde von draußen geschossen. Den Soldaten, von denen mehrere durch Steinwürfe verwundet waren, war es gelungen, einen der Angreifer, die das Hotel umringt hatten, zu ergreifen und ins Hotel hereinzuziehen. Zufällig übernachteten hier ein höherer Militärbeamter aus Acco und ein Beamter aus Konstantinopel. Ersterer fragte den Ergriffenen aus und ließ sich besonders die Theilnehmer des Ueberfalles nennen, worauf er ihn freiließ, da er hoffte, die Bande werde dann eher abziehen. Gleichzeitig war auf das Schießen die Wache der Colonie in die Nähe gerilt und blies Alarm, worauf die Colonisten, möglichst gut bewaffnet, herbeieilten. Doch hatten die Angreifer auf den Ton des Alarmhorns hin die Belagerung des Hotels aufgegeben und sich in die Stadt zurückgezogen. Der Militärbeamte forderte dann noch Nachts telegraphisch Verstärkung und Munition von Acco, was beides am andern Morgen früh eintraf. Am Morgen ging es dann an das Verhaften der Aufrührer, allein dieselben hatten sich zum großen Theil während der Nacht in Sicherheit gebracht, indem sie in dem Kloster auf dem Karmel Schutz suchten und fanden. Nach türkischem Brauch wurden nun Verwandte gefangen gesetzt, auch wurden Soldaten in die betreffenden Häuser gelegt, um auf diese Art die Auslieferung der Schuldigen zu erlangen. Auf Vorstellung der betreffenden Geistlichkeit, die da versprach, für die Auslieferung der Schuldigen zu sorgen, wurde das Militär aber schon am andern Tage aus den Häusern zurückgezogen. Die Geistlichkeit ist sehr Versprechen jedoch nichtein, denn bis heute sind noch die allermeisten Theilhaber an dem Crawall im Schutz des Klosters. Dieses aber darf die türkische Polizei nicht betreten. Nun versuchen die eigentlichen Urheber der Unruhen der Sache dadurch eine bessere Wendung zu geben, daß sie es so darstellen, als ob nur einige Betrunkene dabei betheiligt gewesen seien. Auch suchen sie das Vorgehen der Behörde als eine Art Christenverfolgung darzustellen, um so die Einmischung des französischen Consulats zum Nutzen für die Aufrührer zu ermöglichen. Ein Knabe will zum Beispiel gesehen haben, wie die Soldaten ein Kreuz zurecht gemacht und dasselbe Nachts durch die Straßen der Stadt geschleppt haben. So unsinnig diese Behauptung auch ist, so findet sie bei der Bevölkerung doch Glauben, indem die römisch-katholische Geistlichkeit sich den Anschein giebt, als sei sie vollkommen von der Richtigkeit dieser Angabe überzeugt. So werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Schuldigen ihrer verdienten Strafe zu entziehen, und womöglich doch noch die Deutschen, die als eigentliche Urheber der Christenbedrückung dargestellt werden, wenigstens in den Augen der christlichen Bevölkerung zu discreditiren.

Die Wirren in China.

—e. Der Londoner „Standard" schreibt zutreffend: Es ist zu befürchten, daß das

Verhalten der Vereinigten Staaten

dahin führen muß, den moralischen Einfluß der Verbündeten zu schwächen. Jedes Zeichen von einer Meinungsverschiedenheit wird ohne Frage die Chinesen ermuthigen. Daher ist die Haltung der Vereinigten Staaten sehr zu bedauern. Wir würdigen die Wahlschwierigkeiten auf Mac Kinley's Wege, aber das Land, das als Reich eine Rolle spielen will, muß als eine der ersten Lectionen lernen, daß die innere Politik nicht die Pflichten im Auslande tangiren darf.

Nicht unerheblich abgeschwächt würde die Wirkung des sonderbaren Mac Kinley'schen Solos, wenn es sich bestätigen sollte, daß Rußland, von dem man es am wenigsten hätte erwarten sollen, dem Bülow'schen Circular nicht mißwollend gegenübersteht. In dieser Hinsicht wird uns gemeldet:

* **Wien**, 24. September. (Telegramm.) Die „Politische Correspondenz" erhält aus Petersburg eine Mittheilung, die eine günstige Stellungnahme Rußlands gegenüber den jüngsten Vorschlägen Deutschlands über die chinesische Angelegenheit bestimmt voraussehen läßt. In den leitenden Kreisen äußere man sich beifällig über den Ton und den Gedankengang der Circular-Note des Staatssekretärs Grafen Bülow. Obgleich eine Meinungsäußerung des Petersburger Cabinets der deutschen Reichs-Regierung noch nicht zugegangen sei, lägen doch hinreichende Anhaltspuncte für die Erwartung vor, daß die russische Regierung ihre grundsätzliche Zustimmung zu den Berliner Anträgen ausdrücken werde. Die Verzögerung der russischen Antwort dürfe nicht als ein Symptom etwaiger retardirender Bedenken gedeutet werden, sondern sei einfach dem Umstande zuzuschreiben, daß die Feststellung der Erwiderung gegenwärtig, wo der Zar nicht in der Hauptstadt, sondern in Spala weile, naturgemäß mit etwas mehr Zeitverlust, als es sonst der Fall wäre, verknüpft sei.

Inzwischen mehren sich die Anzeichen dafür, daß auf ein loyales Verhalten Chinas bei den bevorstehenden Verhandlungen in keiner Weise zu rechnen und daß man am Hofe durchaus nicht geneigt ist, den Wünschen und Forderungen der Mächte entgegenzukommen. So meldet der „New York Herald" aus Shanghai: Der Eisenbahndirector Scheng erklärt, Prinz Tuan sei zum Großsekretär beim Kaiser ernannt worden, wodurch er in der Lage sei, alle Mittheilungen an den Thron, sowie die des Tsungli Yamen an Andere zu controliren. Allerdings wird weiter berichtet, der chinesische Gesandte Wu-ting-fang in Washington schenke der Meldung von der Ernennung Tuan's keinen Glauben, aber auch dem „Standard" wird aus Shanghai unterm 23ten telegraphirt: In offener Nichtachtung der Ansicht des Auslandes hat die chinesische Regierung den Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rathes, Tung-fu-siang zum Oberbefehlshaber der Truppen des Nordens, den Taotai von Shanghai zum Oberrichter der Provinz Kiangsu, den Herzog Tsailan zum Staatsminister und den Prinzen Tschaung, den stellvertretenden Oberführer der Boxer, zum Mitgliede des Großen Rathes ernannt.

Die Räumungsfrage.

Der Stand der Frage, betreffend die Räumung Pekings, ist nach einem der Wiener „Pol. Corr." aus Paris zugehenden Berichte der folgende: Der Meinungsaustausch der Cabinete über die russische Anregung scheint abgeschlossen zu sein. Die russische Regierung, welche die Zurückziehung des größten Theiles ihrer Truppen aus der chinesischen Hauptstadt nicht blos bedingungsweise angekündigt hat, will ihren Entschluß in nächster Zeit, allerdings, wie bereits in Petersburger Kundgebungen betont worden ist, ohne Uebereilung und unter fortwährender Berücksichtigung der augenblicklichen Umstände, ausführen lassen. Frankreich, das den russischen Vorschlag für zweckentsprechend ansieht, wird in dem gleichen Tempo und nach den gleichen Gesichtspuncten vorgehen. Die dritte Macht, welche ebenfalls die partielle Verlegung ihrer jetzt in Peking befindlichen Streitkräfte für den Winter nach Tientsin beabsichtigt, ist die nordamerikanische Union. Der Zeitpunct, in dem von russischer und französischer Seite mit der Räumungsaction begonnen werden soll, steht noch nicht fest. Man dürfte, wie vermuthet wird, jedenfalls die Folgeerscheinungen abwarten, welche sich an das Eintreffen des Feldmarschalls Waldersee in Peking knüpfen können, und welche möglicherweise die gemäß dem erwähnten Grundsatze hinsichtlich der Räumung in Betracht zu ziehenden momentanen Bedingungen verschieben werden.

Sonstige Meldungen.

* **Peking**, 19. September. (Wolff's Telegraphen-Bureau.) Die Gesandtschaften befinden sich sämmtlich noch hier.

* **New York**, 24. September. (Telegramm.) [Reuter's Bureau.] Hier ist heute ein Telegramm aus Taku vom 19. September veröffentlicht worden, das besagt, alle Missionare in den westlich von Peking gelegenen Orten Tatingfu und Supingfu seien ermordet worden.

* **Frankfurt a. M.**, 24. September. (Telegramm.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Shanghai unter dem 23. d. M. gemeldet: Der deutsche Gesandte Dr. Mumm v. Schwarzenstein begiebt sich in den nächsten Tagen nach Tientsin.

* **Berlin**, 24. September. (Telegramm.) Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Phönicia" am 22. ds. Mts. in Taku eingetroffen. Alles vorzüglich.

Angebliche russische Metzeleien in der Mandschurei.

Der Moskauer Correspondent des „Standard" will „authentische Berichte" über Grausamkeiten der Russen in Blagoweschtschensk erhalten haben. Blagoweschtschensk liegt am Amur und ist die größte sibirische Stadt östlich vom Baikal-See. Es wohnten dort 5000 Chinesen, einschließlich der Frauen und Kinder. Früher durften keine chinesischen Frauen in Blagoweschtschensk wohnen und die Männer mußten über den Amur setzen, um ihre in der gegenüberliegenden chinesischen Stadt Sachalin wohnenden Frauen zu sehen. Allmählich kam jedoch diese Bestimmung außer Uebung, und so siedelten sich viele chinesische Frauen auch in Blagoweschtschensk an. Wie erinnerlich, bombardirten die Chinesen diese russische Stadt beim Ausbruche der Wirren. Anfangs, so erzählt nun der englische Correspondent, fanden Haussuchungen bei einzelnen Chinesen statt, um festzustellen, ob sie im Besitze von Waffen waren. Widerstand bedeutete sicheren Tod. Dann befahl die Polizei allen in Blagoweschtschensk wohnenden Chinesen, sich auf den Polizeistationen einzufinden. Von dort wurden sie, 5000 an Zahl, von bewaffneten „Freiwilligen" nach einem 8 Kilometer stromaufwärts gelegenen Orte escortirt und in Gruppen zu einigen Hunderten an den Fluß gebracht. Dort erhielten die Chinesen den Befehl, über den Amur zu sehen, und da dieser über 1 Kilometer breit ist und keine Boote zur Verfügung gestellt wurden, so war die Absicht klar. Die Chinesen waren nicht nur unbewaffnet, sondern auch aller Vertheidigungsstände beraubt worden. Männer, Frauen und Kinder wurden in den Strom geworfen und bei dem geringsten Widerstande erschossen oder erstochen. Nicht Einer kam mit dem Leben davon und die Ufer des Flusses waren mit Leichen übersät. Aehnliche Greuelthaten wurden in allen chinesischen Dörfern am Amur verübt, und so sollen nicht weniger, als 7000 Chinesen — Männer, Frauen und Kinder — getödtet worden sein. Einige Wochen darauf erließ der Militär-Gouverneur einen Befehl, in dem er die Ermordung von Chinesen verbot und die Beerdigung der Getödteten anordnete. Die Angelegenheit ist zum Gegenstande einer Untersuchung gemacht worden, und so wird man denn wohl auch bald erfahren, ob und was an den Mittheilungen des englischen Correspondenten Wahres ist. General Skobelew hat bekanntlich nach der Einnahme von Gök Tepe 9000 Tekinzen niedermachen lassen — um ein Exempel zu statuiren, und es wird nun daran erinnert, daß der gegenwärtige Militär-Gouverneur des Amur-Gebietes, General Grodekij, früher im Stabe Skobelew's, war. Immerhin wird man eine Bestätigung der sehr unglaublich klingenden Nachricht des Moskauer Correspondenten des „Standard" abwarten müssen, ehe man dieselbe für richtig hält.

Die Stimmung in Südchina.

Der „Welt-Corresp." wird aus Hongkong, 15. August, geschrieben:

Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hat, giebt es hier in Hongkong zur Zeit wohl Niemanden mehr, der befürchtet, daß in nächster Zeit auf der Insel Unruhen ausbrechen könnten. Im Gegentheil haben sich aus Kanton, Futschau, Amoy, Swatow, Pakhoi und anderen Ortschaften eine Reihe von Flüchtlingen hier eingefunden, meist Damen, die von ihren Ehegatten hierher in Sicherheit gebracht worden sind, und Missionare, die sich beim Passiren feindlich gesinnter Districte theilweise in Säcken und Särgen tagelang haben tragen lassen, um ihr Leben zu retten. Die wenigen hier vorhandenen besseren Hotels sind überfüllt, und es ist kaum mehr Unterkunft zu bekommen. Die hiesige Garnison war einige Wochen lang, nachdem die ersten Transporte von hier nach dem Norden abgegangen waren, recht schwach; dazu kam, daß die Befestigungen der Insel zwar an sich ganz gut angelegt sind, aber theilweise mit veralteten Geschützen ausgestattet, zum Theil überhaupt nicht armirt sind. Die hiesigen Truppen, die nach dem Norden gingen, haben sich daher Geschütze von dem englischen Artillerie-Volontärcorps leihen müssen, das seinerseits nun waffenlos ist. In letzter Zeit ist die Garnison aber durch Truppen aus Indien nicht nur auf den alten Stand gebracht, sondern erheblich verstärkt worden. Die indischen eingeborenen Truppen, die hier zurückgeblieben wurden, sollen recht unzufrieden damit sein; der Inder haßt den Chinesen und ist daher voll Kampfeslust.

Die in Menge durchpassirenden Kriegsschiffe und Truppentransporte werden von den Chinesen mit einer gewissen Aufregung beobachtet; so oft ein Salut geschossen wird, laufen sie in Schaaren an den Hafen, um sich zu überzeugen, daß es noch nicht im Ernst losgeht. Sie sind durch eine hier täglich erscheinende chinesische Zeitung genau über die Vorgänge im Norden unterrichtet. Von vielen Seiten wird constatirt, daß die Kulis ihr Benehmen neuerdings geändert haben und dreister als bisher geworden sind. Eine angesehene englische Dame wurde vor einigen Tagen, als sie unterwegs ihren „chairecoolis", d. h. Sänftenträgern, Vorhaltungen machte, von denselben zu ihrer unangenehmen Ueberraschung durch Auf- und Abwippen des auf elastischen Bambusstäben ruhenden Tragstuhls regelrecht „geprellt". So viel ist sicher, daß sich auch hier in dieser über ein halbes Jahrhundert bestehenden Colonie keinerlei Anhänglichkeit der gelben Rasse an die Europäer herausgebildet hat, und es würde sicherlich bei Gelegenheit hier ebenso gehen, wie jetzt in Tientsin. Dort hat ein Deutscher seinen nunmehr fünfzehn Jahre bei ihm angestellten Comprador gerade noch im äußersten Moment erwischt, als dieser ihm das Haus über den Kopf anstecken wollte. Da er es nicht über's Herz bringen konnte, ihn selbst unschädlich zu machen, so spedirte er ihn auf die Straße, wo seinem Leben durch die Russen und Japaner ein Ende bereitet wurde. Es wird hier allgemein gehofft, daß gegen die Chinesen, die jetzt im Norden Leichen in nicht wiederzugebender Weise verstümmelt und Verwundete langsam zu Tode gemartert haben, ja keine aus falsch angebrachtem Humanitätsgefühl entspringende Milde geübt werden möge. Nur ein scharfes Exempel, etwa zahlreiche Hinrichtungen auf den Trümmern von Peking, können, so hört man hier allgemein sagen, den Chinesen den verloren gegangenen Respect, ohne den keine Gewähr eines dauernden Friedens zu erhoffen sein wird, wieder einflößen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt man hier, was in dem nahen Canton vorgeht. So lange das alte Li-Hung-Tschang harte Hand dort die Zügel führte, war Alles ruhig. Er hatte noch kürzlich, mit der bisherigen Form der Hinrichtungen nicht zufrieden, eine neue Art erfunden; der Verbrecher wurde in ein Gestell derart eingezwängt, daß sein Hals von einer engen, kreisrunden Oeffnung eingeschlossen war und seine Füße auf eine Schicht von Kieselsteinen zu stehen kamen. Diese Steine wurden dann nach und nach, jeden Tag etliche, entfernt, so daß der Delinquent schließlich in dem Halseisen hing und so verhungerte. In der letzten Zeit vor seiner Abreise haben noch 68 Hinrichtungen stattgefunden. Nun ist der strenge Herrscher fort und man hatte befürchtet, daß es sofort losgehen würde, aber wider Erwarten ist es, abgesehen von dem Wiederaufblühen des Piratenunwesens auf dem Westfluß, ruhig geblieben. Viele erinnern jedoch daran, daß auch im Jahre 1887 noch am Vorabend des Ausbruchs der Unruhen die Europäer sich ohne Bedenken aus ihrer Inselstadt Shameen hinauswagten und in den Chinesenvierteln erlagen. Am nächsten Morgen brach der Aufruhr los, und Shameens Bewohner konnten sich nur durch schleunige Flucht auf die Schiffe retten. Niemand, außer dem englischen Consul etwa, der entgegengesetzter Ansicht ist wie alle übrigen Canton-Europäer, hat daher das Gefühl der Sicherheit, und es wird exercirt und patrouillirt. Der französische Consul hat auch, wie man hört, eine große Ladung Mehl nach Shameen bringen lassen, damit nicht für den Fall einer Belagerung gleich der Hunger zur Uebergabe zwinge. Zur Zeit liegen vier kleine Kriegsschiffe vor Canton, zwei Engländer, ein Franzose und ein Amerikaner. Der Franzose, der eine ausgezeichnete

SLUB
Wir führen Wissen.

Position hat, ist den Chinesen sehr unbequem, und sie haben schon mehrfach vergeblich den Versuch gemacht, den Commandanten durch Bitten zu einer kleinen Platzveränderung zu bewegen, indem sie ihm vorstellten, daß das mitten im Strom liegende Kanonenboot den Dschunkenverkehr erheblich hemme.

Die Chinesen selbst trauen der Ruhe am wenigsten. Ein sprechender Beweis dafür ist, daß der seit langen Jahren in chinesischen Diensten stehende Herr Hummel, der an der chinesischen Militärschule in Whampoa als Lehrer für Torpedowesen wirkt, auf seine Anfrage um Sommerurlaub hin ersucht wurde, er solle so rasch wie möglich abreisen, denn man könne für seine Sicherheit keinerlei Garantien mehr übernehmen. Herr Hummel hat denn auch umgehend von dieser Anweisung Gebrauch gemacht.

Vielfach wird der englischen Regierung hier ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie nicht längst die Forts, die den Zugang nach Canton von der Wasserseite beherrschen, hat wegnehmen lassen, statt den Chinesen Zeit zu lassen, dieselben jetzt in aller Ruhe zu bemannen. Diese Forts liegen, soweit sie für die Flußpassage in Betracht kommen, im Wesentlichen an zwei Stellen des Flusses, einmal an der Bocca Tigris, von den Engländern Bogue-Forts genannt, und die anderen bei Whampoa weiter aufwärts. Sämmtliche Forts sind ausgezeichnet angelegt und besetzt, und sie würden, wie sachkundige europäische Militärs geäußert haben, im Besitze europäischer Artillerie uneinnehmbar sein. Glücklicher Weise ist es mit den chinesischen Artillerie-Mannschaften nicht besonders bestellt. Die Bogue-Forts sind an Zahl nicht weniger als etwa dreißig, sechs auf der linken, neunzehn auf der rechten Seite des Flusses, dann noch einige stromaufwärts und zwei auf kleinen Inseln im Fluß. An der Stelle, wo der Fluß sich in zwei Arme trennt, die bei Canton wieder zusammenfließen, liegen dann die Whampoa-Forts, die beide Flußarme beherrschen. Zum Ueberfluß sind auch noch Kettenbarrièren quer über den Fluß gelegt, und es liegen mit Steinen beladene Dschunken zum Versenken bereit! Das Gerücht erhält sich in beunruhigender Weise, daß die Chinesen beabsichtigen, die eine Barrière zu schließen, und nur den schmaleren Flußarm offen zu lassen, der nur für kleinere Fahrzeuge befahrbar ist und von den Forts vollkommen beherrscht wird.

Die Erfolge der japanischen Truppen in China.

Alle Berichte über die großen Gefechte der verbündeten Truppencontingente bei Tientsin, Peitsang und Peking stimmen darin überein, daß sich die japanischen Truppen durch große Tapferkeit, vorzügliche Disciplin, gute Schießausbildung und Bewaffnung ausgezeichnet haben. Wenn ein guter Theil dieser lobenden Anerkennungen auf die Arbeit der deutschen Officiere, die lange Jahre hindurch in Japan thätig waren, sowie auf den Einfluß zurückgeführt werden kann, den sie auf das gesammte Heerwesen Japans und die Ausbildung der Truppen ausgeübt haben, so darf doch andererseits nicht in Abrede gestellt werden, daß der gute Kern des japanischen Soldaten, seine hervorragende soldatische Beanlagung, sowie die Liebe zum Beruf, mit der er die deutschen Instructeure unterstützte, einen wesentlichen Antheil an den errungenen Erfolgen gehabt haben. Um dies würdigen und verstehen zu können, erscheint es zunächst nicht uninteressant, einen kurzen Blick in die Militär-Organisation und den Ausbildungsgang der japanischen Armee zu thun.

Nachdem auch in Japan im Jahre 1872 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt worden war, wurde durch das Recrutirungsgesetz bestimmt, daß jeder dienstfähige Japaner vom 17. bis zum 40. Lebensjahre militärpflichtig sei. Die Dienstpflicht fängt mit dem 21. Lebensjahre an und dauert drei Jahre bei der Fahne, vier Jahre in der Reserve und fünf Jahre in der Landwehr. Eine eigenthümliche Bestimmung ist die, daß diejenigen Leute, die sich durch Fleiß und großen Eifer ausgezeichnet haben, vor beendeter Dienstzeit zur Reserve entlassen werden können. Wie in der Mehrzahl der europäischen Armeen, giebt es auch in Japan Einjährig-Freiwillige, welche sechs Jahre der Reserve und fünf Jahre der Landwehr angehören müssen. Da die militärischen Streitkräfte des Landes gegenüber der Gesammtbevölkerung verhältnißmäßig gering sind, so gelangt eine große Anzahl dienstbrauchbarer Leute nicht zur Einstellung. Dieser Ueberschuß an wehrfähiger Bevölkerung bildet eine Zeit lang, meist nur ein Jahr, eine sogenannte Recrutenreserve, worauf sie zur territorialen Miliz übertreten. Die Ausbildung des japanischen Soldaten erfolgt fast ausschließlich nach deutschen Reglements, welche die französischen vollkommen verdrängt haben; es sind eine Felddienstordnung, die fast eine wörtliche Uebersetzung der unserigen ist, eine Schießinstruction und Exercirvorschriften für einzelne Waffengattungen. Nur eine Reitinstruction nach deutschem Muster fehlt noch, doch war beabsichtigt, auch diese noch im Laufe des Jahres versuchsweise bei der Cavallerieschule in Tokio einzuführen. Wie bereits angedeutet, unterstützt der japanische Soldat die ihm von Officieren und Unterofficieren gegebene Ausbildung durch sein großes Interesse an allen militärischen Dingen, und mit großem Eifer und bemerkenswerther Anstelligkeit verbindet er Tapferkeit und Gewandtheit im Verhalten im Gelände. Nicht ganz leicht ist es, den Bedarf an Unterofficieren zu beschaffen, da die bessergestellten Leute meist durch heimathliche und häusliche Verhältnisse gebunden sind, nach beendeter Dienstzeit zu ihrer früheren Thätigkeit zurückzukehren. Auf hoher wissenschaftlicher Stufe steht das japanische Unterofficiercorps bis jetzt noch nicht, doch ist durch neuerliche Errichtung einer Unterofficierschule, auf der ein zweijähriger Cursus eingeführt ist, die Grundlage für eine höhere geistige Bildung der Unterofficiere gegeben. Die Ergänzung der Officiere des activen Heeres geschieht fast genau so, wie in Deutschland, entweder durch Ersatz aus dem Cadettencorps, wo sie zur Einstellung in die Armee einer Prüfung vor der Militärprüfungscommission unterworfen sind, oder aus Einjährig-Freiwilligen im Alter von 18 bis 23 Jahren. Jeder Fahnenjunker muß wenigstens sechs Monate praktischen Dienst in der Truppe gethan haben, dann wird er auf 18 Monate in die Militärschule von Tokio geschickt, wo er sich bei seinem Abgang der Officiersprüfung zu unterziehen hat.

Sowohl bei Tientsin, als bei Peitsang waren die Ruhe und Kaltblütigkeit hervorzuheben, mit der die japanische Infanterie stundenlang unter dem feindlichen Feuer ausgehalten hat, und die Berichte fügen hinzu, daß sie schließlich mit einer an Tollkühnheit grenzenden Bravour zum Sturme auf die feindlichen Stellungen vorgegangen sei. Unterstützt wird dies gute Verhalten der Infanterie durch das Vertrauen auf ihre Schußwaffe. Während diese im Kriege mit China im Jahre 1894/95 viel zu wünschen übrig ließ und zu der Erfahrung führte, daß sie des großen Calibers wegen modernen Ansprüchen nicht mehr genüge, scheint sie jetzt den höchsten Anforderungen zu entsprechen und durch ihre gute Wirkung die als vortrefflich gerühmte Schießausbildung des einzelnen Mannes zu unterstützen. Dies Gewehr ist ein Mehrlader von 8-Millimeter-Caliber und unter dem Namen Meidji oder Dreißigjahr-Gewehr in die Armee eingeführt worden. Auch von der Cavallerie hört man bis jetzt nur Lobenswerthes, und die Attacke, die das dem Expeditionscorps beigegebene Cavallerie-Regiment bei Peitsang gegen Artillerie und durch ungünstiges Gelände geritten hat, soll nach Berichten von Augenzeugen die Anerkennung auch der fremdländischen Truppencontingente gefunden haben. Die japanische Cavallerie wird über diese Anerkennung um so erfreuter sein, als ihr bisher nachgesagt wurde, daß ihr Menschen- und Pferdematerial nicht auf derselben Höhe stände, wie die Schwesterwaffen der Infanterie und Artillerie. Ganz besondere Anerkennung verdient die letztgenannte Waffe, die bei Peking in mehr als neunstündigem Kampfe einem zähen und tapferen Feind gegenüberstand und durch große Verluste und Materialbeschädigungen fast gezwungen war, ihr Feuer einzustellen und sich zurückzuziehen. Es müssen diese Leistungen der japanischen Artillerie um so mehr hervorgehoben werden, als sie, wie nunmehr feststeht, auch das neue Schnellfeuer-Feldgeschützmaterial, das sie vor Ausbruch der Unruhen in China rechtzeitig von Krupp erhalten hatte, mit sich führte und bei Peking mit zur Verwendung bringen konnte. Außer diesen neuen Feldgeschützen haben die Japaner nur noch Gebirgsgeschütze nach China mitgenommen, deren Leistungen aber den Feldgeschützen gegenüber um so weniger in Betracht kommen können, als sie sämmtlich älterer Construction und mit modernem Geschützmaterial nicht vergleichbar sind.

Die lobende Anerkennung, die die japanischen Truppen in allen Berichten gefunden haben, beschränkt sich nicht nur auf die einzelnen Truppengattungen, sondern erstreckt sich auf die gesammten Anordnungen, die sie in Bezug auf ihre Trains, auf Verpflegungs- und Sanitätsmaßregeln u. s. w. getroffen haben. Aus ausführlichen Reuter-Berichten, die nach dem Siege von Peitsang über den Marsch der englischen, amerikanischen, russischen und japanischen Truppen nach Peking geschrieben sind, geht die treffliche Haltung der Japaner hervor, die an der Spitze der gesammten Marschcolonne marschirten, und durch die vorzüglichen Anordnungen, die sie in Bezug auf den Transport ihrer Bagagen und ihrer Munition getroffen hatten, den übrigen fremdländischen Truppentheilen auffielen und ihnen zu wohlverdienten Worten der Anerkennung Gelegenheit gaben. Besondere Aufmerksamkeit fanden bei dieser Gelegenheit die schon oft rühmenswerth genannten japanischen Kulis, die nicht nur die größten Lasten mit erstaunenswerther Leichtigkeit schleppten, sondern fast in gleicher Höhe mit den Marschcolonnen den Peiho entlang 200 mit Vorräthen aller Art beladene Dschunken nach sich zogen. Hervorgehoben werden auch in den Berichten die außerordentlich praktischen, modernen und ausreichenden Lazaretheinrichtungen, die Japan seinen Truppen nach China mitgegeben hat. Auch hierin hat Deutschland ein sehr wesentliches Verdienst, denn nicht nur werden an deutschen Universitäten und militärischen Sanitätsinstituten eine ganze Anzahl junger und älterer japanischer Militärärzte und Mediciner ausgebildet, sondern in Tokio selbst wirken an der Universität die deutschen Professoren Baelz und Scriba und verbreiten auf diese Weise medicinische Kenntnisse, Erfahrungen und Lehren über Volk und Armee. Das vor Taku liegende japanische Hospitalschiff „Hakuai Maru", das 70 Aerzte, Krankenwärter und Rothe-Kreuz-Schwestern an Bord führt, und mit den neuesten wissenschaftlichen und mechanischen Erfindungen und Entdeckungen ausgestattet ist, soll ein Vorbild für alle modernen derartigen Einrichtungen sein und aus diesem Grunde von Aerzten der übrigen Truppencontingente mit Vorliebe aufgesucht werden. Das Schiff hat eine Fahrgeschwindigkeit von 14 Knoten, die nöthigenfalls bis auf 16 gesteigert werden kann, ist für Aufnahme von 300 Kranken eingerichtet, besitzt Vorkehrungen, um ansteckende Krankheitsfälle zu isoliren, eine Apotheke mit einem Laboratorium und ausreichende Eisbereitungsmaschinen und Kühlräume. Die „Hakuai Maru" ist mit Lebensmitteln für drei Monate versehen, doch soll sie nicht dauernd bei Taku verbleiben, sondern vielmehr den Transport der Verwundeten nach Japan besorgen. Sie ist in Schottland erbaut und jetzt Eigenthum der japanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. (Köln. Ztg.)

Ueber das

Verhältniß zwischen Japanern und Deutschen

wird der „Post" aus Tokio Folgendes geschrieben:

In der japanischen Armee und Marine macht sich neuerdings eine deutschfreundliche Stimmung geltend, die zum Theil auf die kameradschaftliche Haltung der deutschen Truppen gegenüber den japanischen in China zurückzuführen sein dürfte. Nach Berichten japanischer Officiere sind die deutschen Soldaten die einzigen gewesen, welche den Versuch gemacht haben, sich mit den Japanern zu verständigen. Besonderen Eindruck hat die Haltung des Commandanten S. M. Schiff „Iltis", Corvettencapitän Lans', gegenüber dem ersten in diesem Kriege gefallenen japanischen Officier, Capitän Hattori gemacht. Capitän Lans ließ den schwerverwundeten Officier an Bord des „Iltis" bringen, wo derselbe bald verschied. Alsdann haben Officiere des „Iltis" an der Leiche Ehrenwache gehalten und dieselbe schließlich nach einem japanischen Kriegsschiff escortirt. Sobald die Ankunft des Capitän Lans und der anderen Verwundeten im kaiserlich deutschen Marinelazareth in Tokio bekannt wurde, sandten der Kaiser und die Kaiserin von Japan einen Adjutanten und eine Hofdame nach Yokohama, um unsere Verwundeten in Japan willkommen zu heißen und sich nach ihrem Befinden zu erkundigen.

Von der Steyler Mission in Schantung

gehen der „Germania" aus Steyl folgende interessante Meldungen zu: Ich erhielt gestern einige Nachrichten aus Tsingtau vom 2. August, die Sie vielleicht interessiren möchten. Der betreffende Herr schreibt: „Jetzt sind alle deutschen Missionare gerettet, außer PP. Provicar Nägler, Wewel, Dostert, Brd. Ulrich und Engelbert, die in Wantschuang weilen. Yuan-shi-kai hat sich gut gehalten. Alle Missionare wurden unter dem Schutze von Regierungssoldaten bis zur Grenze geleitet. In Jentschufu und Tsining scheint Ruhe zu herrschen. In Jentschufu hat ein Sturm des Pöbels stattgefunden, die Krypta wurde erbrochen, Baumaterial weggeschleppt, die Häuser ausgeplündert, das Mädchenwaisenhaus, sowie einige andere Häuser wurden verbrannt. In Zhantschufu ist P. Petry bei einem nächtlichen Aufstande durch den freundlichen General aus dem Bett geholt und glücklich zur Stadt hinausgebracht worden. Die Sühnekirche daselbst ist bis auf den Grund zerstört. Bei Itschufu und den umliegenden Districten waren Unruhen und Verfolgung. Puoly scheint verlassen zu sein, alle Kinder zerstreut, bei Christen untergebracht. Nie gesehene Dürre herrscht vom Gelben Flusse bis Peking. Heuschrecken, traurige Ernteaussichten in Westschantung bis über die westliche Grenze hinaus müssen dort einen Volksaufstand hervorrufen. In Ostschantung, ausgezeichnete Ernte, wird wohl keine große Umwälzung zu befürchten sein, aber dennoch wird mancher brave Christ sein Leben einbüßen müssen. In Nordschantung sind schon viele Altchristen ermordet. Der Bischof von Tsinanfu ist mit einem Missionar hier in Tsingtau. Hier in Tsingtau laufen die meisten Chinesen davon. Tao-tung-ischin (ein neuangelegtes Chinesendorf in der Nähe der deutschen Stadt) fast ganz ausgewandert. Im Lande sind Placate ausgestreut, am 15. des VIII. M. (also 9. August) soll Sturm auf Tsingtau sein."

Der Krieg in Südafrika.

Aus Brüssel, 22. September, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Dr. Leyds erklärt, ihm sei noch nicht bekannt, ob

Präsident Krüger

sich von Vlissingen nach Brüssel oder nach dem Haag begeben werde. Er wisse weiter über den Verlauf der Kriegsoperationen in Südafrika nur, was das englische Kabel mittheile. Diese Nachrichten seien zum Mindesten verdächtig. Die Boeren seien aber nicht entmuthigt, sonst würden sie nicht an einem Tage die Eisenbahnen an 21 verschiedenen Puncten zerstört haben. Sie hielten jetzt noch aus und würden auch noch länger, ja, immer Widerstand leisten. Dr. Leyds bekundete nicht die geringste Entmuthigung, sondern Kaltblütigkeit und feste Hoffnung. (?) — Die Antwerpener „Vrogpost" will wissen, der holländische Großindustrielle van Houten, mit dem Präsident Krüger befreundet ist, habe diesem seine neue Villa in Weesp zum Aufenthalt angeboten. Krüger habe dies gastfreundliche Anerbieten angenommen.

Ein Protest der südafrikanischen Deputation.

Die südafrikanische Deputation in den Haag hat folgenden Protest erlassen:

„Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß in einer Proclamation des Lord Roberts, Oberbefehlshabers der britischen Truppen in Südafrika, behauptet wird, daß Präsident Krüger die Grenzen der Republik überschritten hätte und dadurch formell die Präsidentschaft niedergelegt habe und sein Abfall von der Sache der Boeren die Bürger überzeugen müsse, daß es nutzlos sei, den Streit fortzusetzen. Wir fühlen uns verpflichtet, gegen diese Insinuation unsere Stimme zu erheben und zu erklären, daß, wenn der Staatspräsident der Südafrikanischen Republik die Grenzen seines Landes überschritten hat, dies geschehen ist, um einem Auftrage des „Uitvoerenden Raad" zu folgen, welche Körperschaft Kraft specieller Ermächtigung durch den „Volksraad" vollkommen befugt ist, den Staatspräsidenten zu ermächtigen, sich aus diesem oder jenem Grunde ins Ausland zu begeben. Verfassungsgemäß tritt in einem derartigen Fall der Vicepräsident unverzüglich als Staatspräsident auf und bleibt die Regierung in jeder Hinsicht fortbestehen. Von Niederlegung der Präsidentschaft ist also keine Rede, vom Abfall von der Sache der Boeren ebensowenig. Die Proclamation hat somit keinen anderen Zweck, als durch unwahre Schilderung der Thatsachen dem Feinde Abbruch zu thun, den man, selbst durch Anwendung von gegen alles Recht und Gerechtigkeit verstoßenden Maßregeln, nicht unterdrücken kann. Die Deputation der Südafrikanischen Republiken: A. Fischer, C. H. Wessels, A. D. W. Wolmarans."

Englische Generale.

Allgemein bekannt ist es, daß die englischen Generale den Boeren unter General Prinsloo freie Rückkehr nach ihren Höfen zugesichert hatten, falls sie sich ergeben würden. Daraufhin ergaben sich 4500 Mann, der Rest unter De Wet und Theron wußte zu entkommen. Die englischen Generale haben, (so schreibt die „Deutsche Wochenztg. i. d. Nordlndn.") ihr Ehrenwort nicht eingelöst; zwischen 13. und 18. August wurden die gefangenen Boeren in Capstadt eingebracht, um nach Ceylon übergeführt zu werden. Ein in Amsterdam eingetroffener Beamter, der Zeuge ihrer Ankunft in Capstadt war, erklärt, das Aussehen dieser Leute, in Folge schlechter Behandlung durch die Engländer, spotte jeder Beschreibung. Es waren ihrer so viele in je einen offenen Kohlenwagen gepfercht, daß immer nur zwei Mann abwechselnd liegen konnten, um zu schlafen; die übrigen mußten stehen, und es erfroren Einigen in Folge dessen bei Nacht Finger und Zehen. Zu essen bekamen sie Hundekuchen, da Lebensmittel nicht aufzutreiben waren. Einer der jüngeren Gefangenen warf einer Gruppe Mädchen, die die Gefangenen mitleidsvoll betrachteten, einen solchen steinharten Zwieback zu mit den Worten: „Ach, jonge juffers, hou dit ser 'n aandenke. Dit ist die kos, wat ons krij, 'n hond wil dit ni eet ni."

* **Lourenço Marques**, 23. September. („Daily Telegraph".) 700 Boeren, darunter 14 höhere Officiere, die auf portugiesischem Gebiete angetroffen wurden, sind heute Morgen von 300 portugiesischen Soldaten eingebracht worden. Weitere 800 Boeren und einige irische Amerikaner sind mit einem Sonderzug am Nachmittag angekommen. Alle sind sofort interniert worden.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 24. September. (Regelung der gewerblichen Beschäftigung von schulpflichtigen Kindern außerhalb der Fabriken.) Zu den socialpolitischen Fragen, die aufgeworfen, aber noch nicht gelöst sind, gehört auch die gewerbliche Beschäftigung von schulpflichtigen Kindern außerhalb der Fabriken und der diesen gleichstehenden Anlagen. Vor einigen Jahren hatten private Untersuchungen dargethan, daß diese Beschäftigung einen Umfang angenommen hat, der eine schwere Gefahr für eine gedeihliche Entwickelung der nachwachsenden Generation bedeutete. Auf eine Anregung, die im Reichstag erging, sah sich alsdann die Reichsregierung veranlaßt, eine Enquete darüber zu veranstalten, in wie weit die in dieser Beziehung gehegten Befürchtungen auf einer thatsächlichen Unterlage beruhten. Diese Enquete ist eine ziemlich ausgedehnte gewesen und hat eine geraume Zeit in Anspruch genommen. Inzwischen sind verschiedene Stadtverwaltungen bereits dazu übergegangen, Verordnungen zum Schutze der Kinder gegen eine übermäßige gewerbliche Ausnutzung zu erlassen, und die Berichte von Schulvorstehern und Gewerberäthen, die seither über die Wirksamkeit dieser Verordnungen veröffentlicht sind, lassen erkennen, einerseits, wie nothwendig ein repressives Vorgehen auf diesem Gebiete gewesen ist, und andererseits, daß eine schädliche Rückwirkung auf die Erwerbsverhältnisse der betroffenen Familien nicht eingetreten ist. In gesundheitlicher und sittlicher Beziehung hat sich das Vorgehen als außerordentlich vortheilhaft erwiesen. Immerhin sind derartige Maßnahmen bis jetzt noch vereinzelt geblieben, während die Nothwendigkeit eines Einschreitens zum Schutze der schulpflichtigen Kinder in den größeren Städten wohl allgemein vorhanden ist. Das Reichsamt des Innern hat auf Grund der obenerwähnten Erhebungen Vorschläge ausgearbeitet, welche eine gleichmäßige Regelung der gewerblichen Kinderarbeit außerhalb der Fabriken ins Auge fassen. Diese Vorschläge sind Gegenstand weiterer commissarischer Berathungen geworden, die unter Zuziehung des Unterrichtsministers und des Handelsministers in Preußen stattgefunden haben. Ueber den Abschluß dieser Berathungen hat bisher Bestimmtes und Sicheres nicht verlautet. Es ist indessen anzunehmen, daß die Reichsregierung in der Lage sein wird, bei einer demnächst im Reichstage wieder aufgenommenen Erörterung der Angelegenheit Mittheilungen über positive Vorschläge zu machen. Auf keinen Fall werden die an der Fortführung unserer Socialpolitik interessirten Parteien die Angelegenheit aus dem Auge verlieren; denn die hier in Frage kommenden Interessen sind derart, daß eine umfassende und thunlichst beschleunigte Regelung nothwendig erscheint. Die gewerbliche Kinderarbeit innerhalb der Fabriken ist seit einer Reihe von Jahren schon unter Cautelen gestellt, welche eine Schädigung der Kinder so weit als möglich ausschließen; die bei den Erhebungen über die gewerbliche Beschäftigung von Kindern außerhalb der Fabriken zu Tage gekommenen Erscheinungen lassen einen Schutz dieser Kinder fast noch dringlicher erscheinen, als die früheren Maßnahmen der Fabrikgesetzgebung.

†† **Berlin**, 24. September. (Wählbarkeit der Hausbesitzer zu Stadtverordneten.) Durch ein auch jenseits der preußischen Grenzen interessantes Urtheil des Oberverwaltungsgerichtes sind mehrere Rixdorfer Stadtverordnetenwahlen cassirt worden, weil die betreffenden als Hauseigenthümer gewählten Personen nur kleine ideelle Theile an Hausgrundstücken besaßen. Dieses Urtheil schiebt einem mehr und mehr eingerissenen Mißbrauche in erwünschter Weise in Preußen einen Riegel vor. Man hat vielfach in der Praxis, namentlich bei Wahlen der dritten Wahlabtheilung, die Bestimmung der Städteordnung, wonach die Hälfte der Stadtverordneten Hausbesitzer sein müssen, dadurch zu umgehen gesucht, daß die betreffenden Candidaten kleine ideelle Antheile an Hausgrundstücken, $1/100$, $1/200$, ja $1/500$ eines solchen erwarben, und diese Versuche sind infolge einer laxen Praxis der zur Prüfung der Giltigkeit der Wahlen bestellten Organe bisher durchweg von Erfolg gewesen. Das erwähnte Urtheil des Oberverwaltungsgerichts, daß nur der Vollbesitz eines Hausgrundstücks die Wählbarkeit als Hausbesitzer verleiht, zieht durch diese Praktiken einen dicken Strich. Das Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts ist in erster Linie mit formalrechtlichen Erwägungen begründet; es entspricht zweifelsohne aber auch durchaus der Absicht des Gesetzgebers. Wenn in der Städteordnung, wie in den meisten übrigen Gemeindeverfassungsgesetzen bestimmt ist, daß mindestens die Hälfte der Stadtverordneten Hausbesitzer sein müssen, so giebt die ratio legis dahin, denjenigen Elementen der Bürgerschaft, welche durch städtischen Grundbesitz mit dem Gemeinwesen dauernd zu Gedeih und Verderb verbunden sind und denen überdies wegen dieses ihres Grundbesitzes besondere Beiträge zu den Kosten der Stadtverwaltung auferlegt sind, einen diesen ihren Interessen entsprechenden Einfluß auf die städtischen Angelegenheiten zu sichern. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Absicht des Gesetzgebers nicht erreicht werden würde, wenn bereits ein minimaler ad hoc erworbener ideeller Antheil an einem Hausgrundstücke zur Wählbarkeit als Stadtverordneter genügen sollte. Sie wird vielmehr nur dann im vollen Umfange erreicht, wenn die Wählbarkeit im Stande der Hausbesitzer auf solche Personen beschränkt wird, die sich im Voll- und Alleinbesitz eines Hausgrundstückes befinden. Das formale Recht und die gesetzgeberische Absicht decken sich also in dem vorliegenden Falle vollständig. Eine Nebenwirkung dieses oberverwaltungsgerichtlichen Urtheils ist es, daß davon in erster Linie die Socialdemokraten betroffen werden. Wie in dem vorliegenden Rixdorfer Falle sind es gerade die Socialdemokraten, welche planmäßig die Umgehung der betreffenden Bestimmung der Städteordnung in Scene setzten und dieses Verfahren geradezu zu einem System ausgebildet hatten. Sie scheuen ja überhaupt, wo es die Förderung ihrer Parteiinteressen gilt, vor keiner Beugung oder Umgehung des bestehenden Rechts zurück. Gerade ihnen gegenüber ist es daher besonders erwünscht, daß die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts den Bestimmungen der Städteordnung wieder voll Geltung verschafft und so die Autorität des Gesetzes gegenüber dem auf Umgehung desselben gerichteten socialdemokratischen Bestrebungen wieder herstellt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Sanatogen

Hochbedeutendes Kräftigungsmittel namentlich **für die Nerven.**

BAUER & Cie, BERLIN S.O. 16.

Von Aerzten glänzend begutachtet.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ausführliche Mittheilungen und Zeugnisse gratis und franko.

Wer einen schwachen Magen hat und an Appetitlosigkeit leidet

nehme **Toril.** — **Toril** hat den großen Vortheil, daß es den Appetit anregt und fördert, so daß **Toril**-Nahrung allein schon genügt, um Magenschwäche rasch und kräftig zu fördern. Man gebe für jeden Teller Suppe ½ bis 1 Theelöffel **Toril** hinzu. — **Toril** ist Fleischextract aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigendem und nahrhaften Substanzen.

Man verlange überall „**Toril**".

General-Depot Geyer & Schumann. Engros-Niederlage bei **Dietz & Richter, Theuerkauf & Schelbner, Gebr. Lodde. Sonnen-Apotheke**, Südplatz 1, **Kronen-Apotheke**, Gr. Leipzigerstr. 8, **Schiller-Apotheke**, Aeußere Hallesche Str. 70, **Albert-Apotheke**, Emilienstr. 1, **Hofapotheke „Weißer Adler**, Hainstr. 9, **Andreas-Apotheke**, Südstr. 16, **Salomonis-Apotheke**, Grimmaische Str. 17, **Hirsch-Apotheke**, Johannisplatz, **Kurprinz-Apotheke**, Sternwartenstr. 29.

Ueberall zu haben.

Sang's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege,

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Brauer-Akademie Worms — Beginn des Winter-Semesters am **2. November 1900.** Programm durch E. Ehrich, Worms

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Julius Blüthner

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik

Eingang Weststrasse 59.

Weltausstellung Paris 1900

„Grosser Preis" (Höchste Auszeichnung) für vorzügliche Leistungen im Bau von **Flügeln** und **Pianinos.**

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

F. A. Schütz

Königl. Hofmöbelfabrik

Ausstellungshaus vollständiger Wohnungseinrichtungen

Grimmaische Str. 10.

C. E. Möbius,

Westplatz. Cigarren- Filiale: Ecke Colonnadenstr. **Special-Geschäft,** Promenadestr. 26. empfiehlt in reichster Auswahl vorzüglichste milde und kräftige Qualitäten in allen Preislagen. **Cigaretten aller Länder.**

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz wird in seinem Kaffee Niemand mehr missen wollen, wenn er sie einmal gekostet hat. (Original-Marke i. Dosen)

Infolge der überaus reichen Obsternte treten Erkrankungen der Verdauungsorgane (Diarrhöen und Magenkrankheiten) namentlich bei den Kindern in erhöhter Weise ein, und sei daher auf den nach ärztlicher Vorschrift (von Gebr. Stollwerck) hergestellten **Dr. Michaelis's Eichel-Cacao** aufmerksam gemacht, welcher infolge seines Gehaltes an Eichel-Gerbsäure stärkend auf Magen und Darm mit zumeist geradezu staunenswerthem Erfolge wirkt. Gemäß Gebrauchsanweisung ist derselbe im Erkrankungsfalle in gut emaillirten oder irdenen Gefäßen mit Wasser zu kochen. Als tägliches, stärkendes und nahrhaftes Getränk kann er auch mit Milch gekocht genossen werden.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst am Neujahrsfeste

Dienstag, den 25. September, Vorm. 7½ Uhr, **Predigt 9½ Uhr.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**G. Polz**) . . 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3576.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmasche Straße 2) und die
Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Besitz 75 u. 77, Creditanstalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Wurzen-Riesa) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der Königl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See- Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Welkarte der Hamburger Rhederei: J. D. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 5—6 Uhr Nachmittags.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Geöffnet Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek bis zum 29. September geschlossen.
Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. II, L.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesalls von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.
Volksbibliothek III. (I. höhere Bürgerschule für Mädchen) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Dorfstraße 2) (7¼—9¼ U. A.)
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—7 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftsgeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Mehlsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Mehlsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Mehlsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutsche Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet an allen Wochentagen von 8—1 und 3—6 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Kz. Napoleons I. (8000 Num.) Am Gohlis aus Napoleonsstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Vecchia's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windsch, Grimm. Str. 25, Aufgang Mittelstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum Wochentäglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11 bis 3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Nikolaistr. 1b im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Auskunftstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.
Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienstr. Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Freitag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Werftstraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum ist vom 29. August bis 10. October geschlossen.
Schillerhaus in Gohlis, Lessingstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kelm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 7126.

Gummi-Wasserschläuche verschied. Art,
Garantie-Kreuz-Schläuche
billigst bei ***Gustav Waage,*** Rauch. Steinweg 6. Tel. 5187.

Rudolph Michel, Civilingenieur, Leipzig, Rossplatz 15. Telephon 6652.

Isolirungen aller Art
mit den bewährten Fabrikaten D. R. P. der Firma
Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H.,
Ludwigshafen a. Rh.

Stahl aller Art.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15. Fernsprecher 583,
liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle
eigener Fabrikation
(eingeführt seit 1865).
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen etc. etc.

J. F. Fuchs, Glockenstr. 11, Teleph. 1585.
Treibriemenfabrik m. Kraftbetrieb.

Alois Paul Hentschel, *Plagwitzer Strasse 21.*
Technische Gummiwaaren. Asbest. Treibriemen. Dampfschläuche, Pumpenklapp., „Klingerit"-Platte. „Siderosthen" — Anstrichfarbe für Eisen u. Cement.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE **DANNEMORA** (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG **Stahl aller Art** LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE **DANNEMORA** (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Dienstag, den 25. September 1900.
Anfang 7 Uhr.
(260. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)
Die Hugenotten.
Große Oper in 4 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Petrini.
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre	Herr Schelper.
Valentine, seine Tochter	Frl. Eibenschütz.
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann	Herr Moers.
Marcel, sein Diener	Herr Ulrici.
Urbain, Page der Margaretha	Frl. Ustacht.
Ehrendamen der Prinzessin	Fr. Hofer. Frl. Röhler.
Graf von Nevers,	Herr Groß.
Cossé, katholische Edelleute	Herr Marion.
de Retz,	Herr Gerber.
Meurevert,	Herr Fricke.
Tavannes,	Herr Degen.
Méru,	Herr Keller.
Thoré,	Herr Henning.
Bois Rosé	Herr Marion.
Ein Nachtwächter	Herr Henning.

Mönche. Cavaliere. Ehrendamen. Bürger. Soldaten. Spielleute. Pagen. Dienerschaft. Volk.

Ort der Handlung: Im 1. und 2. Act in der Touraine, im 3. und 4. Act in Paris und dessen Umgebung, am 24. August 1572.
Im 3. Act: **Zigeunertanz**, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Frl. Vogel, Herrn Strigel und den Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Helfer: Frl. Seeke. — Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Searle.

Opern-Preise.
Parterre 1 ₰ 50 ₰. I. Parquet 4 ₰, II. Parquet 3 ₰ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ₰, Mittel-Reihen 4 ₰, Hinter-Reihen 3 ₰, Seiten-Balcon 4 ₰, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ 40 ₰, Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ₰, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ₰ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰, Stehplatz 1 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Prosenium-Logen im III. Rang 1 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)
Garderoben-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Mittwoch, den 26. September (261. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün): Der Ring des Nibelungen. III. **Siegfried.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 25. September 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Sturm.
Schauspiel in 4 Acten von Friedrich Jacobsen.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Martin Paulsen, Pastor	Herr Walter.
Anna, seine Frau	Frl. Laue.
Brook, früher Schiffskapitän, jetzt Rentier	Herr Huth.
Dr. Evers, Rechtsanwalt	Herr Körner.
Olaf Harden, Kaufmann	Herr Otto.
Frau Merten, Haushälterin bei Paulsen	Frl. Gralchen.

Ort: Pfarrhaus auf einer Nordseeinsel.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ₰ 25 ₰, Parquet 2 ₰ 75 ₰, Prosenium-Loge: (Platz) 2 ₰ 75 ₰, Kleine Prosenium-Logen, à Loge 11 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 2 ₰ 75 ₰, Sperrsitz 2 ₰ 20 ₰, Stehpl. 1 ₰ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ₰ 75 ₰, ungesperrt 1 ₰ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ₰ 75 ₰, II. Reihe 2 ₰ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ₰ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ₰ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ₰ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Mittwoch, den 26. September: 2. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. **Egmont.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Auction.

Morgen Mittwoch, den 26. September, Vormittags von 10 Uhr ab kommt **Nicolaistraße Nr. 36, im Hofe,** ein großer Posten **Musterspielwaaren aller Art** öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Römhild, Localrichter.

Auction.

Heute Nachmittag 3 Uhr versteigere ich meistb. geg. Baarzahlung einen groß. Posten **f. Cigarren, Cigaretten, Tabake,** meistens dess. Sorten, **Sternwartenstr. 39,** Cigarrengeschäft.
Emil Müller, Auctionator.

Gr. Auction! **Morgen Mittwoch,** Vorm. 10 bis 1 Uhr und Nachm. 3 bis 6 Uhr verst. Windmühlenstraße 14, im Saal zur Flora
1 gr. Posten Filzpantoffeln u. Schuhe, 5 St. hochf. Herren-Pneum.-Rover, Laternen, Garbid, 1 gr. Post. dess. Cigarr., sowie ca. 1 Ctr. div. Seifen.
E. Nüwe, Auctionator.
Fahrräder verst. Nachm. 3 Uhr.

Waaren aller Branchen übernimmt zur Auction
Emil Müller, Auctionator, Turnerstr. 15.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Königl. Notars stattgehabten **Verloosung** sind von den **Theilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft** die Nummern:
Litt. A 280 und 335 à Mk. 1000,
Litt. B 7 à Mk. 500
gezogen worden. Die **Rückzahlung** dieser Beträge erfolgt vom **1. April 1901 ab** gegen Einreichung der Stücke und der noch nicht fällig gewesenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern:
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,
H. F. Lehmann, Halle a. S.,
Reinhold Steckner, Halle a. S.,
sowie bei der Kasse unserer Gesellschaft.
Die verlosten Stücke treten mit dem 1. April 1901 außer Verzinsung.
Halle a. S., den 18. September 1900.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Act.-Gesellsch.
W. Jordan, ppa. H. Seadock.

Ich bin vom 24. September bis Ende October verreist.
Dr. med. **Hermann von Volgt,**
Specialarzt für Psychotherapie.
Leipzig, Humboldtstraße 14, p. l.,
23. September 1900.

Die vielseitigste Zeitschrift der Gegenwart.

Sonnenschein in Herz und Haus trägt die
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen.

Jedes Heft 20 Pfennig.

Mit den 8 Beilagen:
1. Kunstblätter moderner Meister.
2. Romanbibliothek.
3. Mutter und Kind.
4. Die Kochschule.
5. Moden-Zeitung fürs deutsche Haus.
6. Album praktischer Handarbeiten.
7. Kinder-Mode.
8. Schnittmusterbogen.

Erste Autoren als Mitarbeiter. Erste Künstler als Mitarbeiter.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen an Ihrem Ort, sowie am Schalter jeder Postanstalt.

Insertionspreis: Die 4gespaltene Nonpareillezeile 1.25 Mark. Stellengesuche und -angebote 15 Pf. das Wort.

In drei Jahren **100000** Abonnenten.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen **Winter-Curse** beginnen Anfang **November** und erbitte ich **Anmeldungen** hierfür wie für **Privat-** und **Einzel-Unterricht** **Südstrasse 69, I.**
Sonnabend-Abende habe ich für etwaigen Haus-Cirkel noch frei.
Hochachtungsvoll **Eugen von Pelchrzim,** Ballet- und Tanzlehrer.

A. Was speisen Sie?
B. **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver** (gesetzl. gesch. u. prämi.).
(Mittel gegen Magerkeit.)
Zu haben in **Leipzig** bei:
O. Meissner & Co., Nicolaistraße 3,
Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke, Markt 12,
Oscar Prehn „Zur Flora", Grimmasche Straße 15 und (Filiale) Petersstraße,
R. Lux, Hof-Apotheke, Hainstraße 9,
W. Bitterling, Thonberg, Reitzenhainer Straße 115.
Tube 1,25 ₰ und 75 ₰.
Bitte obige Schutzmarke zu beachten, sowie das große **Inserat** in Nr. vom 11./9., da unter allerlei Benennungen **werthlose Nachahmungen** in **Umlauf** sind.
Fabrik: A. Schulz, Dresden-Striesen, Wittenbergerstraße 57.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

Balqué's Gesellschafts-Reisen zur Pariser Weltausstellung.

Wöchentlich eine Reise, in bekannter vorzüglichster Ausführung, auf Grund 10 jähriger Erfahrung.
Erstklassige Arrangements (auch für Allein-Reisende) **von 150 Mark an, für 7 volle Tage in Paris.**
Unser Hôtel hat die **beste Lage** im **Centrum** von **Paris.**
Ausführl. illustr. Programme kostenfrei.
Balqué's Reise-Bureau. Bestehend seit 1889.
Dresden, Struvestrasse 13.

Yampa

beste Haartinktur der Gegenwart. Bestes Cosmeticum — ärztlich empfohlen, fördert den Haar- und Bartwuchs, beseitigt die Kopfschuppen, verhütet den Haarausfall unter Garantie der Unschädlichkeit. à Flasche 2,— und 3,— ₰
Adolf Neumann, Haydnstraße 4.

Gardinen-Einrichtungen zum Verstellen, für jed. Fenster passl., sowie Gardin.-Roseten, -Ketten, -Stifte u. -Stäbe 2c. 2c. empfiehlt billigst **Fr. Ed. Schneider,** Leipzig, Hainstraße Nr. 4.

Injectoren · Pulsometer · Condensatoren · Vorwärmer

Gebr. Körting

Leipzig, Johannisplatz 4/5.

(Bevollmächtigter: Ingenieur O. Marr.)

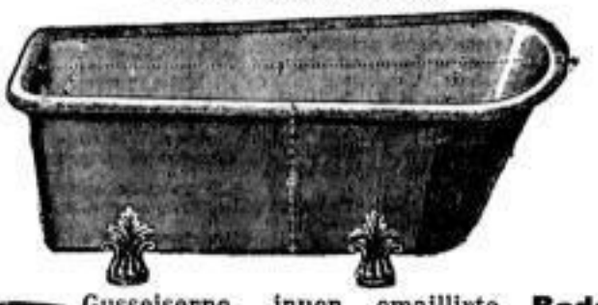
Central-Heizungen

aller Art.

Gas- u. Benzin-Motoren.

A. BENVER, Leipzig,

Promenadenstrasse 22.



Gusseiserne, innen emaillirte **Badewannen,** prima Waare, sowie **Wannen** mit kleinen Schönheitsfehlern verkaufe billigst.

Dülken

Niederrheinisches Eisenwerk

Specialität:

Centralheizungs-

Lüftungs- Trocken- Anlagen

Tüchtige Vertreter gesucht!

Projecte, Kostenanschläge und Prospecte frei. Feinste Referenzen. Weitestgehende Garantie.

Tapeten!

Rester von 5—20 Rollen, sowie ältere Bestände

zu jedem annehmbaren Preise.

Fritz Stirnemann,

Petersteinweg Nr. 1, Ecke Königsplatz,

gegenüber dem Amtsgericht. Fernsprecher 3880.

Tapeten Linoleum

Restbestände und ältere Muster

mit bedeutender Preisermässigung.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 1, Augustusplatz.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern

Anerkannt beste Schreibfedern

Ueberall zu haben

Neu! Verafeder No. 55 (Sehr elastisch).

Meine reiche Auswahl in

echten

Schweizer Stickereien,

ohne Appret, in solidester Ausführung, Handarbeit vollständig ersetzend, halte ich in Stücken von 4.20 Metern zu **sehr billigen Preisen** bestens empfohlen.

G. A. Jaenisch,

Petersstrasse 4.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm.

Schuckert & Co.,

Zweigniederlassung Leipzig, Schützenstr. 4.

Elektrizitätswerke, Einzelanlagen für Licht und Kraft jeden Umfanges (Drehstrom, Wechselstrom, Gleichstrom), elektr. Strassen-, Industrie- u. Grubenbahnen, Accumulatoren, Bogenlampen, Beleuchtungskörper, Mess- und Schaltapparate.

Elektrochemische Anlagen.

Elektromotoren für Arbeitsmaschinen aller Art.

(In Leipzig u. Vororten allein über 400 Motoren von uns in Betrieb.)

Anlagen im Anschluss an die Leipziger Elektrizitätswerke.

Prospekte u. Voranschläge kostenlos.

Glühkörperfabrik Carl André

(vorm. **Oskar Soergel**),

Universitätsstraße 18/20 (Zuberner Bär), Eingang Kupfergäßchen. Tel. 8450. Lager sämmtl. Artikel für Gas- und elektr. Beleuchtung.

Gardinen

Stôres, Vitragen, Mousseline.

Elegante Neuheiten in allen Preislagen.

Anerkannt nur haltbare Qualitäten.

Reste bis zu 4 Fenster unter Preis.

G. H. Schrödter

Neumarkt 30 u. 33, Ecke der Magazingasse.

Specialhaus für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken und Linoleum.

Von heute ab befinden sich unsere Contor- und Lagerräume

Hohe Strasse 29.

Gebr. Strassberger.

Leinenhaus Friedrich & Lincke

Leipzig, Petersstr. 13

Special-Abtheilung für Gardinen u. Vitragenstoffe.

Grösste Auswahl in sämmtlichen Saison-Neuheiten.

Reichhaltiges Sortiment **engl. Tüllgardinen** und **Stores** in jeder Preislage.

Einzelne Fenster und ältere Muster unter Preis.

Spachtelgardinen, Spachtelstores. Bunte Congress-Gardinen u. Stores für Speise- u. Herrenzimmer. **Spachtelvitragen, Spachteldraperien.**

Point-Lace u. Bandapplications-Gardinen u. Stores

für jede Geschmacksrichtung.

Vitragenstoffe in crême u. farbig, in jeder Breite, glatt u. gemustert.

Bedruckte Möbelcretonnes, englische Mousseline

für Schlafzimmergardinen u. Decorationszwecke.

Leinenhaus Friedrich & Lincke, Leipzig, Petersstr. 13.

Karl Körmes,

Waffen-Special-Handlung und

Reparatur-Werkstatt.

Leipzig, Klostergasse 5.

(Gegr. 1737.)

empfiehlt solid gearbeitete u. beschossene **Revolver** in einf. bis zur feinst. Ausführung, präcis schiessende **Teschings** für Schrot- u. Kugelschuss, **Luft-Teschings, Luft- und Scheiben-Pistolen, Scheibenbüchsen, Jagdflinten, Drehläufer, Hirschbüchsen, Repetir-, Kugel- u. Schrotgewehre,** sowie **alle Munition.**

Specialfabrik für

Leitern jeder Art,

Gardinenspanner, Rollschutzwände.

Eugen Blasberg & Co., Dorotheenstr. 2.

Ludwig Vogt, Leipzig,

Waagenfabrik, Centralstraße 7/9.

Specialität seit 53 Jahren

Waagen

jeder Art

für den Haushalt, Handel, für alle Industrie- u. Eisenbahnzwecke.

Reparatur, geaichte Gewichte.

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden

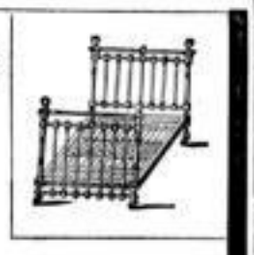
(Hergestellt aus Bähnerei)

Bestes Verdauungsmittel

Stark appetitanregend und kräftigend.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.

Kaufe kein Bett ohne



Reinhold's Patent-Matratze

Ueberall erhältlich.

„Non plus ultra"

Fabrikat: **Westphal & Reinhold,** Berlin 39.

Preisliston, auch über Eisen- und Messingbettstellen, gratis.

Ueberall erhältlich.

Gte. geschützt.

Specialität:

Runde Fabrikschornsteine,

Kesseleinmauerungen, Ofenbauten für alle industriellen Zwecke, Zweigniederlassungen nebst Fabrikationsstellen in **Gleiwitz, Wien, Budapest, Marseille, Christiania, Trelleborg** (Schweden), **Kopenhagen, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Slawjansk, Rostow** (Süd-Russland) und **New-York.**

Strong reelle u. billigste Bezugsquelle!

Versand über 150000 Familien in Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Feine **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 3; weiß **2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern** 5; 3,50; 4; 5. Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen** 5,75; 7; 8; 10 ℳ. **Echt chinesische Gansdaunen 2,50; K. Polardaunen** 3; 4; 5 ℳ. **Jedes beliebige Quantum** portofrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 99 in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über Bettstellen, **umsonst** u. **portofrei** Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die Straße P des Eutritzscher Bebauungsplanes, die westlich der Meyer'schen Stiftshäuser hinführt,

Hamburger Straße

zu benennen.

Leipzig, den 17. September 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Th. 4165. Dr. Dittrich. Frohberger, Ass.

Auf Blatt 10 867 des Handelsregisters sind heute die Firma **Roettgen & Spiegel** in Leipzig (Markgrafenstraße Nr. 6) und als deren Gesellschafterinnen die Inhaberinnen eines Damen-Confektions-Geschäftes Fräulein Hubertine Salome Emma Roettgen und Fräulein Hedwig Spiegel daselbst eingetragen, auch ist vermerkt worden, daß die Gesellschaft am 15. September 1900 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Damen-Confektionsgeschäft.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 869 des Handelsregisters ist heute die Firma **Weinrestaurant Heinrich Steinmann** in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 32) und als deren Inhaber der Weinrestaurateur Herr Heinrich Friedrich Conrad Steinmann daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weinrestaurants.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 871 des Handelsregisters ist heute die Firma **Bibliographische Anstalt, Adolph Schumann,** in Leipzig (Königstraße Nr. 21) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Adolph Schumann daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Buchhandlung.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 868 des Handelsregisters ist heute die Firma **Wilhelm Praetorius jr.** in Leipzig (Brühl Nr. 47) und als deren Inhaber der Rauchwarenhändler Herr Wilhelm Moritz Praetorius daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Rauchwarenhandel.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 465 des Handelsregisters, die Firma **Elektricitätsgesellschaft Reitz & Co. mit beschränkter Haftung** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß die Herren Hans Fenkner von Zeetze und Friedrich Steudebach als Geschäftsführer ausgeschieden sind und daß der Rechtsanwalt Herr Dr. Franz Troll in München zum Geschäftsführer bestellt worden ist.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 870 des Handelsregisters ist heute die Firma **Auerbach's Keller, Julius Heinze,** in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 2) und als deren Inhaber der Weinhändler Herr Ferdinand Julius Heinze daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Weinhandelsgeschäft und Weinrestaurant.

Leipzig, den 21. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 6532 des Handelsregisters, die Firma „Justus Naumann's Sortiment, C. Böhringer," in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber Herr Clemens Friedrich Böhringer ausgeschieden und der Buchhändler Herr Friedrich Gustav Janke in Leipzig-Reudnitz Inhaber ist, sowie daß die Firma künftig **Justus Naumann's Sortiment, Fr. Janke,** lautet, auch ist weiter vermerkt worden, daß der neue Inhaber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, daß auch nicht die im Betriebe begründeten Forderungen auf den neuen Inhaber übergehen.

Leipzig, am 21. September 1900.

Königl. Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 7276 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Herrn Julius Carl Theodor Ludwig von Gohren für die Firma **Georg Schlief** in Leipzig ertheilte Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 696 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Drogist Herr Max Hermann Franz Franke in Leipzig als Gesellschafter in die Firma **Dr. Schaffranek & Co.** daselbst eingetreten und die Gesellschaft am 1. September 1900 errichtet worden ist.

Leipzig, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 873 des Handelsregisters ist heute die Firma **Hôtel & Café Royal, Wilhelm Große,** in Leipzig (Königsplatz Nr. 15) und als deren Inhaber der Gastwirth Herr Wilhelm Große daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Gastwirthschaftsbetrieb.

Leipzig, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10 872 des Handelsregisters sind heute die Firma **Strauebel & Schroeder** in Leipzig (Thomasiusstraße Nr. 16) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Hermann Wilhelm Strauebel und Rudolph Schroeder, Beide daselbst, eingetragen, auch ist vermerkt worden, daß die Gesellschaft am 18. September 1900 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Versicherungsgeschäftes.

Leipzig, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Im Konkurse über das Vermögen der zum Betriebe einer Kunst-, Bau- und Möbeltischlerei unter der Firma: **Robert Arnemann,** hier, Albertstr. 14, bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird Gläubigerversammlung auf

den 28. September 1900
Vorm. 11 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht hierselbst,
Zimmer 165,

anberaumt.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Eintritt in Processe bez. über Anerkennung einer Forderung der verehel. Feudler.

Leipzig, am 22. September 1900.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgericht.
Beck, Sekr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Christoph Wilhelm Hertlein,** Inhabers der Fabrik von Wasserfiltern unter der Firma: Wilhelm Hertlein u. der Amerik. Fournier-Sitz- u. Möbelfabrik unter der Firma: Hertlein & Co. hier, Naundörfchen 12, Wohnung: Frankfurterstr. 2, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 19. Oktober 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 22. September 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. September 1900, Vormittags 11 Uhr,
sollen im Restaurant zur Börse in L.-Schleußig

1 vierräder. Federwagen, 2 Stutzen, 1 Wallach, 1 Blüthner-Flügel, 1 Pianino, 1 Nußbaumschreibspult, 1 Ladentafel, 2 Ladenregale, 1 Tafelwage, 1 Petroleumapparat, 3 Regulatoruhren, 1 Teppich, 1 unvollendet. Portrait, 1 Pastellstudienkopf u. eine größere Anzahl bessere Möbel, darunter mehrere Plüschgarnituren

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. September 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Alfred Schubert.

Versteigerung.

Donnerstag, am 27. September 1900, Vorm. 10 Uhr
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hierselbst

1 gr. Anzahl Möbel, 1 Pianino, 1 Nußbaumtisch, 2 Eisschränke, 1 Decimalwage, 2 Gewichtsätze, 19 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 5 Regale, 14 Kinderwagen, 1 Nähmaschine, 1 Wäschrolle, 1 Partie Papier-, Hand- und Reisetröge, 1 Handwagen, 1 phot. Apparat, 1 Schreibapparat, 1 Hobelmaschine, 1 Tafelwage, 1 Ladentafel, 1 Posten Presse, 1 Papierbeschneidemaschine, 3 Vergold.-Pressen, 1 gr. Cartonscheere, 1 Plattenschränkchen mit verschi. Clichés u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. September 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 1404 auf den Namen

1. der **Minna Marie verw. Zierold geb. Zander** in Leipzig,
2. der **Fanny Agnes verehel. Sächtling geb. Zander** in Dresden,
3. der **Henriette Louise unverehel. Zander** in Leipzig,

und

4. der **Clara Hedwig verehel. Friedrich geb. Zander** in Torbole

eingetragene Grundstück soll

zum Zwecke der Aufhebung der daran zwischen jenen Personen bestehenden Gemeinschaft

auf den Antrag der unter 1—3 Genannten

Freitag, den 28. September 1900,
Vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle Zimmer 112 versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,8 Ar groß und mit 1306,51 Steuereinheiten belegt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 1867, liegt in Leipzig, Georgenstraße 6, ist im Brandkataster unter Nr. 1197 Abth. B für Leipzig eingetragen, zur Brandkasse mit 32 130 ℳ abgeschätzt und auf 65 500 ℳ gewürdert worden. Es ist bebaut mit 1 Vordergebäude, 1 Hintergebäude und 1 Gartengebäude mit Colonnaden und Lagerräumen.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Juni 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragstellerinnen widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den in § 182 Z. V. G. erwähnten Rechten und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 4. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung IIA².
Schöbel.

Auktion.

Dienstag, den 25. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr soll in L.-Plagwitz, Erdmannstraße Nr. 4 (Lädestelle): Eine **neue Wäschermangel** öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dieselbe wird von Fabrikanten kostenfrei aufgestellt.

Herm. Dreyer,
Lokalrichter.

Auktion.

Wegen Auflösung des Haushaltes soll

Freitag, den 28. September, Vormittags von 9 Uhr an,
Sedanstraße Nr. 6 part.,

das gesammte **Mobiliar,** bestehend in guten **Nußbaum- und Polster-Möbeln,** als: **1 Plüschgarnitur, 1 Divan, 2 Schreibtische, 1 Buffet, 1 Bücherschrank, 1 Vertiçow, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, 1 großes Oelgemälde, Teppiche, Portièren, Glas-, Porzellan- und versilberte Sachen** und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Besichtigung Donnerstag, den 27. September, von 11 bis 1 Uhr.

Franke, Lokalrichter.

Englischer Handelslehrer gesucht.

An der Oeffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig wird für **Ostern 1901 oder früher** ein **Lehrer** für **englische Sprache** und **Handelskorrespondenz** gesucht. Gehalt bis 6000 ℳ ansteigend. Alters-, Wittwen- und Waisen-Pension. Ein kaufmännisch gebildeter Engländer würde besonders erwünscht sein.

Unter Umständen könnte dem Anzustellenden auch die englische Handelskorrespondenz an der Handels-Hochschule im Nebenamt übertragen werden.

Meldungen **bis 1. November d. J.** zu richten an die **Handelskammer Leipzig,** Neue Börse.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

* **Berlin,** 24. September. (Volkswirthschaft und Dienstbotenmangel.) Ueber den Mangel an weiblichen Dienstboten im Zusammenhange mit den wirthschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart werden in einem Artikel der „Socialen Praxis" Betrachtungen angestellt, die auf einzelne für die Allgemeinheit neue Gesichtspuncte hinweisen. So wird hervorgehoben, daß auf ein Zurückströmen weiblicher Fabrikarbeiter in Dienstbotenstellungen selbst dann nicht zu rechnen sein dürfte, wenn die Industrie eines schönen Tages bei Eintritt von Productionskrisen die alsdann überschüssigen Arbeitskräfte von sich abstoßen sollte. Gerade dann würden vielfach die Arbeiterinnen als die billigeren Kräfte in den Betrieben festgehalten werden. Aber auch die brodlos gewordenen Elemente würden in den Haushaltungen schwerlich Verwendung finden, weil sie für die dort geforderten Arbeiten Lust und Fähigkeit eingebüßt haben. Zu den Ursachen des großen Dienstbotenmangels gehört u. A.: die in dem Zeitraum von 1882—1895 festgestellte Verschiebung innerhalb der Bevölkerung des deutschen Reichs bezüglich des Geschlechts. Es wurden nämlich im Jahre 1882 22,1 Mill. männliche und 23,1 Mill. weibliche Personen gezählt, sodaß auf 1000 männliche 1046 weibliche Personen kamen, während im Jahre 1895 auf 25,4 Mill. männliche 26,3 Mill. weibliche Personen entfielen; es standen also nach Verlauf von 13 Jahren 1000 männlichen nur noch 1035 weibliche Personen gegenüber. Hieraus ergiebt sich, daß wir nicht mehr mit einem allzugroßen Ueberschuß an Frauenhänden zu rechnen haben. Insbesondere fällt ins Gewicht, daß in den Altersclassen bis zu 40 Jahren jetzt schon die männliche Bevölkerung überwiegt. Ferner steht fest, daß die weiblichen Erwerbsthätigen aus mannigfachen Gründen die Beschäftigung in der Industrie, im Handel und Verkehr in steigendem Maße bevorzugen. Während die Steigerung der erwerbsthätigen Männer innerhalb des angegebenen 13jährigen Zeitraums 16 Proc. betrug, steigerte sich die weibliche Erwerbskraft um 23 Proc. Im Jahre 1895 standen bereits 5,3 Millionen weibliche Personen im öffentlichen Erwerbsleben. Durch dieses Eindrücken weiblicher Personen in selbstständige Berufsarbeit ist natürlich die Zahl der verfügbaren Dienstboten verringert worden. Die Zahl der letzteren betrug 1895 nur 1,4 Millionen. In Betracht zu ziehen ist endlich, daß die zunehmende Wohlhabenheit eine Vermehrung des häuslichen Dienstpersonals bedingt. Die Klarstellung der Gründe für den vielbeklagten Dienstbotenmangel trägt freilich noch nichts zur Beseitigung des Uebelstandes bei. Daher ist es erfreulich, daß nunmehr auch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise sich mit der Angelegenheit eingehender beschäftigen wollen. Auf ihrem heute in Köln beginnenden Verbandstage soll über die Arbeitsvermittelung für weibliche Personen und insbesondere für Dienstboten verhandelt werden.

⊙ **Berlin,** 24. September. (Telegramm.) Wie die „Kreuzzeitung" meldet, ist Graf **v. Kleist-Schmenzin,** Mitglied des Herrenhauses und früherer langjähriger Schriftführer des Reichstages, gestorben.

— Der Kronprinz traf gestern Abend in Thale ein und begab sich nach dem Dambachbank.

— Die Ausführungsvorschriften zum Fleischbeschaugesetz sind in der Ausarbeitung begriffen, der Zeitpunct indessen, wann diese beendet sein wird, läßt sich noch nicht absehen. Was die Ueberwachung des aus dem Auslande kommenden Fleisches betrifft, so bedarf es umfassender Einrichtungen an den Grenzübergangsstellen, um die Prüfung des eingeführten Fleisches vorzunehmen. Auch für die Fleischbeschau im Inland ist die Beschaffung von Untersuchungseinrichtungen nothwendig. Ebenso muß für Verkaufsstellen eines ausreichend vorgebildeten Fleischbeschaupersonals Sorge getragen werden.

— Nach einer neuen Bestimmung der Gewerbeordnung haben vom 1. October ab minderjährige Fabrikarbeiter ein Lohnzahlungsbuch zu erhalten, dem bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Geldes einzutragen und von dem Arbeitgeber oder dessen Bevollmächtigten zu unterzeichnen ist. Durch diese Bestimmung ist dem Vater oder Vormund des Minderjährigen auch eine Controle des Sohnes in dem Falle ermöglicht, wenn der jugendliche Arbeiter in Accordarbeit beschäftigt ist.

— Der am 1. October d. J. in den Ruhestand tretende Director der Abtheilung für Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen im Ministerium für Handel und Gewerbe, Ober-Berghauptmann Freund, hat seine bisherige Stellung gerade acht Jahre innegehabt. Er ist Mitte der 60er Jahre Bergassessor und Inspector bei der Bergwerksdirection in Saarbrücken geworden. Als Bergrath kam er Anfang der 70er Jahre nach Schönebeck, wo er Director des Salzamtes wurde. 1878 wurde er Geheimer Bergrath und vortragender Rath in der Bergabtheilung des Handelsministeriums, mit der er 1879 in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übertrat und wurde 1890 wiederum in das Handelsministerium übernommen. Im Jahre 1891 wurde er Berghauptmann und Oberbergamts-Director in Breslau, kehrte aber schon nach wenigen Monaten als Oberberghauptmann und Director der Bergabtheilung in das Handelsministerium zurück. Im Nebenamt ist er Vorsitzender des Curatoriums der geologischen Landesanstalt und der Bergakademie in Berlin, sowie Vorsitzender der Ober-Prüfungscommission für das Bergfach. Sein Nachfolger, der bisherige Berghauptmann und Oberbergamtsbesitzer von Velsen in Halle, gilt seit langer Zeit als einer der hervorragendsten Bergbeamten, der wiederholt bei besonderen Anlässen große Thatkraft und ungewöhnliche Kenntnisse und Erfahrungen bewiesen hat. Er hat seine Vorbereitung im Oberbergamtsbezirk Dortmund genossen, war dann als Bergassessor Hilfsarbeiter beim Oberbergamt in Bonn und wurde 1879 Bergwerksdirector der Berginspection zu Zabrze für die Königlichen Zinken- und Galmeigruben. In dieser schwierigen Stellung blieb er 12 Jahre, um dann als Oberbergrath Vorsitzender der Bergwerksdirection in Saarbrücken zu werden. Dort erwarb er sich große Verdienste um die rasche Unterdrückung des 1893 ausgebrochenen Bergarbeiterausstandes, sowie um die demnächstige Erneuerung und Festigung des guten Verhältnisses der Belegschaft zum Grubenvorstand. Nachdem er 1893 zum Geh. Bergrath ernannt worden war, wurde er 1896 Berghauptmann und Oberbergamtsdirector in Halle. Den Krieg von 1870/71 hat er als Reserveoffizier des 16. Dragoner-Regiments mitgemacht und sich das Eiserne Kreuz erworben; er ist auch seit 1884 im Besitz der Rettungsmedaille. (Voss. Ztg.)

⊙ **Hamburg,** 24. September. (Telegramm.) Der „Hamburgische Correspondent" meldet, daß heute früh auf sämmtlichen Werften von Hamburg die Werftarbeiter die Arbeit in größerem Maßstabe wieder aufgenommen haben. — Gestern fand im Beisein von Vertretern des Senats und der Bürgerschaft, sowie zahlreicher Gäste die feierliche Einweihung des Uebungshauses der Hamburger Colonne des Rothen Kreuzes statt. Das Haus ist aus Staatsmitteln errichtet worden und das erste derartige Gebäude in Deutschland.

* **Bremen,** 23. September. Sämmtliche Schiffer der Bremer, Mindener und Hamelner Oberweser-Schleppschifffahrts-Gesellschaften fordern Lohnerhöhungen und haben, weil eine Einigung bislang nicht erzielt wurde, zum 1. October ihre Stellungen gekündigt.

* **Aus der Provinz Hannover.** Das letzte Stiftungsfest des welfischen Turnclubs „Sachsenroß" zu Hannover in Verbindung mit der Feier des Geburtstages des Herzogs von Cumberland gab wieder einmal Gelegenheit, festzustellen, daß ein erheblicher Theil der jüngeren Generation die Wege ihrer welfischen Väter ohne Besinnen weiter verfolgen wird. So wurde, einem Berichte der „Weserzeitung" zufolge, von den Nationalliberalen und den „sogenannten Conservativen" Hannovers behauptet, daß ihnen wahre Königstreue völlig fremd sei und daß sie sich in hündischer Demuth winden vor den Füßen des neuen Herren in der Hoffnung auf Orden und Ehrenstellen. Einer der Hauptredner, der welfische Wanderredner Schlossermeister Herre, der die Vaterlandsliebe verherrlichte und schließlich auf die Königin Marie, der Dulderin im Silberhaar toastete, gab in seiner Begeisterung dem Wunsche Ausdruck, daß das ganze Bismarck'sche Narrenschiff an dem Felsen der Kirche zerschellen möge, und daß der Nationalliberalismus und Militarismus dasselbe Schicksal an dem Felsen des Rechts und der Wahrheit finden möchten. Ein anderer

---

Feuilleton.

Aus der hohen Rhön.

Von Heinz Eckardt.

Nachdruck verboten.

Marienfäden! Nun flattern sie wieder um Hag und Busch, schwimmen wie weiße Wölkchen durch die Luft und nesteln sich fest an Hut und Wanderstab, diese Herbstfäden, dies zarte Gespinnst der Frau Holla, der Altweibersommer moderner Realisten. Um die langstenglichen Disteln und die Zwerge der schwarzglänzenden Schlehen und scharlachrothen Urnen der Hagebuttensträucher weben sie ihren Schleier und sagen uns, daß der Sommer wieder einmal von uns Abschied nahm.

Der Herbst hat nun die Erbschaft angetreten, singend und sonnend schreitet er durch das Land und reift die letzten Früchte der überreich beladenen Obstbäume. Mit bunten Farben haben sich in den Gründen, an den Bergwänden die Blätter der Buchen bedeckt, und wenn der Wind hindurchfährt, wirbeln die gelben, rothen, braunen Blätter im tollen Tanze zu Boden, wenn es aber windstill ist, sinkt Blatt für Blatt zwischen den schlanken, silberbraunen Aesten leise, klanglos zur feuchten Erde hinab. All' die versteckten Geheimnisse des Sommers kommen an's Licht. Was liegt da nicht Alles umher an zierlichen Sämereien und farbenreichen Beeren, braune, blanke Eicheln mit ihren kunstvoll geformten Näpfchen, Korallenbüsche an den Berberitzen, rothglühende Hagebutten, stachlichte Buchekern und Ebereschen mit ihren schweren, rothen Trauben. Späte Brombeeren liegen schwarzbraun in dem feuchten Gras am Wege, zwischen Heidekraut wachsen Preiselbeeren und die wilden Himberen tragen hier und da noch ihre mattrothen Früchte. Verblüht ist aber die blaßgelbe und rothleuchtende Kerze des Fingerhutes, und nur die Zeitlose, dies verfannte Blümlein, erfreut nach hier und da in den Wiesen, auf einsamen Bergmatten das Auge. Wohl ist auch Vogelschlag und Waldmusik verschallt, und doch, wenn man still, feinhörig hinauslauscht, so klingen all' die kleinen rothen Glöckchen der Heide zu einer reinen, himmlischen Musik zusammen, zu der die noch wenigen blauen Glockenblumen den Grundton anstimmen. Dies ist auch Waldmusik. Man muß eben nur hinhören, dann klingt sie Jedem.

So um diese Zeit also, wenn die Herbstfäden in der Luft schwimmen und jeder frische Windschauer immer mehr das scheckige Gewand des Waldes zerfasert, mache ich meine Schuhe „zum Wandern bereit", und nun beginnt jenes sorglose Dahinschlendern durch die schöne, sonnige Gotteswelt, wie es Eichendorff's „Taugenichts" voll Frohsinn und liederreichem Uebermuth verstand.

Als ich nun vor wenigen Tagen all' diese Herbstes-Zeichen antraf, da war in kurzer Zeit der Rucksack gepackt, und voll Wanderlust fuhr ich in den thaufrischen Morgen hinein.

Diesmal ging es nach der hohen Rhön. Wohl hatten Bekannte, Freunde von dieser Geschmacksverirrung abgerathen, vergebens hatten sie die sprichwörtlich gewordene Armuth des Landes, den rauhen Charakter, den Mangel guter Wege und Verbindungen angeführt, ich hatte gewählt, und wahrlich, ich bin froh ob meines Entschlusses!

Obwohl die Rhön zur Zeit mehr besucht wird, als in früheren Zeiten, obwohl durch die Bemühungen des „Rhönclubs" neue Wege, herrliche Fernsichten erschlossen wurden, der Charakter dieses eigenthümlichen Gebirges hat sich wohl nicht geändert. Er macht seinen Stimmungsgehalt, seine Eigenart, vor Allem aber seine Schönheit aus. Der anmuthige Berg unserer Mittelgebirge geht der Hohen Rhön ab, schwermüthig schön ist sie und nicht umsonst zieht es immer wieder Landschaftsmaler in diese „unwirthliche" Gegend. Wenig Sonnenschein ist den Bewohnern dieser Berge und Thäler vergönnt, selbst an warmen Sommer- oder Herbsttagen streicht der Wind stark über die kahlen, sonnenverbrannten, gelben Höhen, die sich hoch über der Welt dort drunten ausdehnen. Ein langer Winter nistet sich hier fest, gewaltige Schneemassen anstürmend, jedwedem Verkehr unmöglich machend, und Noth und Hunger sich oft Hütte für Hütte einstellt.

Aber doch ist die Rhön schön in ihrer Armuth, Einsamkeit und ihrem herben Ernste! Die Rhön, (besser „Rön", von ren, ein, gleich frisch: der Berg, das Gebirge) nimmt in Folge ihrer Basaltbildung eine ganz eigene Stellung unter den Gebirgen Mitteldeutschlands ein. Ihre Grenzen lassen sich dadurch äußerst schwer bestimmen. Um ihren Grundstock, eine mächtige Hochebene, die bis 900 Meter Höhe ansteigt und eine Länge von ungefähr 35 Kilometern besitzt, schaart sich, wie Vorposten, eine fast verwirrende Fülle von Einzelkuppen, die nur da und dort mit einander vereinigt sind. In der Hauptsache wird die Rhön von der Werra und Fulda im Osten und Westen begrenzt, und will man eine Grenzlinie ziehen, so dehnt sich dieses Gebirge von Vacha bis Gemünden (Norden bis Süden) 89 Kilometer aus, in einer Breite von 46 Kilometern, Fulda bis Mellrichstadt (Westen bis Osten), wo sich dann noch die herrlich mit Buchen bestandene Vorderrhön bis zum Werragrund hinzieht.

Auf der eigentlichen Rhön bildet die Wasserkuppe (950 Meter) die höchste Erhebung, überhaupt den höchsten Punct innerhalb dieses Gebirges. Nach Nordwest schließt sich die kuppenreiche Rhön an, hier ist die Milsburg (832 Meter) der höchste Punct. Im Südwesten lehnt sich die waldreiche, gebirgige Rhön zwischen den beiden Flußthälern der Fulda und Sinn an. Nach Süden legt sich das Massengebirge des Kreuzberges und der schwarzen Berge vor. Im Osten erstreckt sich, wie bemerkt, die malerische Vorderrhön längs der Werra. Die Kuppeln, Kegel und höchsten Rücken bestehen fast nur aus vulcanischen Gesteinen, Basalten, Phonolithen und Trachyten.

Trotz der Aufhebung der Reichsfreiherrlichkeit des Adels der Rhön zeigt dieses Gebirge politisch noch immer ein sehr zerrissenes Bild. Der südliche Theil zählt zum bayrischen Unterfranken, der westliche zur preußischen Provinz Hessen-Nassau, auch auf Sachsen-Weimar fallen einige Verwaltungsbezirke. Die Bewohner der Rhön ernähren sich kümmerlich durch Ackerbau, Viehzucht, Leinwand-Weberei, durch Herstellung von Holzschuhen, Peitschenstielen und Sieben. Die drückende Armuth etwas zu mildern, hat man Holzschnitzschulen errichtet, jedoch verhält sich das Volk, wie es scheint, wenig empfänglich für die Wohlthat, und anstatt geregelten Lernens und Arbeitens zieht es den alten Schlendrian mit all seinen Schattenseiten vor.

Die Rhön bildete ehemals einen großen Theil der Buchonia, jener fast undurchdringlichen buchenreichen Waldwildniß, die den Schrecken der Kaufleute bildete. Von diesem großartigen Waldreichthum hat sich wenig erhalten. Dafür bieten aber die frei aus den muldenförmigen Thälern heraufsteigenden Bergkuppen Rundblicke und Fernsichten, wie solche andere deutsche Mittelgebirge doch nur selten eröffnen.

Geschichtlich bekannt ist die Rhön erst seit der Einführung des Christenthums. Bonifacius gründete durch Sturmius 744 das Kloster Fulda, Kilian predigte am Kreuzberge 687, wohin er von Würzburg kam. Wohl dringt zu uns aus der Zeit dieser unerschrockenen Männer in der Chronik Fredegar's die Kunde, daß der austrasische König Siegberg I. durch die „buchonische Wildniß" gezogen sei, doch dies ist auch Alles. Sturmius, der die Buchonia nach allen Richtungen durchstreifte, bevor er zur Gründung des Klosters Fulda schritt, beschreibt sie als ein wildes weites Walddickicht, durch das zwei „Königswege" speerbreite Straßen führten. Den Handel auf diesen Straßen vermittelten slawische Kaufleute, von denen der fromme Mann auch einmal Einige in der Fulda baden sah. Längs dieser beiden uralten Handelsstraßen — sie zogen sich, von Erfurt ausgehend, bis nach Main hin — hat man späterhin Hünengräber mit Gegenständen aus der Bronzezeit aufgedeckt.

In den späteren Jahrhunderten ging es in der Rhön durchaus nicht immer fromm und still zu, obwohl der meiste Besitz in den Händen der Kirche sich befand. Blutige Fehden folgten aufeinander, bald lagen sich die stolzen Grafen mit dem Kriegsvolke der Klöster in den Haaren, bald entbrannte ein grimmer Streit zwischen den beiden Hochstiften Fulda und Würzburg um Ländereien, Besitz und Einfluß, denn wenngleich beide Rom dienten, so sah doch jedes Stift scheel auf die Macht und das Ansehen der anderen. Lustiges Raubrittertreiben blühte dazwischen auf, und wenn es die adligen Buschklepper einmal gar zu arg trieben, so ward der rothe Hahn aufs Dach ihrer Burg gesetzt, und der Zorn der erregten Bürger wurde durch die lohende Feuersäule gesättigt. Diese ewigen Fehden, Frohndienste, die eigene klägliche Scholle, dies Alles konnte keinen Wohlstand in der Rhön erzeugen. So ist sie arm durch alle Jahrhunderte hindurch geblieben.

Durch die Bemühungen der Reichsritterschaft fand die Reformation rasch Eingang in der Rhön. Rom jedoch war mächtiger und klüger als die adeligen Herren, und nicht so leichten Spiels wollte es die Gläubiger aus seinen Händen geben; es ging nun an die Arbeit, geheim und mit dem Schwerte, etwas wenigstens noch zu retten. Es rief die Jesuiten ins Land und überzog es mit Krieg und Schrecken. Balthasar von Dermbach, Fürstabt zu Fulda (1570—1602), ging gewaltsam vor, jedoch nur stellenweise gewann er den Sieg. Die ehemals hennebergischen, heute sächsischen Bezirke, blieben dem Protestantismus treu.

Der Bauernaufstand, der gerade in der Rhön und dem Werragrunde so tumultuarisch sich gebärdete, schlug dem Lande tiefe Wunden. Auch der dreißigjährige Krieg brachte der Rhön viel Jammer und Elend. Auf dem Roßberg hatten die Schweden ein mächtiges verschanztes Lager aufgeschlagen, das noch heute sichtbar ist. Anfang dieses Jahrhunderts ging in den französischen Kriegen die Glanzherrlichkeit der Hochstifte Fulda und Würzburg ein. 1815 wurden beide gänzlich aufgehoben. Würzburg fiel an Bayern, Fulda zum Theil an Kur-Hessen, Sachsen-Weimar und Bayern.

SLUB
Wir führen Wissen.

Redner, Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Scheele, machte den Zuhörern eine herzliche Freude, als er ihnen erzählte, daß Prinz Georg Wilhelm von Cumberland sich von seinen körperlichen Leiden vollständig erholt habe, daß er körperlich sehr tüchtig sei und daß der Prinz kürzlich, als er dem Enkel seiner Schwester, der Prinzessin Max von Baden, in Karlsruhe beigewohnt habe, dort mit den Ehren eines regierenden Fürsten empfangen sei. Der Redner toastete schließlich auf den Prinzen Georg Wilhelm im Ausdruck der Hoffnung, daß derselbe ganz in die Fußstapfen seiner großen Vorfahren von Heinrich dem Löwen bis Georg V. treten werde. Die Versammlung sang dann das Lied vom „tapferen Löwenherz".

⊙ **Köln**, 24. September. (Telegramm.) Die Verhandlungen des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise haben heute unter großer Betheiligung und in Anwesenheit von Vertretern des preußischen und des österreichischen Handelsministeriums begonnen. In der Eröffnungsrede wies der Verbandsvorsitzende Dr. Freund aus Berlin auf die bedeutende Entwickelung hin, die der öffentliche allgemeine Arbeitsnachweis in den letzten Jahren genommen hat, und betonte, daß der Verband auf unparteiischem Boden stehe. Im Namen der Regierung hieß der Regierungspräsident Frhr. v. Richthofen die Versammlung willkommen, wobei er namentlich die sociale und die ethische Bedeutung des Arbeitsnachweises hervorhob. Darauf begrüßte Oberbürgermeister Becker die Versammlung. Bei der vorgenommenen Wahl wurden die bisherigen Ausschußmitglieder wiedergewählt. Nach längerer Berathung empfahl sodann der Verband die Schaffung einer Centralstelle des Arbeitsnachweises für ganz Deutschland, sowie die Gründung möglichst vieler Filialen in den Städten und auf dem Lande. Ferner wurde empfohlen, für die Beschaffung landwirthschaftlicher Arbeiter zu sorgen, um die Stellenvermittelung nach dem Auslande regeln zu können. Die Verhandlungen dauern bis einschließlich Mittwoch.

v. **Gotha**, 24. September. (Privattelegramm.) Den Wahlkreis Frötttstädt behaupteten bei der Landtagswahl die Ordnungsparteien.

-z. **Jena**, 23. September. Durch die Presse läuft zur Zeit eine von den „M. N. Nachr." ausgegangene Mittheilung, nach welcher Pfarrer Gerbert gegen den wegen seiner Rede auf der vorjährigen Versammlung des „Evangelischen Bundes" eine Untersuchung eingeleitet, jedoch dann wieder eingestellt worden war, von der hiesigen theologischen Facultät zum Ehrendoctor ernannt worden sei. Die Mittheilung ist falsch. Die Promotion des Pfarrers Gerbert zum Dr. theol. ist nicht honoris causa, sondern rite erfolgt. (Erf. Anz.)

* **München**, 23. September. Zum Fall Kerschensteiner wird den ultramontanen Fanatikern Folgendes zur Kenntnißnahme gebracht: In Bayreuth, also am Sitze des protestantischen Ordinariats, d. h. des königlichen Consistoriums, ist, wie der „Fränk. Curier" berichtet, der Stadtkantor protestantisch und seine ganze Familie — katholisch.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Französische Blätter brachten in den letzten Tagen Mittheilung über Grenzverletzungen durch deutsche Soldaten. Bis jetzt ist darüber hier bekannt geworden, daß einige deutsche Soldaten im Drillichanzug und ohne Waffen das unweit der Grenze gelegene französische Dorf Bertrambois besuchen wollten, um später daheim sagen zu können, sie hätten französisches Bier getrunken. Im Dorfe angekommen, hätten die Einwohner ihnen durch Zeichen bedeutet, umzukehren, was sie auch sofort gethan hätten. Selbredend werden die Betreffenden einer entsprechenden Strafe nicht entgehen. Ueberdies kommt es so ziemlich jedes Jahr vor, daß auch französische Soldaten absichtlich oder unabsichtlich deutsches Gebiet betreten. In der Regel nimmt aber die deutsche Presse von derartigen geringfügigen Vorfällen keine Notiz. Auch französische Grenzaufseher lassen sich öfter Grenzverletzungen zu Schulden kommen. Beispielsweise sind die auf dem Welschen Belchen stationirten Grenzaufseher in letzter Zeit wiederholt mit Uniform und Waffen über die Grenze gekommen. Sie sollen nach Blättermeldungen sogar so weit gegangen sein, eine auf dem Pachtgut Wykcritt unterlegte Schmugglerbürde auf französisches Gebiet hinüberzuschaffen. Den gleichen Aufsehern wird vorgeworfen, daß sie bissige Hunde hielten, die das Kind eines deutschen Pächters angriffen und einem andern Pächter eine Ziege zerrissen. In dieser Angelegenheit sind von der Mülhäuser Staatsanwaltschaft an Ort und Stelle Erhebungen über den Thatbestand angestellt worden. (Magd. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Der Schah.

* **Wien**, 24. September. (Telegramm.) Der Schah von Persien ist heute Vormittag nach Pest abgereist.

* **Pest**, 24. September. (Telegramm.) Für die Sicherheit des heute Abend hier eintreffenden Schahs von Persien werden die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Auf der Einzugsstraße müssen während der Fahrt des Schahs vom Bahnhofe in das Absteigequartier sogar sämmtliche Fenster geschlossen bleiben. In das „Hotel Hungaria", wo der Schah wohnen wird, können selbst dessen ständige Insassen nur mit Beglaubigungskarten eingelassen werden. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

* **Paris**, 23. September. Der Kriegsminister André hat dem Präsidenten Loubet den Antrag unterbreitet, die Städte Paris und Bazeilles wegen ihrer Haltung im Jahre 1870 zu ermächtigen, in ihren Wappen das Kreuz der Ehrenlegion zu führen.

* **Paris**, 24. September. (Telegramm.) Präsident Loubet empfing die Mitglieder des Internationalen Eisenbahn-Congresses, die ihm von dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Baudin, vorgestellt wurden.

Spanien.

Martinez Campos †.

Marschall Martinez Campos ist, wie gemeldet, vorgestern Vormittag in Zarauz gestorben. Dieser unweit von San Sebastian im Baskenlande gelegene Ort, ein beliebtes Seebad, ist auch im Karlistenaufstande viel genannt worden. Nachdem der nunmehr im Alter von sechsundsiebzig Jahren Hingeschiedene im Auftrage des Jahres 1874 in Sagunto den Prinzen Alfonso von Bourbon als Alfons XII zum König von Spanien ausgerufen hatte, wurde er zum Generalcapitän von Catalonien und zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt. Er war es denn auch, der im März 1876 durch den Sieg über Don Carlos dem Karlistenaufstande ein Ende machte. Wie im cubanischen Aufstande von 1877 Martinez Campos zum Oberbefehlshaber ernannt worden, wurde er auch im letzten cubanischen Aufstande eine Zeit lang mit derselben Aufgabe betraut. Das erste Mal schloß er ein Convenio, in dem er den Aufständischen weitgehende Zugeständnisse machte. Diese erregten jedoch heftigen Widerspruch, so daß Martinez Campos an Stelle Canovas del Castillo die Leitung der Regierung übernehmen mußte, ohne daß es ihm jedoch gelungen wäre, die Zustimmung der Cortes zu erlangen. Martinez Campos trat deshalb zurück und schloß sich der von Sagasta geleiteten dynastischen Opposition an, worauf er bei einem neuen Regierungswechsel das Portefeuille des Kriegsministeriums übernahm. Wiederholt bekleidete er noch die Stelle eines Generalcapitäns, und in dieser Eigenschaft wurde er auch von einem anarchistischen Bombenattentat im September 1893 zu Barcelona betroffen. In demselben Jahre befehligte er noch von Melina aus die in Nordafrika gegen die Kabylen operirenden spanischen Truppen. Für die autoritäre Art Martinez Campos bezeichnend ist, daß er, wie er früher das Ministerium Canovas del Castillo stürzte, im März 1895 den Sturz des Cabinets Sagasta aus Anlaß eines Conflictes herbeiführte, der zwischen Officieren und Journalisten entstanden war. In den letzten Jahren ist der Heimgeschiedene nicht besonders hervorgetreten. Spanien verliert in ihm einen seiner bedeutendsten Generale und Staatsmänner.

Orient.

Jungtürkisches; Armenier-Complot?

* **Philippopel**, 23. September. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau".) Nach Berichten aus Konstantinopel hat Damad Mahmud Pascha einen offenen Brief an die Armenier gerichtet, in welchem er sie auffordert, sich den Jungtürken anzuschließen und gemeinsam mit ihnen dahin zu wirken, daß dem gegenwärtigen Regime ein Ende gemacht werde. — Die jüngst unter der armenischen Bevölkerung Konstantinopels vorgenommenen Verhaftungen dauern fort. Die Polizei giebt vor, ein Complot entdeckt zu haben, das von zwei revolutionären Armeniern geplant sei, von denen einer mit einem amerikanischen Paß versehen ist. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten unternahm zweimal Schritte, um die Freilassung zu erwirken. Die zweite Person befindet sich, da ein russischer Unterthan, auf dem russischen Consulat in Gewahrsam. Der armenische Patriarch unternahm bei den zuständigen Stellen Schritte, um die Einstellung der Verhaftungen und die Freilassung der Unschuldigen zu erwirken. 50 Personen wurden in Freiheit gesetzt, weitere 50 nach der Heimath abgeschoben; 200 befinden sich noch im Gefängnisse.

Militär und Marine.

Ueber die Ergebnisse der diesjährigen Kaisermanöver bringt die „Kreuzztg." folgende Zusammenstellung:

Die Artillerie führte zum ersten Male die Haubitzen ins Gefecht. Deren eigentliche Bestimmung, Beschießung des Feindes hinter Deckungen, lag in dem offenen Gelände Pommerns nie vor; man begnügte sich daher, die Haubitzbatterien wie die gewöhnlichen Kanonenbatterien zu benutzen, und zwar sehr oft wohl schon deshalb, um Erfahrungen über ihre Beweglichkeit in schwierigem Gelände zu gewinnen. Die Radfahrer haben sich, besonders als Befehlsüberbringer wieder gut bewährt, obgleich die meist sehr weichen Wege Pommerns sehr schwierig zu benutzen waren. Die Maschinengewehr-Abtheilungen scheinen als Hilfstruppe bei der Cavallerie zu größerer Bedeutung gelangen zu sollen. Ihre Wirkung in geeigneten Gefechtslagen muß eine ganz furchtbare sein. Sehr kleidsam ist die Uniform derselben: sie entspricht in Schnitt u. s. w. vollständig jener der Jäger, nur daß Waffenrock, Hose und Schako von heller, graugrüner Farbe (letzterer mit gelbem Lederbesatz) sind, was mit dem Roth der Kragen und Aufschläge und, bei den Officieren hohen, gelben Lederstiefeln, sehr hübsch aussieht. Zu Beobachtungs- und Signalisirungszwecken dienten wieder die Fessel-Luftballons; man scheint sich da definitiv zu der Drachenform entschieden zu haben; wenigstens kam, so viel zu ersehen war, die kugelige Form nicht zur Verwendung. Außer den zu Beobachtungszwecken bestimmten Fesselballons jedes Armeecorps fällt besonders der Allen sichtbare (neutrale) Ballon der Manöverleitung ins Auge; derselbe dient nur zu Signalisirungszwecken. Durch verschiedene Anordnung von an ihm befestigten kleineren runden und länglicheren Ballons wird der Gang der Uebung geleitet u. s. w. durch die aus oben erwähnten Zusammenstellungen lesbaren Commandos: Das Ganze halt! (blos eine Kugel), das Ganze marsch; (ein länglicher Cylinder), Abrücken! (zwei Kugeln), das Ganze halt und Commandoruf! (ein Cylinder, eine Kugel) und das Ganze halt und Adjutantenruf! (zwei Cylinder, eine Kugel). Diese Commandos werden dann überdies noch von allen Truppentheilen nachgeblasen. Irrthümer und zu langwierige Weitergabe der Befehle der Manöverleitung, wie sie früher öfters vorkamen, sind dadurch fast ausgeschlossen. Außer diesen eben erwähnten Ballons gewahrte man diesmal auch kleinere Ballons; sie fanden wegen Mangels hoher Puncte bei der Mackam'schen Telegraphie ohne Draht Verwendung. Es ist gelungen, letztere schon so weit zu vervollkommnen, daß man auf 20 und mehr Kilometer sich gegenseitig Mittheilungen machen kann. Man hofft sogar, daß man mit der Zeit alle anderen Feldtelegraphen u. s. w. auf diese Weise wird überflüssig machen können. Es bleibt nur dann das Problem zu lösen, dem Gegner das Auffangen der Botschaften unmöglich zu machen, oder aber durch die Verwendung einer Geheimschrift wenigstens die Entzifferung derselben. Auch die Heliographie hat einen großen Fortschritt aufzuweisen: durch die Erfindung des Berliner Chemikers Dr. Höfel ist es gelungen, bei Verwendung von Acetylengas und einfacherer Erzeugung des Sauerstoffes, bei der Truppe selbst, daß man sogar am Tage, von der Sonne unabhängig, Signale geben kann, die eine Meile und darüber hinaus erkennbar sind; Nachts natürlich noch viel weiter, bis zu 12 bis 15 Kilometer. Die Motorwagen haben zunächst nicht den großen Erwartungen entsprochen, die man im vorigen Jahre von ihnen hegte. Von neun von verschiedenen deutschen Gesellschaften dem Großen Generalstabe behufs ihrer Erprobung zur Verfügung gestellten größeren und kleineren Automobilen haben sich mehr oder weniger nur diejenigen der Marienfelder Gesellschaft, sowie die Daimler- und Benzwagen so ziemlich bewährt; außerdem ein großer, viersitziger Gardner-Wagen der American Automobil Stanley Co. Ltd. mit einem Serpollet-Kessel. Derselbe war der einzige, dessen Triebkraft aus einer Dampfmaschine mit Petroleumheizung besteht; die dabei erzeugten Wasserdämpfe finden, gekühlt wieder zu Wasser geworden, im Kreislauf neue Verwendung, so daß bei nicht zu großem Petroleumverbrauch der Wagen immer betriebsfähig bleibt. Man sah denselben öfters selbst über Stürzäcker und auf sehr ausgefahrenen Wegen verhältnißmäßig ruhig und sicher fahren.

⊙ **Berlin**, 24. September. (Telegramm.) S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Müller, ist am 23. September in Portsmouth eingetroffen und beabsichtigt, am 26. September wieder in See zu gehen. S. M. SS. „Heimdall", „Blitz" und „Greif" sind am 22. September in Kiel, S. M. S. „Siegfried" in Danzig außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „Stosch" hat am 21. September Gorkum stromabwärts passirt. S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Kretschmann, ist am 22. September in Dartmouth eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe", Commandant Corvetten-Capitän Boerner, ist am 23. September in Hankau angekommen. S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Schack, ist am 24. September von Hankau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Wolf", Commandant Corvetten-Capitän Koch (Hyäne), beabsichtigt am 26. September von Loanda nach Gabonx in See zu gehen.

Colonial-Nachrichten.

* **Eine Kameel-Post in der Capcolonie.** Der vor einigen Jahren von der deutschen Regierung unternommene Versuch, das Kameel im Schutzgebiete von Deutsch-Süd-Westafrika einzuführen und praktisch in Dienst zu nehmen, ist bekanntlich fehlgeschlagen, da die Thiere verwilderten und schließlich durchgingen. Man fand es damals gerathen, die Schuld an diesem Mißerfolge den Thieren und ungünstigen Landesverhältnissen beizumessen, statt, wie es wohl richtiger gewesen wäre, der Sache voll auf den Grund zu gehen und eventuell neue Versuche mit geeigneteren Kräften anzustellen. Wie dem auch sei, die Sache galt als verfehltes Experiment und damit für erledigt. Dieser Mißerfolg der deutschen Regierung hat jedoch die Regierung der Capcolonie nicht abgehalten, auch ihrerseits Versuche anzustellen, und diese haben ein weit günstigeres Resultat gezeitigt, wie nachfolgende officielle Bekanntmachung beweist. Die „Cape-Times" schreibt hierüber unter dem 25. August: „Eine Kameelpost in der Capcolonie ist nun endlich vollendete Thatsache geworden und kann nach officieller Angabe der Regierung als vollkommener Erfolg gelten. Die Aufrechterhaltung einer regelmäßigen Postverbindung zwischen Zwart Modder am Haigar in Betschuanaland und Alter (Kietfontein) galt bisher stets als eine außerordentlich schwierige Sache, da der wüstenartige Charakter der Landschaft die Anwendung von Pferden und Ochsen als Zugthiere kaum gestattete. Da gerieth die Regierung auf den Gedanken, die bei Uitvlugt Forest in der Nähe von Capstadt stationirten Kameele in Dienst zu nehmen. Demzufolge sandte sie im Juni letzten Jahres vier dieser Thiere nach Gordonia und richtete einen vierzehntägigen Postdienst zwischen den beiden genannten Orten ein. Die Sache fiel über alles Erwarten günstig aus Dank der umsichtigen Art und Weise, wie dieses Experiment in Scene gesetzt wurde. Von den vier Kameelen kommen gleichzeitig nur zwei in Dienst, während die beiden anderen ruhen. Das eine der beiden auf Tour befindlichen Thier trägt die Postsäcke, das andere den Treiber. Obwohl dieselben ziemlich gemächlich laufen, da sie unterwegs grasen, so machen sie doch die lange Strecke in weniger denn vier Tagen. Diese ihr festgesetzte Zeit haben sie noch nie überschritten, wohl aber kommt es häufig vor, daß sie ein paar Stunden vor derselben eintreffen. Die Regierung erfreut sich somit nicht allein eines regelmäßigen und zuverlässigen Dienstes, sondern sie macht auch noch eine ganz nette Ersparniß dabei; denn während ihr der Dienst früher reichlich 300 Pfund Sterling pro Jahr kostete, stellen sich jetzt die ganzen Ausgaben auf 204 Pfund, von welchen 120 Pfund auf Lohn für den Treiber und 84 Pfund auf Unterhaltungskosten für die Thiere entfallen." Dies lehrreiche Beispiel verdient Beachtung, denn wenn wir unsere afrikanische Colonie später einmal voll ausnutzen wollen, so werden wir des Kameels in den Districten der Kalahari kaum entbehren können. Es spricht auch absolut kein Grund dagegen, weshalb das Kameel, welches in den nördlichen Wüsten Afrikas solch' unschätzbare Dienste leistet, nicht mit gleichem Erfolge in den südlichen verwendet werden könnte. (Frkf. Ztg.)

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Nord-Leipzig)	Standesamt Leipzig III (Ost-Leipzig)	Standesamt Leipzig IV (Süd-Leipzig)	Standesamt Leipzig V (West-Leipzig)	Insgesammt Leipzig
Bevölkerungsstand auf den 1. Juli 1900 berechnet: Standesamt I 105,254, Standesamt II 122,984, Standesamt III 40,011, Standesamt IV 77,216, Standesamt V 34,655, zusammen 480,200.						
Geborene in der Woche vom 9. bis mit 15. September 1900:						
Lebendgeborene männliche	56	41	14	46	8	165
„ weibliche	49	46	11	43	5	154
„ zusammen	105	87	25	89	13	319
Todtgeborene männliche	4	2	1	2	—	9
„ weibliche	3	1	—	2	—	6
„ zusammen	7	3	1	4	—	15
Gestorbene (einschl. Todtgeborene) in der Woche vom 16. bis mit 22. September 1900:						
Gestorben überhaupt männliche	34	21	6	25	—	86
„ „ weibliche	21	29	7	8	2	67
„ „ zusammen	55	50	13	33	2	153
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	18	28	9	25	2	82
Darunter ehelich geborene	13	24	9	20	2	68
„ unehelich geborene	5	4	—	5	—	14
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein	—	1	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	1	—	1
4. Diphtherie und Croup	1	1	—	—	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	12	16	4	14	1	47
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	2	3	1	3	—	9
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	2	3	1	2	—	8
9. Kindbett- (Puerperal-) Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	6	6	2	—	—	14
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	6	6	—	1	1	14
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	27	19	7	17	—	70
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	3	—	—	—	—	3
b) Selbstmord	—	1	—	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Nach dem Bruderkriege 1866 vollzog sich die letzte politische Umwandlung in der Rhön, in der ja auch der Hauptheil der traurigen Schlachten geschlagen wurde. Die kurhessischen Gebietstheile fielen Preußen zu, das außerdem noch von Bayern den jetzigen Kreis Gersfeld und den außerhalb der Rhön liegenden Bezirk Orb empfing.

Das ist die kurz gefaßte Geschichte der Rhön, deren Durchwanderung dem Naturfreunde eine Fülle tiefer Eindrücke gewährt. Anmuthige, buchenbewaldete Berge mit phantastischen Basaltköpfen und Geröllagen wechseln mit poetischen Bildern einsamen Hirtenlebens auf weiten Weideflächen ab, während droben die meilenlangen, baumlosen Hochflächen, die düsteren Moore mit dem Charakter nordischen Ernstes, das Bild einer unheimlichen, gottverlassenen Wüstöde zeigen.

Für den vom Thüringer Walde herabsteigenden Wanderer bildet Salzungen eine hübsche Eingangspforte zur Rhön, ebenso wie Bocha oder Wernshausen, von wo man durch den Rosagrund nach Roßdorf sich wendet. Mein Wandergefährte und ich jedoch zogen es vor, von der uralten Bischofsstadt Fulda aufwärts zu ziehen und in der Stadt Milseburg vor Anker zu gehen.

Diese sehr genußreiche Berg- und Waldwanderung ist den Rhönwanderern durch die Rhönbahn Fulda-Tann erschlossen worden.

Bei Wind und Sonnenschein wanderten wir los, und etwas droben auf der Höhe entrollte sich plötzlich vor uns das herrliche Gebirgsbild der Rhön: Kuppe an Kuppe, dazwischen wild geformte Bergriesen, Hochflächen und ferne Höhenzüge. Am meisten jedoch fesselt der Anblick der Milseburg, die von Norden nach Süden steil und zerklüftet hinansteigt, um dann jäh als Felswand niederzustürzen. Das diesseits wohnende Volk hat sie deshalb die Todtenlade, ob seiner sargähnlichen Gestalt getauft. Die Bewohner des Fuldathales hingegen, denen sie ein anderes Bild gewährt, nennen sie das Heufeder.

Endlich senkte sich die Fläche: Waldinseln, Wiesenland und Basaltgeröll schieben sich dazwischen, dann tauchte aus der Tiefe das Ziel unserer Wanderung, Station Milseburg, auf. In einer halben Stunde halten wir an den buntfarbigsten Gebäuden vorüber in unserem Quartiere, dem „Gasthaus zur Milseburg", einer vortrefflichen Sommerfrische, Einzug, mit kritischen Blicken von den anwesenden Fremden gemustert.

Dem herrlichen Herbsttage war eine ruhige, warme Nacht gefolgt; der Himmel strahlte im Schimmer ungezählter Sterne, zwischen denen die schmale Mondsichel wie ein Silberschiff dahinsegelte. Ein guter Morgen war also zu erwarten, und er kam auch. Wenngleich ich in hochgelegenen Gasthäusern oftmals denke wie jener Professor auf der Schnücke, der dem dicken Soel antwortete, als dieser gegen die Kammerthür schlug, weil die Sonne aufgehen wolle: „Ach was, die geht auch ohne mich auf!", so war ich doch mit meinem Wandergenossen an diesem Tage schon zeitig auf den Beinen, und leise schlichen wir aus dem noch still ruhenden Gasthause, um draben auf der Milseburg die Sonne aufgehen zu sehen, droben, wo man doch dem Himmel ein Stückchen näher gerückt ist.

Wo die Eisenbahn in einem Tunnel verschwindet, beginnt der Aufstieg zur wildzerklüftesten Bergeshöhe. Betsäulen und Kreuze stehen am Wege. Je höher man klimmt, desto entzückender wird das Bild, besonders nach Westen hinüber. Das breite Fuldathal schimmert herauf, jetzt noch in den leichten Morgennebel gehüllt. Die uralte Stadt Fulda taucht auf mit ihren Kuppeln und Thürmen, die in diesem wogenden Nebelmeer zu schwimmen scheinen, ein wunderbares Bild! Dahinter ziehen Vogelgebirge, Taunus und Spessart auf. Im Vordergrunde grüne Waldthäler, Höhenzüge, Ebenen und Burgen. Drüben über dem malerischen Biebergrund das weit hinausherrschende Schloß Bieberstein, das 1150 zum Schutze gegen Raubritter vom Kloster Fulda gebaut wurde, bis es sich dann späterhin in einen glänzenden Sommersitz der Fuldaer Kirchenfürsten wandelte, jetzt aber sich im Besitz Fuldaer Kaufleute befindet. Frisch umweht uns der Wind. Blöcke liegen verstreut auf dem sonngebleichten Grasboden. Hier und da etwas Gestrüpp, ein paar zerrissene Fichten, dann wieder freie Fläche, aus der gespenstisch am Horizont ein Wegpfahl winkt. In der Tiefe ruht das kleine Dörfchen Kleinsassen, dessen oberes Gasthaus sehr schöne Wandbilder der Rhön und sonst welchen künstlerischen Schmuck birgt. Denn hier ist ein Maler vor Anker gegangen, und viele Landschaftsmaler suchen hier vom Frühling bis zum Herbst Unterschlupf, ihre Mappen mit Studienblättern aus der Umgebung zu füllen, die in ihrer herben Ursprünglichkeit, dem düsteren Ernste oft etwas Heroisches offenbart und mehr denn einmal an Schöpfungen alter Meister erinnert.

Dann tauchten wir in den Buchenwald ein, der sich, von Basaltblöcken und zackigen Felsgebilden durchmischt, bis fast zum Gipfel der Milseburg hinzieht. Vorüber ging es an einem sehr hübschen, mit einer Ruhebank versehenen Denkmal, das Verehrer dem ehemaligen Fulda'schen Bischof Kopp, jetzigen Fürstbischof von Breslau, gesetzt haben, mit einem Ausblick auf Fulda. Nach einigen weiteren Schritten gewahrten wir noch die Grundmauern eines, der Sage nach von einem Einsiedler bewohnten Hauses. Er soll im Schwedenkriege seiner Habe beraubt worden sein. An dem Gangolfsbrunnen vorüber findet man dann am Beginn eines abschüssig niederfallenden Steges folgende Inschriften: „Habt Acht vor St. Gangolf's Pracht!" und unterhalb „Pfad' St. Gangolfs kraucht ein starkes Knie."

Die Kuppe der Milseburg, die sich, von Süden gesehen, wie ein zum Himmel hochaufragender Riesenaltar zeigt, von dem sich deutlich das gewaltige Kreuz und die beiden Gestalten Maria und Joseph abheben, ist stark zerklüftet, besonders nach Norden hin. Diese wild durcheinander geworfenen Felsenkämme, durch die zu wandern ein ganz eigener Genuß ist, haben den Namen „Kleine Milseburg" erhalten. Durch einen kleinen Sattel verbunden baut sich gegenüber die serie Felskanzel der höchsten Spitze auf mit dem Kreuzschmuck. Wenige Stufen tiefer steht eine kleine Wallfahrtscapelle, denn die Milseburg ist an gewissen Tagen ein stark besuchter Wallfahrtsort. Die steinerne Kanzel ist an der Außenmauer angebracht. Ein neues Marienbild und das schlichte Schutzhaus, vom Rhönclub errichtet, stehen dicht daneben.

Die Rundsicht bei dem Kreuze der Milseburg ist überaus schön und weit. Weit dehnt sich der Rundblick in das Werrathal mit der Kette des Thüringer Waldes aus, man überblickt den größten Theil der Rhön, das Fuldathal, blau umsäumt vom Vogelgebirge, Spessart und Taunus. In der Morgenfrühe sah das Antlitz der Mutter Erde freilich noch etwas kalt und blaß, wie übernächtigt aus. Ein leichter Wind strich von Osten herüber. Unruhig, etwas fröstelnd trippelten wir droben auf und nieder und blickten erwartungsvoll hinüber nach Osten.

Jetzt mußte die Sonne sich von ihrem Wolkenlager erhoben haben, denn ein Theil des Himmels über den Bergen begann sich zu röthen. Bunte Farben sprühten auf, flammend eilen Wölkchen hin und wieder. Der Glanz der Kuppen und Bergrücken wird stärker, tiefer, leuchtender das Roth. Von Kuppe zu Kuppe huscht diese Feuergluth, immer weiter und weiter eilen diese Feuergarben. In leiser, stiller Freude erschauert jetzt der Gipfel der Wasserkuppe unter dem Morgengruß. Das Tagesgestirn hat seinen Siegeszug angetreten. Flammend grüßt der Himmel nieder, während wir Menschenkinder sehnend nach der Sonne ausschauen.

Da schießt es jetzt im Osten wie glitzernde Strahlen und Funken herauf. Ein Feuerpunct wird am Bergrand deutlich sichtbar, er wächst, er steigt und mit tosendem Jubelgeschrei bricht er sich durch die Natur gewaltsam Bahn. Die Sonne rauscht majestätisch über den Bergen herauf. Ein neuer Tag ist der Welt gegeben, zur Arbeit, zur Liebe, voll Hoffnungen und Enttäuschungen!

Es ist von tief ergreifender Wirkung, droben am Sockel des Kreuzes zu sitzen, wenn die Sonne über den Bergen emporsteigt und nun einsam über die Höhen dahinzieht, Alles mit verwirrendem Glanze und beruhigendem Frieden erfüllend. Lange hielten wir noch oben und schauten in den wachsenden Tag, in die weichenden Nebelwogen und erst dann, als die Glocken drunten im Thale anfingen zu läuten, eine es der anderen sagte, bis sie alle zusammen klangen, so voll und fromm, dann wanderten wir wieder abwärts, dem gastlichen Haus wieder zu.

Ueber den Hof Danzwiesen steigt man hinab. Man berührt dabei den sogenannten Badenbader Stein, einen kühn aufstrebenden Phonolithfelsen. Der Sage nach sollen sich einst die Buben der Ritter von Milseburg hier im Weiher am Fuße des Felsens gebadet, auf den Danzwiesen oft sich aber lustig im Tanz geschwenkt haben. Man erzählt, als einem Ritter kein Leibeserbe erblühte und er den Himmel um Erhörung anflehte, da sei die siebente Tochter in das Wasser niedergetaucht und dabei in einen Knaben umgewandelt worden. Der geschichtliche Beweis fehlt jedoch dafür, daß überhaupt jemals ein Rittergeschlecht droben auf der Milseburg gehaust haben könnte.

Immer prächtigere Ausblicke und Bilder entrollen sich beim Abstieg. Bald tritt man in düstere Waldlandschaft ein, Felsen starren empor, Tannen und Buchen, vom Sturm und Schneelast zerwühlt, drängen sich Schutz suchend zusammen, moorige, buntüberblühte Wiesen, nur von einigem Gestrüpp und Gebüsch belebt, kommen zum Vorschein und verschwinden dem Auge wieder. Hier und da ein Einzelbaum, röthlich schimmerndes Heidekraut, Blöcke, Rinnsale und ab und zu ein einsamer Hof, über dessen tief hangendem Dach der Rauch träumerisch dahinzieht. Dann bleibt der Wald zurück. Kahl geschorenes Tiefland nimmt uns auf. Die Berge formen sich in mächtigen Buckeln, langgezogen, öde. Weit hinaus fliegt das Auge über Weiler, Ruinen, zu den in den tiefen Thälern ruhenden Ortschaften mit ihren reizenden Kirchen. Da und dort steht im zerrissenen Mantel, Blumen am Hute, den Stab in den Händen, ein Hirt. Langsam klimmt träumend die Rinderheerde auf und nieder am Hang, ein Glöcklein klingt halb verweht wie ein leiser Hauch zu uns herüber. Dann entzog uns die nächste Bergfalte das stille Bild, und unser Quartier nahm uns wieder auf.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jubelfeier des 350jährigen Bestehens der Fürsten- und Landesschule zu Grimma.

II.

Der Besuch des Königs.

Pz. **Leipzig**, 24. September. Eine besondere Weihe wurde der Jubelfeier durch den Besuch Sr. Majestät des Königs Albert zu Theil, welcher, wie wir schon kurz in einem Telegramm gemeldet haben, ½11 Uhr auf dem oberen Bahnhof eintraf. Zum Empfange hatten sich die Herren Geh. Schulrath Prof. Dr. Vogel, Amtshauptmann Hänichen, Bürgermeister Lobeck mit dem Rathscollegium, Stadtverordnetenvorsteher Würgau mit dem Collegium der Stadtverordneten, Eisenbahndirector Dannenfelser-Leipzig, Oberst Kinder, Regimentsadjutant Lange, Oberamtsrichter Reinicke u. s. w. eingefunden. Im Gefolge Sr. Majestät des Königs befanden sich Se. Excellenz der Cultusminister Dr. von Seydewitz, Generaladjutant Hingst, Kämmerer von Schimpff, Oberstallmeister von Haugk, Generaldirector von Kirchbach und Oberarzt Dr. Hoffmann. In der Halle des Bahnhofs begrüßte Bürgermeister Lobeck Se. Majestät, indem er der Freude und Dankbarkeit der Stadt Grimma über das Erscheinen des geliebten Landesherrn herzlichen Ausdruck verlieh. Se. Majestät der König erwiderte, daß es schon lange sein Wunsch gewesen sei, Grimma wieder einen Besuch abzustatten, und daß er trotz der Trauer, die in seinem Hause eingekehrt sei, nicht habe unterlassen wollen, an diesem Festtage der Fürstenschule und damit der Stadt Grimma selbst hier zu erscheinen. Se. Majestät betrat hierauf den Platz vor dem Bahnhof, wo die Militärvereine von Grimma und Umgegend, 48 an Zahl, mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten, desgleichen die Schützengesellschaft von Grimma, der sich auch noch andere Schützenvereinigungen der Umgegend angeschlossen hatten. Der Bezirksvorsteher, Hauptmann d. L. Prof. Dr. Peschel, hielt hier eine Ansprache an Se. Majestät, in welcher er der Liebe und Anhänglichkeit, der unverbrüchlichen Treue der Kriegervereine zu unserem Königshause beredte Worte verlieh. Ein dreifaches „Hurrah" brauste über den Platz. Se. Majestät erwiderte, daß er in Folge seiner angegriffenen Gesundheit und des schweren Leides, das seinem armen Bruder und sein Haus betroffen, kaum geglaubt habe, zu dem Feste erscheinen zu können, aber er habe auch die Kameraden nicht wieder warten lassen wollen, und so sei er trotzdem erschienen und danke für die Huldigung, die man ihm dargebracht habe. Hierauf bestieg Se. Majestät den Wagen und fuhr durch die prächtig geschmückte Stadt, um deren festliches Gewand sich Stadtgärtner Hartig besonders verdient gemacht hat, nach der Fürstenschule, überall mit Hochrufen von einer dichtgedrängten Volksmenge begrüßt. Im Hofe der Fürstenschule empfing den König der Rector Prof. Dr. Gilbert mit dem Lehrercollegium und dem Coetus. Seine Ansprache klang in einem Hoch auf den geliebten Landesherrn aus, der huldvoll dankte. Hierauf begaben sich die Versammelten zum

Festactus in der Aula,

wo beim Eintritt Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath Meusel das Hoch ausbrachte. Nach einem schwungvollen, erhebenden „Salvum fac regem", componirt von Rud. Voit, gesungen vom Schülerchor, ergriff zunächst Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Seydewitz das Wort. Er führte etwa Folgendes aus: Es seien 350 Jahre vergangen, seit Kurfürst Moritz die Stätte gegründet habe, deren Aufgabe von ihm dahingestellt worden sei, die Jugend zu Gottes Lob im Gehorsam zu erziehen, in den Sprachen der Kirchen, vornehmlich aber in der heiligen Schrift zu unterrichten, damit es an Kirchendienern und anderen gelehrten Leuten im Sachsenlande nicht mangele. Die Schule selbst aber habe ihre Aufgabe in dem Wahlspruche ausgedrückt: Pietati, virtuti, doctrinae! Unsere Zeit werde nicht mit Unrecht die Zeit der Umwerthung aller Werthe genannt. Auch an der Fürstenschule sei diese Umwerthung nicht spurlos vorübergegangen. Der Lehrstoff habe in Manchem gewechselt, die Methode sei eine andere geworden, auch die Disciplin sei nach anderen Grundsätzen geregelt, aber unverändert sei die Form des Internates, das Charakteristische der Fürstenschulen geblieben, unverändert die Bevorzugung des classischen Alterthums im Unterricht, unverändert der humanistische Geist desselben. Man habe die Form des Internates in der Neuzeit heftig angegriffen, aber mit Unrecht. Die finanzielle Hilfe des Staates ermögliche Vielen hier überhaupt erst, sich für einen wissenschaftlichen Beruf auszubilden. Die strenge Regelung des täglichen Lebens festige die Gesundheit, und der Abschluß von dem Getriebe der Außenwelt bewahre vor den Gefahren und Zerstörungen des großen Lebens. Fast jeder große Gedanke sei in der Stille gefaßt, jede große That in der Stille geteimt. In den Fürstenschulen wehe ein conservativer Hauch, insofern man hier mehr als in anderen Anstalten festhalte am Studium des classischen Alterthums, das, richtig gelehrt und gelernt, auch heute eine fruchtbringende Schule für das Leben sei. Früher habe man den Werth grammatikalischer und syntaktischer Studien überschätzt, heute habe man sich von diesem öden Formalismus freigemacht, aber man verfalle zuweilen in den Fehler, die gründliche grammatikalische Ausbildung zu unterschätzen. Die alten Sprachen sollten aber nicht zu oberflächlicher Tändelei dienen, sondern mit echt deutscher Gründlichkeit betrieben werden. Durch tiefes Eindringen in die antike Welt werde das Pflichtgefühl gestärkt und die geistige und moralische Kraft gehoben. Innere Sammlung sei dabei nothwendig, und diese gewähre die, mit Internat verbundene Schule besser als jede andere. Die Grimmaer Fürstenschule sei Jahrhunderte den rechten Weg vorwärts geschritten, das beweisen die großen Männer, die aus ihr hervorgegangen seien. Das beweise auch der Umstand, daß Se. Majestät der König selbst in schmerzlich bewegter Zeit die Beschwerniße der Reise auf sich genommen habe, um durch seinen Besuch darzuthun, daß er nach wie vor der gnädige Schutzherr der Fürstenschulen sei. Was er vor Jahren ausgesprochen: „Gott erhalte uns die humanistische Bildung, ich werde für sie kämpfen bis an mein Ende!" das sei auch heute noch seine Meinung, und darum wiederhole auch er im Namen aller Versammelten den aufrichtigsten Dank an Sachsens König und Herrn. Möge die Schule, so schloß die Ansprache, begleitet von den besten Wünschen ihres erhabenen Schirmherrn auch in Zukunft das Licht der Weisheit und die Wärme des Christenthums in die Kreise des Volkes hineindringen lassen, mögen sich weiter Tausende von Jünglingen hier so vorbereiten, daß sie im Leben als wissenschaftlich tüchtige, ideal denkende Männer, aber auch als gottesfürchtige, gläubige Christen dastehen. Das sei unser Wunsch, Gott wolle ihn erhören.

Hierauf nahm Herr Rector Prof. Dr. Gilbert zur Festrede das Wort. Er knüpfte an das Wort des Psalmisten an: „Der Herr hat uns gemacht zu seinem Volke und zu Schafen seiner Weide." Er zeigte, wie uns der Herr gemacht habe zu seinem Volke zunächst als „Deutsche", indem er nach den Tagen der Ohnmacht uns wieder zur Stärke und zum Ruhme in der neuen Kaiserherrlichkeit führte. Er hat uns zu seinem Volke gemacht als „Sachsen", indem er unser Land dazu ausersah, unter seinen edlen Fürsten einen gewaltigen Antheil an dem Aufschwung der deutschen Nation zu nehmen. Redner schilderte in begeisterten Worten, welchen Antheil insbesondere König Albert, das Glück und der Stolz seines Volkes, an den Großthaten der Geschichte jüngster Zeit genommen habe. Mit dem Dank an die geliebten Landesherrn verband er zugleich den Dank an die königlichen Ministerien und die Landstände, welche der Fürstenschule zu Grimma alle Zeit ihre Fürsorge habe angedeihen lassen. Auch er kam auf die Wandlungen zu sprechen, welche die Schule durchgemacht habe, indem er zeigte, wie sich die mittelalterlichen Gebräuche und Sitten des Pennalismus zu einer wirklichen christlichen Gesittung geläutert hätten; auch er hob in eingehender Weise die Vorzüge eines Schulinternates hervor, welches den Zögling besser als es in jeder anderen Anstalt möglich sei, zu treuer Pflichterfüllung und Ordnung, Pünctlichkeit und Gehorsam, Selbstzucht und Selbstständigkeit erziehen könne. Die Fürstenschulen dürften darum getrost in die Zukunft blicken! Auch in kommenden Tagen werden sie in ihrer Eigenart bestehen als eine Pflanzstätte des Idealismus, der heute leider auch im deutschen Hause vielfach verloren gegangen sei. Der Geist des Idealismus beseele sie, und der Geist der Fürstentreue, seit den Tagen des Kurfürsten Moritz bis auf König Albert. Die Fürstentreue werde für alle Zeiten in ihr bewahrt werden, und sie werde fort und fort ein werthvolles Kleinod in der sächsischen Krone bilden.

Der Primus omnium Böhme trug sodann ein lateinisches, Oberprimaner Poeschel ein deutsches Festgedicht vor, in welchen beiden ebenfalls dem Könige in begeisterten Worten gehuldigt wurde. Der Choral: „Gott, Deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken reichen" von Beethoven und ein von Herrn Prof. Dr. Clemen gesprochenes Gebet beendeten die erhebende Feier. Unter einem von Prof. Dr. Fleischer ausgebrachten Hoch verließ hierauf Se. Majestät die Aula und begab sich zu den Schülern in den Speisesaal, wo er noch einige Zeit verweilte. Dann fuhr er, begleitet von Se. Excellenz, dem Herrn Cultusminister v. Seydewitz, Herrn Rector Prof. Dr. Gilbert, Herrn Amtshauptmann Hänichen und Herrn Bürgermeister Lobeck, nach dem Bahnhofe zurück und verließ 12 Uhr 25 Minuten mittels Sonderzug die Muldenstadt, welcher der Besuch ihres Landesherrn noch lange in der Erinnerung bleiben wird.

Am Nachmittage fand ein Festmahl im Schützenhause statt, über welches wir noch weiter berichten werden.

Reise und Verkehr.

§ **Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.** Infolge der weiter vorgerückten Jahreszeit tritt bei der S.-B. D.-G. am 1. October ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher bis mit 4. November Giltigkeit hat und gegen den bisherigen noch etwas verkürzt worden ist. Die Abfahrtszeiten nach der neuen Fahrordnung sind ab Riesa folgende: thalwärts: Vorm. 9, 11,30 und Nachm. 4,15 nach Mühlberg, 6 nach Strehla (Mittwochs und Freitags bis Kreinitz); bergwärts: Vorm. (5,15 nur Sonn- und Montags) 7,15, 10,55, Nachm. 1,30 bis Dresden, 4,15 bis Meißen. — Die zugleich Schiffsrouten werden bei ungünstigem oder rauhem Wetter gut gedeckt, so daß auch an solchen Tagen angenehmer Aufenthalt an Bord der Dampfer geboten wird. Speciell dem Frachtenverkehr wird während der kommenden Monate erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet.

Vermischtes.

d. **Probstzella**, 24. September. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern Abend ein bayerischer Maschinenführer von einer Locomotive erfaßt und getödtet.

— **Reichenberg in Böhmen**, den 24. September. Seitwärts vom Wege der Wurmgasse fanden heute früh Vorbeigehende einen Mann und eine Frau anscheinend schlafend liegen. Die nähere Untersuchung ergab, daß Beide todt waren. Die Polizei erkannte den aus Leipzig-Plagwitz stammenden Karl Barth, beschäftigt beim Buchbindermeister N. N., 20 Jahre alt, und die ebenfalls dort beschäftigte Olga Schütze. Ein Brief der Schütze an ihre Mutter gab als Grund für den Selbstmord unglückliche Liebe an. Auch theilt dieselbe mit, daß beide freiwillig den Tod gesucht haben.

— **Aus Kaschau** wird der „Corr. Hun." die nachfolgende Geschichte gemeldet. Seit fünf Jahren erst practicirt in Kaschau ein junger jüdischer Arzt, Dr. Jakob Feldmann. Den Sommer pflegte der Arzt, ein stattlicher Mann, in Karlsbad zu verbringen. Hier wie in Kaschau ging es ihm gut; er wurde in vornehme Häuser berufen und konnte standesgemäß leben. Zu seinen Patienten im verflossenen Sommer in Karlsbad gehörte auch die 32 Jahre alte Comtesse Luise Taaffe, die Tochter des verstorbenen österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Eduard Taaffe. Comtesse Taaffe ist zwar keine Beauté, kann aber immerhin hübsch genannt werden. Sie fand Gefallen an dem jungen Arzte, ließ ihn öfter, als gerade nothwendig war, zu sich kommen und hielt ihn länger, als es ihre Krankheit, die eigentlich keine war, erforderte, bei sich. Das Ende war leicht vorauszusehen. Die Gräfin verliebte sich sterblich in ihren Arzt, der Arzt in seine Patientin. Er aber ließ nichts merken, denn wohin sollte das auch führen. Er, ein Arzt und ein Jude und sie eine Gräfin Taaffe! Das Einzige, was der Arzt sich erlaubte, war, daß er der Gräfin täglich einen Blumenstrauß sandte, der huldvollst angenommen wurde. Eines Tages begegnete die Gräfin ihrem Arzt im Park. Er trat auf sie zu, küßte ihr die Hand, und die Gräfin sagte: „Ich habe sie verstanden!" Dann ging sie nach Hause und schrieb einen Brief an ihre Freundin, die Fürstin Hohenberg in Wien, Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, worin sie der Fürstin von ihrer Liebe mittheilte, aber auch den Umstand, daß der Mann ihres Herzens ein Bürgerlicher, ja sogar — ein Jude sei. Sie bat um den Rath der Jugendfreundin. Die Antwort traf bald ein. „Eine Gräfin Taaffe steht so hoch, daß sie sich um Vorurtheile nicht zu kümmern braucht und dem Zuge ihres Herzens folgen kann." Das schrieb die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand ihrer Freundin, die wieder dieses Schreiben an Dr. Feldmann nach Kaschau sandte. Heute ist die Gräfin Luise Taaffe, die Tochter des einstmaligen österreichischen Ministerpräsidenten, die glückliche Braut des jüdischen Arztes Dr. Jakob Feldmann in Kaschau. Eine ältere Schwester der Braut, Maria Amalia, ist an den Grafen Max Coudenhove, ihre jüngere Schwester, Helene, an den Baron Richard Matenclot verheirathet. — Die Geschichte ist ohne Zweifel sehr schön — aber, wie jetzt überall berichtet wird, nicht wahr.

— **Hermann der Jud.** Augenblicklich weilen in Amsterdam viele Boeren aus der Capcolonie, dem Freistaat und Transvaal, auf deren Köpfe die Engländer hohe Preise gesetzt haben. Unter ihnen sind Jünglinge von kaum 20 Jahren, Männer im besten Lebensalter und Greise; zumeist stille, in sich gekehrte Leute, die erst nach längerer Bekanntschaft aus sich herausgehen. Im beinahe täglichen Umgange mit ihnen haben wir Manches erfahren, das für die Veröffentlichung geeignet ist, ohne für die armen Leute nach ihrer eventuellen Rückkehr nachtheilige Folgen nach sich zu ziehen. Kürzlich lief unser Gespräch über das Verhältniß der Boeren auf dem Plattlande zu den Juden. Alle erklärten: „Der Boer ist mißtrauisch gegen Jedermann, ob er nun Deutscher oder Franzose, Russe, Türke oder Amerikaner ist; so auch gegen den Juden. Es dauert sehr sehr lange, bis er dieses Mißtrauen überwunden hat. Deshalb sind auch ehrliche Fremdlinge, die sich hierüber gekränkt fühlen, häufig recht ungehalten über den Boer und äußern dies unverhohlen in der europäischen Presse. Hat aber Jemand das Vertrauen eines Boers gewonnen, so besitzt er dies voll und ganz. So wohnt bis vor Kurzem in einem Capschen District ein Jude, Namens Kahnstein, der die Verwaltung verschiedener großer Bauernhöfe führte. Er kaufte und verkaufte für sie. Hatten die betreffenden Boeren mal Geld nöthig, so holten sie's. Jiasen brauchte Kahnstein nicht zu bezahlen, und für die Verwaltung bekam er jährlich obendrein noch eine bestimmte Summe. Viele Juden haben sich von fliegenden Marktkrämern zu Ladenbesitzern emporgearbeitet. Auf ihren Wanderungen haben sie die Bedürfnisse der Boeren kennen gelernt und auch die Weise, wie sie sie zu behandeln haben. Erzeugnisse, die der Boer für werthlos hält, kaufen sie ihm noch für gutes Geld ab. Dafür ist der Boer empfänglich, wenngleich er das so gewonnene Geld für andere, höher berechnete Gegenstände demselben Händler wieder zurückzahlen muß. Dazu kommt, daß der Jude manch' derben Scherz des Boers versteht, dem andere Leute eine wizige Seite nicht abgewinnen können. Auch machen sie sich bei dem Boer dadurch beliebt, daß sie ihm in der Correspondenz mit den Steuerbehörden und den Regierungsorganen hilfreich zur Seite stehen. Ein solch' sehr beliebtes Factotum war, wie uns der junge Dries de Wet, ein Neffe des bekannten Generals, mittheilt, ein deutscher Jude Namens Hermann. Ob dies sein Vor- oder Zuname war, weiß der Erzähler nicht, wo er her war, weiß er auch nicht; er hieß einfach „Hermann de Jood". Hermann wohnte vor Ausbruch des Krieges im Districte Wolmarans. Als die Commandos aufgerufen wurden, um ins Feld zu ziehen, meldete er sich auch. Der Feldcornet wollte anfänglich nichts von ihm wissen, Hermann erklärte jedoch, er würde unter allen Umständen mitgehen und setzte seinen Willen auch durch. So kam er denn zum Commando von General Cronje vor Mafeking, wo er sich nicht allein als sehr brauchbar erwies, sondern auch durch seine Tapferkeit — er schlich sich Nachts manchmal ganz allein an die feindlichen Vorposten heran — Aller Achtung erwarb. Als die Engländer bei Roddersiver sein Pferd todtgeschossen hatten, fürchtete er sich am hellichten Tage an den Pferdekraal der Engländer heran, schwang sich auf eines der besten Pferde, nahm ein anderes beim Zügel und galoppirte, von den Wachtposten der Engländer heftig beschossen, ins Boerenlager zurück. „Kwaai Piet" (Böser Peter, der Beiname des Generals Cronje) belobte ihn für diese That vor der ganzen Truppe. Er war einer der wenigen Tapferen, die es wagten, die von den Engländern beinahe völlig aufgeriebenen Scandinavier aus der feindlichen Uebermacht herauszuhauen. Auch dafür wurde er öffentlich belobt. In den schwierigsten Lagen bewahrte er eine außergewöhnliche Ruhe. Diese kam ihm auch bei Magersfontein sehr zu statten, als er ganz allein eine von zwei englischen Soldaten und zwei bewaffneten Kaffern geführte Wasserkarre wegnahm. Er befand sich mit einem Boer auf Brandwacht, als die Karre auf ungefähr 600 Meter Abstand von ihnen nach der englischen Plänklerlinie zufuhr. Hermann erklärte seinem „Maat", das Wasser könnten die Boeren bestens gebrauchen; er warf sich aufs Pferd und ritt im Carrière auf die darob erstaunten Engländer los, denen er zurief, sie sollten die Gewehre ablegen, widrigenfalls sie von dem hinter dem „Kopje" aufgestellten Commando niedergeschossen werden würden. Dieses Commando bestand aus seinem Kameraden. Die Engländer gehorchten, und Hermann zog sich angesichts der kämpfenden Parteien mit seinen Gefangenen und dem mit vier Maulthieren bespannten Wasserwagen zu Cronje's Commando zurück, wo er mit donnerndem Hurrah empfangen wurde. Für diese kühne That empfing er aus Cronje's Hand eine Belobigung der Regierung, welcher Cronje seine Unterschrift hinzufügte. Als General Liebenberg mit seinem Commando aus Cronje's Lager aufbrach, um nach Prieska in der Capcolonie zu ziehen, wo man die Capcolonisten zum Aufstand bringen wollte, desertirte Hermann, der zurückbleiben hatte müssen, ein paar Tage nach dem Abmarsche des Commandos aus Cronje's Lager und schloß sich dem Commando an. Zum Flaggenträger ernannt, wußte er bei dem bekannten nächtlichen Ueberfall sich durch die Bastards bei Prieska durchzuschlagen. Am folgenden Morgen sah man unweit des Gefechtsterrains von einem Kopje, weithin sichtbar, die „Vierkleur" wehen. Die 14 Mann starke Patrouille, welche sich wieder versammelt hatte, trabte zu dem Kopje hin und fand dort Hermann, der mit der größten Seelenruhe erklärte, so lange er lebe würde kein Feind den Flaggenstock berühren. Kurz darnach wurde er mit einer Abtheilung Bürger als „padwijser" (Wegweiser) über Pelets hinausgesandt, um Colonisten zu bewaffnen. Noch unterwegs ernannten ihn die Bürger zu ihrem Commandanten, eine Ehrung, der er sich vollkommen würdig erwies. Lange, nachdem General Liebenberg in Eilmärschen vor den anrückenden Engländern nach Transvaal geflüchtet war, durchstreifte Hermann mit seinen 100 Bürgern die Capcolonie, überall den Aufstand predigend. Als er sich hiervon keinen Erfolg mehr versprach, zog er sich über den Grootvlei zurück und lieferte General Sir Charles Warren mehrere Gefechte. Bis Mitte Juni setzte er unermüdlich den Guerilla im Rücken der englischen Hauptmacht fort, dann drang die Nachricht von seinem Tode durch die englischen Linien ins Boerenlager, wo sie mit tiefster Betrübniß empfangen wurde. Aber noch beseelt sein tapferer Geist die übrig gebliebenen Leute seines Commandos; sie sind es, welche jetzt im Freistaate den Engländern so viel zu schaffen machen; unter ihr Commando haben sich zahlreiche Freistaatler gestellt, welche fortwährend die rückwärtigen Verbindungen der englischen Armee stören, kleine Ortschaften überrumpeln und Patrouillen aufheben. Wenn einstens ein Transvaaler die Geschichte dieses großen Krieges schreibt, wird er sicherlich nicht vergessen, in diesem Werke „Hermann de Jood" eine bleibende ehrende Erinnerung zu sichern.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Dieser ist mithin für Richtigkeit und unverzügliche Wiedergabe nicht von unserer Seite zu machen.

H **Hamburg**, 24. September. (Privattelegramm.) Der frühere amerikanische Viceconsul in Hamburg, Leonhard, ist wegen Unterschlagung von 23 500 Mark zu 15 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Leonhard hatte von zwei Damen Vollmacht erhalten, um eine Erbschaft von 40 000 ℳ zu erheben, hat aber nur 17 000 ℳ an die Damen ausgezahlt und die übrige Summe unter der Vorgabe, sie zu verwalten, selbst verbraucht bezw. durch geschäftliche Verluste eingebüßt.

* **Wahn**, (Rheinland), 24. September. In dem Nitrirhaus und Waschhaus der hiesigen Dynamitfabrik erfolgte heute früh infolge Blitzschlages eine Explosion, durch die drei Arbeiter getödtet wurden.

* **München**, 24. September. Heute Nachmittag fand die constituirende Sitzung des 5. Internationalen Congresses katholischer Gelehrter statt. Anwesend waren gegen 400 Theilnehmer aus allen Ländern Europas. Der Sitzung wohnten Prinz Ludwig von Bayern und andere Prinzen und Prinzessinnen bei. Universitätsprofessor Grauers in München begrüßte die Versammlung. Bei der nun folgenden Bureauwahl wurde Professor de Lapparent aus Paris zum activen Vorsitzenden gewählt. Nuntius Sambucetti betonte in einer lateinischen Ansprache die Wichtigkeit der Beziehungen zwischen der Wissenschaft und dem Magisterium ecclesiae. Cultusminister Dr. v. Landmann, der den Congreß im Namen der bayerischen Staatsregierung begrüßte, hob hervor, daß der Congreß davon Zeugniß ablegen wolle, welche hohe Werthschätzung in den katholischen Kreisen der wissenschaftlichen Forschung entgegengebracht werde. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Erzbischof Dr. Stein und der Bürgermeister von München, v. Borscht. Die eigentliche wissenschaftliche Thätigkeit des Congresses beginnt morgen.

* **Meran**, 24. September. Der frühere Handelsminister Dipauli hielt vor seinen Wählern in Schlanders eine Rede, in der er ausführte, seine Partei stehe der Gemeinbürgschaft gegnerisch gegenüber; eine Annäherung sei jedoch, nur von Mann zu Mann und ohne demüthige Unterwerfung, möglich. Zwischen den Tschechen und seiner Partei bestehe kein Band. Die Auflösung des Reichsrathes halte er nicht für eine glückliche Maßregel.

* **Belgrad**, 24. September. Der bisherige Gesandte in Bukarest Dr. Militschewitsch ist zur Disposition gestellt worden.

Die Wirren in China.

* **Wien**, 24. September. Das Escadre-Commando für Ostasien meldet unter dem 24. d. M. aus Taku: Zur Bewachung des Südforts von Peitang und des der eroberten Minen-Centrale nächstgelegenen Forts, auf dessen Glacis die österreichisch-ungarische Kriegsflagge weht, verbleiben dort Linienschiffsfähnrich Demeter, Seecadett Lunas und 20 Mann. Die Russen besetzten gestern die Befestigungswerke von Lutai.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 24. September. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 24. dieses Monats besagt: General Pole Carew besetzte heute früh Komatipoort und erbeutete eine große Menge Eisenbahnwagen und Locomotiven. — Eine weitere Depesche des Feldmarschalls Roberts berichtet, daß am 23. dieses Monats ein Boerencommando unter Erasmus die Bahnstation Elandsriver angriff, aber zurückgeschlagen wurde. In der Zwischenzeit nahm General Paget das Lager der Boeren und erbeutete 2500 Stücke Vieh und 6000 Schafe.

FERRAL T

Tricot-Wäsche
(Marke Hammer)
und
Socken
Nicht einlaufend
Waschecht
Dauerhaft
Angenehm
zu tragen.
Erhältlich in den meisten Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäften.
Engros bei den alleinigen Fabrikanten
Gebrüder Frank
Brühl 7, I., Leipzig.

Lagerbesuch empfohlen.
Muster stehen zu Diensten.

Grosse Eisenacher

Geld-Lotterie.

Grösste Gewinnchance. ✧ 7240 Geldgew. = 234 000 M. ✧ Nur bares Geld ohne Abzug.

Hauptgewinn 100 000 M.

Ziehung schon am 22. bis 25. October. ✻ Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr.

(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generalloosbuch

Gustav Seiffert, Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Leipzig zu haben bei: **Fr. Köthe**, Hauptagentur, Nürnbergerstr. 5.

Bekanntmachung.

Lebensversicherungsgesellschaft

Gegründet 1797. **„Atropos“** Gegründet 1797.

Leipzig.

Die Directions-Bureaus befinden sich jetzt in unserem **Gesellschaftshause, Promenadenstrasse 6, I.**

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

(gegründet im Jahre 1870),

Berlin N. 24, Friedrichstrasse 131D., I.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt III, Nr. 1301.

Kostenlose Einlösung aller am 1. October fälligen **Coupons** ꝛc., ebenso erfolgt **kostenlos** die Subscription bei allen Emissionen von Werthpapieren, gleichviel auf welche Plätze. Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Werthpapiere geschieht schriftlich. **Börsenwochenberichte**, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten **gratis**. Besorgung **aller** in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung **billiger und reeller** Bedienung.

Aufgebot von Versicherungsscheinen!

Da laut Anzeige der von der **Deutschland, Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin**, auf das Leben des **Buffetiers Martin Finzel in Leipzig** unter Nr. 9622 über ℳ 10,000 und der auf das Leben der Frau **Anna Louise Finzel** geb. **Helmrich in Leipzig** unter Nr. 13673 über ℳ 3000 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber dieser Scheine sowie Jeder, welcher Ansprüche an die Versicherung erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich schnellstens bei der unterzeichneten Gesellschaft zu melden, widrigenfalls die durch jene Scheine verbrieften Versicherungen außer Kraft treten werden.

Berlin, 21. September 1900.

Deutschland,
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin,
Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 8.

Götze-Kalender 1901

Im October d. J. erscheint:

Taschenkalender der Arbeiterversicherungsgesetze.

13. Jahrgang.

Nach amtlichen Quellen herausgegeben von **Götze**, Generalsekretär der Glas-Berufsgenossenschaft, und **P. Schindler**, Exped. Sekretär u. Kalkul. im Reichs-Versich.-Amt.

Dieser **amtlich empfohlene** Kalender enthält in Theil I. **Die neuen Unfallversicherungsgesetze** (beim **Gewerbe-Unfall-Versich.-Gesetz neuer** und **alter** Text gegenübergestellt).

Theil II. a) **Das Krankenv.**, b) **das Invalidenversicherungsgesetz von 1899**, c) **die ortsüblichen Tagelöhne** und **die Jahresarbeitsverdienste der land- u. forstwirthschaftlichen Arbeiter, die Durchschnittsbeiträge des Monatslohnes für Seeleute etc.**

Vorzugspreis für beide Theile (ungefähr 1350 Seiten) **7 Mk.** Sylvester Preis **8,50 Mk.**
Vorzugspreis f. einzelne Theile: I. Theil **4,50 Mk.**, II. Theil **4 Mk.**
Vorverkaufsfrist erlischt 1. Oct. d. Js.

Verlag der Liebel'schen Buchhandlung, Berlin W. 57.

Naue's Musik-Institut,

Poniatowskistraße Nr. 9, 1. Etage.

Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung in **Clavier** (Solo- und Ensemble-Spiel), **Violine, Cello** und **Theorie.** Näheres durch Prospect. — Gef. Anmeldungen von 10—4 Uhr erbeten.

Ingenieurschule Zwickau,

(Königreich Sachsen.)

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Subventionirt u. Aufsichtsl. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hommel, Ingenieure. Auskft. u. Prosp. kostenlos.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— **Gegr. 1882.** — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Floßplatz. — **Pension.** —

A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute!).
B. „ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
C. „ „ **alle Klassen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. hol. das. ihre verf. Mitschül. in 1—2 Jahren ein).

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. — Dr. H. Schuster.

Wintersemester 1900/1901.

Kurse in französischer u. englischer Litteratur

nebst Lektüre u. Uebungen im schriftlichen u. mündlichen Gebrauch der beiden Sprachen.

4 Stunden wöchentlich.

Anmeldungen nimmt entgegen täglich von 4—5 Uhr
Dr. phil. **Käthe Windscheid**, Parkstrasse No. 11, II.

Bin von der Reise zurück und wohne jetzt

Rankstädter Steinweg 13, II.,
Haus „Drei Lilien“.

Zahnarzt Lewin.

Sprechzeit: Wochentg. 9—11 u. ½3—½5. Sonntag 9—12.

Frauenärztin

B. Grünberg,

in der Schweiz promovirt, Sprechstunden 10—12, 3—4 Uhr. Hohe Str. 58 (Floßplatz).

Individuell angepaßte Massagecuren Kopf- und Gesichtsmassage empf. **Sidonienstr. 13, II.**

Masseuse, ärztlich geprüft, empf. sich nebst neuer Assistentin Hohe Str. 22, p.

Masseuse empfiehlt sich mit ganz neuer Assistentin Sophienstr. 14, I. r., Brdhs.

Massage, Frau **A. Hölke,** ärztl. geprüft, Nürnberger Str. 40, I.

Sabina Strube, gepr. Masf. Humboldtstr. 33, p. l.

Massage f. Dam. u. Hrn. Auenstr. 41, p. r.

Masseuse Große Fleischergasse 1, III.

Bauschule Freiberg i. S.

Hoch- u. Tiefbau. **Dir. Scheerer.**

Kaufmänn. Unterricht.

Tages- u. Abendkurse f. Herren u. Damen. Anerkannt gründlichste Ausbildung für den kaufmänn. Beruf, gestützt auf langjähr. Praxis.

Buchführung, einfache, doppelte, amerikanische.

Rechnen, Handelscorrespondenz, Handelswissenschaft,

Stenographie, verbunden mit Maschinenschreiben verschiedener Systeme.

Schönschreiben.

Anmeldungen für das Wintersemester werden baldigst erbeten.

Otto Neuschütz, Bücherrevisor.
Reichsstraße 1, Ecke Grimm. Str.

Günstige Zahlungsbedingungen. 1a Referenzen. Telephon 5225.

A. Chapison's

Kaufmänn. Unterrichts-Institut, staatl. conf., Thomasring 3.

Buchführung,

Rechn., Corresp., Wechselk., Schönschr.,

Abteilung Schreibmaschinen

und Vervielfältigungsapparate: **Empire, Hammond, Remington,** Yost, Kosmopolit, Caligraph, Cyllostile, Hekto-, Tacho-, Mimeograph u. s. w.

Auf den im October beginnenden

Abendkursus f. Stenographie

wird besonders aufmerksam gemacht.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I., lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschinenschr. 410 ℳ

C. Schmidt,

Markt 9.

Für Herren u. Damen **Schön-Schnellschreib., Buchf., Stenogr., Maschinenschr.** Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Perfecte Ausbildung a. d. **Schreibmaschine 10** ℳ (nur erstclass. Systeme) **Gabelsberger'sche Stenogr.** Dauer ¼ Jahr, **täglicher Unterricht.** Beginn zu Anfang jedes Monats. Unterrichts-Anstalt f. Schreiben u. Handelswissenschaft.

Rackow.

Universitätsstr. 4.

Vorbereitung auf das Abiturienten-, Primaner-, Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen, rasch, sicher, billigst. **Moesta, Director, Dresden 8.**

Arbeitsstunden f. Gymn.- u. Realsch.- **Anleitung** zu gewissenhaftem, **selbstständigem** Arbeiten, verb. mit **Nachhilfe.** Wöchentlich **12** Stunden. Preis **4** ℳ per Woche. Centr. d. Stadt. Adr. „Anleitung“ **„Invalidendank“, hier.**

Cand. i. Unterr. gründ. ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.** Gef. Offerten unter U. 6 an Hertel's Annoncen-Bur., Katharinenstr. 21.

Nachhilfe u. Arbeitsstunden für Gymnas. und Realschüler **Humboldtstr. 13, III.**

Primaner ertheilt gründl. **Nachhilfe.** Adr. P. P. 412 **„Invalidendank“,** hier, erb.

Gründl. **Unterricht in Spras.** Mittelstr. 9, p. l.

Ein **Italiener** sucht Pension mit Familienanschluß behufs Erlernung der **deutschen Sprache.** Offerten erbeten unter D. 2 in der Expedition dieses Blattes.

Volle Pension,

Nähe Brühl, für jungen Russen, welcher schon deutsche Sprachkenntnisse besitzt, in besserer Familie gesucht. Gef. Off. unter D. J. 85 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht Pension für Handelsschüler, einfachere, mit strenger Beaufsicht der Schularbeiten. Gef. Off. mit Preisangabe unter M. S. 60 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Pensions-Gesuch

für einen Knaben von 11 Jahren, welcher die erste höhere Bürgerschule besucht, am liebsten in einer Lehrerfamilie, da Extrastunden zu Vorbereitung für eine höhere Schule erwünscht. Offerten unter C. 242 an die Expedition dieses Blattes.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der **Deutschen Roman-Zeitung,** geleitet von **Otto von Leixner,** Verlag von **OTTO JANKE** in **BERLIN,** veröffentlicht zunächst folgende Romane:

Die Ehereisen von Otto v. Leixner.
Leutnant Krafft. Humor. Rom. v. Frhr. v. Schlicht.
Kinder der Geschiedenen von **H. Schubert.** — **Des lustigen Heinz Bekenntnisse** von **A. v. d. Elbe.** — **Irdische Vorsehung** von **A. v. Gersdorff.** — **Schlagende Wetter** von **A. Norden-Himmus.** — **Mit der Flut** von **E. Dressel.** — **Ohne Liebe** von **H. v. Meerheimb.** — **Tante Brigitte** von **Adolf Kiene** ꝛc. ꝛc.

Jede Nummer enthält das von L. v. Leixner geleitete Beiblatt im Stärke von einem Bogen!

Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3½ ℳ bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen!

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig,

Kindergarten Thomasiusstrasse 18, Stellenvermittlung

nimmt Schülerinnen auf, welche sich zu

Lehrerinnen in Familien, Kindergärtnerinnen, desgl. in der **Hauswirthschaft, fr. Sprachen, Wissenschaften, Handarbeiten** ausbilden wollen. **Einzelcurse** gest. **Pension** im Hause. **Gute Stell.** garant. **Beste Refer. Anmeld.** für d. Wintercurse werden im Institut entgegen gen. **Elisabeth Hübner,** Vorsteherin.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.

Kunstgewerbliche Kurse

in den Zeichensälen des Grassi-Museums. Wiederbeginn: 3. October, 4mal wöchentlich, 10—½2 Uhr.

a. Unterricht im Zeichnen und Malen nach der Pflanze.
b. Unterweisung im Componiren selbstständiger Entwürfe für Holzbrand, Stickereien, Tapeten, Webereien ꝛc.

Einzelkursus: 8 ℳ, Doppelkursus: 12 ℳ. Die Leiterin Frl. **L. Windscheid** nimmt Anmeldungen dafür entgegen: Montag, Dienstag, Mittwoch Nachm. 4—5 Parkstr. 11, II.

Mein Bureau

befindet sich von jetzt ab

Margrafenstrasse 6

(Hirzel's Neubau)

Rechtsanwalt Dr. Werthauer.

Junger Architekt, flotter Zeichner, guter Rechner

empfiehlt sich den Herren **Architekten u. Baumeistern** zur **Aushilfe** für alle einschlägigen Arbeiten stundenweise oder außer dem Hause. Gef. Offerten unter C. 215 Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntniss, dass

Herr Oscar Schneider, Leipzig,
Liebigstrasse 1b,

*den **Alleinvertrieb** meiner gesetzlich geschützten*

Cavalier-Schnurrbart-Presse

sowie meines berühmten

Cavalier-Bart-Wassers

— das einzige sofort trocknende Bartwasser der Welt —

für Leipzig und Umgegend übernommen hat.

Berlin SW. 61. **G. W. R. Gambke.**

Zu haben in allen besseren Parfümerien und Friseur-Geschäften.

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei **hartnäckiger Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden,** sowie alles übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Haupt-Niederlagen bei Herren C. G. Lössner & Söhne, Löwenapotheke, O. Meissner & Co., Nicolaistr., und **Samuel Ritter,** Neumarkt 29.

Vogt'sche Metall-Putzpomade. UNIVERSAL-METALL-PUTZ-POMADE ADALBERT VOGT & Co. BERLIN-FRIEDRICHSHAGEN **Kein Mode-Artikel.**

Das werthvollste Metall-Putzmittel laut Analyse Dr. Bischoff. Allein höchst prämiirt auf den meisten Weltausstellungen.

„Petrolodeur“

Erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.

Erregt und befördert frische Haarbildung

in auffallender Weise. Dargestellt aus enthartem und entgiftem (geruchlosem) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend. Flacons zu ℳ **2.50** und ℳ **1.50.**

Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Grassldt (Bayern).

Generalvertreter für Leipzig u. Umgebung: Johannes Schneider, Central-Drogerie, Brühl 1. **Niederlagen in Leipzig: Linden-Apoth., Hirsch-Apoth.,** Johannisplatz, **Salomonis-Apoth.,** Grimmaische Straße 17, **Engel-Apoth.,** Markt 12, **Hohenzollern-Drogerie,** Schulstr. 12, **Hofapotheke zum weissen Adler, Oskar Prehn, „zur Flora“,** Grimmaische Straße 15.

Moderne

Laden-Einrichtungen

jeder Branche und Preislage.

J. & G. Gottschalck

Specialfabrik für Ladeneinrichtungen
Leipzig, Salomonstrasse 14.

Secundaner wünscht **engl. Unterricht.** Off. m. Pr. u. Y. 72 in die Exped. d. Bl.

A club for English conversation wishes to receive some members. For particulars apply to F. E. 6 Ann.-Exp., Weststr. 32.

Engländerin ertheilt **E.** Hainstr. 31, Tr. D, III.

Unterricht in der **englischen Sprache** Erwachsenen, sowie Kindern wünscht zu ertheilen eine Deutsch-Amerikanerin, früher Lehrerin in den Vereinigten Staaten. Schleußig, Könneritzstraße 27, I.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Ital. erth. Italienerin Lessingstrasse 4, II.

Italienisch. Unterricht ertheilt ein Sprachlehrer aus Italien Kramerstr. 5, III

Russisch u. **Franz.** d. akad. geb. Russ. Nudzej, Reiser, Th. N.A. Inselstr. 13, Sq. II.

Conservatoristin m. vorzgl. Zeugn. erth. Clav., Gef. u. Harmoniel. à Std. 75 ₰. A. 221 Exp. d. Bl.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Satz, Noten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstr. 3, II.

Gewissenhafte Berücksichtigung für Lehrtungen im Gebiete des Tanzkunst- und Anstandslehrinstitts.

Vornehmen Familien, die **Privat-Tanzstunden** arrangiren, empfiehlt sich **feinste Lehrkraft,** von **allerersten Leipziger Familien** aufs Wärmste durch amtlich beglaubigte Urkunden empfohlen. **Honorar nur 30** ℳ Off. sub **Z. 461** in die Expedition dieses Blattes. Unt. bestehl. **günst. Beding.** könn. Tanz. u. Herren **bess. Stände** ihre Adress. niederleg. zu meiner officiellen **Tanzstunde.**

Tanz-Unterricht

erth. zu jeder Tageszeit, auch Sonntags **H. Papst,** Privat-Saal u. Wohn. Braustr. 25. Neue Curse Anf. jed. Monats. Anmeld. erb.

Fr. Bernh. Franz
Möbeltransport
Blücherstr. 11, III.

Stadtumzüge finden prompte Erledigung.

Arbeit gesucht für Pferd mit Rollwagen L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 13, 1. Etage links.

Bestorganis. Internationales **Detectiv-Auskunfts-Institut,** Brühl 5, vis-à-vis Hainstr. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit“, *Hainstr 25, I., Tel. 7654. Best organisirt, werthv. Archiv, Prospekt frei.*

Erfahrener Kaufmann i. als **Bücherrevisor** Beschäftigung. Off. u. C. 158 i. d. Exped. d. Bl.

Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc., Darlehen Brüderstr. 14, 9. pt. r.

Concessionszeichnungen

für Reu- u. Umbauten, sowie Arbeiten jeder Art fertigt erfahrener Bautechniker bei mäß. Berechnung. **K. Walther,** Mozartstr. 21.

Akad. Zeichner

f. Handarb. Offerten u. A. E. hauptpost.

Gegr. **Versilbert,** 1863.

vergoldet, bronzirt und **reparirt** werden **Kron- u. Tafelleuchter, Besteck** ꝛc. **Aug. Weise,** Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsst. 3

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Frack- u. **Gehrock-Anzüge** Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

A. Frohwein, Kammerjäger

empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** aller **Ungeziefers,** als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc. **Schuhmachergäßchen 5, I.**

Friseuse **Anna Kittler,** Auenstr. 29, IV., empf. sich im Abonnem., wie Extra-Frisuren.

Echte Wiener **Damen-Kunst-Schneiderei** Original **„Wiener Chic“,** Münzgasse 7.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause bei garant. cnt. Sitz Plagwitzer Straße 5, III. l.

Perf. Schneiderin i. noch Kund. Gef. Off. unter C. 228 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Geübte **Schneiderin** empf. sich, auch außer dem Hause. **Grassistraße 34, I. links.**

T. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Off. u. D. 14 Expedition d. Bl. erb.

Artur. Schneiderin empf. sich z. reg. u. einf. Garb. bei bill. Preisen Nürnb. Str. 7, I. r.

Gutsitzende Costüme, Jackets fert. Emilienstraße 52, III., Ecke Windmühlstr.

Die goldene Jubelfeier der Firma Moritz Mädler.

Leipzig, 24. September. Wie schon kurz berichtet, stand im Mittelpunct der festlichen Veranstaltungen, welche das Gesammtpersonal der Firma Moritz Mädler zu Ehren der letzteren und ihrer Chefs, der Herren Anton und Paul Mädler, gestern am Jubeltage des hochangesehenen Geschäftshauses veranstaltet hatte, der Festactus im Fabrikgebäude zu Leipzig-Lindenau, der verschönt durch die Mitwirkung des Mädler'schen Männergesangvereins und der Capelle G. Curth, reich an erhebenden und weihevollen Momenten war.

Nachdem Th. Cursch-Bühren's Männerchor „Dem Herrn der Welten Dank" verklungen, sprach im Namen des gesammten Personals der Firma Herr Geschäftsführer Hermann Rolle in herzlichsten Worten die Glück- und Segenswünsche desselben aus, indem er den Wunsch hinzufügte, daß das gute Einvernehmen, welches von jeher zwischen den Chefs des Hauses und ihren Arbeitern bestanden habe, in ferne Zeiten hinaus erhalten bleibe.

Hieran anknüpfend führte er aus, daß die Thatkraft des Gründers der Firma und die Solidität seiner Grundsätze das sichere Fundament für den Aufbau des Geschäftes geschaffen und diesem einen Umfang gegeben habe, der das ursprünglich kleine Geschäft aus den Fesseln des Innungszwangs befreite und es dann zu fabrikmäßigem Betrieb als königlich sächsische concessionirte Reifen- und Jagdutensilien-Fabrik Moritz Mädler erhob. Auf eine neunundzwanzigjährige treue Thätigkeit im Dienste seines Unternehmens konnte der Begründer der Firma zurückblicken, als er sein Leben voll Mühe und Arbeit am 17. December 1879 beschloß, doch fand er in seinen Söhnen würdige Nachfolger, deren Thatkraft und Unternehmungsgeist den Ruf des Hauses in alle Erdtheile getragen habe. Stolz müsse sie im Hinblick auf das von ihnen Geschaffene erfüllen, in der Errichtung von Fabrik und Filialen und des jetzt wieder vollendeten Neubaues in der Petersstraße; auch die Mitarbeiter seien stolz, einer so hochangesehenen Firma dienstbar zu sein, und sie fassen ihre Wünsche für das Blühen und Gedeihen des Hauses in der Ueberreichung einer Ehrentafel zusammen, die sie zum bleibenden Andenken an diesen unvergeßlichen Jubel- und Ehrentag gestiftet haben.

Diese Ehrentafel, ein wohlgelungenes, hervorragendes Werk der plastischen Kunst, erläuterte ihr Schöpfer Herr Bildhauer Paul Sturm der viele Hundert Köpfe zählenden festlichen Versammlung, indem er die sinnige Symbolik ihres Inhaltes deutete. In feinem Relief gehalten treten aus dem quadratischen Grunde die Bildnisse des Gründers und seiner beiden Söhne, die jetzigen Chefs der Firma, heraus, während den Mittelpunct des Ganzen eine gewaltige, kernige männliche Idealfigur beherrscht. Sie stellt die gesammte Arbeiterschaft dar, die in ihrem Schoße das Fabrikgebäude trägt. Als Silhouette erscheint im Hintergrund die Stadt Leipzig und daneben der Ausstellungs-Kofferthurm der Firma auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, alles umrahmt von einem in lustig bewegten Linien gehaltenen geschnitzten Rahmen. Auch die Firmen W. Collin-Berlin und H. Sperling-Leipzig hatten dem Jubelhause ein wertvolles Angebinde in Form eines in kunstvoller Lederteckniik ausgeführten Firmenschildes gestiftet, das Herr Eugen Grimm unter sinnigen Worten überreichte. Auch sonst fehlte es nicht an Ehrenspenden und Ueberraschungen mancherlei Art, vor Allem nicht an einer reichen Blumenfülle, welche die Geschäftsräume des Etablissements zu freundlichen Feststätten stempelten.

Erfreut von den vielseitigen unvergeßlichen Ehrungen und Zeichen treuer Gesinnung, sagt Herr Paul Mädler dafür herzlichsten Dank. Seit fünfzig Jahren sei das gute Verhältniß, welches zwischen Chef und Mitarbeitern geherrscht habe, niemals getrübt worden. Dem friedlichen Geiste der Arbeiterschaft habe in Harmonie der Geist der Gerechtigkeit gegenüber gestanden, und so wolle man Schulter an Schulter weiter wandern.

Sein Hoch galt einer treuen Mitarbeiterschaft. Die Feier selbst fand ihre Fortsetzung in einer im Theatersaal des Krystall-Palastes dem gesammten Personal und dessen Angehörigen von dessen Chefs gebotenen Festtafel, bei welcher erneut aller der Momente gedacht wurde, die schon am Vormittag die festlichen Stunden beherrschten.

Selbstverständlich bot sich auch ein launiges Festspiel dem fröhlich gestimmten Auditorium dar, ein von C. Crome-Schwiening gedichteter Gelegenheitsschwank, „O diese Patentkoffer" betitelt, dessen heitere Pointen einer Reihe drastischer Verwickelungen aus drei auf falsche Wege geleiteten Patentkoffern entsprangen. Es wurde überaus flott gespielt. —m.

Sächsischer Landesverein des Evangelischen Bundes.

B. **Annaberg**, 23. September. In diesen Tagen hält der Landesverein des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen in unserer Stadt seine Jahresversammlung ab. Dieselbe begann heute Abend in unserer altehrwürdigen St. Annenkirche mit einem Festgottesdienst. Die Predigt bei demselben hatte Herr Superintendent Lic. theol. Rönecke aus Gommern, früher Prediger bei der kaiserl. deutschen Botschaft in Rom, übernommen. Auf Grund des Bibelwortes Apostelgesch. Lucä 26, Vers 24 u. f. w., entwickelte der Geistliche ein ergreifendes Bild von der evangelischen Wahrheit und gab beherzigenswerthe Fingerzeige zur Thätigkeit jedes Protestanten im Allgemeinen, sowie des evangelischen Bundes im Besonderen. Der Gesang des alten Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" umrahmte die geistvollen, durch zahlreiche Erinnerungen aus jüngster Vergangenheit belebten Ausführungen des Kanzelredners.

Dem Festgottesdienst folgte im Saale des Hotels Museum eine Nachversammlung. Herr Superintendent Schmidt-Annaberg begrüßte die zahlreich Versammelten, indem er es als eine Fügung Gottes bezeichnete, daß in Böhmen ein Feld geschaffen worden sei, auf dem der Bund seine volle Thätigkeit entfalten könnte.

Hierauf sprach Herr Schriftleiter Stein aus Eger in Böhmen über die Aussichten der evangelischen Bewegung in Oesterreich. Er schickte seinen Ausführungen die Bemerkungen voraus, daß er zwar nicht beauftragt sei, aber auf die nachträgliche Zustimmung seiner Glaubensbrüder in Oesterreich rechnen dürfe, wenn er von den etwa 15 000 Personen, welche in 1½ Jahren dortselbst Protestanten geworden seien, den Gruß an die Festversammlung überbringe. Auf die „Los-von-Rom"-Bewegung näher eingehend, erklärte er, daß aus der ursprünglich rein nationalen Bewegung eine solche des Herzens und Gemüths geworden sei. An vielen Beispielen zeigte er den römischen Einfluß auf Staat und Volk, gleichzeitig die vielfach auftauchende irrige Meinung, daß die Glaubensbewegung in Oesterreich nur einem Strohfeuer entspringe, zurückweisend, indem er versicherte, daß sie fortdauern werde, da man immer mehr erkenne, daß der Ultramontanismus es nur auf die Verdummung des Volkes abgesehen, und dieses nur unselbstständig machen wolle. Immer weitere Kreise ziehe die Bewegung. So habe man auch beschlossen, daß für die bevorstehenden Reichsrathswahlen den deutschen Gruppen nur solche Personen beitreten dürfen, welche evangelisch geworden sind, da man nur von diesen einen wirklichen Charakter erwarten könne. Nicht nur die Politiker fördern die Lossagung von Rom, sondern auch der schlichte Mann und die Frauen und Alle, welche jemals einen evangelischen Gottesdienst besucht haben, gehören jetzt zu den eifrigsten Kirchgängern. An verschiedenen einzelnen Fällen wies Redner nach, wie schwer allerdings der Kampf sei, den die neuen Protestanten gegen Staat und Polizei für ihre Zwecke benützende römische Macht durchzumachen haben. Einen ähnlichen Kampf fechten aber auch die lutherischen Glaubensgenossen in den reichsdeutschen Landen. Im deutschen Reichstag habe bereits der Ultramontanismus die Gewalt an sich gerissen, und die römische Hierarchie breitete auch in Deutschland ein immer weiteres Gebiet. Er mahne, auch in den deutschen Staaten auf der Hut zu sein gegen die nimmer rastende zerstörende römische Macht, und fest zu halten an dem Werke eines Luther und Bismarck. Denn höre der Glauben auf zu dem Einen oder dem Anderen, dann werde auch das deutsche Reich aufhören zu sein, um welches uns die Brüder Oesterreichs, die gern zu uns zurück wollten, beneiden. Er sprach ferner über die Erfolge der zum Protestantismus Uebergetretenen im Kampfe gegen die Socialdemokratie durch Gründung von deutsch-nationalen Vereinigungen, sowie über die jüngsten Ausweisungen evangelischer Geistlicher, welche dazu geführt haben, daß der Lehre Luther's nur neue Glaubensgenossen sich zugesellt haben.

Durch Schilderung mehrerer Einzelfälle entrollte Herr Pastor Lic. Bräunlich aus Wetzdorf überaus traurige Bilder von dem geistigen Druck, der von der katholischen Kirche auf das Volk ausgeübt werde, von der elenden Lage der Evangelischen Oesterreichs, in der dieselben sich befunden haben bis zur Begründung der „Los-von-Rom"-Bewegung, und von den Lügengeweben, mit denen man die Person Luther's umgiebt. Interessant waren die Mittheilungen über die Vorgeschichte, welche zur Ausweisung des Redners aus den österreichischen Gebieten geführt hat. In der mährischen Hauptstadt Brünn aus einer Versammlung, in welcher nachweislich kein Wort von Politik gesprochen worden sei, ins Hotel zurückgekehrt, wurde Herr Pastor Bräunlich in früher Morgenstunde durch zwei Gendarmen aus dem Schlafe geweckt, und ihm mitgetheilt, daß er sofort nach der Polizei zu folgen habe. Wie einen Staatsverbrecher brachte man ihn nach dem Polizeipräsidium, wo er sein Nationale mittheilen mußte, worauf er den Bescheid erhielt, daß er auf Lebenszeit aus Oesterreich ausgewiesen sei. Die von ihm gegen diesen Beschluß eingelegte Berufung wurde verworfen, und am Abend desselben Tages erhielt er ein orthographisch fehlerhaft geschriebenes Schriftstück, in welchem ihm nochmals mitgetheilt wurde, daß er aus Oesterreich „abgeschafft" werde. Hierauf wurde er bis Nachts 1 Uhr eingekerkert, und sodann unter Begleitung eines Polizeibeamten, für den er auch noch die Eisenbahnfahrkarte bezahlen mußte, bis Bodenbach expedirt. Erst hier durfte er sich wieder der goldenen Freiheit erfreuen. Und der ganze Act der Ausweisung stützte sich nur auf die Thatsache, daß er sich mit Protestanten in Brünn zu einer Versammlung getroffen, in welcher wohl Glaubenssachen besprochen, nicht aber die Politik berührt wurde. Mit einem Appell an die Opferfreudigkeit des protestantischen Volkes, ihre Glaubensbrüder in Oesterreich zu unterstützen und die protestantischen Gemeinden, von denen hoffentlich auch in der benachbarten böhmischen Grenzstadt Weipert bald eine gegründet werden wird, zu fördern, schloß der Herr Redner.

Auf Anregung des Herrn Oberpfarrers Ziegler in Kirchberg, früher Diakonus in Annaberg, wurde eine Geldsammlung für die Zwecke des Evangelischen Bundes vorgenommen, die den erfreulichen Ertrag von 226 ℳ hatte.

Der Vorsitzende des sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes, Herr Superintendent Meyer aus Zwickau, kam nochmals auf die großen Aufgaben zu sprechen, welche der Evangelische Bund sich gestellt, indem er in längeren Ausführungen mittheilte, daß derselbe das Panier entrollt gegen Rom und gegen den Grundsatz der Centrumspartei im deutschen Reichstag „Katholisch ist Trumpf", sowie die Anwesenden bat, die bedeutenden Kriegskosten für den Kampf gegen Rom, die im vorigen Jahre 100 000 ℳ betrugen, aber in diesem Jahre sich verdoppeln werden, mit tragen zu helfen.

Mit dem kraftvollen Gesange „Ein' feste Burg ist unser Gott" hatte der anregende Abend, der vom Seminarchor durch Gesänge verschönt wurde, sein Ende erreicht. Morgen folgt im Saale des Museums die Jahresversammlung des Bundes, über die wir noch berichten werden.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine.

I.

e. **Dresden**, 24. September. Die Versammlungen im Rahmen der Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine nahm am heutigen Montag, Vormittag ½9 Uhr, mit dem ersten Tag für Denkmalspflege seinen Anfang. Im Namen der königl. Staatsregierung und im besonderen Auftrage des kgl. sächsischen Ministeriums des Innern eröffnete Herr Geheimrath Dr. Roscher die Berathungen und führte aus, nach längerer Vernachlässigung sei die Denkmalspflege, die man hier als Gegenstand behandeln wolle, Gegenstand klarer Fürsorge geworden. Vor Mißhandlungen seien Denkmäler weit mehr als früher gesichert, jedoch die vorhandenen Mittel und Kräfte reichten noch nicht aus, um das Wünschenswerthe und Mögliche sicher zu stellen. Zur Erreichung des geplanten Zieles führten verschiedene Wege. Der vorhandene literarische Mittelpunct für Denkmalspflege bedürfe noch der Ergänzung durch einen persönlichen Sammelpunct, welchen der Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine im Denkmalstage geschaffen habe. Die sächsische Staatsregierung, andere deutsche Staatsregierungen und die österreichisch-ungarische Monarchie hätten Vertreter zu diesem Tage entsendet. Seit der Versammlung im vorigen Jahre in Straßburg sei in Professor Lersch ein warmer Förderer der Denkmalspflege gestorben, dem er an dieser Stelle ein Wort des Dankes widme. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde sodann zunächst ein Directorium mit Herrn Geh. Justizrath Professor Lörsch-Bonn als Vorsitzenden gewählt, welcher in einem kurzen Berichte über die Arbeiten des Ausschusses zur Denkmalspflege u. A. mittheilte, daß die den Staatsregierungen unterbreiteten Straßburger Resolutionen bei den deutschen Regierungen im Wesentlichen eine zustimmende und wohlwollende Aufnahme gefunden haben. Alsdann berichtete Herr Professor Dr. Clemen-Düsseldorf über die Gesetzgebung zum Schutze der Denkmäler, und gab dabei ein Bild dessen, was im Laufe der letzten Jahrhunderte und der letzten Jahrzehnte in Deutschland und im Auslande zur Regelung der Materie geschehen ist. Im Anschluß hieran formulirte er die Forderungen und Wünsche, die sich aus den Lücken unserer Gesetzgebung ergeben, dabei die Fragen aufwerfend: „Welches sind die inneren Gründe für die angestrebte Gesetzgebung, und woher soll der Staat die Rechtstitel zum Eingreifen nehmen?" Die Antwort darauf laute, daß es sich bei den Denkmälern um öffentliche und nationale Interessen handle, zu deren Schutz der Staat ja berufen sei. Im Anschluß an den Vortrag legte der Vertreter der hessischen Staatsregierung, Herr Regierungsrath von Biedeleben-Darmstadt, einen Gesetzentwurf zum Schutze der Denkmäler vor, auf Grund dessen morgen Nachmittag ½4 Uhr in Verbindung mit einer Reihe von Grundzügen, aufgestellt vom Herrn Referenten, die Besprechung des Berathungsgegenstandes erfolgen wird. Nach Festsetzung dieser Thatsache trat eine Pause in den Verhandlungen ein. Nach Wiedereröffnung der Berathungen berichtete Herr Hofrath Professor Dr. Gurlitt-Dresden über Inventarisirung der Denkmäler und stellte dabei folgende Thesen auf: Die Inventarisirung der älteren Kunstdenkmäler hat zu dienen 1) den Behörden, denen die Verwaltung und Pflege der Denkmäler obliegt, 2) der allgemeinen Kunstgeschichte und ihren Nebenwissenschaften, 3) der Ortsgeschichte und durch diese der allgemeinen Geschichte. Die Inventarisirung soll thunlichst vollständig sein, das heißt, sie soll den Behörden eine zuverlässige Begutachtung aller der Gegenstände darbieten, denen sie ihre Aufmerksamkeit zu widmen haben, und allen von Kunst- und Ortsgeschichte und deren Nebenwissenschaften an sie gestellten Anforderungen genügen. Die Inventarisirung hat sich nur aber doch hauptsächlich mit der Feststellung des Thatbestandes und der zuverlässig erkennbaren Entwickelungsgeschichte der Denkmäler, sowie mit dem Bericht über die Merkmale dieser Entwickelung zu beschäftigen, nicht mit kunstkritischen Schlüssen und Untersuchungen, die sich aus dem Vergleich mit anderen Denkmälern ergeben. Die Inventarisation soll neben dem Vorhandenen, soweit dies in unzweifelhafter Weise möglich ist, auch das vorhanden Gewesene berücksichtigen. Es soll darauf hingewirkt werden, daß die Inventarisation durch eine Untersuchung des Urkundenmaterials und wissenschaftliche Katalogisirung der öffentlichen Sammlungen thunlichst unterstützt werde. Das Typische, häufig Vorkommende, Schlichte, die Volkskunst soll in der Inventarisation neben dem Eigenartigen, Hervorragenden eingehende Berücksichtigung finden. Wo die Mittel und Kräfte nicht vorhanden sind, allen diesen Anforderungen gerecht zu werden, soll auf die erschöpfende Darstellung einzelner Gebiete gedrungen werden, und zwar sind diese Gebiete in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen: a. die Baukunst, b. das Kunstgewerbe, c. die Bildnerei und Malerei, d. die Volkskunst und e. die Prähistorie. Die Inventarisation hat sich nicht auf geordnete öffentliche Sammlungen von Kunstwerken und im Privatbesitz befindliche bewegliche Kunstwerke zu erstrecken. Die in öffentlichen Sammlungen befindlichen Gegenstände sollen nur insoweit berücksichtigt werden, als sie integrirende Theile eines sonst zu besprechenden örtlichen Kunstwerkes sind; die in privatem Besitze befindlichen Kunstwerke nur insoweit, als sie sicher nachweisbar in Verbindung mit örtlichen Kunstdenkmälern stehen und soweit sie ein mit dem Standorte in Beziehung stehendes unveräußerliches oder doch gesichertes Familieneigenthum darstellen. Als die zeitliche Grenze, bis zu der die Inventarisation heranzuziehen hat, sind im Allgemeinen die Freiheitskriege zu betrachten. Doch ist auf hervorragende Arbeiten der Zeit bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts in Zukunft Rücksicht zu nehmen. Die Illustrirung soll soweit gehen, als es die Mittel irgend gestatten. Wichtige Bauwerke sind in Grundrissen, Schnitten und Aufrissen darzustellen. Ein Inventar erfüllt erst dann vollständig seinen Zweck, wenn es die Unterlage für eine spätere Nachprüfung des Besitzstandes bietet. Es ist also die in geeigneten Zeiträumen abzuhaltende Nachprüfung des Bestandes an der Hand des Inventares anzuregen, und es sind entsprechend fortzubildende Neuauflagen der Inventarisationswerke vorzubereiten. Es wird nicht erstrebt, für die Herstellung der Inventare eine allgemein gültige Vorschrift zu schaffen, da die verschiedenartigen Verhältnisse besondere Behandlung der Arbeit als wünschenswerth erscheinen lassen.

9. Versammlung sächsischer Realschullehrer.

Glauchau, 22. September.

Die in unserer Stadt tagende 9. Versammlung sächsischer Realschullehrer begann ihre Thätigkeit am Freitag gegen Abend mit einer Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner, welcher um 8 Uhr Abends die geschäftliche Versammlung folgte. Letztere wurde von dem Vorsitzenden, Director Professor von Brause-Leipzig, eröffnet und von dem Director Professor Dr. Gumprecht mit herzlichen Worten begrüßt. Der Schriftführer, Dr. Berlet-Oschatz, erstattete über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre Bericht. Den Cassenbericht trug Dr. v. Schmertosch-Pirna vor. Aus den Vorstandswahlen ging der bisherige Vorstand mit Ausnahme eines an das Chemnitzer Realgymnasium übergegangenen Collegen wieder hervor. Lochreferent wurden die Anwesenden durch das Erscheinen des langjährigen früheren Vorsitzenden, Professor Dr. Vollbering-Bautzen. Ein Huldigungstelegramm wurde an Se. Majestät den König abgesandt, ferner wurden Begrüßungstelegramme an Se. Excellenz den Herrn Cultusminister v. Seydewitz und Herrn Geh. Schulrath Dr. Vogel abgesandt. An die geschäftliche Sitzung schloß sich ein längeres, geselliges, fröhliches Beisammensein. Am folgenden Morgen begannen die Abtheilungssitzungen in den Räumen des Realschulgebäudes. In der Abtheilung für Deutsch fand unter Leitung des Professors Dr. Gumprecht eine Aussprache zu dem Thema: „Kanon deutscher Schuldramen" statt; in derjenigen für Mathematik und Naturwissenschaften unter Leitung des Directors Dr. Lange-Oschatz sprach zunächst Oberlehrer Restler-Meerane über Theorie und Praxis des Gegensatzes, worauf Dr. Reiche-Chemnitz über die Frage referirte: „Inwieweit können die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des geometrischen Unterrichts in einem Lehrbuche für Realschulen Berücksichtigung finden?"

Im Anschluß hieran referirte Dr. Lange über die Frage: „Darf die Realschule ihre Schüler ohne jede Orientirung über die

Glänzend sortirt

ist für Herbst und Winter meine durch ihre enorme Auswahl bekannte Abtheilung für

Damen-Kleiderstoffe

Hauptstapel-Marken der Herbst-Saison:

Noppétuch, reine Wolle, doppelbreit **Meter Mk. –.80**
Cheviot Concordia, reine Wolle, doppelbreit **Meter Mk. 1.–**
Damentuch Fortuna, reine Wolle, doppelbreit **Meter Mk. 1.50**

M. Schneider, Leipzig,

Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse.

epochemachenden neueren Entdeckungen insbesondere auf dem Gebiete der Elektricität ins Leben entlassen?" und „Ist auf den sächsischen Realschulen eine größere Uebereinstimmung in der Vertheilung der physikalischen Penien wünschenswerth?" Dr. Micklau-Leipzig schilderte seine während eines längeren Studienaufenthalts in England gemachten Erfahrungen in den neuren Sprachen, bez. des Londoner Schulwesens und seinen Besuch der altberühmten Harrow-School; sodann behandelte Dr. Petzl, hier, das Thema: „Die Constructio-Methode in der Realschule". Die Debatten in Geschichte und Geographie knüpften sich an das Referat des Dr. Eckert-Leipzig über Kartographie an, während in den technischen Fächern Oberlehrer Bruckner, hier, über den Zeichen-Unterricht vor Eintritt in die Realschule sprach. Nach einer kurzen Frühstückspause fand um 12 Uhr die Festversammlung im großen Saale des Meisterhauses in Gegenwart von ungefähr 120 Mitgliedern und Ehrengästen statt.

Zur Eröffnung der Festversammlung nahm der Vorsitzende Professor v. Brause-Leipzig II, das Wort. Nach der Begrüßung der Erschienenen führte er ungefähr Folgendes aus: Den Realschulen wird vielfach der Vorwurf gemacht, daß sie sich zu sehr mit ihrem Wollen auf realen Boden stellen, daß sie zu sehr das Nützlichkeitsprincip vertreten. Wir können diesen Vorwurf nicht gelten lassen, der von Herren ausgehen muß, die zu wenig in unsere Absicht eingeweiht sind. Die Realschulen sind entstanden durch die mächtige Völkerbewegung, die auch das neue deutsche Reich entstehen ließ. Mit der Pflege der nationalen Idee wollen wir die Realschulen sich weiter kräftigen lassen, den Seelen, den Herzen der Kinder, die uns auf ihnen anvertraut werden, wollen wir es einprägen, daß die Furcht vor dem Herrn der Weisheit Anfang ist, daß ohne Fleiß kein Preis; sie sollen durchdrungen sein von dem Gedanken: „Alle Lehr' ist Tand, wo nicht Lieb' zum Vaterland." Wir standen und stehen an eines Jahrhunderts Wende. Da müssen wir bedauern den starren Egoismus, die Selbstsucht dieser Zeit, den Materialismus und den Pessimismus, die selbst in hochgebildeten Kreisen sich breit machen. Diese alle wollen wir bekämpfen, wir wollen nicht erziehend wirken mit leerem Wissen, wir wollen selbstdenkende, selbstthätige, thatkräftige Menschen erziehen, wir wollen das Pflichtgefühl bilden, das sich mit Königstiebe eint, das bedacht ist auf das Erfüllen der Bürgerpflicht zum Wohle der einzelnen Stadt und des ganzen Landes. „Es ist gut, schön und wahr: die Herzen warm, die Köpfe klar."

Professor Dr. Gumprecht nahm dann das Wort zu einer Bewillkommnung der Erschienenen im Namen der Glauchauer Realschule.

Oberlehrer Schauerhammer-Leipzig III bestieg dann die Rednertribüne, um seinen Vortrag zu halten über das Thema: „Wie kann der Unterricht in der Muttersprache vorbereitend und fördernd für den fremdsprachlichen Unterricht wirken?" Er stellte vom seinem Standpuncte aus nach längeren Ausführungen folgende 5 Thesen auf:

1) Da der grammatische Unterricht in den fremden Sprachen sich hauptsächlich nur auf diejenigen Erscheinungen und Gesetze beschränken soll, die der fremden Sprache eigenthümlich sind, so muß dieser Unterricht in der Muttersprache in erster Linie diejenigen Begriffe und Gesetze behandeln, die in den in der Schule gelernten Sprachen gemeinsam vorkommen. Hierher gehören die Wortclassen und die Satzlehre.

2) Die Behandlung der der deutschen Sprache besonders zukommenden Erscheinungen der Wortlehre, der Flexion und der Wort- und Lautbildung, tritt zwar erst an zweite Stelle, doch darf ihr, da sie zum Verständniß der Muttersprache nöthig ist, nicht nebensächliche Bedeutung beigemessen werden.

3) Die Terminologie muß von Anfang an die lateinische sein, damit mit den später eintretenden Schwierigkeiten der Erbauung der Fremdsprache nicht zugleich auch die Erlernung neuer Begriffe und Benennungen verbunden ist.

4) Der Unterricht der deutschen Grammatik muß nach der analytisch-inductiven Methode ertheilt werden und sich an das Satzganze, an das Lesestück anschließen.

5) Der grammatische Unterricht ist auf bestimmte Stunden festzulegen.

Der Vorsitzende dankte im Besonderen für die ausgiebigen, interessanten Rathschläge, die den Dank der Versammlung durch anhaltendes Beifallsklatschen fanden. Die Cassenprüfer, Dr. Max Richter-Leipzig und Oberlehrer Böttcher-Dresden, haben die Casse geprüft und laut Bericht des ersteren Alles für richtig befunden; sie bitten den Cassirer zu entlasten, was einstimmig mit Dank geschieht. Der Vorsitzende sprach dann den Glauchauer Realschullehrern, speciell Professor Dr. Gumprecht, für die Festvorbereitungen seinen Dank aus; er dankt ferner den Collegen für zahlreiches Erscheinen. Angenehm habe es ihn berührt, daß die zweitägigen Verhandlungen ohne jedes agitatorische Treiben oder Reden verlaufen seien, der Verein habe nur für den Beruf seiner Mitglieder, die stets dessen eingedenk seien, daß der Lehrer da sei für die Schüler, still aber doch erfolgreich gewirkt. Mögen die Anregungen, so führte Professor v. Brause weiter aus, die man aus dieser Stadt mitnehme, segensreich sein für den Beruf, den Jeder erwählt habe aus Liebe zur Jugend, möge aus den Verhandlungen, die in Glauchau gepflogen wurden, reicher Segen sprießen für des Sachsenlandes Jugend! Mit der Verlesung eines Antworttelegramms Sr. Excellenz des Cultusministers v. Seydewitz auf das ihm gestern übersandte Huldigungstelegramm wurde die Versammlung geschlossen. Die Festtheilnehmer begaben sich nun zum Festmahl ins Theaterlocal. (Glauch. Ztg.)

Leipziger Turnverein (Westvorstadt).

Die übliche Herbst-Turnfahrt findet nächsten Sonntag, den 30. September statt und erstreckt sich diesmal auf den ganzen Tag. Mit dem Zuge früh 7 Uhr 43 Minuten fahren die Theilnehmer vom Dresdner Bahnhofe aus nach Beucha. Von hier aus geht der Fußmarsch nach Kleinsteinberg, woselbst im Gasthofe eine Frühstückrast stattfindet; alsdann betreten die Turnfahrer den herrlichen Naunhofer Forst, um auf prächtigen Waldwegen nach 2½stündiger Wanderung nach Strauditz zu gelangen, und hier im Gasthofe das Mittagsmahl einzunehmen. Später führt der Weg über die Turner-Höhe und den Windmühlenberg, von welch' beiden Bergen man eine schöne Fernsicht hat, nach Großsteinberg; hier ist kurze Vesperrast. Nach 1½stündiger Wanderung im Walde gelangen dann die Turner Abends ½7 Uhr nach Naunhof, woselbst im Hotel Stadt „Leipzig" die Zeit bis zur Rückfahrt durch geselliges Beisammensein verbracht wird. Mit dem Zuge Abends 8 Uhr 31 Minuten erfolgt die Rückfahrt.

Diese Turnfahrt ist eine der lohnendsten, welche man in die Umgebung Leipzigs machen kann. Es werden nur Wald- und Wiesenwege begangen, die Landstraße wird fast gänzlich vermieden. Die Theilnehmer an der Gesellschaftsfahrt haben das Fahrgeld bis Freitag, den 28. September, Abends, in der Turnhalle am Frankfurter Thore im Turnrathszimmer zu entrichten.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Eine der größten und bestgepflegten Geflügelzuchtanlagen Sachsens hat sich Herr Friedr. W. Dodel in Dölitz geschaffen. Ein Besuch einer solchen mit reichen Mitteln unterhaltenen Geflügelzucht bietet dem Beschauer sehr viel Interessantes. Der Leipziger Geflügelzüchter-Verein hat alljährlich die Ehre, von Herrn Friedr. Dodel in seiner idyllischen Besitzung empfangen zu werden, um sich an den prächtigen Rassestämmen, den erzüchteten Jungthieren, sowie den meisterhaften Einrichtungen zur Zucht und Pflege von Geflügel zu erfreuen. Für dies Jahr erfolgte der Besuch vorigen Freitag. Mit seinem Verständniß sind hier die meist aus England bezogenen Zuchtstämme zusammengestellt, wobei Herr Dodel die schweren Hühnerrassen bevorzugt. Bekanntlich sind diese Rassen (Plymouth, Langshans, Dorkings, Wyandottes, Orpingtons u. A.) zwar vorzügliche Fleischhühner, aber nicht die hervorragendsten Eierleger (60 bis 80 Stück durchschnittlichen Eierertrag jährlich), auch sind deren Eier verhältnißmäßig klein und die Hennen selbst ziemlich brütlustig, während unsere deutschen Hühnerrassen, sowie Italiener- und Minorka-Hühner hohen Eierertrag (100—120 Stück jährlich durchschnittlich), aber wenig Fleisch liefern. Mit vielem Erfolg ist nun Herr Dodel bemüht, durch verschiedene geeignete Kreuzungen ein erstclassiges Wirthschaftshuhn zu schaffen, welches allen Anforderungen auf Fleisch- und Eierwerth in gleicher Weise entspricht. Seine Bestrebungen auf Hebung unserer heimischen Geflügelzucht sind hoch anzuerkennen. Insbesondere dankenswerth ist es, daß Herr Dodel Bruteier seiner Rassestämme (der Eierertrag hat in diesem Jahre 10 000 Stück betragen), zu überaus mäßigen Preisen abgeben läßt, um eine Aufbesserung der Hühnerbestände in unserer Gegend herbeizuführen. Sehr Viele sind dadurch in den Besitz werthvoller Hühner gelangt, die sie sonst nur unter Aufwendung größerer Mittel sich hätten anschaffen können. Die Mitglieder des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins schieden auch diesmal wieder mit dem Bewußtsein, in Herrn Dodel den hervorragendsten Förderer der Geflügelzucht unserer Gegend zu besitzen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 24. September. I. Als der 36 Jahre alte Provisionsreisende Oscar Heinrich Richard G. aus Adelberg, der zuletzt für die Firma M. in Leipzig thätig war, zum ersten Mal seinen Urlaub überschritt und in Bischofswerda verblieb, obwohl ihn sein Principal nach Leipzig beordert hatte, wurde ihm für den Fall einer weiteren derartigen Eigenmächtigkeit die sofortige Entlassung angedroht. Trotzdem kam G. einer Aufforderung M.'s im Februar dieses Jahres, sich wegen mehrerer Unterschlagungen in Leipzig persönlich zu verantworten, nicht nach und mußte sich daher seit dieser Zeit definitiv als entlassen betrachten. Er spielte sich aber auch ferner als Vertreter der Firma auf, hat sich theilweise unter falschen Angaben bei den Kunden M.'s eingeführt, wohl ab und zu einmal auch eine Bestellung entgegengenommen, in der Hauptsache aber von kleinen Darlehnen, welcher von der Kunden M.'s sich geben ließ, weil angeblich die Geldsendung von seinem Chef nicht rechtzeitig eingetroffen war, sowie von Zechprellereien, die bis zu 19 ℳ anbeizen, gelebt. Auch hat er ein Paar Geschäftsgarnituren unbefugter Weise cassirt und für sich behalten. Insgesammt sind 36 solcher Betrügereien zur Anzeige gelangt, die sich auf Sachsen, die anliegenden preußischen Provinzen und die thüringischen Staaten erstrecken. G. ist dieser Betrügereien in vollem Umfange geständig, ebenso auch der sieben Unterschlagungen eincassirter Gelder, die ihm zur Last gelegt sind. Es handelt sich um Beträge von 4 ℳ 25 ₰ bis zu 76 ℳ 75 ₰, insgesammt aber um 202 ℳ 25 ₰, von denen indessen gegen 160 ℳ nachträglich gedeckt worden sind. Wenn auch bei der Strafausmessung zu Gunsten des Angeklagten dessen bisherige Unbescholtenheit berücksichtigt wurde, so mußte doch strafsteigernd Gewicht darauf gelegt werden, daß das strafbare Vergehen G.'s sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, daß es sich theilweise um nicht unerhebliche Summen handelt und daß G. in gröblicher Weise das Vertrauen M.'s mißbraucht hat. Es wurde daher G. zu einer Gesammtstrafe von einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Auf dieselbe kamen 6 Wochen der seit 21. Juli erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung.

II. Auf einem zum Rittergute Altschatz gehörigen Felde hat eines Tages im Herbst 1899 der 28 Jahre alte Steinbrecher Friedrich Reinhold H. aus Wellerswalde fünf Stück dem Rittergutsbesitzer Sch. gehörige Strohschütten im Werthe von 1 ℳ gestohlen. In Gemeinschaft mit dem 27 Jahre alten Waschkünstler Otto Franz W. aus Rosenthal und dem 33 Jahre alten Steinbrecher Ernst Friedrich B. ebendaher hat H. eines Tages im September oder October 1899 aus dem Keller einer zum Rittergut Altschatz gehörigen Schäfereischeune eine Quantität Rüben, etwa 5 ℳ Werth, entwendet. Der Diebstahl ist als schwerer nach § 243 2 des R.St.G.B. zu beurtheilen, da H. und W., während B. außerhalb des Grundstücks an dem dasselbe rings umgebenden Zaun stehen blieb, durch eine Zaunlücke hindurchkrochen, H. einen der am Kellerfenster angebrachten Eisenstäbe herausriß und dann einstieg, um hierauf durch das Fenster die Rüben seinem Genossen W. zuzuwerfen, der sie an B. weitergab. Schließlich haben H. und W. eines Tages im April 1900 in der neunten Abendstunde auf einem zum Freigute Striesa gehörigen Felde aus der Kartoffelmiete des Freigutpachters He. sieben Sack Kartoffeln im Werthe von 17 ℳ 50 ₰ gestohlen. Der Gerichtshof erkannte gegen H. auf drei Monate zehn Tage, gegen W. auf drei Monate eine Woche und gegen B. auf einen Monat Gefängniß.

III. Unter Vorweis eines Zettels, auf welchem der angeblich taubstumme Arbeiter M. das Mitleid der Menschen anrief und mit den Geberden eines Taubstummen hat der 45 Jahre alte Brauer Friedrich Hermann Sch. aus Taubenheim am 10. August in Oelschau gebettelt und dadurch in fünf Fällen ein höheres Almosen, als man gewöhnlich dem Bettler zu geben pflegt, erlangt. Als man aber entdeckte, daß Sch. nicht nur sehr gut hören, sondern auch gewandt reden konnte, nahm man den Betrüger fest. Da derselbe sich bereits mehrfach ähnlicher Betrügereien schuldig gemacht hatte, wurde er wegen Rückfallsdelikts unter Anklage gestellt. In der Hauptverhandlung leugnete er in dreistester Weise, so daß sich eine umfassende Beweisaufnahme nöthig machte, die aber seine Schuld in vollem Umfange ergab. Lediglich dem Umstande, daß es sich nur um geringfügige Beträge handelte, hatte Sch. es zu danken, daß er mildernde Umstände zugebilligt erhielt, die Strafe wurde aber auf ein Jahr neun Monate Gefängniß festgesetzt. Zur Anrechnung auch nur eines Theiles der erlittenen Untersuchungshaft lag ausreichender Anlaß nicht vor.

IV. Wegen Verbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 3 wurde der 49 Jahre alte Arbeiter Karl August G. aus Belgern unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Eine gegen ihn weiter wegen Beleidigung anhängige Strafsache wurde behufs späterer Verhandlung abgetrennt.

V. In der Nacht zum 24. Juli wurde dem Arbeiter R. in Schönefeld das Portemonnaie mit 10 ℳ gestohlen. Der Verdacht, sich das Portemonnaie sammt Inhalt angeeignet zu haben, richtete sich gegen den 26 Jahre alten Schneidergesellen Johann P. aus Altenhohnstädt in Bayern, der sich durch Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. Es gelang auch, P., der bereits drei Mal wegen Diebstahls bestraft ist, der ihm neuerdings zur Last gelegten Strafthat zu überführen; unter Zubilligung mildernder Umstände wurde P. zu einem Jahre vier Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 24. September. Der Aufstieg des Riesen-Ballons für die wissenschaftliche Dauerfahrt hat am gestrigen Sonntag Nachmittag gegen 6 Uhr vom Sportpark Friedenau aus stattgefunden. Der Andrang des Publicums war ein ganz gewaltiger. Viele Tausende wohnten schon in den Vormittagsstunden der Füllung des Ballons bei, die durch ein Commando der Militär-Luftschiffer-Abtheilung ausgeführt wurde. Der Ballon, etwa 80 Meter im Umfang, und dessen Hülle aus gelbem Perkalstoff besteht, lag im Innenraum der Rennbahn und war durch 400 Sandsäcke an die Erde gefesselt. Nachmittags gegen 4 Uhr war mit der Montirung begonnen worden. Der Gas-Inhalt betrug etwa 8800 Cubikmeter, die Netzumhüllung etwa 25 000 Meter bei einem Gewicht von 12 Centnern. Officiere und Mannschaften der Luftschiffer-Abtheilung unter Leitung des Hauptmanns v. Tschudi machten den Ballon klar. Die am Netz hängenden Säcke wurden tiefer gerückt und die 48 Auslaufsteinen mittels Knoten mit der Gondel verbunden. Kurz vor 6 Uhr war auch das etwa 350 Meter lange Schleppseil am Korbe befestigt. Der Letztere, der während der Dauerfahrt als Wohnung für die Passagiere dient, ist etwa zwei Meter im Geviert groß und außerordentlich praktisch eingerichtet. Er enthält zwei bettartige Lagerstätten, dünne Eisenrahmen, über welche ein elastischer Stoff gespannt ist, ferner ein kleines zusammenlegbares Eßtischchen, einen Käfig mit Brieftauben, mehrere Kisten mit Nahrungsmitteln, zumeist kalte Speisen, vorzügliche Registrir-Apparate und etwa 75 Ctr. Ballast. An der Außenwand der Gondel sind die Wasserbehälter mit einem Inhalt von 150 Litern, sowie ein Kasten mit Trocken-Elementen für 3 elektrische Glühlampen angebracht. Kurz vor 6 Uhr verabschiedeten sich die muthigen Theilnehmer an der wissenschaftlichen Dauerfahrt, die Herren Berson und Dr. Süring, vom Meteorologischen Institut, Ingenieur Zeléti und der englische Meteorologe Mr. Alexander von ihrem Freunden und Bekannten. Im Auftrage des Kaisers war Oberstleutnant von Plüskow erschienen, um dem Aufstieg beizuwohnen. Zahlreich erschienen waren mit Herrn Geheimrath Prof. Aßmann, dem Director des meteorologischen Instituts an der Spitze, Vertreter der aeronautischen Wissenschaft aus England und Frankreich. Paris allein hatte drei Mitglieder des Aero-Clubs nach hier entsandt. Nach Feststellung der Windrichtung durch einen kleinen Papier-Ballon bestiegen die vier Passagiere die Gondel. Die Mannschaften der Luftschiffer-Abtheilung ließen auf das Commando ihres Führers die Auslaufsteinen los und pfeilschnell schoß, von vieltausendstimmigen Hochrufen begleitet, der Riesenballon kerzengerade in die Höhe. Deutlich konnte man beobachten, wie Herr Zeléti mehrere Säcke Sand in der Höhe von etwa 1000 Metern ausschüttete, um ein erneutes Steigen herbeizuführen. Die Windrichtung war nicht ungünstig, da sie den Ballon nach Nordosten trug. Da in späteren Abendstunden der Wind nach Osten umschlug, dürfte der Ballon nicht, wie angenommen wurde, nach der Ostsee getragen werden, vielmehr hoffte man, daß die Dauerfahrt eine Landfahrt sein werde. Soweit man ihn noch beobachten konnte, segelte der Ballon in beträchtlicher Höhe über das Centrum und den Nordosten der Reichshauptstadt in der Richtung nach Weißensee, Heinersdorf, Alt-Landsberg. — Heute Vormittag landete der Ballon in Bernau. (Nat.-Ztg.)

— **Berlin**, 24. September. Von einem großen Diebstahl in der Thiergartenstraße wird berichtet: Der Rentier Dr. Werde aus der Thiergartenstraße 8c besuchte am Freitag Abend mit seiner Familie das Theater und kehrte erst ziemlich spät zurück. Am anderen Morgen fand man den Geldschrank offen und es stellte sich heraus, daß Diebe aus dem Geldspinde für 20 000 ℳ Werthpapiere und Depotscheine über drei Millionen Mark entwendet hatten. Am andern Tage fand ein Wagenwascher in einem Wagen eines Stadtbahnzuges für 5000 ℳ Werthpapiere und sämmtliche Depotscheine. Der Fund wurde durch die Criminalpolizei dem Eigenthümer wieder zugestellt. Nach Lage der Verhältnisse fiel der Verdacht der Criminalpolizei auf frühere Angestellte des Bestohlenen. Die näheren Ermittelungen führten zur Festnahme eines früheren Dienerd, eines Pförtners, und eines Pförtners von einem anderen Grundstück der Thiergartenstraße. Alle drei leugnen zwar, sind aber so schwer belastet, daß sie nach Moabit in Untersuchungshaft gebracht wurden. Der Verbleib der noch fehlenden Werthpapiere von 15 000 ℳ ist noch nicht ermittelt. (Nat.-Ztg.)

— **Tay**, 24. September. (Telegramm.) Die oberlägigen Zugänge zum „Frisch-Glück-Schachte" werden möglichst luftdicht abgesperrt. In Röhren wird Kohlensäure eingeleitet, um nicht die brennbaren Gase zu vermehren und so den Brand zu ersticken. Der bei dem Unglück verletzte Bergverwalter Dyk ist gestorben.

— **Pest**, 24. September. (Telegramm.) Bei einer Bauernhochzeit in Stuhlweißenburg hat sich der Bräutigam, als sich der Zug zum Gange in die Kirche ordnete, vor allen Hochzeitsgästen erschossen und blieb auf der Stelle todt. (Voss. Ztg.)

F. **Friedrichshafen**, 24. September. (Privattelegramm.) Es verlautet bestimmt, daß nächsten Dienstag die Füllung des Luftschiffes des Grafen Zeppelin vorgenommen wird und nächsten Mittwoch ein neuer Aufstieg stattfindet.

— **London**, 24. September. (Telegramm.) „Standard" berichtet aus Glasgow: Jetzt befinden sich 24 Pestkranke im Hospital. In den Beobachtungshäusern sind insgesammt 51 Personen.

— **Petersburg**, 24. September. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Jalta ist das dortige Stadttheater abgebrannt.

— **Konstantinopel**, 24. September. (Telegramm.) In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. stieß im Marmara-Meer in der Nähe von Gallipoli der französische Dampfer „Georgie" mit dem russischen Dampfer „Rostow" zusammen. Der Dampfer „Georgie" ging unter; die Passagiere und die Mannschaft sind gerettet. Der Dampfer „Rostow" ist schwer beschädigt worden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
23. Sept. Ab. 8U.	756,3	+ 14,0	91	OSO	1	fast klar
24. • Mg. 8 •	752,8	+ 11,7	89	S	1	fast klar
• Nm. 2 •	750,5	+ 22,9	56	SSW	1	heiter

Maximum der Temperatur = + 21°,3. Minimum = + 8°,0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz von 24. September, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	746	WSW leicht	bedeckt	+ 8
Blacksod	755	WNW stark	wolkig	+ 11
Christiansund	741	SSW leicht	Regen	+ 12
Haparanda	748	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Skudesnäs	748	S stürmisch	bedeckt	+ 15
Stockholm	757	SSW mässig	wolkig	+ 16
Kopenhagen	760	SW schwach	Dunst	+ 15
Memel	764	S schwach	heiter	+ 16
Swinemünde	763	SSO leicht	Dunst	+ 14
Skagen	751	SW mässig	bedeckt	+ 15
Sylt	758	SSW schwach	wolkenlos	+ 16
Hamburg	761	SO leicht	Dunst	+ 13
Helder	759	S leicht	wolkenlos	+ 14
Scilly	756	SW frisch	Regen	+ 17
Münster	761	still	wolkenlos	+ 14
Berlin	763	SO leicht	wolkenlos	+ 12
Karlsruhe	765	SO schwach	heiter	+ 12
Frankfurt a. M.	764	S leicht	halb bedeckt	+ 12
Metz	764	W leicht	bedeckt	+ 14
Paris	762	S leicht	wolkenlos	+ 17
München	767	OSO leicht	halb bedeckt	+ 14
Chemnitz	765	still	heiter	+ 11
Wien	767	still	heiter	+ 11
Prag	766	still	Nebel	+ 11
Krakau	769	WNW leicht	heiter	+ 9
Lemberg	770	SSW leicht	Nebel	+ 11
Hermannstadt	772	O leicht	wolkenlos	+ 7
Triest	766	still	wolkig	+ 19
Riga	763	SW leicht	wolkig	+ 12
Petersburg	760	SSW leicht	bedeckt	+ 10
Sunburgh head	742	WNW leicht	Regen	+ 10
Holyhead	753	WNW frisch	wolkig	+ 13
Hurstcastle	757	SW stark	wolkig	+ 17
Aberdeen	747	W schwach	halb bedeckt	+ 12
Rochespoint	757	NW mässig	heiter	+ 13
Yarmuth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—

Witterungsverlauf in Sachsen am 23. September 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+14,4	+ 9,6	still		—
Leipzig	117	+14,3	+ 9,7	SSW	1	—
Colditz	169	+16,3	+ 9,6	WSW	1	—
Bautzen	202	+16,8	+ 10,4	S	1	—
Zittau	258	+14,6	+ 8,1	S	1	—
Chemnitz	310	+14,0	+ 10,5	still		—
Freiberg	398	+16,2	+ 12,2	still		—
Schneeberg	435	+13,9	+ 5,3	O	1	—
Elster	500	+10,8	+ 4,3	SW	2	—
Altenberg	751	+15,7	+ 8,7	W	3	—
Reitzenhain	772	+12,4	+ 3,7	SSW	1	—
Fichtelberg	1213	+12,6	+ 9,1	SO	2	—

(Minimum und Niederschlag werden um Mittag abgelesen.)

Beide Tage, der 22. und 23. September, verliefen durchweg heiter und trocken. An letzterem gingen zwar die Minima der Temperatur wieder unter 4° (Reitzenhain) herab, ihre Mittelwerthe lagen aber von 0° (Elster) bis 6½° (Altenberg) über den normalen und im Maximum wurden vielfach 20° überschritten (Chemnitz 23,2°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine tiefe Depression unter 740 mm liegt an der mittleren norwegischen Küste und breitet sich südostwärts aus, während auf dem Continent noch hoher Druck mit einem Maximum im SO fortbesteht. Daher hält das heitere Wetter unter südlichen Winden bei uns noch an, doch dürfte sich nunmehr ein allmählicher Witterungswechsel einstellen.

Heute und folgende Tage werden ausserordentlich billig verkauft

Zurückgesetzte Stickereien

ebenso ein Extra-Posten sehr billige

Teppiche, Kissen, Schuhe, Tuch-, Atlas-, Plüsch- u. Stoff-Stickereien,

angefangene und aufgezeichnete **Leinensachen,** sowie garnirte und ungarnirte **Korb-, Holz- und Lederwaaren,**

ferner ein Posten

aussergewöhnlich billige **Schürzen, Wollwaaren, Corsets** etc.

Otto Freyberg,

Petersstrasse 14.

Wäsche w. schön gestickt Eberhardstr. 5, I. Kr.

Geübte Ausbesserin empfiehlt sich Hainstraße 9, Mittgeschäft.

Eine Waschfrau sucht u. Wäsche zu waschen aufs Land. Fr. Dathe, Großzschocher, Hauptstraße 111, pt.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1893er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

Depôt in Leipzig: C. Berndt & Co.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Leipziger Schwarzbrot,
kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt
A. Höhne, Nordstr. 4.

TENNO-THEE

Der beste und verbreitetste aller Thees.
Engros-Verkauf: **Otto Mühlhausen,** Dorotheenstrasse 9.

Pa. Pfirsiche
frisch vom Baum
10-Pfd.-Kiste (48-60 St.) fr. à 4, 5 u. 6 ℳ,
5-Pfd.-Kiste fr. 3 ℳ
verl. g. Casse od. Nachn.
Flinsch, Loschwitz.

Tafel-Obst.

Tafelobst, prima Moare, liefern den ganzen Herbst zu billigem Preis
Joh. Rüvis & Söhne, Obsthandlung, Benken-Zürich, Schweiz.

Ueberraschende Resultate erzielt man mit:

Demmer's neuestem Unterhitze-Herde.

Deutsches Reichs-Patent Modell $\frac{1896}{UD}$ **ohne Nothfeuerung,**
mit **verstellbaren** Feuerzügen für Haushaltungen, Herrschaftsküchen 2c., passend für **schlecht u. mittelmäßig ziehende** Schornsteine.

Bei ca. 25 % **Kohlenersparniß**
vorzügliche Bratenhitze.
Zu beziehen durch unsere Vertreter oder durch jede bessere Ofen- u. Herdhandlung.

Gebrüder Demmer,
Eisenach,
alleinige Fabrikanten des Patent-Unterhitze-Herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Thermophor-Tafel- u. Küchengeräthe
halten Speisen und Getränke
viele Stunden lang ohne Feuer ganz warm.

Thermophor-Krankenpflege-Artikel,
Compressen für Hals, Beine, Kopf, Herz 2c.,
Umschläge, **die 2—10 Stunden lang warm bleiben.**

Milchthermophore zum vielstündigen Warmhalten der Kindermilch **ohne Feuer.**
Vollständig keimfrei, daher auch gesunde Kindermilch.

Verkaufsstellen—Leipzig:
für Haus- u. Küchengeräthe: Carl Beau, am Alten Theater,
„ Krankenpflege-Artikel: Alex. Schädel, Reichsstr. 14,
Joh. Reichel, Petersstraße 13.

Franziskanerbräu
exquisites Exportbier aus der Brauerei zum Franziskanerkloster, Amberg i/B.
Zu beziehen in **Flaschen** und **Original-Gebinden** durch die Niederlage von **Hermann Strobel,** L.-Reudnitz, Torgauer Str. 14. Telephon 6332.

Jeden Dienstag und Freitag Nachm. 4 Uhr
frische Dresdner hausschl. Blut- und Leberwurst,
sowie div. ff. Aufschnitte, Braten, Salate, Dresdner Brühwürstel u. s. w.
stets frisch empfiehlt
Bruno Weinhold, Petersstraße 19. Windmühlenstr. 36/38.

Kartoffelverkauf.
5000 Centner gesunde **Magnum bonum,** beste Speisekartoffeln, hat sofort abzugeben
Gutsverwaltung Carl Berger, Merseburg.

Den verehrl. Bewohnern im **Musikviertel** zur Nachricht, daß ich **jeden Mittwoch Schlachtfest** habe; empfehle deshalb vorzügliche

Hausschlachtene Rothwurst	Pfd.	—.80
„ Leberwurst	„	1.—
„ Mettwurst	„	1.—
„ Cervelatwurst	„	1.60
„ roh. Schinken	„	1.20
„ gek. „	„	1.60
„ Cotelettes	„	—.85
„ Pökelrippchen	„	—.85
„ Speck	„	—.75

Ehregott Täschner,
Ferdinand-Rhodestraße 12.

Bücklinge,
à Kiste 1,75,
Bratheringe,
Dose 1,75.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Pfahlmuscheln
100 Stück 1 ℳ
täglich frisch zu haben.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthallenstand Nr. 192.

Caviar

Ia. Beluga, ungesalz., à Pfd. 15 ℳ,
Ia. Astrach. à Pfd. 8, 10 u. 12 ℳ,
Ia. Ural-Caviar à Pfd. 6 u. 7 ℳ,
Hummer, ger. Lachs, Dos.-Hung. billigst,
Capern, feinste, à Pfd. 1,30 u. 1,50,
Sardellen à Pfd. 1,—, 1,40, 1,60,
Oelsardin. à Dose 20 Fische 1,—, 40 „ 1,80.
Neue Gemüseconserven billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, I. Telph. 5369

Landhaus-Colonie.
Auf der **Marienhöhe,** dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochbehälters der städtischen Wasserleitung, sind **Bauplätze** in **allen Größen zu verkaufen.** Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gohlis.
Villenbauplätze und Bauplätze,
geschlossene Bauweise, an fertiger Straße gelegen, sind preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten von ernstlichen Selbstreflect. u. C. 28 Exped. d. Bl.

Günstiger Bauplatz in Gohlis
für Wohnhaus event. auch Villa preisw. zu verkaufen. Adr. unter C. 11 Exped. d. Bl.

Bauplätze,
günstigste Lage, nächste Nähe von Bahn und Post, für Fabriken oder Wohnhäuser, im Ganzen oder getheilt, haben **preiswerth zu verkaufen**
J. C. Burckhardt & Sohn, Schuhfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Ein herrschaftl. Hausgrundstück,
Aeußere Pfaffend. Str., ist durch den Besitzer z. verk. Preis 113 000 ℳ, Anz. nach Uebereink. Off. unter C 6 i. d. Expedition dieses Blattes.

Ein schönes neues Hausgrundstück, Rohbau, mit Garten, geth. Etagen, 6 % verzinsl., **10 Min.** von der inn. Stadt, ist sehr preisw. für **93,500 ℳ** zu verkaufen. Adr. unter W. 60 Expedition dieses Blattes.

Seltene Gelegenheit
zu hochverzinslicher, sicherer Anlage von ca. 30,000 ℳ Capital bietet sich sofort durch Kauf meines größeren, noblen

Hausgrundstückes

in gesuchter, angenehmster Lage der Südstadt Alt-Leipzigs, mit großer Zukunft. Herrlicher Besitz von ständig steigendem Werthe; geräumige Etagen, bedeutende durch Garten und hellen Hof getrennt liegende Nebengebäude, voll und billig vermiethet. Günstige Hypotheken. Näheres mit genauen Nachweisen **nur an Selbstkäufer** auf Meldung unter **L. J. 6631** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grundstück-Verkauf!
Mein im Westen befindl. fast neues Frontheus mit Stallung für 3 Pferde, Remise, Wagensch., gr. Hof, Durchfahrt, flott. Grünwaarengesch., sofort bei geringer Anz. zu verk. Reflect. bel. ihre Adr. u. C. 250 in d. Exp. d. Bl. abzug.

Hausgrundstück mit **Laden in verkehrsreichem Vorort, bei geringer Anzahlung zu verkaufen.** Off. erb. **T. W. 669, „Invalidendank", hier.**

Hausgrundstück,
Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Preis 168,000 ℳ Ertrag 6 %. Anzahlung 25,000 ℳ Offerten unter A. 238 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück
in Leipzig-Neu-Sellerhausen, mit 2900 ℳ Miethsertrag, ist für 45,000 ℳ **ohne Anzahlung** an soliden Käufer sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten erbittet man unter **L. B. 4098** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Gewerbtreibende.
Gut verzinsl. mittl. Hausgr., zieml. neu, mit Thoreinf., schön. Hof 2c., in L.-Lindenau, Nähe „Drei Linden" gel., **eine Wohng. u. ein Hintergeb. (letzt. ca. 400 qm), per 1. 10. miethfr.,** ist unter günstig. Beding. sofort zu verkaufen. — Agenten verbeten.
Adressen unter Z. 5222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. Haus mit Garten, Bahnst., N. Leipz., b. zu vk. Näh. Kreuzstraße 41, im Schuhladen.

Eckhaus
in **Lindenau,** neu, kleine Wohnungen, Garten, 5020 ℳ Miethe, Handwerk'sche Taxe 83,500 ℳ, Brandcasse 61,500 ℳ, ist für 80,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter D. 18 in die Expedition dieses Blattes.

In **Stötteritz** ist ein neues **Haus** mit Garten und gr. Werkstelle für 46,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 6¼ %. Anzahl. 6000 ℳ. Näheres beim Besitzer in **Oetzsch,** Hauptstraße Nr. 40, I.

Günstige Kaufsgelegenheit.
Das zur **A. W. Friedrich'schen** Konkursmasse, **Neustädtel,** gehörige

Fabrik- und Wohnhaus-Grundstück

steht zum Verkauf.
Das Grundstück ist zur Fabrikation von **Schmirgel, Schmirgelleinen, Schmirgel-, Glas- und Flintpapier** eingerichtet, liegt in der Nähe des Bahnhofes an der Hauptstraße der Stadt.
Kaufpreis je nach der Zahl der mitzuerwerbenden Maschinen 50—60 000 ℳ
Besichtigung jederzeit möglich.
Schneeberg, den 22. September 1900.
Rechtsanwalt **Raabe,** Konkursverwalter.

Restaurations-Grundstück,
beste Centrumslage, zu Legirb. vass., sof. zu verk. Vierteljähr. Kündigung. Räume können zum 1. Januar leer übernommen werden. Eine Hypothek lange Jahre festl. Anz. 10,000 ℳ Zahlungsf. Selbstkäufern Näh. von 9—2 Uhr Eutritzscher Str. 15, I. **H. Burghardt.**

Restaur.-Eckhaus, gute Lage, sofort zu verk. und übernehm. Näh. Kleine Fleischergasse 25. **Jährling.**

Beabsichtige alters- und krankheitshalber meine **38 Jahre in Betrieb gehabte**

Mälzerei und Gastwirthschaft

in der Nähe Wittenbergs, an der Elbe gelegen, zu verkaufen. Alte gute Kundschaft. **Directe Eisenbahn- und Elbverbindung.** Nur directe Bewerber werden berücksichtigt. Näheres bei **H. Harz, Kl.-Wittenberg** an der Elbe.

An zahlungsfähige Wirthe
2 Gasthöfe mit wenig Anzahlung. 3 Restaurationsgrundstücke, desgl. ein gutes bayerisch Bier-Restaurant, 40 hl Umsatz, mehrere gute Restaurants mit und ohne Destillation. 1 Café mit Restaurant, preiswerthe Miethe, zu verkaufen. Agenten zwecklos.
Näheres Münzgasse 1, im Restaurant.

Alt-Leipzig, beste Lage, gut gehendes **Restaurant** zu verkaufen. Umsatz 36 Hekt. Preis 5500. Brauerei giebt zu. Nur Selbstkäufer unter D. 12 durch die Exped. d. Bl.

Rentables Flaschenbiergeschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. **T. T. 660 „Invalidendank", hier.**

Gut gehende **Fleischerei** an vorzügl. Lage **wegzugsh.** sehr **billig** zu verk. Off. **T. V. 662 „Invalidendank", hier.**

Sehr gutgehendes **Buttergeschäft** mit gr. Wohn. sofort zu verk. Südstr. 79, I., Fuchs.

Verkaufe mein Grünw.-Geschäft sofort billig, Umsatz 80—100 ℳ täglich, Körnerstraße 3, part. links, Contor, Leipzig.

Ein **Productengeschäft** mit **Schnapsverkauf** und **Frühstücksstube** sofort zu verkaufen. Miethe 600 ℳ Off. unter C. 250 an die Expedition dieses Blattes.

Flottgeh. **Productengeschäft** sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **T. U. 661** an den **„Invalidendank", hier.**

Gutes Productengeschäft für 1500 ℳ sofort zu verkaufen. Adr. **100** Postamt 7.

Einträgl., gutes **Productengeschäft** mit **w. Schlachten** soll billig Familienverh. h. verkauft werden. Zu erfr. Poststr. 13, p. r.

Fettwaarengeschäft in flotter Geschäftsgegend Hamburgs ist billig zu verkaufen. Das Geschäft ist streng reell u. bietet strebs. Leuten eine nachweisl. angenehme u. sichere Existenz. **C. Krogeland, Hamburg,** Beigittenstr. 3.

Lagerplätze,

event. mit **Gleisanschluss,** an der **Dübener Chaussee** in Leipzig-Eutritzsch, in beliebiger Größe, **pro** □m **4—8 ℳ,** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Straßenbahnverbindung rothe Linie.
Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Hochherrschaftliche Villa

Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 11 (über 5100 □m groß), mit parkähnlichen schönangelegten Garten, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Wohnung für Kutscher und verheiratheten Gärtner ist erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen.
Besichtigung auf vorherige Anmeldung bei **Rechtsanwalt Hans Barth II,** Peterosstraße 38.

Grosses Grundstück
in ruhiger Buchhändlerlage und geringer Entfernung von der Hauptpost und den Bahnhöfen, mit bebauungsfähigem Terrain an Straßenfront, zu **verkaufen.** Feste Hypothek im Betrage von $\frac{6}{10}$ des Kaufpreises vorhanden.
Näheres auf Anfragen sub D. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Hôtel-Verkauf.

Haus I. Ranges an der Promenade, mit neuzeitlichem Comfort und reichlichem Inventar, stark frequentirt, verhältnißhalber **zu verkaufen.**
Näheres durch **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

Altrenommirte
Hartgummi- u. Celluloid-Waaren-Fabrik
(Special.: **Chirurgische und elektrische Artikel**) mit 25jähriger Kundschaft, in flottem Betriebe befindlich, sofort preiswerth zu **verkaufen.** Grundstück 1500 □m, in günstigster Lage am Bahnhof einer aufblühenden Industriestadt bei Leipzig gelegen; sämmtliche Gebäude, Dampfanlage und Maschinen in bestem Zustand. Reflectanten belieben Offerten unter **R. W. 494** an den **„Invalidendank", Leipzig,** einzusenden.

Sichere, gute Existenz!
Ein gut eingerichtetes, rentables Nahrungsmittelgeschäft in allerbester Lage Leipzigs ist sofort preiswerth zu verkaufen, auch für eine Dame passend. Offerten unter D. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein **Posament.-, Weiß-, Woll- u. Schnittw.-Geschäft** zu verk. Beste Lage **Gohlis.** Nähe Sämmtl. Casern. Off. C. 8 Kns.-Exp. Aitner, Gohlis

Verkauf — Theilhaber.
Fabrik der Eisen- und Maschinenbranche
(gesuchte geschützte Gebrauchs-Specialitäten) in Leipzig soll verkauft werden, event. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Sehr gute Rentabilität **(jährl. 10,000 ℳ Reingewinn)** wird durch Bilanzen nachgewiesen. Bedeut. Betriebsausdehn. möglich. Bei Käufl. Uebern. sind ca. 40,000 ℳ Capital, dagegen **Branchekenntnisse nicht** unbedingt **erforderlich. Nur ernstl. Selbstreff.** erhalten nähere Auskunft unter **P. 39** durch **B. H. Merzenich** Kreuzstr. 6 Leipzig.

Ein Malergeschäft
mit guter Privatkundschaft und viel bestellter Arbeit sofort Umstände halber zu verkaufen. Werthe Off. u. A. 236 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Fuhrgeschäft,** 8 Pferde u. 8 Wagen, mit Holz- u. Kohlenhandel, ist **mit** oder **ohne** Grundstück sofort zu verkaufen. Zu erfragen Carolinenstraße 16, Hof parterre, **Läritz.**

Kohlenhandlung zu verkaufen. 3000 ℳ Einkommen. Offerten unter D. W. 20 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Nachweislich sichere Existenz.
Krankheitsh. sehe ich mich veranlaßt, meine seit einer Reihe von Jahren bestehende, gut geh. **Chem. Wasch-Anstalt**
für nur 1000 ℳ zu verkaufen. Nur Selbstreflect. erh. Auskunft. Off. u. L. N. 6659 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sehr gut gehende
Wasch- und Plätt-Anstalt
(nur f. feine Wäsche) wegen Todesfall zu verkaufen. Off. u. A. 237 an die Exp. d. Bl.

Sichere Existenz für einen tücht. Kaufmann.
bietet sich bei einer Einlage von 2—3000 ℳ, die zur Erweiterung des Betriebes eines Fabrikationsgeschäftes von Liqueuren und Champagnerweine, Selterwasser 2c. gebraucht werden. Theilhaber hätte den Vertrieb und den kaufmännischen Theil zu besorgen.
Agenten-Vermittlung verbeten. Offerten unter C. 230 Expedition dieses Blattes.

Theilhaber
zu einem **großartigen Weltartikel** sofort gesucht. Einlage 600 ℳ **vorläufig.** Off. u. C. 233 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht **Theilhaber** mit 10—15,000 ℳ für ein solides, rentables Geschäft. Off. **T. S. 659 „Invalidendank", hier.**

Torflandbesitzer
kann durch **Betheil.** a. m. **großart. Erfdg. (künstl. Kohle) rasch u. sich. höchst. Gewinn** erzielen. Off. u. D. 19 Expedition d. Blattes.

Wegzugsh. b. s. v. 1 Concertflügel, 2 mess. Gasbrenner, 1 Brückenwage, 2 Comptoirpulte, Sessel, 2 Pudent., Schr., Sopha Alt-L. Carlst. 3, I.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
G. A. Klemm. Neumarkt 28.

Gebrüder Hug & Co. Königsstr. 20
Pianinos Flügel Harmoniums.
Verkauf u. Vermietung. Katalog 50000 gratis u. franko.

1 prachtvolles Pianino,

Nußb., **wie neu,** im Auftrag für ℳ **465** sofort zu verkaufen. Ich leihe 5 Jahr. **Garantie.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersstw. 18.

Gelegenheitskauf. Neues vorzügl. Pianino, gold gran., präm., 370 Mk., 5 J. Gar., Theilz., Gottschedstr. 11, I. r.

1 Pianino in gutem Zustande ist zu verkaufen Turnerstraße 16, 2. Etage rechts.

Pianos u. Harmoniums, beste Fabrikate, verk. billigst Promenadenstraße 11, 1. Et.

Pianino billig zu verkaufen
Kleine Fleischergasse 29, parterre.

Pianinos (erste Firmen) wenig gespielt, verk. u. vermiethet **E. Wange,** Erdmannstr. 14.

1 nußb. **Pianino,** 235 ℳ Nicolaistraße 43, II.

Pianino billig zu verk. Turnerstr. 5a, part.

Pianino verk. f. 175 ℳ Dresdn. Str. 62, I. l.

Schönes **„Haus-Orgel-Harmonium"** m. 2 Reg. u. 1 Schweller für ℳ 90 Königstr. 20.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder.
A. Immisch, Humboldstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder
Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.

Die echte deutsche Singer-Nähmasch.
(Haupt-Depot **Seidel & Naumann**), sowie **Wasch- und Wringmaschinen. Stick- und Strickmasch. nur Reichsstr. 21** bei **W. Gundelach.**

Jedem ist Gelegenheit geboten für jede Art v. Waaren **Goralleu- u. Granatschmucks, Schweiz. Taschenuhren, Gold- u. Silberschmucks** einzutauschen. Off. M. 80 hauptpostlagernd.

Gebr. Reißbretter (gr. u. kl.), Reißschienen, pass. f. Bauschul., bill. auf. Petersstr. 37, Tr. B, II.

Noth. Bett m. Kissen 9 ℳ zu verk. Ulrichstr. 3, II.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, compl. Wohnungs-Einrichtungen
empfiehlt in gr. Auswahl, solide Arbeit, Preise billig
J. Kappes, Tischlermeister Eisenstr. 12.

Reeller Möbel-Ausverkauf.
Vorgerückten Alters wegen gebe ich mein 38 Jahre bestehendes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarengeschäft auf u. verkaufe sämmtliche Sachen unter Selbstkostenpreis.
J. E. Fischer, Tischlermeister, Rathhausring 13, neben Dorotheenstraße.

Herrenzimmer, gebraucht,
1 Nußb. Diplom.-Schreibtisch,
1 „ Bücherschrank,
1 „ Schreibsessel,
1 Sopha,
2 Eindfautenils
für 250 ℳ zu verkaufen
Colonnadenstraße 14.

1 hocheleg. Salon in italien. Nußb. mit Goldgravirung, **1 hocheleg. Nußb.-Schlafzimmer äußerst billig** zu verkaufen
Lange Straße 33, H. I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Kleiergasse 5, I. Tel. 8162.

SLUB
Wir führen Wissen.

Empfehle einen frischen Transport
erstclassige
ungarische u. siebenbürger
Gestütspferde
in allen Farben u. Grössen,
worunter **flotte Jucker, Carossiers, kräftige Einspänner und Reitpferde** zu wirklich billigen Preisen unter reeller Garantie.
S. Lederer, Leipzig, Berliner Straße 22. Telephon 6369.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren in solider dauerhafter Ausführung empf. billig **G. Günther,** Tapezierer, **Fleischerplatz 5.**

Schlafzimmer-Einrichtung, complet, mit franz. Matratzen, Südstr. 78, Souterrain.

2 einfache **Vorsaalgarderoben** zu verkaufen Weststraße Nr. 14. H. p.

Billig. – Achtung. – Billig.
Eleg. **Nußb.-Buffet, Salomeinricht.** mit **Teppich, Port.,** eleg. **Schlafz.-Einricht., Kücheneinr., Schreibt., Biblioth., Stühle, Bettstellen, Matr.,** div. **Plüsch-Ottomanen,** so lange der Vorrath reicht, zu jed. annehmbaren Preis zu verk. **Pfaffendorfer Str. 20, I.**

Wenig gebr. **n. Küchenbuffet** billig zu verkaufen Petersstraße 37, Tr. B, II.

Verticow billig Südstr. 78, Souterrain, r.

Kd.-, Vorsaalschr., Betts., Matr., Tisch, Wicht. m. Marm., Nachtschr., Buffet Sed.-Nachtr. 27, II.

Wegen Umzugs
hochfeiner Vorsaalschrank und Verticow billig zu verkaufen Neumarkt 6, I.

2 große Vorsaalschränke, 2,20 hoch, 1,60 breit, auch passend als Comptoirschränke, zu verkaufen
Wurzener Str. 68, im Hofe.

Nußb.-Schreibt. Lange Str. 15, Aufg. r., II.

Guter Nußbaumausziehtisch, Commode, kleines Nußbaumschränkchen, einfache Bettstell. mit Matratze zu verk. Berliko-platz 1, II. r.

Neue
Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschrk., Anrichtetische, Fliegenschränke, Tragegestell., Treppen- u. Küchenstühle, Hackestöcke, Küchengeräthe-Rahmen, sowie **Holz-Rollschutzwände**
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen
stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10–15% Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages, **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gallehtel's emaillirtes Netz-Marmor-Kochgeschirr,
in Haltbarkeit unübertroffen
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Delfter Artikel
für Küche und Haus bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Ein fast neuer, gepolst., verstellb. **Großvaterstuhl** bill. Inselstraße 15, Hintergeb. I.

1 herrliche Plüschgarnitur
spottb. an Private zu verk. Turnerstr. 11, p.

P. Garnitur 110 ℳ, Pameelsopha 65 ℳ, gr. Trumeau 48 ℳ, Ottomane 35 ℳ, gr. Pfeilerspiegel 10 ℳ, Tisch, Stühle, Verticow, Schrank, Bettstell. m. n. Matr. u. Versch. sof. bill. Schützenstr. 21, I. r.

Moderne Gobelingarnitur mit echtem Holzgest. bill. zu verk. Lind., Lützner Str. 27, I.

Hocheleganto Seiden-Garnitur, sowie mehrere andere Garnituren zu bedeutend herabgesetztem Preis Hohe Straße 6.

Ottomane, als Schlafsopha zu benutzen, Südstraße 78, Souterrain.

Plüsch-Sopha, solid, verk. Körnerstraße 45, I. r., Bayerische Str.-Ecke.

Wirklich solid gearbeitete **Taschen-Sophas** verkauft Sophienplatz 7, III.

Gut erhaltenes **Sopha** billig Lessingstr. 25.

Reeller
Möbelausverkauf.
Ein groß. Posten engl. u. franz. Bettstellen mit und ohne Matr., sowie Waschtische, Nachtschränkchen mit u. ohne Marmorpl., vollst. Wohnungs-Einrichtungen zu außergew. billig. Preisen.
A. Breitschädel, Tauchaer Strasse 32.

Umzugshalber um jed. annehmb. Preis
Cassenschrank
zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 5, I. I.

12 Geldschränke, Klüstner u. andere Fabrikate, sehr billig zu verk. **Nohstraße 17, Cig.-Geschäft.**

11 Geldschränke sehr billig Lange Str. 15, Aufg. r., II.

Selbstgeb. **Geldschränke** und **Cassetten** billig zu verkaufen Tuchhalle, Gewölbe 23.

Contor-Einrichtung
aus Eichenholz, solide Arbeit, bestehend aus Pulten, Ladentafeln mit Schaltern, Tischen, Lambris mit Spiegelscheiben, Contoriessel, fast neu, sehr preiswerth abzugeben Marschnerstraße 3, part. r.

Wegen Umzugs ist ein **Doppelpult** und ein **Firmenschild,** 5 m lang, u. 1 m breit, zu verkaufen Neumarkt Nr. 6, I.

Pulte, Ladentafel, Kasten-, Fachregal, Schreibtisch, Sessel bill. Nürnberger Str. 54, part. r.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Stets auf Lager 40–50 Ladentafeln, 30–40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Säulenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Größte u. bill. Bezugsqn. **G. Berkutigam,** Schletterstr. 2.

Ladentafeln, Regale, Waarenschrank, dopp. u. einf. Pulte, Brückenwagen Eisenstr. 46, part.

Laden-, Packt., Waarenreg. Töpferplatz 25.

Zimmer-Einrichtung,
Rococo, fertigungshalber sofort zu verkaufen Ferdinand-Rhodestr. 7, Aufg. rechts, II. Ete.

Fichtenbretter,
bestimmt, 4 m lg., 35 mm stark, ca. 20 cbm, schön breit und trocken, billig zu verk.
Paul Hötzsch, L.-Lindenau, Thüringer Str. 1–3.

Mittwoch, den 26. Septbr., trifft ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe u. Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Str. 5.
L. Kaseler & Horn. Fernspr. 5328.

Gut erh. **Ladentafel** bill. zu vk. Südvst. 5, I. r.

1 Schaufenstereinrichtung, 1,80 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Grüner Straße 5, p. r.

1 Ladenvorbau mit Schiebefenster, pass. für Bäckerei u. s. w., billig zu verkaufen Sidonienstraße 29, Bäckerladen.

1 Schaukasten, 1 Aufsatzpult, 1 gr. eis. Firma billig zu verkaufen Nostitzstraße 43, 1. Etage lks.

Sofort sind umzugh. **8 Marquisen, 1 größerer Regulirofen,** sowie **1 Gasofen** Eisenstr. 43, I., zu verkaufen.

2 Wachstuchfirmen,
à 5 m lang, 1 m breit, auch als eine Firma zu verwenden, wegen Umzugs zu verkaufen Neumarkt 6, I.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie **Reparat. H. Neubauer,** Sidonienstr. 29

Gute Wäschemolle ist billig zu verkaufen Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 27, I. r.

Ein fast neuer 20- bis 30pferdiger
Deutzer Gasmotor
ist wegen Anlage elektrischer Kraft sammt der Rohrleitung billig abzugeben. Gef. Offerten werden unter Z. 489 an die Exp. d. Bl. erb.

Locomobilen
zu
Kauf und Miethe
ca. 30 Pferdekraft, 26 ☐M. Heizfl., 8 Atmosph., v. 1892,
ca. 15 Pferdekraft, 16 ☐M. Heizfl., 7 Atmosph., v. 1896,
ca. 16 Pferdekraft, 16 ☐M. Heizfl., 8 Atmosph., v. 1897,
ca. 10 Pferdekraft, 12 ☐M. Heizfl., 4 Atmosph. v. 1897.
Kunze & Maier,
Leipzig-Reudnitz,
Luthertr. 22. Teleph. 2939.

3 Locomobilen, fst.,
21,8 ☐m Heizfl., 8 Atm., von Garrett Smith & Co., 1891 gebaut, 18,4 ☐m Heizfl., 7 Atm., von Garrett Smith & Co., 1890 gebaut, 8,5 ☐m Heizfl., 4 Atm., v. Lanz, 1883 gebaut, **mit neuen Siederöhren versehen u. neu geprüft,** daher garantirt betriebsfähig, sofort preiswerth zu verkf.
E. Kuhnau, Leipzig-R.

Zu verkaufen:
7 Stück neue Oelschmierapparate, System Mollrup,
1 fast neues Walzengatter, 600 m/m Durchgang,
1 desgl. Pendelsäge,
1 do. Zapfen- u. Zinkenschneidemaschine
1 neue comb. Band- und Kreissäge für Hand- und Fußbetrieb,
div. Rootsgebläse, Ventilatoren, Reifendiegemaschinen, Pumpen, Rohre, Bleche, I u. U Eisen, Säulen, Schienendeckel 2c.
E. Kuhnau, Leipzig-R.

Eine Anzahl gebrauchte **Werkstellenlampen** für Petroleum verkauft L.-Lindenau, Bismarckstr. 31, Tischlerei.

Zimmer-Tonne bill. zu verkaufen **Promenadenstraße 9, 4. Et. rechts.**

Ein kupferner **Bader-Ofen** u. eine **Badewanne** zweistw. zu verk. Markt 16, IV. lks.

Grudeofen (Tänzer)
mit Platte und Oberhitze, 1 Jahr gebr., tadellos erh., umzugsh. für die Hälfte des Preises zu verkaufen **Ostplatz 5, III. lks.**

Verkäuflich 2 Plofterreservoire m. Einkaufschlag, 1¾ u. 2¾ cbm, Schreiber, Leibnigstr. 16.

Waschgefäße jeder Art Härtelstraße 15.

Pflanzenkübel, Weinfäßl all. Größ. Weststr. 56, H.

4 Stück Ficus, 1 Lorbeerbaum zu verkaufen. Zu erfr. b. Hausm. Lange Str. 22.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Hochelegantes, fast neues **Coupé** aus der renommirt. Fabrik G. Lindner ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei **Tietze,** Georgstraße 2. **Halle a. S.**

Landauer und **offene Wagen,** wenig gebraucht, äußerst billig zu verkaufen Georgenstraße 16, am Krystall-Palast.

Federwagen, gut erh. Gohlisser Str. 3, I. r.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Landauer, Landaulet, Halbchaiſ., Park-, Ponyw., 1- u. 2sitz. Geschirre Kanst. Steinweg 44.

Ein noch wenig gebrauchter
Krankenfahrstuhl
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Leipzig-Gohlis, Brauerstraße 4.

Moderner Kinderwagen, wie neu, billig zu verk. Taucher Straße 26, Schuhgeschäft.

„Permanenz"-Räder
solid, preiswerth, elegant.
Ernst Domasch & Co.,
Permanenz-Fahrradwerke.
Filiale: Colonnadenstraße 32.

Neues erstkl. **Herren-Tourenrad** sowie **hochelegt. Tourenmaschine sehr billig** Taucher Straße 20. **2. Et. rechts.**

Zu verkaufen sofort **Damenrad,** fast neu, 100 ℳ. Näheres **L.-Connewitz,** Südstraße 125, part., Colonialwarengeschäft.

Fahrräder v. Bambus u. Stahl, n. u. gebr., Repar. u. Zubehör **Windmühlenweg 23.**

ff. Rauer billig Gerberstraße 5, Sattlerei.

Damenrad zu verkaufen Königsplatz 3, II.

Von zwei vorzüglichen
Jagdpferden
wegen Verspätung eins zu verkaufen.
1) 7jähriger Vollblutwallach,
2) älterer Halbblutwallach.
Beide für schweres Gewicht, garantirt gesund, fehlerfrei, gut auf den Beinen.
von Ompteda,
Stall Fregestraße 10.

Reitpferd,
braune Stute, für mittl. Gewicht, ausdauernd, gesund, 12jährig, weil überzählig, sehr billig zu verkaufen. Näheres Arnestraße 9, I.

2 ältere Kutschpferde, br. W., sehr flott im Geschirr, sind zus. oder einzeln billig zu verkaufen.
Köhlitz & Lübeke,
Eutritzsch. Str., Pl. 62, hinter der Gasanst.

Ein mittleres Pferd sofort zu verkaufen Elsterstraße Nr. 13.

Brauner **Wallach,** 6jährig, Rotter Einspänner, überall sicher, fehlerfrei, ist zu verkaufen. Näheres Bayerische Straße 41, p.

1 Pferd, schwarzh. Stute, 7 Jahre, Rotter Geher, fehlerfr., ist z. verk. Dufourstraße 18.

1 Paar gute, starke Arbeitspferde sind zu verkaufen
L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Foxterrier, rassecht, schön gez., mit Stammbaum, zu verk. Markt 9, IV. rechts.

Pr. Vogelf., H. Canar. Bode Nsf., Rathhausring.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken
vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Für Capitalien
gegen beste 1. und 2. Hypotheken haben wir jederzeit Verwendung.
Haus- u. Grundbesitzerverein
Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16, Tel. 5464.

Hypoth.-Verm.-Bur. Katharinenstr. 12, Tel. 805.

Hypoth.-Geld verm. Cont. Elsterstr. 33, II.

Erfinder u. Fachmann
sucht **Capitalisten** zur **Entrirung der hochrentablen Fabrikation eines sehr zeitgemäßen Massenconsum-Products.** Gef. Off. u. **Selbstgebern** u. C. 257 Exp. d. Bl.

Wer übernimmt oder kauft
zweifelhafte Forderungen
event. zum Incasso? Offerten unter **D. 27** Expedition dieses Blattes.

Tausend Rubel russische Treber-Actien zu verkaufen. Offerten unter G. R. 13 Fil. dies. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gefälligkeitsaccepte,
sowie Acceptaustausch verm. solv. bankf. Firm. aus allen Branchen. Off. u. **F. J. 707** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, Leipziger Straße 31/32.**

60—100 000 Mark
zur Vergrößerung eines schwunghaften, äußerst rentablen Unternehmens gegen **hohe Zinsen gesucht. Größte Sicherstellung,** indem **2 Wohnhäuser, Gebäude** zu indstr. Zwecken, **industr. Betriebsgegenstände** und **sonst. Mobilar,** zusammen mit ca. **120 000 ℳ gegen Feuer versichert, auch noch ca. 45 Morgen Feldgrundstücke** und **ein Steinbruch,** welcher durch conc. Marksteiner u. behördlich begründetem Gutachten **auf 152 000 ℳ geschätzt** bezw. taxirt ist, **verpfändet werden.**
Gefl. Offerten unter U. m. 5577 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

Mark 30—35,000
zur I. Stelle bei 5% Zinsen
auf Industrie-Grundstück in der Nähe der Stadt Magdeburg per sofort oder später gesucht. Mehr als doppelte Sicherheit.
Offerten sub **A. E. 456** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

50—55,000 Mark
als 1. alleinige Hypothek auf ein Fabrikgrundstück mit großem Wohnhaus im Gesammtwerthe von ca. 325 000 ℳ per Neujahr gesucht. Adr. unter L. M. 50 Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Gesucht zu **38—40,000 ℳ** als sichere **1. Hypothek** jetzt oder 1901 auf schönes Wohnhaus, **10,000 ℳ als 2. Hypothek schon vorhanden.** Off. C. 12 Exped. d. Bl.

20—25 000 Mark
werden auf hochherrschaftliches Haus im Funkenburgviertel als II. Hypothek gesucht. Off. N. N. 100 Filiale, Katharinenstraße 14.

Capitalien
von 15 000 bis 150,000 ℳ gegen erste mündelsichere Hypotheken direct gesucht. Angebote unter **F. W. 10** hauptpostl. **Zwickau** erb.

Zwei 2. Hypotheken
von 15,000 ℳ und 8000 ℳ auf zwei gut erhaltene Grundstücke per 1. October 1900 oder später gesucht.
Coursverlust und höchster Zinssatz wird gezahlt.
Offerten bitte unter Z. 5218 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zur **Vergrößerung** eines sehr gut gehenden
Engros- u. Fabrikationsgeschäftes
in **Dresden** wird ein **Capital** in Höhe von
10,000 Mark
gegen **Sicherstellung** oder **Bürgschaft** und **gute Verzinsung gesucht.** Offerten von Selbstkreditoren unter **R. F. 107** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

10,000 ℳ zu 4–4½% zur I. Stelle Anfangs Octbr. auf gutes Grundstück, welches mit 30 000 ℳ angekauft wurde, gef. Off. T. J. 629 **„Invalidendank",** hier.

7000 Mk. zur 2. Stelle innerhalb der Brandcasse auf ein Vorortsgrundstück gesucht, auch wird Coursverlust getragen. Offerten unter **T. E. 616 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

6000 ℳ cedire ich auf Gothaer Haus, welche mit kl. Verlust zu 4½% geb. Off. **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. M. 6637.**

Vom **Besitzer eines größ. Geschäfts** werden
5000 Mark
gegen Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter D. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 Mark
zur III. Stelle unter Brandcasse gesucht auf st. neues Grundstück im Westen. Angeb. bel. man u. C. 231 in der Exped. d. Bl. niederg.

800 Mark
von tüchtigen Geschäftsleuten zu leihen gesucht. Offerten u. C. 240 Exped. d. Bl. erb.

Streng sol. Referend. 1,300 ℳ Darl. ohne Verm. Gef. Off. sub C. 10 Ann.-Exp. Aumer, Gohlis, erb.

Anst. Fräulein sucht auf einen Monat ein Darlehn v. **150 ℳ** gegen Sicherheit u. Zins. Gef. Off. unt. D. 21 Expedition dieses Blattes erb.

100 ℳ Darlehen sucht Geschäftsm. geg. hohe Zins u. pünktl. Rückz. Adr. erb. C. 212 Exp. d. Bl.

Jg. Kaufmann bittet Ebeld. um **Darlehn von 80 ℳ** geg. monatl. Rückzahl. u. Zinsen. Lebensversl.-Police als Pfand. Offerten u. C. 247 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 Mark. Off. erb. sub D. 8. 16 a. V. Küster, Zeitzer Str. 35.

Anst. Mädch. bittet um ein Darlehn v. **10 ℳ** gegen Rückz. Gef. Off. M. 215 postl. Poststmt 3.

Alt., alleinsteh. Dame sucht zur Vergrößerung ihres jetz. Geschäfts **kl. Darlehn** geg. Sicherheit u. pünctl. Rückz. aufzunehmen. Ebeld. H. od. D. werden gebeten, ihre gef. Off. u. A. 100 postlag. Lindenau niederleg. zu woll.

Anst. Mädchen, in augenbl. Verlegenh., bittet Ebeld. um kl. Darlehn g. p. Rückz. Offert. unt. A. Z. 8 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Hypothekengelder
z. I. Stelle v. sofort od. später auszuleihen. Off. u. C. 248 in die Expedition d. Bl. erb.

Geld! Wer Geld sofort oder später sucht, verlange durch Postkarte **Prospect umsonst** von **„D. E. A.", Berlin 55.**

Darlehen
bei Versicherungsabschluß und gutem Bürgen verschafft diesige Hauptagentur. Offerten sub D. 16 in die Expedition dieses Blattes.

14 500 bis 15 000 ℳ
zu 4½% sind gegen gute Hypothek zum 1. October auszuleihen durch
Rechtsanwalt **Bader,** Holstraße 12, II.

Kaufgesuche.

Haus, inn. od. äuß. Stadt, sofort ges. Ausf. Off. m. Preisang. u. C. 222 in die Exped. d. Bl.

In Reudnitz, Nähe Eilenb. Bahnh.
gut verzinsl., neueres, gut geh. Haus, 8–10 Fenst. Front, geth. Eing., Sonnenl., mögl. eine Wart., bei 10–25,000 ℳ Anz. ev. sof. oder Verm. zu kauf. ges. Off. u. C. 202 in die Exp. d. Bl. erb.

Restaurations-Grundstück
oder **Restaurant** zu kaufen gesucht.
Offerten mit näheren Angaben, nur von Selbstverkäufern, in die Expedition dieses Blattes erbeten unter C. 206.

Zu k. ges. **Destillation** od. **Productengeschäft.** Off. u. D. 22 in die Expedition d. Bl.

Bis zu 10 000 ℳ sucht sich tüchtiger Kaufmann, Anf. 30er, an sol. Unternehmen zu betheiligen oder nachweislich rent. Geschäft zu kaufen. Off. unter D. 15 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird ½ Abonnement I. Rangloge oder Amphitheater, Sperrsitz, im Neuen Theater. Gef. Offerten unter **F. G. 100 in die Fil., Königsplatz 7.**

Halbes Gewandhaus-Abonnement
(2 Plätze nebeneinander) gesucht. Gef. Offerten an **Gebr. Hug,** Königsstraße 20, erbeten.

Operettenauszüge
mit Text zu kaufen gesucht. Off. u. E. 10 **B. Neumann & Co.,** Kanst. Steinweg 29, II.

Bücher, gute, kauft **O. Kiessler.** Markt 3, Koch's Hof.

Ich komme sofort
zum Einkauf von getragenen Herrenkleidungsstücken, Militär-Effecten, Möbel, Betten, Wäsche, altes Gold und Silber, **Partiewaaren** aller Branchen. Gefl. Bestellungen von hier und auswärts erbitte per Postkarte. Zahle die allerhöchsten Preise.
Vorschirm, Alexanderstr. 10.

Gefr. Herrengarderobe, Fracks, Militär, alt. Gold, Uhr., Bett., Bettst., Ringe, Leibhaus-sch., Nachl., Bett., Wäsche, Musikw., Theatergläser kauf. **Gebrüder Cohn,** Nicolaistraße 27, 1. Et.

Bessere und feinste **Herren-, Kinder-** und **Damen-Garderobe** kauft stets z. höchst. Pri., auch außerh., Frau **Paulick,** Nürnberger Str. 52.

Gefr. **Damen- u. Kindergarderobe** kauft, höchst. Preis, Frau **Sperling,** Kohlenstr. 30, II.

Möbel kauft stets **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **8162.**

Möbel, ganze Einrichtungen, kauft zu gutem Preis **Ad. Meuche, Leplaystraße 5.**

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. fft. **Häeltzsch,** Nürnberger St. 54.

Möbel-, Contor- u. Laden-Einricht. kauft zu hch. Pr. **Heinecke,** Steinwartenstr. 47

Möbel, Wirthsch. kauft Pohle, Brühl 8.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gefr. Schrank, Com. kauft Nedrack, Burgstr. 9, I.

Mah.-Schreibtisch z. k. g. Sternwartstr. 12, III. l.

Ein gut erhaltener
Gasmotor,
ca. 12 P. S. **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **T. N. 627 „Invalidendank", Leipzig.**

Kronen- und Wandarme 2c.,
gebraucht, für elektr. Leitung zu kaufen gesucht. Off. u. L. 341 Annoncen-Exp., Naschmarkt 3.

Zu kaufen gesucht ein eiserner **Füllofen** für größere Werkstatt. Angebote mit Preis Plagwitz, Zschochersche Straße 62, Contor.

Schutt u. Asche
kann in die im Hofe der **Meyer'schen Häuser** in Eutritzsch befindl. Sandlöcher gefahr. werden.

Ein eleg., gut erh. gebrauchter **Kinderwagen** mit Gummirädern zu kaufen gesucht. Adr. u. A. S. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein guterhaltener gebr. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Portier" Täubchenweg 71–73.

Heirathsgesuche.

Junger Kaufmann,
evang., routinirt und repräs. Aeußere, welchem Gelegenheit geboten ist, sich zu associiren, wünscht junge vermögende Dame behufs Heirath kennen zu lernen. Offerten mit Photographie unter R. 655 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7. Vermittler verbeten.

Kaufmann, 26 Jahre alt, gebildet, mit schönen Umgangsformen, unvermögend, wünscht die Bekanntschaft einer anst., wirthschaftlich erzogenen u. vermögenden Dame zu machen. Angenehm wäre es derselben, in ein Geschäft einzuheirathen. Ernstgemeinte Freundl. Anerbieten beliebe man mit Photographie unter „Ehrensache Z. 5217" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ingenieur,
29 Jahre, in guten Verhältnissen, von außerhalb, der sich Mitte October einige Zeit in Leipzig aufhält, sucht zwecks spät. **Heirath** Bekanntschaft möglichst alleinstehender, jungen, hübschen, frischen Dame mit kleinem, zierlichen Fuße. Offerten mit Bild bittet man baldigst unter **Z. 464** Expedition d. Bl. einzureichen.

Vermög. Herr, Mitte Dreißiger, sucht Bekanntschaft von hübscher junger Dame behufs **Verheirathung.** Vermögen nicht nöthig. Gefäll. Adressen unter C. 227 in der Expedition dieses Blattes.

Auskunftsbureau Löhr's Plag 1 (Forkel's Nchf.):
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. Special- u. Privatauskunft f. 5 ℳ; Creditauskunft 2 ℳ 2c. Prospecte gratis. Feinste Empfehlungen.

Damen, d. zur Ehe k. Bekrich. geh., biete ich mit Geistl., Direct., Jurist. u. Geschäftsleuten gem. Part. Näh. fr. Diskr. Fr. Ranow, Albertstr. 18, I.

Heiraths-partien, 5—600 **reiche** auch Bild, sendet sofort zur Auswahl **„Reform",** Berlin 14. Senden Sie nur Adresse.

Apotheker, selbstständig oder im Begriffe dazu, bietet sich **respectable, sehr reiche Heirath.** Nicht-anonyme Off. u. **Teldreck.** u. C. 288 Exp. d. Bl. Anderes Papierkorb. **Str. Diskr. garant.**

Für m. Verwandte aus kleinerer Stadt, Mitte 20, aus sehr angesehener Familie, vermögend, wird die Bekanntschaft eines höheren Beamten, von großer Figur,
behufs Heirath
gesucht. Off. auf dies ernste Gesuch erbitte bis 28. d. M. unter **E. S. 1900** hauptpostlag.

Witwer, 33 J. alt, ohne Kinder, in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines jg. Mädchens oder Witwe **behufs Verheirathung.** Gef. ernstgemeinte Offerten unter M. 56 Annoncen-Expedition **Grütemann,** L.-Plagwitz, erbeten.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 75.

Agenturen.

Sofort gute Existenz!
Für m. altbek. Hamburg. Cig.-F. suche sogleich einige achtb., tücht. Herren, welche Restaurat., Händler 2c. besuchen. Hoch gehalt. Bedingung.
Otto Dettmann, Hamburg-Borgfelde.

Schleunigst suchen
wir an jedem, auch d. kleinsten Orte, resp. Agenten z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergütg. ℳ 120 p. Mk., außerdem hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Für größ. Bezirk w. **Vertreter,** gleichviel an welch. Orte wohnend, f. gute illustr. Zeitschriften dauernd gesucht. Sehr hoher Verdienst u. Uebertragung d. Expedition ohne eigenes Risico. Kl. Caution erf. Off. an **P. Schirmer, Leipzig,** Königsstr. 2.

Export von buntgewebten baumwollenen Tischdecken und Shawls und Jutevorleger.
Leistungsfähige österreichische Fabrik sucht tüchtige, gut eingeführte
Exportvertreter.
Off. sub **H. O. 4383** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Hoher Nebenverdienst
bietet sich Herren jeden Standes, welche geneigt sind, einer Lebens-, Volks- und Kinderversicherungs-Ges. Geschäfte zuzuführen. Bei guten Leistungen wird event. Fixum und Spesen gewährt. Offerten unter **C. 49** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Herren oder Damen
der besseren Kreise können durch Nachw. von Lebens-Vers. für alte Ges. hohen Nebenerwerb haben. Discretion sicher. Off. u. **T. P. 645 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Reisender,
routin. u. repräsent., sucht für **Bayern**
Vertretungen
leistungsfähiger Häuser der **Wollwaaren-Branche.** Offerten unter Z 5215 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für **Leipzig-Steinzschocher** 2c. wird der **Verkauf** von Bedarfsartikeln oder sonstigen **Vertretungen** zu übernehmen gesucht. Gef. Anbietungen befördert die Expedition dieses Blattes unter C. 203.

Offene Stellen.

Tüchtiger Redacteur
für Politik und Communales für größere Zeitung Sachsens zum baldigen Antritt ges. Werth wird besonders auf flotte, verständliche Schreibweise gelegt. Richtung unabhängig national. Stellung angenehm und dauernd. Christliche Bewerber, welche schuldenfrei sind und in geordneten Verhältnissen leben, wollen sich unter Angabe von Referenzen und Beifügung von Probe-Arbeiten wenden unter **L. G. 4152** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Redacteur
für ein angesehenes liberales Provinzblatt gesucht. Offerten unter Z. 5216 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wer schnell, billig einträgl. Stellung sucht, verlange d. Postkarte **Prospect umsonst. Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Stellung sofort für Kaufleute.
Directe Bewerbung. Große Stellen-Auswahl. Keine Provision. Prospect 10 Pf.
Carl Niddeke, Hannover 25.

Für ein Posamenten- u. Kurzwaaren-Engros-Geschäft Dresdens gesucht ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter
Reisender
(I. Kraft).
Offerten erbeten unter T. V. 497 „Invalidendank", Dresden.

Margarine-Fabrik
sucht einen
Reisenden
für **Bäcker-, Conditor-** und **Colonialwaaren-Kundschaft.**
Nur erste Kräfte
wollen sich melden mit Angabe der Daten des Ein- und Austritts bei bisherigen Firmen und Gehaltsansprüchen unter **C. 221** an die **Expedition dieses Blattes.**

Tapisserie-Reisender gesucht
von einem Hause allerersten Ranges. Erforderlich gründliche Branchekenntnisse und nachweislich erfolgreiche Reisethätigkeit in der Tapisserie-Branche. Der Posten ist angenehm, und gut salarirt, für einen tüchtigen Herrn Lebensstellung. Offerten unter **R. F. 440 „Invalidendank", Leipzig.**

Tüchtige Reisende werden sofort bei hoher Provision gesucht Kapellenstraße 3.

Langjährig vorzüglich eingeführte
Lebensversicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges sucht für **Leipzig** tüchtigen
Haupt-Agenten
zu sehr günstigen Bedingungen.
Offerten unter D. T. 399 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Inspector
findet bei gut eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft sofortige Anstellung gegen
Fixum, Reise- und Tagesspesen.
Stellung angenehm und dauernd. Bereits im Fache thätig gewesene Herren wollen gefällige Offerten unter C. 50 in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Gewandter Correspondent
für Deutsch und Englisch von hiesigem großen Hause sofort gesucht.
Derselbe muß kaufmännischen Briefstyl in beiden Sprachen vollkommen beherrschen, flotter gewissenhafter Arbeiter und perfecter Stenograph sein. Schöne fließende Handschrift, sowie Kenntniß der graphischen Branchen erwünscht.
Nur bestens empfohlene Bewerber belieben Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 240 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** gelangen zu lassen.

Correspondent gesucht!
absolvirter Gymnasiast, vorzüglicher Stylistiker, perfecter Stenograph, mit Kenntnissen der französischen Sprache, nachweisbarer mehrjähriger Thätigkeit, wenn möglich in Maschinenfabriken, circa 30 Jahre alt, für ein **Wiener** Bureau.
Offerten unter „W. G. 7504" an **Rudolf Mosse, Wien, I.**

Buchhandlungsreisende gesucht
L.-Lindenau, Demmeringstraße 5, I.

Gesucht tüchtiger Reisender. Stellung dauernd und lohnend. Offerten u. C. 230 in die Expedition dieses Blattes.

Strebsame energische Männer, welche sich in eine bessere Lebensstellung einarbeiten wollen, können als **Reisende** lohnende und dauernde Stellung erhalten. Offerten unter C. 235 Expedition d. Blattes.

Ein bei Bäckern und Conditoren
gut eingeführter
Reisender
wird zur Mitnahme eines lucrativen Artikels gegen Provision gesucht.
Zu melden Packhofstr. 9, p. rechts.

Für mein Naturgeschäft der Genußmittelbranche (Confecturen rc.) suche ich zum baldigen Antritt einen fleißigen und soliden jüngeren Kaufmann zum Besuche der Stadtkundschaft u. für Contor- und Lagerarbeiten.
Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub M. O. 24 postlagernd Postamt 9 erb.

Reis. f. Tricot.-Fabrikationsgesch. p. 1./1. 01, Rechercher u. Direct. f. Berl. Firm., coulant., Buchh., fiem in d. Affecur. 125-135 ℳ p. M., Reis. f. Stahlwaarenfabrikationsgeschäft, Exped. f. Spazierstockfabr., Salair b. 150 ℳ, Lager. f. Tapisserieman. factur p. 1./10. a. c., Buchh. u. Corresp. f. Weiß.-Fabrikgesch., Lager., Haus-, Küchengeräthe, Luxuswaar., mehr. Verk. u. Comptoir. b. Colonialw.-Br. sowie e. Anzahl Stellen versch. Art f. besseren d. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Rückp. 20. ℳ

Kohlen-Reisender
aus der Branche, der tüchtig im Verkaufe und schon nachweislich mit Erfolg gereist ist, per sofort für erstes Großhaus gesucht.
Offerten unter D. 11 in die Expedition dieses Blattes erb.

Reisender gesucht.
Eine ätherische Oel- und Essenzen-Fabrik sucht einen mit der Branche und Kundschaft vertrauten jungen Mann, der bereits gereist hat, unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten unter G. 245 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein cautionsfähiger Herr wird für
Reise und Comptoir einer Cigarrenfabrik gesucht.
Schriftliche Offerten unter Chiffre Z. 5219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhändler, welcher mit der Geschäftsführung einer **Verlagsbuchhandlung** vertraut ist, wird für einige Abende zu **engagiren gesucht.** Gef. Offerten unter D. 26 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gut empfohlener junger Mann für **leichtere Contorarbeiten** in **dauernde Stellung** gesucht. Anerbietungen mit Schriftproben und Ansprüchen u. C. 25 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für eine **Metallwaarenfabrik** in Plagwitz wird zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger
Commis
für die Expedition **gesucht.** Sicheres Rechnen und schöne Handschrift Bedingung. Anfangsgehalt 1200 ℳ.
Ausführl. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Z. 465 an die Expedition dieses Blattes.

Papier.
Für eine hiesige Papiergroßhandlung wird ein in der Branche gelernter, gute Fachkenntnisse besitzender junger Commis gesucht. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter C. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger
Commis,
der in der Kurz- und Posamentenbranche bewandert und tüchtiger Verkäufer ist, findet dauernde Stellung in einem Engrosgeschäft Dresdens. Offerten unter S. P. 410 „Invalidendank", Dresden.

Jüng., etwas bemittelter Mann, welch. sich sichere Existenz wünscht, sofort gesucht. Offerten unter L. C. 6663 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für mein feines Damenmeubtwaaren- und Anfertigungsgeschäft suche ich 15. November, spätestens aber 1. Januar einen **tüchtigen, jungen Mann,** der in gleichem Geschäft bereits thätig war. Nur solche Reflectanten mit guter Empfehlung wollen sich mit Photographie und Zeugnissen melden.
Franz Reiels (vorm. Roessler & Holst), Halle a. Saale.

Für meine **Destillation und Fruchtsaftpresserei** suche einen tüchtigen, vollständig zuverlässigen, erfahrenen
Lagerist und Reisenden.
Offerten unter R. 232 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Junger Mann
im Alter von 17 bis 18 Jahren, mit schöner Handschrift, kann als Copist in die Kanzlei des Königlichen Kreissteuerraths zu Leipzig, Roßplatz 11, eintreten.
Bewerbungsschreiben sind an vorstehende Adresse zu richten.

Remingt.-Maschinenschreiber,
perf. Stenograph,
für großes Engros-Haus der Eisen- u. Stahlbranche sofort gesucht. Off. mit Zeugn.-Copien und Gehalts-Anspr. bef. die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, unter L. D. 8.

Jüngerer tüchtiger Schreiber
zum sofortigen Antritt gesucht
Nürnberger Straße 42, part.

Sofort in dauernde Stellung suche einen redigewandten frehl. **jungen Mann** mit schöner Handschrift zum Eincassiren der Gelder und schriftl. Arbeiten.
Off. bitte Königsplatz 12, I., abzugeben.

Tüchtiger Mercantil-Lithograph
sofort gesucht. **Adolph Lösche,** Querstraße 12.

Tüchtigen Maschinenmeister
sucht **Aug. Pries,** Brüderstraße 59.

Tüchtiger Portefeuiller,
der schon in Buchbinderei thätig war, für wollene Decken gesucht. **Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co.,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

2 ältere, zuverlässige Buchbinder
finden als Collationirer dauernde und gut bezahlte Beschäftigung. Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Optiker,
zuverlässiger flotter Verkäufer, mit der photogr. Branche vertraut, wird baldigst von größerem Geschäft Süddeutschlands
gesucht.
Herren, welche auf dauernde angenehme Stellung reflectiren, mögen Zeugnißabschriften event. Photographie einsenden unter No. 4004 an die Annoncen-Expedition
Moritz Fay, Nürnberg.

Tüchtige Gürtler-Monteure
verlangt
R. Frister,
Oberschlaeweide-Berlin.

Stellmacher gesucht.
Lucke & Rühr, Reudnitz, Louisenstr. 3—4.

Holzdrechsler sucht Sidonienstraße Nr. 41.

Tüchtige **Modelltischler** sucht Leipziger Modellfabrik, L.-Lindenau, Bismarckstraße 31.

Geübte **Tischler** auf Möbel suchen **Forstendorf & Schoenecker,** Georgring 5d.

Tüchtige Polierer sucht sofort
Heinrich Gündel, Kohlgartenstr. Nr. 49.

Ein tüchtiger **Bandsägeschneider** findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Thurner & Co., Zimmermöbelfabrik, Stötteritz, Schulstraße 6.

Tüchtige Parquetleger
sucht
Leipz. Parquet-Fußboden-Fabrik, Wilhelm Schulze, G. m. b. H.

Gesucht 1 **Zimmermann,** 1 Rollkutscher Reudnitz, Kapellenstraße 9.

Tapezierergeh., guter Polierer, sof. gesucht. H. Mörl, Sophienstraße 32.

Gesucht auf sogleich oder später für eine bedeutende Fabrik Oesterreichs ein durchaus tüchtiger
Meister
für die
Patentgummi-Fabrikation
auf dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Derselbe muss in allen Details der Fabrikation durchaus erfahren sein und die neuesten Fabrikations-Einrichtungen und Verbesserungen kennen.
Nur solche Personen, welche jahrelange Erfahrungen besitzen und die Fabrikation selbstständig zu leiten vermögen, belieben ihre Offerte unter Darlegung ihrer bisherigen Thätigkeit zu senden unter **A. B. 193 „Invalidendank", Dresden.**

Tüchtige Tapezierer, Lieder, sucht Fried. Dilzner, Poniatowskistraße 15, III.

Tapeziergehilfe
gesucht. **L. Korell,** Marienstraße 3, I.

Tüchtigen Tapeziergehilfen
sucht **J. Busch,** Weinstraße 38, II.

1 Tapezierergeh. gesucht Reitstraße 20, I.

Tapeziergehilfe gesucht Hohe Str. 6.

Malergehilfen ges. Südstraße 27, II.

Maler gesucht L.-Reudnitz, Ludwigstr. 66.

Malergehilfen werden gesucht
Leipzig, Kronprinzstraße 27, **H. Loehmann.**

1 Malergeh., sowie **1 Arbeitsburschen** sucht **A. Birkigt,** Leuoldstraße 25.

Malergehilfen gesucht Hohe Straße Nr. 25.

Ein jüngerer **Anstreicher,** sauberer Arbeiter, fof. ges. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 124, I.

Tücht. Anstreicher f. Holz sucht Leipziger Modellfabrik, L.-Lindenau, Bismarckstr. 31.

Zwei perfecte Steinschleifer
werden noch eingestellt.
Lithogr. Kunst-Anstalt, Dörrienstr. 3.

Jüngerer **Barbiergehilfe** zum 1. October gesucht L.-Lindenau, Merseburger Straße 59.

Tücht. Schneidergeh., selbst. in allen Arb., in dauernde Beschäft. auf Woche gesucht Thomasring 3b, Lurgenstein's Garten.

Hell. Stzgl. f. Schneider ev. m. Schlafstelle frei **Salomonstr. 18, H. III., b. E.**

Junger Schneider a. Woche Reichsstr. 9, 4. Rost.

Ein guter **Rock- u. Hosenschneider** wird gesucht bei **Hermann Nestler.**

Ein tüchtiger Rockschneider,
nur erste Kraft, kann an dauernder Stellung gelegen ist, gesucht Humboldtstraße 28, I.

Gesucht **Schneider** auf Woche Sophienplatz 9.

Rockschneider a. W. f. **J. Schwarz,** Brühl 1.

Schuhmacher gesucht Lange Str. 32 b.

Köche. Suche 5 Restaurationsköche, 22—25 J. alt, Eintritt 1./10. Bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse. **C. F. Reinmann,** Gastwirths-Bureau, **Eisenach.** Telephon-Anschluß 376.

Gesucht tücht. **Koch** in Jahresstelle. Ofr. unter Q. 16 Pl. Fleischerg. 13, 1/2 Et.

Ein tüchtiger verheiratheter **Buffetier** zur Uebernahme einer **Culmbacher Bierstube** wird sofort gesucht. Bedingungen nach Uebereinkommen. Offerten unter C. 229 in die Expedition dieses Blattes.

Büffetier, wenn auch nicht Fachmann, mit kleiner Caution, wird für einen Gasthof Nähe Leipzigs, gesucht. Offerten unter D. U. 18 **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Jüngere Kellner
bis 18 Jahre für Hotel, Restaurant, Bahnhof und Café sofort gesucht. **Deutscher Kellner-Bund,** Querstraße 18.

Kellner, 18—20 Jahre alt, gesucht **Bürgergarten, Naumburg a. S.**

Gef. 1 tücht. **Rechn.-Kellner,** a. lbl. kellner., u. desgl. 1 jüng. **Rechnungs-Kellner, 1 Koch** u. junger **Rest.-Kellner,** 16—17 J., **1 Hausb. Vermittl. Werner, Kleine Fleischergasse 25, 1 1/2.** Telephon 5021.

4 j. Kellner, 2 Hausburschen
sucht **Gastw.-Bur. Saxonia,** Burgstr. 8, I.

Gef. 1 Kellner, ein v. Militär entlass. bevorz. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1 1/2.

Ein ordentlicher **Kellner,** welcher das Abziehen u. Behandlung der Biere gründlich versteht, wird zum 1. October gesucht. Nicolaistraße 43, Gosenstube Blauer Hecht.

Jg. Mann aus g. Familie, mit der nöth. Schulbildung (Einj.-Freim.-Zeugn.) kann am 1. October a. c. als
Lehrling
eintreten in der
Linden-Apotheke am Westplatz.

Gesucht
ein Sohn resp. Eltern für leichte Lagerarbeit. Hospitalstraße Nr. 14, Hinterhaus, Comptoir.

3 herrschaftliche Diener, 1 led. Gärtner und Diener, 3 Kutscher f. Herrsch., Fabrik u. Rittergut ges. Vermittl. A. Loth, Klostergasse 16, II.

Junger Hausdiener f. Hotel u. Aufspann, sofort gesucht Körnerstr. 3, part. links, Contor.

Hausmann und Gärtner sucht **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21.

Hausdiener f. Gasth. bei 50 ℳ p. Mt. ges. Brandt's Bur., Matthäikirchhof 32.

Ges. wird zum sofort. Antritt **jüngerer Marktheifer,** tabakkundig, zum Wegfahren d. Waaren, aus der Hohglas- u. Beleuchtungsbranche. Off. u. A. B. Tabakhaus, Fleischerpl.

Ein kürzlich vom Militär entlassener junger Mann wird per sofort oder 1. October als **Marktheifer** für Colonialwaarengeschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter L. 100 postlagernd **Lichtenstein-C.**

Marktheifer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Hausb. und Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

2 j. Marktb. (Trogeudr.), 1 j. Kutscher, 2 led. Krankenwärter, 2 Buffetbursch., 3 j. Hausdiener, 2 Hausburschen ges. **d. A. Loth, Verm., Klostergasse 16, II.**

Junger Mann als Fensterputzer ges.
Zu melden 8—9 **Franz Zbemke,** Ritterstr. 42.

Gewandten Arbeiter
für Kohlengeschäft sucht
Ernst Clauss, Josephinenstraße 32.

Gelegenheit zu Arbeitsverdienst durch **Holzspalten** bietet **Werkstätte f. Arbeitslose,** Hospitalstraße Nr. 9.

30—35 Handarbeiter gesucht. Zu melden bei den Petersen Straßenbau am Chausseehaus Eutritzsch, an der Kaiserin-Augustenstr. und am Augustusplatz. **Carl Kaule.**

10—15 Handarbeiter werden angenommen in der Erdmannstr. Leipzig. Zu meld. dortselbst Schippe u. Hacke beim Polier.

Arbeiter mit Ausschachtezeug
sucht **Louis Miethe Nachf., Bayerische Straße 22a.**

Taxameter-Kutscher sucht
Lindenau, Roßstraße Nr. 7.

Zuverlässiger **Geschirrführer** z. sofortigen Antritt gesucht Leipzig, Waldstraße Nr. 23.

Knechte, Jungen, Schweizer,
Haus- und Stallmagde sucht
Frau Bärwinkel, Gerberstr. 20, I.

Knechte sofortige, ges. **R. Glüser Nachf.,** Stellenvermittl., Reichsstraße 19.

Arbeitsbursche, 16 Jahre alt, gesucht
Sophienstraße 27, Cartonnagenfabrik.

Arbeitsbursche gesucht Venusstr. 6, Hof I.

Arbeitsbursche gesucht
Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Einen **Burschen** i. Alt. b. zu 17 Jahren sucht **R. Ziegenbalg,** Eilenburgerstraße Nr. 111 b.

Arbeitsburschen,
16—17 Jahre, gesucht Emilienstraße 8.

Arbeitsbursche,
der mit Papier umgehen kann und möglichst schon in Druckerei war, als Formenwäscher und zur Bedienung des Fahrstuhles gesucht.
Buchdruckerei, Gutenbergstraße 5.

3 Buffetb., 4 Hausburschen i. sofort **Jühring's** Plac.-Bur., Kl. Fleischergasse 25.

1 Hausbursche sofort gesucht
Königsplatz 2, 1. Etage.

Hausbursche sofort ges., freie Station u. guten Lohn Eilenbergstraße 16, parterre links.

Ein ordentlicher u. kräftiger **Hausbursche** zum 1. October gesucht Nicolaistr. 43, **Gosenstube Blauer Hecht.**

Gesucht ein Hausbursche,
welcher schon Gäste mit bedient hat.
Emilienstraße Nr. 48.

16jähr. Handb. f. Nicolaistr. 18, I., Stellenvermittl.

Ein kräft. Hausbursche
wird bei gutem Lohn für sofort gesucht
Dresdner Straße 19.

Laufbursche,
der im Buchhandel Bescheid weiß, per sofort oder später gesucht.
Emil Herrmann senior, Gutenbergstr. 5.

Manufacturgeschäft sucht sof. fleißiges
Laufbursche.
Off. m. Lohnanspr. unt. C. 137 Expedition d. Bl.

Laufbursche, 14—15 J., freundl. u. willig, sucht **A. Thiemer,** Petersstr. 27, B. II.

Laufbursche gesucht
Nürnberger Straße 60, Hof I.

Ehrl. **Laufbursche,** Fortbildungsschüler, im Ofen wohnend, gesucht Neumarkt Nr. 16.

Junger, kräftiger ehrlicher **Laufbursche** gesucht Karpenstraße 12, I. rechts.

Mehr. **Laufburschen** ges. Schmidt, Auenstr. 42.

Jüngeren Laufburschen
sucht für sofort oder später
C. Schwarz vorm. Emil Hauck, Sternwartenstraße 42.

Kräft. **Laufbursche** z. Bücherträger. ges. Kost u. Logis i. d. Journal-Lesezirk., Wintergartenstr. 7

Für ein Weißwaarengesch. wird ein
Laufbursche
gesucht. Solche, welche die Fortbildungsschule schon besucht haben, können sich unter Chiffre L. D. 6665 melden bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Laufb. (10 ℳ p. W.) ges. Bureau Klosterg. 16, II.

Kräftiger Laufbursche,
17—18 Jahre alt, welcher möglichst schon in der **Metallbranche** gearbeitet hat, sofort gesucht. **Ferd. Kayser,** Alexanderstraße 5/7.

Ein kräft. **Schulknabe** zum Wegelaufen gesucht Beethovenstr. 10, Delicatessengeschäft.

Empfangsdame für Modewaarengeschäft, möglichst aus d. Branche, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter C. 138 Expedition dieses Blattes erb.

Suche per 1. October ein älteres
Kinderfräulein,
welches im Stande ist, die Kinder im Alter von 2—8 Jahren gut zu erziehen. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche nebst Photographie sind u. Z. 5213 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht wird eine erfahrene
Kindergärtnerin,
welche Sprach- u. Musikkenntnisse besitzt und etwas schneidern kann Beethovenstraße 16.

Für meine Kinder suche ich z. 15. October, spätestens 1. November, ein gebildetes, energisches
Fräulein,
welches beste Kenntnisse der französ. und engl. Sprache besitzt und überhaupt befähigt ist, die Schularbeiten für die höhere Töchterschule zu beaufsichtigen. Vorzustellen Dienstag und Mittwoch Nachmittag Bismarckstraße Nr. 8, part. **Frau C. Fernau.**

Buchhalterin, 100-150 ℳ pr. Mt., sowie **Verkäuferinnen** f. Galant., Wäsche, Putz, Herrenart., Fleischerei, Coloni., Delic. rc. sucht Placir.-Bur. R. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Ein größeres Detailgeschäft
sucht für bald eine tüchtige, absolut sicher arbeitende
Contoristin
zur Führung der Bücher. Die Stellung ist bei freier Station. Offerten sind unter Gehaltsansprüche zu richten unter L. H. 4154 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ges. erf. Contoristinnen, fl. Schreiberin, fl. Verkäufer all. Branch. d. Frl. Wolf, Cantor. 12, p. l.

Contoristin-Gesuch.
Für leichtere Contorarbeit suche ich zum baldmöglichsten Antritt junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen. Mit Zeugnissen persönlich zu melden 9—10 Uhr.
M. Kenzler, Luxusmöbelfabrik, L.-Reudnitz, König-Albertstr.

Lernende für Contor gesucht. Zu melden mit selbstgeschriebenen Offerten Reilstraße 1, Hof, Buchhandlung.

Tapisserie.
Lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt per 1. October gesucht.
Flöge & Co., Grimmaische Str. 27.

Wittwe oder unabh. hübsche Frau ob. M. wird für Delicatessengesch. ges., Wohnung u. Essen im Hause, Photogr. erw. Off. unter Z. 463 in die Expedition dieses Blattes.

Suche ein freundl., ehrl. **Mädchen** als Verk. in Bäckerei Neustädter Steinweg 37.

Suche für mein **Posamentengeschäft** per sofort oder später
eine lernende Verkäuferin.
Fritz Fleischhauer, Grimmaische Str., Ecke Reichsmarkt.

Freundl. jung. Mädchen als **lern. Verkäuferin** für Putz u. Wäsche mit Anfangsgeh. gesucht. Off. u. V. 55 Westplatz 32, Cig.-G.

Perfecte Rock- u. Taillenarbeiterin
für dauernd gesucht
Roßstraße 22, IV. links.

Zuarbeit. f. N. u. T. w. sof. ges.
Melanie Röder, Dorotheenhof.

Accurate Zuarbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht
Alexanderstraße 31, II.

Lernende f. **Putz** u. bessere **Damenschneiderei** ges., kein Lehrg., Dorotheenstr. 7, p.

Lernende für Damenschneiderei u. Schnittzeichnen gesucht **Sophienstraße 40, I. l.**

Wir suchen für October oder Novbr. eine durchaus tüchtige
Wäsche-Zuschneiderin.
H. & L. Freudenberg, Essen-Rhld.

Tüchtige Näherinnen auf Barchenthemden sofort dauernd bei gutem Lohn im Hause gesucht. **E. Haenber,** Reichsstraße 21.

Eine accur. **Näherin** für Tapeziererarbeiten wird gesucht Magazin. 4, III., **Commichau.**

Plättlernende sof. gesucht. Nach d. Lehrzeit Aust. in Fil. bei 10 ℳ Wochenl. Lindenau, Gustavstraße 22, im Laden.

Künstl. Blumen.
Jüngere **Binderin,** welche sich auch zum Verkauf eignet, findet für jetzt oder später Stellung. Zu melden in meiner Wohnung Nordstraße 58, p., von 1/2 3 bis 3 Uhr. **Paul Gerth.**

Zwei Mädchen,
welche das **Kranzbinden** erlernen wollen, find. dauernde Beschäftig. Theaterg. Sattlerstraße 4.

Eine Puncturerin
wird für sofort gesucht von
Fr. Riehter, Königsstraße 8.

Tüchtige Anlegerinnen
und junge **Mädchen** für leichte Arbeit suchen in dauernde Stellung sofort
Illgner & Enslin, Roßstr. 31.

An- u. Auslegerinnen f. Steindruck
sucht sofort **C. Schönert,** Semmelweisstr. 16/20.

Puncturerin und Anlegerin
sucht **Aug. Pries,** Brüderstraße 59.

Falzerinnen sucht **Wilh. Thömsgen,** Johannisgasse 30.

Geübte Falzerinnen
sucht **Aug. Pries,** Brüderstraße 59.

Geübte Falzerinnen suchen sofort **Minkwitz & Griesser.**

Geübte **Falzerinnen und Hefterinnen** sucht Poststr. 7, H. I. **F. A. Schröder.**

Mädch. z. Falz. u. Heft. f. Lindenstr. 6. M.-G. 3 Tr.

Sofort **Mädchen** zu leichter Buchbinderarbeit (Galanterie) gesucht, hoher Lohn. Ritter, Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 121, H.

Mädchen für Bücherstube sucht sofort **Fr. Riehter,** Buchdruckerei, **Königsstraße 8.**

Arbeitsmädchen für Buchbinderei gesucht Sternwartenstraße 42, I.

Junges **Mädchen** für Kaffee-Verleserei u. -Packerei gesucht Reichsstraße 16, I. links.

Mädchen für Schriftgießerei
sucht **Aug. Pries,** Brüderstraße 59.

Jg. **Mädchen,** bis 16 Jahr, zu 1. Handarb. gesucht Frezestraße 28, Hintergeb. **Kühle.**

Arbeitsmädchen suchen
Messerschmidt & Falk,
Geschäftsbücherfabrik, Leipzig-Plagwitz.

Mädchen für leichte Arbeit
gesucht Gellertstraße 7/9, Ulbricht.

Ein älteres Schulmädchen aus guter Familie wird bei hohem Lohn sofort gesucht Elisäer Straße 4, III.

Landwirthschafterin f. hochf. Gut b. Leipz. ges. Brandt's Bur., Matthäikirchhof 32.

Reit., etwas vermög. **Kochmamsell** findet Lebensstell. bei wohlh. Gastwirth (Wittwer). Näheres Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Eine **junge Mamsell,** welche sich noch weiter ausbilden will, wird gesucht
Königsplatz 2, 1. Etage.

Ges. j. Kochmamsell, ausgel., neben d. Frau. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, 1 1/2.

Tüchtige Mamsell sucht
Buchholz' Restaurant, Dorotheenplatz.

Mamsells f. w., kalte Küche u. **Kaffee** sucht **Contor Burgstraße 7, II.**

Ein Mädchen für Wäsche
gesucht. **Restaurant Brückner,** Colonnadenstr. 13.

1 perf. Köchin f. Prin. b. 100 Thlr., 4 Stub.-Mädch. b. 70 Thlr., 1 Jungfer b. 80 Thlr., 10 Mädchen f. Küche u. Haus b. 70 Thlr., 4 Kindermdch. b. 60 Thlr. in Privat, ferner 10 Mamsells für warme Küche b. 50 ℳ, 20 Köchinn. b. 50 ℳ, 5 Zimmer-, Hs.-, Küch.- u. Aufw.-Mdch. b. 15-20 ℳ f. hier u. auswärts. A. Reichelt, Vermittlg., Promenadestr. 31.

Gesucht eine saubere, nette
Köchin,
m. etwas Handarb. mit übern. Auenstr. 9, I.

Köchin
zum 1. oder 15. October bei hohem Lohn gesucht
Pfaffendorfer Strasse 18, I.

Ges. Köchin, Hot. u. Reit., 1 tücht. Mamsell f. K., Zimmer-, Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufw.-Mädch. Reichsstr. 5, Durchg. Kiesling, Vermittl.

Ges. Köchin, Stubenmdch., Mädch. f. Küche u. Haus Reichsstr. 5, Durchg. Kiesling, Vermittl.

Ich suche **Köchin, Stub.-, Haus-, Kinder-, Küch., Aufwaschmädch., Wirthschafterin** und viele **Laudmädchen** b. hoh. Lohn sofort oder später Frau **Frohwein,** Stellen.-Bureau, Schuhmachergäßchen 5, I.

Gebildetes älteres Mädchen oder Stütze, perfect in feinerer Küche und Handarbeit, für einzelne Dame verlangt. Mit Zeugnissen 11—1 u. 4—7 Bismarckstraße 1, I.

Gesucht für sofort oder später **Mädchen,** das bürgerlich kocht, bei gutem Lohn.
Meldung mit Buch 3 bis 5 Uhr Nachm. Pestalozzistraße 1, II.

Gesucht wird zum 15. October, oder auch früher, zu einzelnen Leuten ein sauberes, fleißiges Mädchen, das gut kochen kann und auch in übrigen Arbeiten bewandert ist, bei sehr hohem Lohn **König-Johann- und Lyriastraßen-Ecke Nr. 2, 2. Etage.**
Nur Solche, die in feinen Häusern gedient, haben sich zu melden.

Gesucht wird für 1. October ein streng zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** welches im Kochen erfahren ist und leichte Hausarbeit übernimmt.
Zu melden bei Frau Hptm. **Stephani,** L.-Gohlis, Stellbaumstraße 4, I.

Ein sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus zum 1. Oct. gesucht Thomasiusstr. 16, pt.

Mädchen für Küche und Aufwasch sucht **Buchholz,** Rest., Dorotheenplatz.

Ges. zu ält. L. **Mädchen** f. begl. Küche u. Hs., jetzt heir., Vermittl., Promenadestr. 28, I. r.

Junges anstand. Mädchen aus guter Familie zu einzelnen Leuten für Küche und Haus per sofort gesucht. Zu melden früh 8—10 Uhr Sedanstraße 2c, parterre rechts.

Gesucht 1. Oct. freundl. und zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus in besseren Haushalt Albertstr. 56, part. links.

Suche 1. Oct. zuverl. **Mädchen** f. K. u. H. Kochengartenstraße 7, part.

Kochlernende werden zum 1. October gesucht. Schlesser's Restaurant, **Kramerstraße 3.**

Mädchen, welche unentgeltlich kochen lernen wollen, können sich zwischen 5 und 6 im **Restaurant Brückner,** Colonnadenstraße 13, melden.

Ein sauberes, fleißiges **Hausmädchen** sucht zum 1. October bei hohem Lohn
Kaiserpark Gohlis.

Ges. w. für häusl. Arbeit ein jung. **Mädch.** v. 15—16 J. B. Besitzer Naundörfch. 11, p. zuerfr.

Ein ordentliches Mädchen,
16—18 Jahre, für besseren Haushalt gesucht. Gute Behandlung zugesichert.
Zu melden von 4—5 Uhr Dienstag Nachmittag L.-Connewitz, Lockstr. 118, II., Mitte.

Ges. zuverl. **Mädchen** z. ält. Leut. f. Haus u. Küche, jetzt 2 J. da, heirath. Fr. **Kreeberg,** Nürnberger Straße 30, II. Vermittl. besteht.

14—16j. Mädchen 1./10. in fein. kinderlosen Haushalt gesucht Johnstraße 15, pt. r.

Gesucht wird zum 1. October ein gesundes
Hausmädchen
für einen besseren Haushalt.
Grassistraße 17, II.

Für **27. September** suche ich ein gewandtes
Stubenmädchen,
welches serviren, nähen u. plätten kann. Mit Buch persönlich zu melden
b. Frau Commerz. **Müller,** Schwägrichenstr. 17, pt.

Ich suche mehrere **Stubenmädchen** in feine Häuser b. hoh. Lohn Vermittl. Lößnitz 22, L. r.

Zimmermdch. f. e. Stock Bur., Matthäikirchh. 34

Sauberes Zimmermädchen
per 1. October, sowie **Kochlehrling** per sofort oder später gesucht
Palast-Hotel, Ritterstraße.

Für 1. October oder später ein einfaches, sinkes **Stubenmädchen** gesucht.
Vorzustellen bei Frau **P. W. Hoffmann,** Nordstraße 44, 1. Etage.

Ges. **Mädchen** zu ält. Leut., 50—70 Thlr., gut. Weihnacht. Vermittlung, Lößnstr. 2 b, II.

Mädchen zu 2 Damen, 70 Thlr., sucht Vermittl., Katharinstr. 13/17, III.

Gesucht

z. 15. October oder 1. Novbr. ein gewandtes

Stubenmädchen,

das im Serviren, Nähen und Plätten geübt ist, an Stelle eines sich verheirathenden.

Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr **Bismarckstraße 2, II.**

Gef. anst. **Mädchen** für 2 Leute u. 1 Kind, 50—60 Thlr., Vermittl. Löhrstr. 22, I. r.

Per 1. October wird ein zuverlässiges sauberes Mädchen (kinderlieb) gesucht.
Dohlhauer,
Mozartstr. 10, niedr. Part. rechts.

Suche sofort od. später ein nicht zu junges, saub., ehrl., flottes **Mädchen,** w. m. Hülfe e. Dienstmädchens die Wirthschaft selbstständig führen kann, a. Lust hat, zeitweilig im Geschäft (Fleischerei) zu helfen. Off. m. Geh.-Anspr. u. Ang. bisher. Thätigk. u. A. M. 38 an **Klemm's** Annoncen-Expedition, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 49.

Ein Dienstmädchen sofort oder zum 1./10. gesucht Johannisgasse Nr. 19.

Kostenloser Stellennachweis
für nur ordentliches Dienstpersonal
Frau **Arndt,** Kaufhalle Steinweg 5, II.

Ein saub., 14—16jähr. **Mädchen,** w. zu Hause schläft, in leichten Dienst sofort oder 1. October gesucht Berliner Straße 42, II. l.

Ein **Mädchen,** das bei Eltern oder Verwandten wohnt, findet in einer Gebildeter Familie Beschäftigung als **Mädchen für Alles.** Offerten erbeten unter D. 29 in die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen gesucht zu Leuten ohne Kinder Albertstraße 31, I., **Blosse.**

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort oder bis zum 15. October gesucht
Gerwedestraße Nr. 11, Bäckerei.

Conditorei. Gewandtes und zuverlässiges **Fräulein** gesucht, branchekundig. Adr. u. C. 218 an die Expedition dieses Blattes.

☞ 3 **Mädchen** für Cond. mit z. Behdn. (auszw.) sucht Riccolstr. 18, I., Vermittlung.

Buffetmamsell f. Café, 35 ℳ, sucht Wendel, Preußerg. 14, II., Vermittl.

Wein- Bier- Cafés | **Kellnerinnen**
für hier und auswärts sucht sof. **Klemm's Bureau,** Brühl 11. — Telephon 6017.

Flotte Kellnerinnen
nach auswärts (Niederungstl.) sucht sofort
A. M. Mess, Hallesche Straße 17, III.

Tücht. **Kellnerinnen** f. hier u. ausw. sucht **Viewer,** Stellenverm.-Bur., Kl. Fleischerg. 5.

Hübsche j. **Kellnerin,** auch Anfäng., sucht in feine Stelle ausw. Preußerg. 14, II., Verm.

Suche per 1. Octbr. eine gute zuverlässige

Kinderfrau

oder älteres Mädchen zu meinen Kindern im Alter von 2—8 Jahren. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Z. 5241 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht auf ein Gut Nähe der Stadt ein freundl. **Mädchen** für ein 3jähriges Kind. Elisenstraße 4, 1 Tr. l., Vermittlung.

Eine ältere Frau zur **Aufwartung** gesucht Hortstraße 30, 3 Tr., bei **Hammer.**

Aufwartung gesucht für ganzen Tag Colonnadenstraße 6, Bäckerei.

Aeltere Frau für einige Stunden ev. für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht. **Bilz,** Karse Straße 5, part.

Aufwartung ges. Wendelstadtstr. 31, r., II.

Saub. Aufwartung g. Tag gesucht
Querstraße 19, Restaurant.

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Nicolaistraße 43, 3. Etage.

J. Mädchen od. Frau als Aufwart. sofort bei hohem Lohn ges. Seidel, Elisenstr. 14.

Stellengesuche.

Bautechniker,

gel. M., 23 J., mit g. Zeugn. d. k. Baugewerkenschule, abs. 2 Jahre ausw., sucht z. bald. Anspr. d. 1. October od. sp. Stellung. W. Off. u. M. H. 5 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein junger, mit gediegenen Kenntnissen in der englischen u. französischen Sprache ausgestatteter Kaufmann, der lange Jahre als

Buchhalter u. Correspondent

thätig war, sucht **behufs weiterer Ausbildung sofortiges Engagement bei bescheidenen Ansprüchen.** Derselbe ist mit der doppelten Buchführung incl. Abschluß u. Bilanz durchaus vertraut, perfecter Stenograph und kann beste Zeugnisse aufweisen. Offerten erbeten unter C. 209 in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter

Kaufmann,

Ende 30er, welcher seine Selbstständigkeit aufgiebt, sucht per October oder später eine geeignete Stellung in einem kaufm. oder industriellen Betriebe. Derselbe ist durchaus firm in Buchführung, Cassenwesen 2c., an Thätigkeit gewöhnt, cautionsfähig.
Gefl. Off. u. W. 480 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Ein junger **Kaufmann,** 19 Jahre alt, aus guter Familie, mit guter Schuldildung u. Kenntniß der engl. u. französ. Sprache, tüchtiger Rechner u. perfecter Stenograph, wünscht Stellung als **Buchhalter, Correspondent** oder **Expedient,** eventuell würde derselbe auch einige Zeit in einem größ. Geschäfte als **Volontär** thätig sein. Offerten erbeten unter D. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein in allen Comptoirarbeiten erfahrener **Kaufmann,** guter Correspondent, lange Jahre in Frankreich thätig gewesen, Kenntnisse im Englischen und Spanischen,

sucht Vertrauensstellung

unter bescheid. Ansprüchen. Ia-Refer. Anfr. bitte zu richten u. D. 20 an die Exp. d. Bl.

Kaufm., bisher Beamter, 30 J. alt, ledig, mit allen Comptoirarb. d. Krankencassenwesens vertraut, sucht per 1. Oct. oder sp. dauernde Stellung. Such. ist in der Lage, sich schnell einzuarb. Gef. Off. u. D. 242 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Ingenieur,

Director einer mittleren Elektricitätsgesellschaft, durchaus erste Kraft für Acquisition, wünscht seine Stellung zu verändern und sucht solche als Acquisiteur oder Leiter eines selbstständigen Filial-Bureaus, selbiger besitzt ein geschätztes Patent für Stromsammler, welches einzig dasteht in der Erfindung hauptsächlich für Tractionszwecke, da die Platten sehr leicht und stabil sind.
Gef. Offerten unter E. 243 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Repräsentationsfähiger, routinirter und energischer **Kaufmann,** 26 Jahre, unverheirathet, cautionsfähig, mit Ia Zeugnissen und Referenzen, sucht z. sofort oder später angenehme

Lebensstellung.

Kenntnisse der Manufacturwaaren-, Bank-, Speditions- und Maschinen-Branche vorhanden. Gefl. Offerten sub C. 236 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, der nächste Ostern mit dem Reifezeugniß die Realschule verläßt,

Lehrstelle

in einem größeren kaufmännischen Geschäft, in dem derselbe Gelegenheit hat, sich im Detail- und Engros-Geschäft unter Leitung des Chefs allseitig zu einem tüchtigen Kaufmanne auszubilden. Adressen unter C. 234 Exp. d. Bl. erbeten.

Contorist,

25 Jahre, militärfrei, seit Jahren auf dem Contor einer größeren Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung mit Zeitungsverlag, mit Calculation und Buchführung vollständig vertraut, sucht sich bald zu verändern. Gefl. Offerten **L. L. 6505** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Contorist (Gebildb. Stenogr.) sucht Stell. bei 80 ℳ Geh. Off. C. 193 Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann,

19 Jahre, bis jetzt in Manufacturw.-Detailgesch. thätig, sucht bei bescheid. Anspr. per 1. Novbr. Stellg. für Contor oder Lager. Beste Empf. z. Seite. W. Off. erb. u. K. L. Wurzen postlagernd.

Junger Mann mit schöner Handschr., militärfrei, seit mehreren Jahren in kaufm. Contor thätig, sucht bei besch. Anspr. per 1. oder 15. Oct. ähnl., auch dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter **T. M. 635** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein gewandter, tüchtiger Leiter **Verkäufer,**

23 Jahre alt, m. d. Colonialw.-, Südfrucht- und Cigarrenbranche vollst. vertraut, Ia-Zeugnisse, sucht per 1./10. passendes Engagement, event. Caution bis 4000 ℳ. Gef. Off. unter H. B. 18 hauptpostlagernd **Plauen** erbeten.

Junger **Kaufmann** sucht Stell. p. 1. Oct. Off. unter C. 195 Expedition dieses Blattes.

Man sucht für jungen Ausländer bei Erlernung der Branche eine Stellung als Volontär in einer größeren

Anilin-schwarz Stückfärberei.

Eine Entschädigung würde bezahlt werden. Offerten unter **J. B. 6868** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Junger Mann, Italiener, mit guten Kenntnissen der deutschen Sprache, sucht Stell. als

Volontair

in einem größeren Hause.
Gefällige Zuschriften unter C. 198 in die Expedition dieses Blattes.

Junger, im Versicherungswesen bewanderter Mann sucht Stell. als

Außenbeamter.

Off. sub U. z. 5572 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ich suche für einen durchaus tüchtigen, fleißigen Herrn, 40 Jahre alt, verheirathet, welcher in verschiedenen Gewerben bewandert, sowie mit dem Incasso 2c. vertraut ist, einen Posten als

Depositair, Lagerhalter, Cassirer 2c.

Caution kann gestellt werden. Antritt per October cr. Briefe erbitte unter Chiffre B. K. 1060 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Junger Mann, st. Stenograph u. Maschi.-Schreiber (eigene Maschine) sucht, gestützt auf Prima-Zeugn., **Stellung auf Lager oder Contor.** Gef. Offerten unter D. 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Adressen 2c. zu schreiben gesucht. Werthe Off. u. C. 211 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein Schlosserwerkmeister,

36 J. alt, zuletzt in einer Landwirthschaft. Maschinenfabr. thätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., baldigst anderweit **Stellung.** Gefl. Adr. u. **A. K. 584** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Maschinenschlosser,

im Maschinenbau u. elektrischen Anlagen erfahren, **sucht Stellung als Maschinist.** Off. a. **P. Wiedemann, Eisenach,** Mühlthal, St. 59.

Tücht. Maurer,

34 J., erfahrener Vorzeichner u. in Cement-Industrie bew., sucht Arbeit. Werthe Adr. u. B. 245 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Gärtner,** der 18 Jahre in Süd-Afrika thätig war und kürzlich zurückgekehrt ist, empfiehlt sich geehrten Herrschaften als **Landschaftsgärtner.**
Adressen erbeten unter B. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Reit. tücht. **Conditor** s. sof. Stell., wo Gelegenh. zu pacht. Off. u. J. B. 100 postl. Meerane.

Für Wirthe.

Tüchtiger Fachmann, Mitte der 40er, engl. u. franz. sprechend, in jeder Beziehung zuverlässig, **sucht,** durch bes. Umst. **veranlaßt,** selbstständige **Stellung.**
Gef. Offerten unter **F. N. Y. 580** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers, Rechnungskellner, Haus- u. Buffetburschen empf. **Kirsch,** Gastw.-Bur. **Lipsia,** Markt 17.

J. Mann, 27 Jahre, sucht Stellung als

Cassenbote od. Markthelfer.

Gute Zeugnisse und kl. Caution vorhanden. Gef. Offert. u. C. 216 in die Expedition d. Bl.

Suche Stellung als **Cassenbote** oder anderen **Vertrauensposten.** Caution kann gestellt werden. — Offerten unter C. 207 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebild. Frl., Mitte 30er Jahre, in fein. u. bürg. Küche tüchtig, in allen Wirthschaftszweigen, Schneidern, Handn. u. Hausarbeiten erfahr., s. **zur selbstständ. Führung eines Haushaltes, wo die Frau fehlt, Stellg.** Gute Zeugnisse über läng. frühere Thätigkeit. Off. unter Z. 5220 an die Exped. d. Bl.

Reit. anständiges **Mädchen** sucht sofort oder 1. October Stellung als
Wirthschafterin
bei einzelnem Herrn. Off. unter A. G. 100 Blücherstraße 43, Non.-Annahme, erbeten.

Fräulein, 22 Jahre, sinnig u. fleißig, welches die Küche und Hauswirthschaft versteht, sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem gebildeten Herrn. Offerten unter L. 22 postlagernd Weißenfels erbeten.

Reit., geb. Fräul., in der Küche tücht., sucht **Stelle** bei einz. Herrn od. Wittw. m. K. zur **selbstst. Führ.** ein. **bes. Haush.** Offerten u. **Z. 462** b. an die Exped. d. Bl. zu senden.

Empf. Stütz., perf. Köch., bj. Zgn., Stb.-, Hausmädchen, Katharinenstraße 13/17, III.

☞ **Stütze,** 24 J., perf. i. Koch. u. Putz., g. Zeugn., sucht Stell. 1./10. i. Leipz., Elisenstr. 24, p. l.

Gebild. **Fräulein** aus ausländ. Familie, in allen häusl. u. weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Offerten erb. unter A. W. Westplatz 32, Annoncen-Expedition.

4 Mamsells f. kalte Küche, w. auch als zweite Mamsells gehen wollen, **5 Zimmer-** und **Herdmädchen,** sowie **Stützen, Wirthsch., Kinderfrl.,** alt. u. jüng. **Mädchen** f. Küche u. Haus empf. mit gut. Zeugn. zum 1. October **A. Reichelt,** Vermittlung, Promenadenstr. 31.

☞ **Tüchtige Markthelfer, Packer, Portiers, Hausm., Wärter, Kutscher, Hausdiener, Bierf., Kellerarb., Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II. Tel. 4177.**

Junger Packer, drei Jahre in einem Fabrikgeschäft thätig, sucht anderw. Stell. Gef. Off. unter D. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, Reservist, Unteroffiz., sichert Demjenigen **10 ℳ,** welcher ihm sofort oder später **eine Stellung** irgend welcher Art mit annehmbarem Lohne **verschafft.** Off. unter C. 204 Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ Kostenfrei empfehle **Reservisten** 2c. als **Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd. und Hausburschen.**
O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Telephon 7741.

Markthelfer.

Junger 27 Jahre alter Markthelfer, tüchtiger **Packer, sucht sofort dauernde Stellung.** W. Off. u. **M. S. 1 Gutenbergstr. 6, IV. l.**

Kräft. Bursche v. Lande f. St. a. Markth., Kutsch. o. Hausd. **O. Frohberg,** Bureau Gr. Fleischerg. 21, Tel. 7741.

Junger, verheiratheter Markthelfer, gelernter Zimmermann, welcher 6 Jahre in größ. Offizin thätig war, sucht Stellung. Gefl. Off. erb. u. C. 201 in die Expedition d. Bl.

Junger Mann,

gem. **Offiziersbursche,** sucht Stelle, als bes. Markthelfer od. Hausdiener. Off. **T. L. 631 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Junger Mann, 22 J., militärfrei, sucht Stellung als **Markthelfer** per 1. October. Gef. Off. u. P. S. Deyck, Babelsberg, 7, erb.

J. Markth. bez. Lastk. f. St. d. A. Loff, Vermittl., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177).

Gebildeter Cavall., mit gut. Zeugn. versehen, sucht Stell. als **Herrschafts- oder Geschäftskutscher.** Sindikendig. Offerten abzugeben **Moltkestraße 28B, I. rechts.**

17j. j. Mann, d. in kaufm. Gesch. th. war, s. St. als Contorbursche o. Schr. Südplatz 5, I. r.

Aelteres, anständ., zuverl. Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahr., in **Krankenpflege gut bewandert,** sucht Stellung als **Pflegerin.** Selbiges versteht auch die Wirthschaft zu führen.
Werthe Offerten wolle man richten an
Frau Major Hahn,
Leipzig, König-Johannstraße 10, 2. Et.

Kinderfrl., 20 J., Fröbel-Sch. bes., gut. engl. u. franz. sprechend, in jeder Beziehung zuverlässig, **sucht,** durch bes. Umst. **veranlaßt,** selbstständige **Stellung.**
Gef. Offerten unter **F. N. Y. 580** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers, Rechnungskellner, Haus- u. Buffetburschen empf. **Kirsch,** Gastw.-Bur. **Lipsia,** Markt 17.

J. Mann, 27 Jahre, sucht Stellung als

Cassenbote od. Markthelfer.

Gute Zeugnisse und kl. Caution vorhanden. Gef. Offert. u. C. 216 in die Expedition d. Bl.

Suche Stellung als **Cassenbote** oder anderen **Vertrauensposten.** Caution kann gestellt werden. — Offerten unter C. 207 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einf. geb. Fräulein, 24 J., von auswärts, sucht Stellung als **Kinderfräulein.** Gef. Off. u. C. 245 Exped. dieses Blattes erbeten.

J. u. ält. **Kinderfräulein, Kindergärtn.** f. ½ Tage, erf. Hausfräul., Stütze, Pflegerin, pri. Küchin empf. Frl. **Wolf,** Tarlstr. 12, p. l.

Junges Mädchen mit schöner Handschrift und besten Zeugnissen, welches in hiesigem Reisebureau vielseitig und selbstständig thätig war, sucht wegen Auflösung des Geschäfts anderweitig Stellung als

Contoristin

per sofort oder später. Geneigte Offerten erbeten unter C. 241 an die Expedition dieses Blattes.

☞ **Contoristin,** ☜
20 Jahre alt, in Stenogr. u. Maschinenschr. bewandert, sucht zum 1. October oder später Stellung. W. Off. u. H. L. postlag. Gohlis.

Verkäuferin j. St. i. Buttergesch. od. Bäckerei. Zu sprech. Windmühlenstraße 46, im Geschäft pt.

Fräulein, welches schon mehrere Jahre in Fleischerei thätig war, sucht sofort oder später Stellung als **Verkäuferin.** Werthe Adr. Blücherstraße 31, IV. links.

J. anstd. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als **lernende Verkäuferin** bei freier Station nach hier oder auswärts. Off. u. C. 183 Expedition dieses Blattes.

Gew., ält. Frl., bish. a. Directr. thätig, sucht, gest. auf g. Zgn., Stelle als **Directr., Lageristin** od. **die selbstst. Leit. e. Filiale** zu übern. Off. u. D. 6 Exped. d. Blattes.

Dame aus guter Familie, mit der Strumpfwaaren- u. Tricotagenbranche vollständ. vertraut, auch in Volanaraten, Schnitt- u. Weißwaaren nicht unerfahren, sucht Stellung als **Lageristin** oder **Verkäuferin.** Off. unter D. 1 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geb. Frl., 24 Jahre alt, sucht z. 15. Oct. Stellung als **Lageristin,** gleichv. w. Branche. Gef. Off. u. D. 24 Expedition dies Bl.

Wirthschafterin,

Ende 20, perfect in feiner Küche, lange Jahre in besserem Hause thätig, sucht zum 1. Octbr. Stellung, wo sie den Haushalt selbst leiten kann. Off. A. M. Reudnitzer Str. 17, Hb. III. r.

Anst. geb. Frau sucht Stell. als **Wirthschafterin** b. bes. Herrn Turnerstr. 13, III. l.

Fräulein sucht sofort Stellung zur Führung des Haush. einer Dame od. Herrn. Gefäll. Off. unter C. 190 Expedition d. Bl.

Gesucht p. 1. April ev. 1. Mai 1901 eine herrschaftliche Wohnung im Concertviertel od. Bismarckstr., ca. 6—7 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör. **Gefällige Offerten unter C. 219** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Dienstmädch. f. Restaurant nach hier u. auswärts i. St. Körnerstr. 45, I., Bm.

Ordentl., arbeitl. **Mädchen** sucht Stelle in Restaurant. Taucher Str. 26, H., 2 Tr. l.

Tüchl. Mädchen f. St. in Restaurant Albertstr. 42, H. p., Vermittlung.

Dienst gesucht!

Einige tüchtige Dienstmädchen, willig und zuverlässig, welche sich allen Arbeiten unterziehen, in allen häuslichen Arbeiten bewand., auch im Kochen erfahren, mit vorzügl. Zeugnissen, suchen Stellung sofort oder später.
Frau **Krüber,** Vermittlungs-Bureau, Liebigstraße 11, II.

Buffetmamsell sucht sof. Stell. in Café oder Conditor. hier oder auswärts. **Frau Becker, Vermittlungsbureau,** Elisenstr. 26, III. links.

☞ Empf. sofort ein 19jähr. **Mädchen** für Kinder u. Hausarb., sowie ein **Mädchen** zum Verkauf u. Hausarbeit mit guten Zeugnissen. **Frau Frohwein, Stellenv.-Bureau,** Schuhmachergäßchen 5, I.

Zwei junge Mädchen
für Kinder und Zimmerarbeit suchen Stelle Rathhausstraße 44, IV., 3—5 Uhr.

Jung. anst. Mädchen sucht per 1. od. 15. Oct. Stellung als **Kindermädchen** bei bess. Leuten. Zu erfragen von 11—2 Uhr Südstraße 29, p.

Empf. 1 Mädch., 17 J., für Kinder u. Hausarb., g. Zeugn., 1. October. Eberhardstr. 11, H. I., Fr. Pätzold, Vermitt.

Junges, anst. **Mädchen,** m. Liebe zu Kind. lat, **sucht Stellung** bei bess. Herrsch. für 1. October v. sp. Elisenstraße 90, 4. Et. r.

Eins. **Kindermdch.** m. g. Zgn. s. Stell. b. Fr. **Kleberg,** Nürnberger Straße 30, II. Vermittl.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Reinemachen Emilienstr. 10, part. r.

Fr. s. Arb., **Wasch., Reinem.,** Albertst. 48, H. III. r.

Reit. Mädchen s. per 1. Oct. für den ganzen Tag **Aufwartung** zu Leuten ohne Kinder. Offerten unter L. 8. Weststr. 32, Annonc.-Exp.

Miethgesuche.

Suche per Ostern 1901 in nächster Nähe der Stadt ein kleineres

Landhaus

mit größerem Garten **zu miethen.** Späterer **Kauf** desselben müßte vorbehalten sein. Off. mit näheren Angaben unter Chiffre **T. A. 599 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Innere Stadt

direct Centrum, wird von einem **Engros-Geschäft** größere

1. Etage

mit Wohnung per 1. April 1901 zu miethen gesucht. Gefäll. Off. mit Preisangabe unter **L. T. 4130** an **Rudolf Mosse,** Leipz.

Laden mit gr. Wohnung als Productengeschäft m. Schlachteinricht. sof. zu miethen ges. Königsplatz 7, III., Mitte.

Contor-Gesuch,

1 oder 2 leere, helle Zimmer m. Gas, Nähe Brühl od. Börse, s. 1. Oct. od. später. Off. mit Preis Neustädter Steinweg 6, „Berger"-Laden, abz.

Kleines leeres Parterrezimmer

zu Conterzwecken, möbl. sep. Eingang, Nähe Johannisplatz, auf ca. 3 Monate zu miethen ges. Off. mit Preis sub D. 25 Exp. d. Bl. erb.

Heller Saal, 100 □m, ½ Stunde vom Centrum entfernt, für ruh. Gewerbe gesucht 1./4. 1901. Inneres Ostviertel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe erbeten unter C. F. Kohlgartenstraße 67.

Werkstatt sofort gesucht,

hell und geräumig, mit oder ohne Kraft, Vororte bevorzugt. Offerten mit Preisangabe und Größe unter D. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung

in feinem ruhigen Hause sucht für 1. April **hiesiger Universitätsprofessor** (3 Personen, keine Kinder). Preis bis 1200 ℳ. Genaue Offerten an **H. Bernhard,** Postamt 7.

Per 1. April 1901

suchen pünktl. zahl. Leute ohne Kinder (Fam. Beamter) Logis bis 550 ℳ in anständ., ruh. Hause des **inn. Südviertels.** Offerten unter **T. F. 618** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Wohnungen in allen Preislagen werden fortwährend gesucht. Anmeld. freier Wohnungen nimmt geg. geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Mietherevereins b. G. Rothe, Markt, Rathhausgewölbe 3.

Kinderloses Ehepaar **sucht** per 1./4. 1901

Logis

im Preise von 500—550 ℳ in der Nähe des Roßplatzes oder Dresdner Straße, Hospitalstraße oder Zeitzer Straße. Gef. Offerten unter C. 244 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum 1. April cr. eine hübsche **Wohnung,** 5—600 ℳ, von Ehepaar ohne Kinder in nur gutem Hause in der Nähe des Johannisplatzes. Offerten unter D. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, Schlafzimmer und Küche, z. 1. Januar 1901 in Nähe Berliner Str. für kinderloses Ehepaar gesucht. Offerten unter C. 182 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebild. Dame wünscht mit einem Herrn der besseren Kreise **eine größere Wohnung zu miethen,** ev. 2—3 Zimmer leer abzugeben. Gef. Offerten erbeten unter **H. D. 200 hauptpostlagernd.**

In Alt-Leipzig w. z. Ostern 1901 in s. Hause v. alt. Dame Wohnung von 5 größeren Zimmern u. Zubehör, der Neuzeit entspr., im Pr. von 1000 bis 1200 ℳ, nicht über 2 Tr. ges. Adr. u. R. 107 Hainstraße 26, Annonc.-Ann.

Gesucht zum 1. April 1901 eine **Wohnung** in neuerem Hause von 3—4 Zimmern, möglichst Bad, nicht über 2. Etage, im Preise von 6—700 ℳ. Off. unter D. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 1. April Wohnung v. 8 Zimmern, Mädchenzim. u. Zubehör, möglichst mit Garten, zu ca. ℳ 1600. Adr. unter Chiffre C. 246 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht z. 1./4. 1901 **Wohnung** zum Preise von 5—600 ℳ. Off. m. näh. Ang. unter H. P. 19 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Kinderloses Ehepaar 1./1. od. 1./4. 1901 freundl. Logis, 250—325 ℳ — Offerten unter C. 208 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ostviertel per 1. Januar 1901
bessere Wohnung,
etwa 4 Zimmer und Zubehör, gesucht. Off. mit Beschreibung und Preis unter C. 205 an die Expedition dieses Blattes.

Reit. Leute s. **Logis** bis 1. April 1901, Pr. 300 ℳ, Alt-Leipzig Off., kann Hofloglis sein. Werthe Off. unter D. 7 Exped. d. Bl.

Wohnung in L.-Lindenau oder Plagwitz, mit Balcon oder Gartenbenutzung, im Preise bis 600 ℳ per Anfang December v. jungem Ehepaar gesucht. Rudolfhel. Off. u. **L. G. 81 Rudolf Mosse, Leipzig.**

In oder bei Gohlis

möbl. Zimmer

od. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit voller Pension, per 1. October gesucht. Offerten mit Preis umgehend an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. A. 6659.**

Engländerin sucht zum 1. October **ein Zimmer mit Schlafcabinet** mit voller Pension. Adr. mit Preisangabe sub B. an Haasenstein & Vogler's Annoncen-Exped., Gottschedstr., erb.

Möbl. Doppelzimmer,

geräumiger Wohn- und Schlafraum, parterre oder 1. Etage, in luftiger Lage innerhalb der Stadt gesucht.
Off. u. C. 217 Expedition dieses Blattes.

Reit. Hr. (Schbdlr.) l. sonn., frdl., ruh. einf. möbl. Stube, Preußenhall. u. Hundegeläff fern, a. Walde, Friedhof od. zugängl. Garten nah, wom. m. bill. Mittagt. Gef. Angeb. m. Preisang. erb. u. C. 213 i. d. Expedition dieses Blattes.

Nähe des Promenadenringes sofort 2 leere Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe u. C. 243 in die Exp. d. Bl. erb.

2 Amerikanerinnen, welche 3 Jahre in Leipzig bleiben, **suchen für sofort zwei Zimmer u. kl. Küche** für 40 ℳ pro Monat od. 1 o. 2 Zimmer mit Mittagessen für denselben Preis, Nähe des Conservatoriums. Off. erb. u. D. 28 Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer, am liebsten mit Kost, von jungem Kaufmann gesucht. Off. m. Preisang. u. D. V. 19 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 45, erb.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** in der Nähe der **Lortzingstraße.**
Offerten mit Preisangabe unt. **F. K. 1900** postlagernd **Magdeburg.**

Schüler des hiesigen Conservatoriums **sucht** bei besserer **musikalischer Familie** per 1. Oct. **möbl. Zimmer** bei voller Pension. Offerten unter **T. K. 630 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos-Vermiethung
gr. Auswahl, E. Wange, Erdmannstr. 14.

Flügel, Pianinos, Orgel-Pedale, Harmoniums empfiehlt auch leihweise
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Pianos vermiethet, verk. bill. Härtelstr. 4, p. l.

Pianos vermiethet Promenadenstr. 11, I.

2 Lagerplätze m. Gleisverbindung,

in **Gutritzsch, Kanzbachstraße,** belegen, **3400** resp. **2100 qm,** sind im Ganzen oder getheilt zu verpachten.
Näheres bei **E. Rahnau, Leipzig-R.**

Kuchengartenstraße 15
Hintergeb. mit Kellereien zu vermiethen.
Näheres Kugellenstraße 15.

Fleischerei.

Modern eingerichtete Fleischerei im Neubau in Lindenau, mit Pferdestall, Wagenremise 2c., **per sofort zu vermiethen;** auch könnte das Grundstück käuflich übernommen werden.
Näheres beim Besitzer **Georg Müller,** Südstraße 80. Telephon 3911.

Bäckerei mit Laden,
auch als Filiale, Gartenstraße 6, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Hortstraße 30, part. links.

Kleines Restaurant, 1100 ℳ Miethe, ist sofort zu verpachten durch **Klemm's Bureau, Brühl 11.** Telephon 6017.

Verkaufsgäßchen 4
Laden per 15. November zu vermiethen, 750 ℳ, durch Justizrath Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 28.

Laden mit Wohnung,

welcher sich für ein Delicateß- oder Plättgeschäft eignet, sofort zu vermiethen. Näh. **L.-Reudnitz,** Oststraße 9, part. Mitte.

Waldstr. 1 Eckladen m. Einricht. u. Log., f. Jahren Colonialw., 900 ℳ, **1 Laden** (neu), z. f. Barbier, Uhrm., Schneider, Zuckerw. 2c. 550 ℳ, Octbr. Gustav-Adolfstr. 50, **Hausm.**

Laden mit Wohnung,
für Productengeschäft per 1./10. mit oder ohne **Hausmannsposten** zu vermiethen.
Reudnitzer Straße 2, I.

Grosser Eckladen
mit fünf Schaufenstern in sehr verkehrsreicher Lage 1. October oder später
L.-Anger, Hauptstraße 10.

Könneritzstraße 82

Laden mit Wohnung und **Laden mit Ladenstube** im Preise von 600 u. 500 ℳ sowie Räume zu Werkstätten u. Lagerkeller sofort oder später zu vermiethen.
Besitzer anzutr. zwischen 3 und 5 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Plagwitzer Strasse 11, I., — Hauptmannstrasse 10, I.,

eventuell können beide Wohnungen verbunden werden.
grosser prachtvoller Salon, Damensalon, 8 Zimmer. — Salon mit Altan, 5 Zimmer, 2 Glasveranden, Bad 2c. Balcon, gross. helles Entrée, Bad, Garten. Preis ℳ 3400. — Preis 1900 ℳ Beide Etagen per 1./4. 1901.

Schöne und helle Geschäftsräume
im Zwischenstock, Bäckerhaus Nordstrasse 19, neben dem Kegelheim, sofort zu verm. Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I. Fernspr. 849

Ranstädter Steinweg 38,
Ecke der Färberstraße, ist das frei gelegene große erhöhte Erdgeschoß zu Geschäftsräumen oder als Wohnung zu vermiethen und kann ganz nach Wunsch hergerichtet werden. Näheres beim Hausmann, Färberstraße 1.

Sternwartenstrasse 44, am Johannisthal,
Geschäftslocal, passend für Buchhändler, 1 Laden nebst Comptoir-Räumen, per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Hermann Wrück, Sternwartenstraße Nr. 44.

Geschäftsräume, 557 qm, Preis 3000 ℳ, auf Wunsch mit Dampfkraft, zu verm. Lindenstraße 14.

Neumarkt 29
großer Laden, für Bankgeschäft oder Juwelier passend, mit Sicherheitsvorrichtungen, eisernen Läden 2c., auch incl. Einrichtung, sofort oder später zu verm.

Poststrasse 14
ist ein großer Laden mit Nebenraum, für jedes Geschäft passend, event. mit Wohnung in 1. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Poststraße 7, II.

Westplatz 33 Laden und Stube, beste Lage, für 900 ℳ sofort miethfrei. Näheres Eisenhandlung.

Schulstr. 6 gr. Laden mit hellem Hinterzimmer, auf Wunsch mit I. Etage, per bald zu verm.

Ca. 250 □m gr. Geschäftsladen, Neubau Promenadenstr. 28,
mit 3 gr. Schaut., ev. geth., sowie Contor, Lager- und Kellerräume, sofort oder später.

Gr. Eckladen, Westplatz, m. 2 Eing. u. 2 Schaut. u. 1 Laden, Colonnadenstraße 32, ev. Wiederl. Werkst. Näheres daselbst beim Besitzer.

Contor und Lagerräume, gegenüber dem neuen Rathhaus, zu vermiethen Burgstrasse 22.

Brüderstr. 63, an der Stephanstraße, helles nied. Parterre, ℳ 800, für Buchhändler oder gewerbl. Zwecke zu verm. Näheres Hochp.

Niederlage u. Böden für Rauchwaaren
Brühl 65 für 1. April 1901 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Westvorstadt, an der Alten Elster,
ist 1. October ein herrlich freigelegenes Hochparterre für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres nebenan Fregestraße Nr. 2, parterre.

König-Johannstraße Nr. 16
Nähe des Rosenthals, herrschaftl. Hochparterre I., bestehend aus 6 Zimmern, Mdchk., Bad, Küche, Veranda, Speisek. und Zubeh., per 1. April zu verm. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. beim Hausmann bei IV., oder Architekt O. Rudolph, Arndtstr. 39, III.

Waldstraße 70, dir. a. Rosenth., herrsch. Part., 5 gr. Z., Bad, Inn.-Cl., Mädchenk. u. reichl. Zub., p. 1. Januar od. sp. zu verm.

Elsterstrasse 20
Hochparterre mit Erker und Garten zu vermiethen per 1. April 1901, enthaltend 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Keller und Boden. Waschhaus im Hause.
Näheres Weststraße 13, im Contor von Otto Steib.

Mozartstr. 7, direct am Concerthaus,
herrschtl. Parterre, freie Aussicht, 6 Zimmer, Veranda mit angrenzendem Garten, elektrische Beleuchtung, ℳ 2300. Architekt Georg Friedrich, Albertstr. 1. Tel. 3085.

König-Johannstraße 24 herrschaftl. Wohnung, Parterre rechts, 4 Zimmer, Bad, große Veranda, 1100 ℳ, per 1. October zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung Kochstr. 117,
Hochparterre, 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer, anweil. Closet, Garten mit Laube, sofort oder später zu vermiethen. Preis 600 ℳ

Ecke Löhr- u. Reilstraße 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hzb. Z., Fähnerth., 1. Etage, 1450 ℳ, Parq., D.-Fenster u. Jalousi, Clos., Gas u. Wasser, K., Mädchenk., Keller, als Wohnung oder Contor, sofort oder später, sehr renovirt. Näh. im Hof, Contor.

Kurprinzstraße 11, 1. Etage, 7 Zimm., Bad, Küche 2c., per sofort oder später preiswerth zu verm.

„Dorotheenhof“
zwei herrschaftliche Wohnungen im I. und II. Stock nach der Promenade, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, für 3100 bezw. 2600 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen durch
Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 6 Z., Bad, K., Küche, 2 Balcon, gr. Garten mit Gartenhaus, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Wettiner Straße Nr. 5, part. rechts.

Plagwitzer Strasse 27
per 1. April 1901
1/2 1. Etage mit Glas-Veranda, Bad, Garten 2c. Preis 950 ℳ
1/2 3. Etage mit Glas-Veranda, ev. Garten 2c. Preis 750 ℳ
zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. — Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister oder beim Besitzer Promenadenstraße 10, I. r.

Lessingstraße 20, nahe dem Rosenthal, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimm., Bad 2c., per sof. od. später. Näheres daselbst.

Königsstrasse 16 die größere Hälfte der ersten Etage zu Wohn- od. Geschäftszwecken per sofort oder später zu verm. Näh. part.

König-Johannstr. 18 herrsch. 1/2 1. Et., 6 Z., Erkerl., Balc. 2c. versetzungh. f. 1600 ℳ sof. od. sp., disp. 1/2 3. Et., 1400 ℳ 1. Oct. z. ver. Näh. im Eckladen.

Emilienstrasse 3 grosse 1. Et.,
an der Zeitzer Straße, Sonnenseite, Nähe Königsplatz u. Scheidenholz, 6 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör, Gas, Innencloset, ℳ 1250, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Thomastiusstraße 22 halbe 1. Etage zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Plagwitzer Strasse No. 49
ist die herrschaftlich eingerichtete, mit allem Comfort der Neuzeit versehene 1. Etage vom 1. October c. ab oder später zu vermiethen durch
Justizrath Zinkeisen, Beethovenstrasse 13, I.

Lange Str. 22 geräumige 1. Etage, enthält 5 Zimmer, gr. Vorsaal, reichl. Zubehör und Garten, zu vermiethen. Näh. bei

Ferd.-Rhodestraße 12 eine herrsch. 1. Etage, 6 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör, für 1850 ℳ per sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausmstr.

Funkenburgstr. 8 2. Et.
nahe Rosenthal, mit Erker, Bad, Garten, 1350 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Inselstr. 2, Ecke Dresdner Str.,
herrschaftl. Wohnung II. Etage rechts, vornehme Lage, gegenüber Rabensteinplatz, 6 Zimmer, Bad, Küche nebst großer Glasveranda und hübschem Garten, per 1. October zu vermiethen.

Georgenstrasse 1b, II. rechts
für 1. Januar 1901 — wenn gewünscht auch früher — für 1400 ℳ zu vermiethen, Salon, 3 Fenster, 4 Zimmer 2 Fenster, 2 Zimmer 1 Fenster, Zubehör, Bad.
Näheres daselbst und beim Hausmann IV. rechts.

Im Neubau Brauhstraße, oben an der Zeitzer Straße, Südseite, ist halbe 3. Etage, herrsch. Wohnung, per sof. od. spät. zu Preise von 825 ℳ, enth. bis zu 4 Zimm., Kam., Bad u. reichl. Zubeh., zu verm. Näh. beim Hausm.

Hohe Straße 7, am Bayerischen Bahnhof, 740 Mark,
Ostern, ev. auch früher, eine 3. Etage wegzugshalber zu verm., 1 zweif. Salon, 1 zweif. Wohnz., 2 große einf. Z., desgl. ein kleines, Kammern, Innencloset, Küche, Keller, Boden. Verkehrsfrei nur d. 1. Etage links zu besichtigen.

Brauhstr. 10, Ecke Dufourstraße, 1 Laden mit Nebenzimmer oder als Wohn., durch C. Schäfer, Cigarrengeschäft, zu verm.

Laden a. Dorotheenpl. 2
für Confection oder anderes Geschäft passend, zu vermieth. Näheres im Comptoir am Dorotheenplatz, 2 Zwischenstock.
Frz. Hagengruth.

Laden.
In m. Neubau, Reudnitz, Felixstrasse, ein kleiner Laden sofort billig zu vermiethen.

Eckladen zu vermiethen Nordstr. 21.

Laden
mit 2 Schaufenstern, ca. 45 qm Fläche, sof. zu verm. Funkenburgstr. 1, Ecke Frankfurt. Str.

Laden Lindenau, Leipziger Str. 28, ev. geth., sof. od. später. Näh. b. Hausm.

Für Expedition
sind 3 grosse helle Zimmer am Dorotheenplatz 2, Zwischenstock, zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comptoir
Fr. Hagengruth.

Phot. Atelier, Sch. Gesch., zu verm. Adr. S. R. Haiser 26, Ren.-A.

Für alle gewerblichen Zwecke
größere vorzügliche Räume per 1. Oct. zu vermiethen Bayerische Straße 43.

Helle Bodenräume
am Bayerischen Bahnhof als Arbeitsräume zu vermiethen.
Näheres Am Dorotheenplatz No. 2, I., Frz. Hagengruth.

Werkstatt,
ca. 110 qm, im Ganzen oder getheilt sofort zu vermiethen Schenkendorfstraße 27, I. l.

Werkstatt, passt für jedes Geschäft, verm. Gundelach, Reichsstraße 21.

Johannisplatz 3
zwei helle Niederlagen (Souterrain) 75 u. 150 □m groß, sowie Comptoirraum zu vermiethen. Näheres bei d. Hausmann.

Ein großer heller Raum an d. Straßenfront gelegen, passend als Lager, Werkstelle oder Laden, mit oder ohne Comptoirraum, ist sofort billig zu verm. Alexandrinenstraße 1.

Niederlage zu verm. Nordstraße 30.

Niederlage zu vermiethen
Lange Straße 22, b. Hausm.

Stallung für 3 Pferde
nebst Remise und Kutscherstube ist vom 1. October zu vermiethen Färberstraße 1.
Näheres beim Hausmann.

Große Stallungen, passend für Pferdehändler, sofort zu vermiethen
Fregestraße Nr. 5, Wolferes.

Stallung für 3 Pferde sofort zu verm. Reudnitz, Margarethenstraße 6.

Sedanstrasse 20
ist die prächtig, vis-à-vis d. Rosenthal, Sonnenseite, in herrsch. Hause eing. **Hochparterre-Wohnung,** 5 Zimmer, Veranda, Bad, Garten, reichl. Zub., für 1550 ℳ wegen Wegzugs von Leipzig sofort od. später, ev. m. Mitbenutzung zu vermiethen.
Zu erfr. bei part. rechts.

Schenkendorfstraße Nr. 5
ist das mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete **Parterrelogis** sofort oder später besonderer Umstände halber zu vermiethen. Alles Nähere zu erfragen Elsterstraße 28, 3. Etage.

Lampestr. 12 4 Zimmer, 2 Ka. 2c., ℳ 820, ev. 850, per 1. April.

Sedanstrasse 14
Hochpart. für 720 ℳ per 1./10. ev. zu verm. 2 zweif., 2 einf. Z., 2 Kamm., Küche, grosse Vorl., Keller u. Boden, Garten, Innencloset, Bad u. Trockenboden im Hause. Näh. bei p. l.

1. Etage mit Balcon, 6 heizbare Zimmer u. Zubehör, per 1./10. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister Fleischplatz Nr. 26.

Christianstr. 5, 1. Et., Ende Waldstr., seines Haus, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, herrl. u. gesund gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit, Preis 840 ℳ, per 1./10. Vert. zu melden.

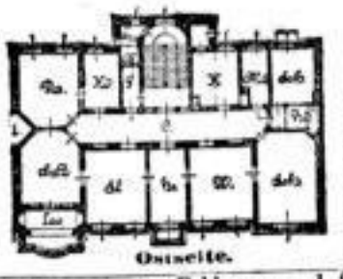
Plagwitzer Straße 27
per 1. Oct. c. oder später 1/2 1. Etage mit Garten 2c. zu vermiethen. Preis 825 ℳ
Wohnung wird vollständig neu hergerichtet.
Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister, Souterrain.

Ranstädter Steinweg 49
sind Treppe C, I. eine größere Wohnung sowie im Brauereigebäude, große Kellerräume, im Ganzen oder getheilt, als Niederlage geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann und bei
J.-R. Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Reichsstraße Nr. 24
ist zum 1. Januar 1901 oder später die erste Etage rechts im Hintergebäude (Treppe B) als Wohnung od. Geschäftslocal zum Preise von 620 ℳ zu vermiethen durch
Architekt C. Eisert,
Katharinenstraße 16.

Davidstr. 9, Ecke,
nahe Bismarckstraße, halbe 1. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zub., Closet, event. sofort. Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Wegen Abreise schöne, ruhige 1. Etage per 1. October ob. sp. Tannerstr. 9, Gyb. I.



Stephanstraße 10.
1. April 1901
wird in obigem Hause Familienverhältnisse halber die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage mit herrlicher Aussicht über das ganze Johannisthal miethfrei. Acht Zimmer, reichliches Zubehör, Kohlenaufzug, auf Wunsch elektr. Lichteinrichtung 2c. 2c.
Näheres beim Besitzer, Stephanstraße Nr. 12, 1. Etage, oder Universitätsstraße 14, 1. Etage. C. G. Naumann.

Königsstr. 2, Eckhaus 1. October oder früher zu beziehen:
Rossplatz, 3. Etage, 8 Zimmer, gr. Corridor, reichl. Zub., 1800 ℳ
3. Etage, 4 gr., 3 kl. Zimmer, reichl. Zubeh., 1100 ℳ
Zu besichtigen von 10—12 und 2—4 Uhr.

Leibnizstr. 18, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zub., Garten 1300 ℳ
Hochparterre, 5 Zim., Bad, reichl. Zub., Ver., Gart. 1250 ℳ
Wird nach Wunsch hergerichtet.
Näheres bei C. Walther Müller, Königsstr. 2, im Laden.

Herrschaftl. Wohnung Neubau Promenadenstr. 28,
6 Zimmer, Bad, Mädchenz. u. reichl. Zubehör, mit Erker u. Balcon, sofort oder später.

In schönster Wohnlage, unmittelbar am Johannis- u. König-Albert-Park, direct neb. dem Edgrundstück von der Bismarckstraße, Marschnerstraße 3, ist eine Wohnung, 6 Zimmer, Balcon, Bad, hochfreier Boden u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Kaiser-Wilhelmstrasse 26
herrschaftliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und allem Zubehör, Veranda, Küchenbalcon, Garten, Telephonanschluß, im Preise von ℳ 1250—1700 zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

In neugebautem, herrschaftlichem Dreifamilienhause
Sedanstrasse 1g, Blick ins Rosenthal,
sind zum 1. April 1901 2 Wohnungen, 8 bez. 10 Zimmer, Logis, zu vermiethen.
Auskunft durch Schmidt & Jobligo, Architekten, Thomasgasse 4.

Herrschaftliche Wohnung
per sofort zu vermiethen, enth. 7 Zimmer, Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 1650.—
Näheres bei Georg Müller, Südstraße 80. Telephon 3911.

Herrschaftliche Wohnungen Christianstrasse No. 17,
am Rosenthal, freie Lage, 5—7 Zimmer, Erker und Veranda und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Funkenburgstrasse No. 5 u. 7
hochherrschaftliche Wohnungen, ganze oder getheilte Etagen, sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre links daselbst.

Eine hochherrschaftl. Wohnung
mit 7 Zimmern, Bad, Mädchenstube, reichlichem Zubehör und Garten ist zu vermiethen Funkenburgstraße 1, I., Ecke Frankfurter Straße.

Wohnungen mit Gärten,
2—4 Z., K., Küche u. Zubeh., 310, 380, 470, 500, 520 ℳ, zu verm. Leipzig, Am Dorotheenplatz 2, I., Hagengruth.

Herrschaftliche Wohnung,
8 Zimmer, mit Garten, sofort für 2000 ℳ zu vermiethen Marienstraße 18 und 20.

Feine Wohnungen
in neuer Wohnlage Leipzigs, elegant, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen, Preis 700—1500 ℳ, Kronprinzstr. 54, Ecke Eisenstraße. Beide den Hausmann zu fragen oder II. Etage zu erfragen.

Humboldtstrasse 3 ruhige Lage, hochherrsch. Wohnungen, aus 6 u. 7 geräum. Zimm. ev. auch 13 Zim., darunter Salon mit Erker, Bad u. reichl. Zub. bel., per sofort od. später zu verm. Preise 1200—2000 ℳ

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnungen, Closet in der Wohn., auf Wunsch mit Bad, 500 ℳ bis 700 ℳ, 2 Lagerkeller zu vermiethen.

Kohlgartenstr. 12, nahe Marienplatz,
sind herrschaftliche Wohnungen von 800—1100 sofort oder später zu beziehen.
Näheres daselbst von 10—12 und 2—6 Uhr.

Eisenbahnstr. 35, 1. Etg., 5 Zimmer, 1 Kammer, ℳ 750. Architekt Georg Friedrich, Albertstr. 1. Tel. 3085.

Sehr gesunde Lage herrschaftl. Wohnungen, enth. Vorplatz, Salon, drei Fenster., zwei Fenster Zimmer, Innencloset, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zub., Aussicht auf Park, zum 1. October oder später **Leipzig-Anger, Hauptstr. 10.**

In dem neu erbauten Landhause
Connewitzer Straße auf der Marienhöhe
ist für 1. April 1901 ein hohes, geräumiges Parterre (6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichliches Zubehör) an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. Ferd.-Rhodestr. 9, II.

Herrschaftl. Wohnung, Villenviertel, 7 Z., reichl. Zubeh., Veranda, Bad, 2 Innencloset, Garten mit Laube, 3 elektr. Bahnen, 1400 ℳ, v. 1./10. Gohlis, Dorotheenstr. 52, Raben.

L.-Gohlis, Fachwerkstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wasserclos., frei gelegen, am Wald u. Zeitelst. Bahn, f. 1500 ℳ zu verm.

Hochherrschaftliche Wohnungen L.-Gohlis,
Ecke Braun- u. Wiederitzscher Str., im vollendeten Neubau, herrliche Lage, an zwei Straßenbahnen gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche mit Anrichtetisch und reichlichem Zubehör, sowie Gartengenuß, per 1. October ob. später im Preise von ℳ 1300—1650 zu vermiethen. Näheres Gohlis, Schachtstr. 3, p.

Plagwitz, Carl-Heinestraße 33,
Villa mit großem Garten, 1. Etage zum 1. April zu vermiethen 7 Zimmer, Veranda und Zubehör. Preis 1700 ℳ

In meiner neuerbauten Villa in Leutzsch ist das Parterre,
7—9 Zimmer mit Zubehör vom 1. Januar 1901 an zu vermiethen.
Frau **Emily Sohmiedt-Pfeffel.**

Sehr schöne Wohnung, 4 Zimm., Küche und Zubehör, 1. Etage, 525 ℳ, Verhältnisse halber per sofort zu vermiethen.
Näheres Bayerische Str. 52, 2. Et., Geyer.

Nordplatz 2
schöne 2. Etage, Salon mit Erker, Bad, 6 große Stuben, Küche, Speiser, Mägdez., Bodenkammer, 2 Keller, Alles neu, per sofort oder 1. Januar zu vermiethen.
Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Gottschedstr. 13
ist 1/2 zweite Etage per 1. October c. anderweit zu vermiethen. Näheres bei
J.-R. Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Obere Seeburgstraße 55, 2. Etage, am Johannisthal, Sonnenseite, bess. Garçonwohnung (Einzelvermiethung).

Per 1. Januar 1901
zu vermiethen die jetzt von Herrn Landgerichts-Director Dr. jur. Fleischer benutzte herrschaftliche Wohnung, 2. Obergeschoß Dörrienstraße Nr. 13. Auskunft daselbst im 1. Obergeschoß.

Logis für 630 ℳ per 1. October zu vermiethen Gartenstraße 10, III. r.

Kaiser-Wilhelmstraße 7
ist p. 1. Oct. die 3. Etage für 1400 ℳ, ev. mit Pferdestall, zu verm. Näh. b. Hausm.

Wintergartenstraße 7, III.,
ist eine größere Wohnung für ℳ 850.— p. a. zum 1. April 1901 zu vermiethen
J.-R. Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Tauchaer Straße 16
per 1. October 2c. freundliche 1/2 3. Etage, 450 ℳ, zu vermiethen. Näheres Comptoir Gebrüder Nathan.

Inselstraße Nr. 9
ist eine halbe dritte Etage, neu hergerichtet, mit Balcon und Bad, der Neuzeit entsprechend gebaut, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Kurprinzstr. 11, 3. Et., Mittellog., 4 Z. 2c. Wird Alles neugerichtet

Per 1. October
geräumige Wohnung
zu vermiethen, Preis ℳ 1200
Markt 16, IV. Zu erfr. daselbst.

Ferdinand-Rhodestraße 21
4. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, für 475 ℳ v. 1. April 1901 zu verm. Näh. part. rechts.

Logis, 550 ℳ, 2 zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, Kammer, Küche, Vorsaal nebst Zubehör, im Mittelgebäude zu verm. Salomonstraße 8.

In angenehmer freier Wohnl., Südwestl.,
gr. u. kl. Wohnungen
bis zu ℳ 1400.—, event. sofort.
Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Johannisplatz 3
schönes Logis, 4 Zim., Kam., Küche, für 1. Oct. zu verm. für 700 ℳ Näh. bei d. Hausm.

Kronprinzstraße 46
sind noch Wohn. von 6—650 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Elegantes Logis, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 15. October zu vermiethen Brüderstraße 4, 1. Etage.

Logis, 2 zweif. Zimmer, 2 einf. Zimmer, Küche, Corridor, Keller, 600 ℳ, per 1./10. zu verm. Näh. Eutritzscher Str. 10, II. r.

Wohnung, Hinterhaus (130 ℳ) gegen Hausmanns-Arbeit per Neujahr an Leute möglichst ohne Kinder zu vermiethen. Adr. unter T. 234 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kl. fr. Logis an alleinst. Person sofort zu vermiethen, 160 ℳ, Peterssteinweg 13.

Wohnung
in der schönsten Straße der Südvorstadt, 2 Zimmer, Kammer und Küche, in 3. Etage per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei Herrn G. Herzog, Uhrenhandlung, Dresd. Straße, Johannisapotheke.

Frdl. Logis im Vorort, 250—300 ℳ, zu verm. Näh. Berliner Str. 24, p.

Reudnitz, Hohenzollernstraße 2
ist eine der Neuzeit entsprech. Wohnung im Preise von 650 ℳ sofort oder sp. zu verm.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Nostitzstrasse 13
2 halbe Etagen für 1. October zu verm.

Wohnung, 2 Stub., 2 K., K. u. Zubeh., Garten, per 1. October oder später zu verm. L.-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 103, Preis 500 ℳ

Die zur Zeit vom Kaiserlichen Postamt L.-Gohlis benutzten Parterreräume im Grundstück
Menckestraße Nr. 32
— früher Hauptstraße 14 — in L.-Gohlis sind vom 1. April 1901 ab als Geschäfts- oder Lagerräume anderweit zu vermiethen durch Justizrath Berger, Nicolaistraße 6, II.

Gohlis. Schöne halbe 1. Etage, ruhig gelegen, per 1. October zu vermiethen.
Preis 500 ℳ
Näheres Gohlis, Schachtstraße 12, part.

Könneritzstraße 82
Wohnungen mit Gas in sämmtl. Räumen, Wasser-Closet 2c., im Nr. von 470—520 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Bel. anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr.

Könneritzstraße 108
sind zum 1./10. 2 Wohnungen mit Balcon und Gärtchen für ℳ 470 u. 430 zu verm. Näh. nebenan in Nr. 110, p., bei Wöllnitz.

Für Gewerbetreibende.
In hübsch. Haus Nähe „Drei Linden“ in Lindenau eine Wohnung u. ein Hintergeb. (ca. 400 qm) zu gewerbl. Zwecken per 1./10. a. c. oder später (event. getheilt) zu vermiethen — Adressen unter Z. 5223 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leutzsch, Barnecker Straße 3,
freundl. Wohnung, 2 Stuben, gr. Kammer, Küche, Keller u. Bodenk., sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Leipzig, Kl. Fleischergasse 29, II.

Stötteritz, Arnoldstr.,
neues Postgeb., 1. Et. freundl. Logis an ruhige Leute für 340 ℳ sofort zu verm.

Stötteritz, Schönbachstr., in 3. Etage eine Wohnung für 425 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei C. A. Steinbach daselbst.

Stötteritz, Arnoldstraße 277, am Schmuckplatz, ist die 1. Etage für 330 ℳ p. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Ein Logis, 2 Stuben, K., K. mit Zubehör, ist zum 1. Januar an ruhige Leute zu vermiethen, Preis 180 ℳ
K. Kretzschmar, Knautkleeberg.

Gemütl., feines Logis 1. Oct. od. sp. billig zu verm. Knautkleeberg 64b, am Bahnhof.

Bess. Garçonlogis,
auf Wunsch mit Pension, Bad i. H., Innencloset. Marienstraße 20, I.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Schreibt., Bücherschrank, sep. Eing., a. einzelnes Zimmer Querstr. 3, II. links.

Garçon-L., eleg. möbl. Zimmer, a. Wunsch m. Schlafz., per sofort Lindenstraße 2, II. links.

Eleg. Garçonl., 2 Min. v. d. neuen Kasern., sind sofort preiswerth zu verm. Gohlis, Breitenfelder Str. 101, I.

Garçonlogis, frdl. Zimmer mit u. ohne Schlafzimmer, sofort od. v. 1./10. zu vermiethen Thalstraße 21, 3. Etg.

Nähe d. 134er Caserne ist ein schön gelegt. Garçonl. zu verm. Billiger Preis. Offerten u. T. Z. 671 „Invalidendank“, hier.

Garçonlogis, frdl. u. sauber, für besseren Herrn sof. od. sp. zu verm. Hohe Str. 28, p.

Frdl. Garçonlogis für Herrn zu verm. L.-Reudnitz, Eisenstraße 4, III. rechts.

Eleg. Garçonl., mon. 22 ℳ, einz. Verm., Eberhardstraße 7, part. l., Ecke Nordstraße.

Garçonl., gr. Schreibt., franz. Bett, Verl. Ofen, zu verm. Weststr. 40, I.

Garçonl., Salon m. gr. Schlafz., a. Bad, sof. Rudolfstr. 6, I., a. d. Prom.

SLUB
Wir führen Wissen.

Besseres Garçonlogis für Herren oder Dame Nürnberger Strasse 40, I.

Garçonlogis, gut möblirt. 18 Mk., Alexanderstrasse 23, II., rechts.

Schönes **Garçonl.**, sehr reh. u. eng. gel., pass. Lätt.-Hrn., auf Dauer G.-Adolfstr. 5, I. l., Hg.

Sep. ungest. heizbares **Garçonl.** ist dau., auch a. Tage, Woch. Augustpl., Königstr. 14, III., b. Wo

Freundl. möbl. Garçonl. für Herrn sof. od. 1./10. zu vm. Brüderstr. 20, IV.

Reh., bess. **Garçonl.** sofort od. spät. z. verm. Brommestr. 7, pt. rechts, direct a. d. Johannisallee.

Garçonlogis, elegant möblirt, Königstrasse 5, II., Tr. A.

Garçonl. in vornehm. Haus an sol. Herrn zu verm. Einlosstr. 8, Hochpt.

Garçonlogis u. Pension Dorotheenstrasse 1, III. rechts.

Eleg. Garçonlogis sof. od. sp. ganz nahe am Augustusplatz Johannisgasse 8, III.

Reh. sep. Garçl. m. Schreibt. Gottschedstr. 13, I. r.

Garçonlogis Weststrasse 42, II. rechts.

Garçonlogis zu verm. Riesenthalgasse 7, I.

Frdl. Garçonlogis, 12 M, Liebigstr. 8, III. r.

Ein schönes **Zimmer**, mit oder ohne Schlafcabinet, ist z. 1. oder 15. Oct. zu vermiethen Leipzig, Blumengasse 10, 2. Et. links.

Grosses leeres Zimmer eventuell mit Cabinet an besseren Herrn zu verm. Reichsstrasse 1, III., 1. Thür, Vorderh.

Sch. Zimmer. l. Zimmer mit Schlafcab. an anst. Herrn zu vermiethen. Näheres Naukhofer Steinweg 31, II., Vorth. **O. Friede.**

Schön eingerickt. Wohn- u. Schlafz. pr. Oct. zu verm. Ecke Nord- u. Eberhardstr. 7, 1. Et. lks.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu verm. **Promenadenstraße 11, I.**

Eleg. mb. Wohn- u. Schlafz. bel. Georgenstr. 34, II

2—3 schöne Zimmer, event. Salon, mit oder ohne Pension, Centrum der Stadt, schöne, freie Lage Rathhausring 13, I., Treppe B.

Ruhig gelegenes, sauberes Zimmer ist an Kaufmann oder Beamten zu verm. Felixstraße 2, III. links.

Dorotheenplatz 2, III.,
sind mehrere leere freundliche Zimmer zu vermiethen.

Villa Arndtstraße 14, I.
ein gut möblirtes Zimmer ist 1. October zu vermiethen.

3 Zimmer, möblirt od. unmöbl., auch als Contor, zu vermiethen Lessingstr. 20, I.

Frdl. kl. Zimmer, sep., ungestört, mit Pension an Dame Hahnstr. 4, Gart.-Geb. I.

Gemüthlich. möbl. Zimmer, grosses oder kleines, je nach Wahl, hat eine pensionirte Beamtenfamilie übrig und an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Der Herr Abmiether ist einziger Miether, da Wohnungsinhaber kein Gewerbe aus Vermiethen macht. Gustav-Harkortstr. 4, I. r., Anfang der Eisenbahnstraße.

Freundl. comfort. möbl. Zimmer mit franz. Bett an geb. Dame od. Herrn bei guter Fam. sofort zu verm. Turnerstr. 23, III.

Zimmer mit oder ohne Clavier zu vermiethen 1. Oct. Gutenbergstraße 11, part.

Leere Zimmer l. f. H. od. T., Bureau, Atelier, Jeiter Straße 3, III. r.

Nordv. 1—3 f. möbl. Z., Bade-, sep., Pianino event. Pens., Gesellenaustraße 12, II.

Freundl. möbl. Zimmer für 1 Herrn od. anst. Fräul. zu verm. **Promenadenstr. 5, IV. l.**

Leere gr. Astr. St., n. schräg, mit Kochofen Markt 10, Tr. A, 4. Etage links.

Leeres, gr. **Zimm.** f. einz. P. Liebigstr. 5, III.

Frdl. **2l. Stube** f. 1—2 H. z. v. Neumarkt 36, IV. l.

Frdl. möbl. Zimm. f. H. u. T. zu vm. Gerberstr. 8, II.

Kl. möbl. Stube f. H. bill. z. verm. Schulstr. 2, V.

Fr. Schlafst. f. H. Kohlenstraße 22, I. r., 18.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. l., Tr. A.

Möbl. bill. Schlafst. f. Mädchen Hohe Str. 24, I.

Schlafstelle Nordstraße 24, 4. Et. links.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. **Promenadenstr. 5, IV. l.**

Frdl. Schlafst. f. H. zu vm. Windmühlenstr. 7, r. I.

Frdl. **Schlafst.** f. sol. Mädch. Moritzstr. 11, III. r.

Fremdenzimmer I. R. tage- u. wochenweise zu verm., Centrum der Stadt, Windmühlenstr. 49, pt. r.

Fremdenzimmer I. Ranges auf Tage u. Wochen, mit u. ohne Pension in **Pension Schindler,** Czermak's Garten 12, p. u. 1. Etage.

Pension Wagner
elegante Zimmer, vorzügl. Verpflegung Gottschedstraße 9, II.

Schüler f. f. Pension Löhrstraße 6, II. r.

Pension, g. nahe Augustusplatz, Dörrienstr. 5/7, II.

Tadellose Asphalt-Kegelbahn für Montags zu vergeben. Wilh. Kämpf, Liebigstraße 7.

Kegelbahn noch 2 Abende frei. A. Kuntzschmann, Postschänke, Poststr. 12.

Meine **Marmorkegelbahn** ist Freitag u. Sonnabend frei. **Seidler,** Weststraße 38.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Reichhaltiger Thierbestand.

Neu angekommen: 1 Paradiesvogel,
5 chinesische weisse Kraniche, 1 Samburhirsch etc.

Nachmittag: Der Wasserfall in der Berganlage.

Eintritt 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

NB. Mittwoch Nachmittag Grosses Militär-Concert.

Palmengarten.

Heute Dienstag von 4 bis 7 Uhr Nachm. und 8 bis ½11 Uhr Abends:

Concerte des Musikcorps d. K. S. 7. Feld-Artillerie-Regts. No. 77.
Leitung: Stabstrompeter **W. Kurts.**

Morgen Mittwoch und Donnerstag, den 27. September, Nachm. u. Abends:

Concerte des Musikcorps des Kgl. Schwed. Skanska-Husaren-Regiments
aus Helsingborg. K. Musikdirector **O. Lidner.**

Mittwoch, den 3. October:

I. Symphonie-Concert des Winderstein-Orchesters.

Eintrittspreise: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.

Winter-Karten für Studirende zu ℳ 5.—, giltig bis 31. März 1901, werden an Wochentagen 9—12 u. 3—6 Uhr (Sonnabends 9—3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Lindenau Drei-Linden

Heute Dienstag, d. 25. Sept. und folgende Tage, nur noch kurze Zeit:
Täglich Auftreten der berühmten Fritz Winkler's

Humoristischen Sänger
(langjähriges Mitglied der Oskar Junghähnel'schen früheren Rossweiner Sänger).
Neues urkomisches Programm.
Decentes Auftreten!
Wer lachen will, komme.
Gastspiel des urkomischen
R. Bennewitz! 8 Herren!
(Früher bei O. Junghähnel's Sängern.)
Sensationelles, schneidiges Programm.
Casse-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
Reservirter Platz 75 Pfg. Bons giltig: *F. L. Brandt.*

Drei Lilien.

Heute Dienstag:

Humoristische Soirée
der Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast
Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jentzsch u. s. w.
Nachdem Ball bis 1 Uhr.
Einlass 7, Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Alle Billets gelten. C. Orlin.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute und folgende Tage
Junghähnel's humor. Sänger.

Burgkeller.

Rathhaus. Reichsstrasse.

Heute: Grosses Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr.

Täglich früh und Abends Saison entsprechende Speisekarte.

Jeden Abend von 6 Uhr an: **Specialgerichte.**

Heute: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln, Hasenbraten mit Weinkraut.

Biere hochfein. *Carl Steinock.*

Dresdner Str. Nr. 28. **Christoffel's Weinstuben,** Dresdner Str. Nr. 28.

Morgen Mittwoch, den 26. September cr.:
Schweineschlachten.
Specialität: Selbstgekelterte Moselweine.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Im modernen Style eingerichtet!
Restaurant und Café
Arthur Ritter,
Ecke Liebig- und Nürnberger Strasse.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen. Gänsebraten.
NB. Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Neu eröffnet.

American Bar
Katharinenstrasse 25.
Felix Axster.

Mühle Gohlis.
J. Lippert.
Kegelbahn einige Tage frei
3 Gesellschafts-Zimmer.

Heute Abend Schlachtfest.
Frische Wurst u. Suppe auch auf. d. Hause.
Hochfeine Gose, Lager u. Bayerisch Bier.
Zur Eröffnung des neurenovirten
Winter-Locales
lädt ergebenst ein J. Lippert.

Löwen-Schänke

Goldhahngäßchen Nr. 1. Inh.: **Karl Müller.**
Täglich reichhaltige Frühstücks- sowie Mittagskarte
zu kleinen Preisen.
Biere hell und dunkel vorzüglich.

Alt-Leipzig

Sehenswerth. Reichsstraße 16. Sehenswerth.
Heute: Schinken in Brodteig.
Täglich Concerte der Meininger Musikanten in alterthümlicher Tracht.
Vorzügl. Mittagstisch zu klein. Preisen. Herm. Weingarten.

Schlegel's Elefantenschänke.
Heute **Schinken in Brodteig.**
ff. Rizzi (hell u. dunkel) u. vorzügl. Pilsenetzer.

Zill's Tunnel. Heute grosses **Schlachtfest.**
Anerkannt gute Küche. Louis Treutler.
Gepflegte Biere.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Reilitz.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute grosses Schlachtfest.
Wurst u. Suppe auch außerm Hause. Bier, hell u. dunkel, hochfein.

Eberl-Bräu, Heute hausschlachtene **Schweinsknochen.**
16 Thomaskirchhof 16.
ff. Biere, Döllnitzer Rittergutsgose. Leo Knote.

Café Gesswein
Brühl 21, 1. Etage.
Stadtbekannt: **Vorzügl. Kaffee, Gutgepflegte Biere.**
Franz. Billard.
Geöffnet bis ½4 Uhr Nachts.
Schönes Zimmer für bessere Clubs zu vergeben.

Conditorei u. Café Richard Konze,
Schützenstraße. Telephon Nr. 204.
Torten, Baumkuchen, Aufsätze, Kaffeeschüsseln, Eis und Crêmes in bester Ausführung.
Geöffnet bis nach Schluß des Theaters und des Krystall-Palastes. Localitäten passend für Damen-Kränzchen.
Gefrorenes.
Eis. — Eis.

Wein-Stube
Gute Quelle, Brühl 42.
Geschäftsleitung: **Else Pellmann.**

Weinstuben u. Weinhandlung „Zum Dürkheimer"
Gerberstrasse 2—4, am Billeberplatz, in unmittelbarer Nähe d. Thüringer, Magdeburger und Dresdner Bahnhofes.
Vorzügl. Weine. Angenehme Localitäten. Solide Bedienung. Bes.: Ernst Naumann.

Jg. Dame sucht für nächstens 3 Mal in guter Familie **Privatmittagstisch** in L.-Lindenau. Offerten mit Preisangabe bitte abzug. unter M. 75 Exp. d. Bl., Königsplatz 7.

10 ℳ Belohnung!
Rothes **Damen-Portemonnaie** verl. den 21. d. M. von Karlstr. bis Stadt Rom. Abzugeben **Fröhlich's Restaurant,** Wintergartenstraße.

Rothes Portemonnaie, Inhalt 6 ℳ, **verloren** von Gartenstraße bis Schützenstr. Gegen Belohn. abzug. Inselstr. 25, I. rechts.

Verloren Dauer-Karte Nr. 2018 (Beikarte Nr. 1) z. **Leipziger Palmengarten.** Abzugeben Königs-Johannstraße 6, III.

Stock mit **Silbergriff** (eingravirt Stud.-Zirkel u. Wldm.) in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Blücherstraße 45, II. links.

Vermischte Anzeigen.

Exercir-Schulen von W. Zörnitz.
30. Schuljahr.

Winter-Cursus:
Mittwoch, den 26. September, Nachm. von 4—5 Uhr:
Aufnahme neuer Schüler in der Turnhalle des Christl. Vereins j. Männer, Johannisplatz 3, od. jederzeit in der Wohnung: Grenzstraße 5, I., Ecke der Dresdner Straße.
Unterrichts-Locale:
1. Turnhalle des Christl. Vereins junger Männer, Johannisplatz 3;
2. Saal in der Gottschedstraße Nr. 13, Etablissement „Prinz Heinrich von Preußen";
3. Krystall-Palast;
4. Schloß Trachenfels-Gohlis.

Kegelclub l. noch einige Mitglieder. Zu melden Dienstag Abend **Keglerheim,** Nordstraße 17.

Würde wohl ein ält. erfahrener Herr einer achtb. bess. Frau mit **Rath u. Unterstützg.** beistehen? Off. unter C. 249 Exped. d. Bl.

Krystall-Palast-Variété.

Letzte Woche! Letzte Woche!

Neu! The Miles Sensationell!

Stavordales-Quintett.

Mit menschlichen Stimmen singende Instrumente.
Das **Quintett** erklärt ausdrücklich, dass die Gesangsstimmen **einzig** und **allein durch die Instrumente** und nicht durch ventriloquistische Kunststücke hervorgerufen werden, und zahlt Demjenigen, welcher das Gegentheil beweist,
eine Prämie von Mk. 1000.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.

Battenberg.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung
Letzte Woche
des sensationellen September-Programms!
Mehrere Attractions-Nummern!
Durchschlagender Erfolg!
Interessante Sehenswürdigkeiten!
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Panorama.

Morgen:
Grosses Militär-Concert.
Capelle des 77. Art.-Regts. (Streichmusik).
Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität:
Schnitzel mit Steinpilzen, Karpfen blau und polnisch.

Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayr. Biere.
Oswald Schlinke.

TIVOLI

Heute Dienstag, den 25. September, Abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der gesammten Capelle Günther Coblenz unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
Auserwähltes Programm. — Militär-Musik.
Nach dem Concert Ball.
Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten giltig. Emil Noch.

Verein Sportplatz zu Leipzig.

Sonntag, den 30. Sept. 1900, Nachm. 2½ Uhr:
Grosse Radwettfahren
darunter
25 Kilometer-Mannschaftsfahren,
Meisterschaft von Sachsen über 5000 Meter für Mitglieder des D. R.-B.
Wanderpreisfahren etc.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 25. September, Abends 7 Uhr im kleinen Saale des Gewandhauses
erste Chor-Uebung.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Grosse Jubiläums-Bezirks-Obst-Ausstellung
Rötha (Schützenhaus)
30. September bis 2. October.

Ein Zitherstimmer wird gesucht. A. Eichler, Reichsstraße 26, I.

Keine Kohlennoth.

In H. Tünzer's verbessertem Gudeofen mit Seiten- und Oberhitze bratet, kocht und bäckt es fast ebenso schnell, wie bei Kohlen- oder Gasfeuerung. Die Speisen werden jedoch viel schmackhafter u. saftiger. Der Verbrauch an Grude aber ist je nach Größe des Ofens 5—7 ₰ in 24 Stunden.

Fabrik u. Verkauf Albertstr. 10.

Paris 1900.

Ab 28. Sept. Zimmer mit 1 u. 2 Betten tagweis in seinem Privathaus, 1 Minute v. Centrum der Ausstellg. Billige Preise. Zeitige Anmeldung erforderlich. Abholung v. Bahnhof.

W. Winter, 9 rue Sédillot.

Feinste Ansichtskarten, direct ab Ausstellung zuadressirt, 3 Stück für 1 ₰ in Marken.

Genialer Corse,

würdig. Nachf. ein. ruhmreich. Ahnen! Welch eine nie geahnte Taktik. Arm in Arm mit Dir könnte man das kommend. Jahrhundert in die Schranken fordern. Und dennoch verzichte auf Annäherung. Furchtb. Zweifel haben wied. „Untreue schlägt sein. eignen Herrn" bewahrheitet. Urtheil gerecht, wenn aufrichtig.

Treue. War bald erledigt. Sorge nicht, alles gut, mündlich mehr. Tausend Grüße u. Küsse.

Ein hübsches, schwarz. mant. Röschen (6 W.) in gute Hände zu verschenk. Leibnizstr. 5, H. I.

Reclamen.

Bei Beginn der langen Abende bietet die beste Unterhaltung

Journalistikum Lipsia

Lesezirkel für deutsche u. ausländ. Journale. Prospecte gratis. Buchh. Alwin Schmidt, Universitätsstr. 22/24 (Silberner Bär).

Ein Möbelwagen für den 1. October gesucht Rothrinmenstraße 14, I.

Brautkränze,

silber, grün und gold,

H. L. Böhme,

Hainstr. 2, Lekhaus Markt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Hermann Karich in Penig, Sa., beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Saalfeld (Saale), im September 1900.

Wilhelm Landrock und Frau Marie geb. Zimmermann.

Martha Landrock
Hermann Karich
Verlobte.
Saalfeld (Saale). Penig (Sa.)

Die Verlobung ihrer Tochter Elsbeth mit dem Kaufmann Herrn Paul Flor beehren sich hiermit anzuzeigen

Leipzig, im September 1900.

August Silze und Frau Augusta geb. Hoerath.

Elsbeth Silze
Paul Flor
Verlobte.
Leipzig. Bombay.

Hermann Walter,
Handelslehrer,
Marie Walter
geb. Hermann
c. s. n. Vermählte.
Leisnig, September 1900.

Julius Meissner
Else Meissner
geb. Wagner
Vermählte.
Leipzig, 24. September 1900.

Johannes Siebenhaar
Käthe Siebenhaar
geb. Ziekmantel
Vermählte.
Leipzig-Reudnitz, 24. September 1900.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 22. September 1900.

Rechtsanwalt Dr. Beier und Frau geb. Lodde.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an

Leipzig, 24. Sept. 1900. Rich. Tuch u. Frau.

Am Sonntag Nachmittag entschlief sanft und ruhig mein heißgeliebter Mann, unser guter Vater, Onkel u. Großvater

Herr Hermann Reichardt

im 52. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, den 24. September.

Familie Reichardt.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. September, Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

Etwaige zugedachte Blumenspenden bitte man Naundörfchen 10, Hof part. abzugeben.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber kleiner

Herbert

im Alter von 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

L.-Reudnitz, den 24. September.

Robert Gielnau und Frau geb. Jungk.

1848 **V.D.K.-V.** 1871.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden (79.) Hermann Reichardt (1870/71 Inf.-Rgt. 107) sammelt sich Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr b. Kamerad W. Eichbach, Wiener Weg, Goth. Bad.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines geliebten Bruders spreche ich meinen wärmsten, tiefgefühltesten Dank nur hierdurch aus.

Margarete Jacobitz.

Am 22. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Hotelier und Hoflieferant
Max Keil

im 48. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Magdeburg, den 22. September 1900.

Ww. Olga Keil geb. Jäckel.

Heute Nachmittag ½5 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Emma Clementine Klappenbach
geb. Schneider

in ihrem 80. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzbewegt an

Leipzig, den 23. September 1900.

A. Klappenbach,
im Namen der Hinterbliebenen zu Leipzig, Berlin und Buenos Aires.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 2 Uhr in Delitzsch i/E. statt.

Heute starb nach langen Leiden im hiesigen Johanniститut

Frau Christ. Wilhelmine verw. Hödel geb. Döhler

im Alter von 76 Jahren.

Begräbniß erfolgt vom Stift aus Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, — wo auch Kranzspenden angenommen werden.

Die hinterbliebenen Verwandten.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten Frau, Schwägerin und Tante

Sophie Friederike Schlösser
geb. Thomas,

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank auch Herrn Diakonus Lohse für die erhebenden und tröstenden Worte am Grabe unserer theuren Entschlafenen.

L.-Plagwitz, Klein- und Großzschocher, den 23. September 1900.

Ferdinand Schlösser nebst Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer herzensguten Mutter

Frau Amalie Marie Nägler,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Schilling sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Leipzig-Thonberg, den 24. September 1900.

Robert Nägler und Hinterbliebene.

Für die uns so überaus zahlreich zugegangenen liebevollen Beileidsbezeigungen beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Joh. Rosine verw. Wilhelm geb. Leuschel

sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Leipzig, 24. September 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des verstorbenen

Herrn Carl Albrecht Dimpfel

findet Mittwoch, den 26. September, Vormittags 12 Uhr von der Capelle des Neuen Johannis-Friedhofes aus statt.

Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr H. Braun in Passau mit Frl. Ida Findeisen in Erbisdorf. Herr Kamillo Weißbach, Bürgerschullehrer in Plauen i. Vogtl., mit Frl. Lina Pilz in Scharfenstein. Herr Hugo Schmidt in Plauen i. V. mit Frl. Clara Fischer in Schleiz. Herr Max Schubert, Fleischermeister in Mittweida, mit Frl. Selma Uhlig in Glösa.

Vermählt: Herr Friedrich von Meyenburg, Dr. rer. nat. in Bonn, mit Frl. Helene Lessen in Wiesbaden. Herr Dr. med. Paul Pirogschner in Potschappel mit Frl. Hanna Hofe in Blasewitz. Herr Oberleutnant Hartz in Dresden mit Frl. Dorothea Hiller daselbst. Herr Max Franke in Pirna mit Frl. Frieda Wohlgemuth daselbst. Herr Max Schräder in Dresden mit Frl. Helene Freiberg daselbst. Herr Franz Schräder in Dresden mit Frl. Martha Pietzke daselbst. Herr Pastor Georg Naumann in Glenwood (Nordamerika) mit Frl. Helene Willkomm in Niederplanitz. Herr Clemens Pilz in Zschopau mit Frl. Elisabeth Ernst daselbst. Herr Alfred Meyer, Oberleutnant im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, mit Frl. Paula Ringk in Dresden.

Geboren: Herrn Arndt Fischer in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. Pieper in Marienthal ein Sohn. Herrn Willy Nolte in Aue eine Tochter. Herrn Franz Langhammer in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Carl Lenkei in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Paul Higer in Bautzen eine Tochter. Herrn Hugo Schenfler in Harthau b. Zittau ein Sohn.

Gestorben: Frau Anna verw. Kuschel geb. Jäpke in Bautzen. Fräul. Ida Frieda Voigtmann in Rötzsch. Herr Anton Pebäck, Geschäftsführer in Dresden. Frau Caroline Friederike verwitw. Knorr geb. Thiele in Chemnitz. Herr Adolph Hermann Patzig, Sekretär der Buchdrucker-Innung in Dresden. Herr Louis Hermann Göttert in Oberfrohna. Frau Chr. Sophie verw. Hengst geb. Raust in Freiberg-Zuchdorf. Herr Bürgermeister a. D. Carl Adolph Schönherr in Freiberg. Frau Anna Marie Thiele geb. Seifert in Großwaltersdorf i. Erzg. Frau Friederike Wilh. verw. Hetzer geb. Zeidler in Freiberg. Herrn Robert Herzog's in Reichenbach i. V. Sohn Reinhard. Herrn Richard Fleischer's in Schneidenbach Tochter Emma. Frau Johanne Juliane Keßler geb. Kunze in Jüttau. Herr Guido Strohbach, Fabrikbesitzer in Schönlp. Frau Emilie verw. Obersteiger Klemm in Niederplanitz. Herr Wilhelm Geipel, Stadtbeerdiger in Dresden. Frau Christiane verwitw. Peinz in Naumburg. Herr David Mauersberger, Restaurateur in Annaberg. Herrn Hugo Schreiter's in Annaberg Tochter Lottchen. Frau Anna verwitw. Seidel geb. Schulz in Frankenberg. Herr Paul Wolf, Uhrmacher in Frankenberg. Herr Robert Paul Weber, Buchhalter in Dresden-Plauen. Frau Agnes Marie Venter in Glauchau. Herr Friedrich Wilhelm Müller, Webermeister in Glauchau. Frau Julie verw. Kretzschmar in Großenhain. Frau Charlotte verwitw. Hofmann geb. Taubig in Pröbstzella b. Döbeln.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße, Gohlis, Hauptstraße 1.

7¼ U. L. A. u. U. ▭ 8½ U. B. M. ▭ B. z. L.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaiserdampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kohlensäure-Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Erfolg der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. detail.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½9 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfkompl.- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Centralbad Krystallk. Wasser — Schwimmbassin 20° R. Damenbad — f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. f. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. f. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

Speisenanstalt I.: Mittwoch: Weißkohl und Rindfleisch. T. B. Wendling. **II.:** „ Linsen und Schweinefleisch. T. B. Unruh.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Pökelfleisch und grüne Erbsen.

Königreich Sachsen.

Vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Jubiläum des 350jährigen Bestehens der Fürsten- und Landesschule zu Grimma (II.) — Die goldene Jubiläum der Firma Moritz Mädler. — Sächs. Landesverein des Evang. Bundes. (Jahresversammlung). — Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. (Generalversammlung). — 9. Versammlung sächsischer Realschullehrer. (Versammlungsbericht). — Leipziger Turnverein Westvorstadt. (Herbstturnfahrt). — Leipziger Geflügelzüchter-Verein. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig).

-g- **Leipzig**, 24. September. Das Präsidium des Reichsgerichts hat in der heutigen Sitzung auf Grund der §§ 62, 63 und 133 des Gerichtsverfassungsgesetzes beschlossen: 1) Für die Zeit vom 1. October bis Ende December 1900 nehmen als ständige Mitglieder den Sitz ein: Herr Reichsgerichtsrath Dr. Sprecher von Bernegg im ersten Civilsenat, Herr Reichsgerichtsrath Dr. Wanjeck im vierten Civilsenat. — Herr Reichsgerichtsrath Skonietzki bleibt auch noch für die Dauer des Monats October d. J. zugleich Mitglied des siebenten Civilsenats. — Ueber die Richtertaufbahn der beiden neu in ihr Amt eintretenden Reichsgerichtsräthe ist das Folgende zu erwähnen. Herr Dr. Sprecher von Bernegg wurde im Jahre 1879 Gerichtsassessor, 1880 Amtsrichter in Lichtenau, 1885 Landrichter in Hechingen, 1893 Landgerichtsrath und noch in demselben Jahre Oberlandesgerichtsrath in Frankfurt a. M., von wo aus in diesem Jahre seine Berufung an das Reichsgericht erfolgte. — Herr Dr. Wanjeck wurde im Jahre 1875 Gerichtsassessor und noch in demselben Jahre Kreisrichter in Rosenberg, Ober-Schlesien, 1879 Amtsrichter daselbst, 1881 Landrichter in Beuthen, Ober-Schlesien, 1886 Amtsrichter in Breslau, 1888 Amtsgerichtsrath, 1892 Landgerichtsdirector in Gleiwitz und 1895 Landgerichtsdirector in Breslau.

* **Leipzig**, 24. September. Hinsichtlich der Kosten, die im strafrechtlichen Verfahren durch Nichteinhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ladungsfrist und die dadurch veranlaßte Aussetzung der Verhandlung entstehen, hat das königl. Justizministerium in einer neuerlichen Verordnung u. A. Folgendes bestimmt: „Es ist mehrfach vorgekommen, daß die Ladungsfrist des § 216 Abs. 1 der Strafproceßordnung — eine Woche — nicht eingehalten worden ist und deshalb auf Verlangen des Angeklagten die Verhandlung hat ausgesetzt werden müssen, hierdurch aber Kosten, insbesondere Zeugengebühren, entstanden sind, die sich hätten vermeiden lassen. Das Justizministerium verkennt nicht, daß unter Umständen, namentlich in Haftsachen, eine Abkürzung der Ladungsfrist, insbesondere auch für den Angeklagten, wünschenswerth ist, und kann in derartigen Fällen das Bestreben nach Beschleunigung des Verfahrens, wie es in dem Hinwirken auf eine Abkürzung der Ladungsfrist hervortritt, an und für sich nur anerkennen. Allein die Beschleunigung des Verfahrens läßt sich ohne Gefährdung der Interessen des Staatsfiscus erreichen: Wenn der Angeklagte über sein Einverständniß mit der Abkürzung der Ladungsfrist zu Protokoll befragt wird, ehe die Ladungen zu der ohne Einhaltung der Ladungsfrist anzuberaumenden Hauptverhandlung erlassen werden, so wird jede unnütze Aufwendung von Kosten vermieden. Zugleich wird aber auf diese Weise die beabsichtigte Beschleunigung weit sicherer erreicht, als bei einem Verfahren, das mit der Gefahr verbunden ist, die schon begonnene Hauptverhandlung auf Verlangen des Angeklagten aussetzen zu müssen. Das Justizministerium behält sich vor, in Fällen, in denen bei Anberaumung des Termins zur Hauptverhandlung die Ladungsfrist ohne vorherigen Bericht des Angeklagten nicht eingehalten worden ist, die durch die nöthig gewordene Aussetzung der Verhandlung entstandenen Kosten zur Vertretung des richterlichen Beamten zu stellen, der den Termin bestimmt hat."

-g- **Leipzig**, 24. September. Der Rath genehmigte die Uebernahme der Coburger Chaussee, soweit sie im Stadtbezirk liegt, in städtische Verwaltung und nahm die vom Staatsfiscus hierfür bewilligte Entschädigungssumme von 37 000 ℳ an. — Für die Unterhaltung der Baulichkeiten im ehemaligen Richter'schen Gute in Portitz, für die Bestreitung der darauf ruhenden Abgaben und Wegebaulasten u. s. f. verwilligte der Rath unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten den erforderlichen Betrag.

* **Leipzig**, 24. September. Die Ziehung 4. Classe der 138. königl. sächs. Landeslotterie findet am 8. und 9. October 1900 statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 29. September bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnung auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem nur gedachten Collecteur vor Ablauf des 29. September nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königl. Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 4. October 1900 zu wenden.

-y- **Leipzig**, 24. September. Der 26. October d. J. ist der 100jährige Gedenktag der Geburt eines der größten unter den großen Männern, denen wir die Wiedergeburt des Reiches verdanken, unseres unvergeßlichen Generalfeldmarschalls Moltke. Der Verein für Volkswohl hat Einleitungen getroffen, um diesen Tag durch eine in dem neuen Saale des Zoologischen Gartens abzuhaltende volksthümliche allgemeine Feier zu begehen, bei welcher Herr Professor Dr. Lamprecht die Festrede halten wird. Das Nähere wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

— „Ich suche eine Wohnung", mit diesen Worten kommen täglich viele Nachfragende nach dem Wohnungs-Nachweis des Mietherverein s (bei Herrn G. Barbe, Markt, Rathhaus). Die Eingangsworte beweisen, daß der Mietherverein mit Errichtung des Wohnungs-Nachweises einem Bedürfniß entsprochen hat. Wohnungsuchende können kostenlos Einsicht in die Wohnungslisten nehmen, während Vermiether nur eine kleine Gebühr bei der Anmeldung zu entrichten haben. Zweck dieser Zeilen ist, auf die Miethern und Vermiethern gleichermaßen zur Benutzung stehende Einrichtung aufmerksam zu machen. Welchen Anklang der Miethvertrag des Vereins gefunden hat, beweist die Thatsache, daß innerhalb von zwei Wochen die erste Auflage von 1000 Stück fast ganz vergriffen ist.

-g- **Leipzig**, 24. September. Der Deutsche Factorenbund, der vorgestern und gestern, wie wir meldeten, eine außerordentliche Generalversammlung hier abhielt, nahm nach dem Mittagsmahle gestern die Berathungen wieder auf, um den neuen Satzungsentwurf vollständig zu erledigen. Schließlich wurden die Satzungen, die 27 Paragraphen umfassen, angenommen. Der seitherige Unterstützungsmodus soll noch bis 1. April kommenden Jahres eingehalten werden. Die nächste Generalversammlung soll im Jahre 1902 in Frankfurt a. M. abgehalten werden. — Im Anschluß an die Verhandlungen fand in der Thieme'schen Brauerei ein Festcommers statt, der in anregendster Weise verlief und mannigfaltige musikalische Genüsse bot. Vortreffliche Musikvorträge der Capelle Hartmann wechselten mit Vorträgen der Mitglieder in angenehmster Weise ab. Außerordentlich gefielen die Vorträge des Doppelquartetts „Sängerheim" unter Leitung des Dirigenten Herrn O. Rühle, ferner ein komisches Duett von den beiden Schwestern Wanda und Johanna Heinze sehr anmuthig und drollig zur Darstellung gebracht und von Frl. Elsa Plötz sehr hübsch begleitet. Frl. Clara Jost (Schülerin von Frau M. Jost hier) trug zwei Clavierstücke (Phantasie von Mozart und Rondo brillant von Weber) mit erstaunlicher Geläufigkeit und sehr verständnißvollem Eingehen auf den Inhalt der beiden Compositionen vor. Herr Factor Wimmer aus Berlin erfreute die Gesellschaft durch den Vortrag verschiedener, mit großem Beifall aufgenommenen Humoristika, Herr Factor Guth aus Nürnberg durch die Wiedergabe eines mit hervorragend schön ohne Begleitung gesungenen Liedes: „Salve Gambrinus". Der festliche Abend wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

— **Leipzig-Gohlis**, 23. September. Am Donnerstag hielt der Gemeinnützige Verein Leipzig-Süd in Winter's Kaffeegarten seine erste Versammlung ab. Herr Heeger eröffnete als Vorsitzender die Versammlung mit der Bekanntgabe einiger Mittheilungen, worunter sich auch eine Einladung des Patriotenbundes zur Theilnahme an der Grundsteinlegung zum Völkerschlachtdenkmal befand. Nachdem der Vorsitzende eine regere Benutzung des hiesigen öffentlichen Brausebades empfohlen hatte, verlas Herr Bahnmeister Riedel die Petition, betr. Verbreiterung der Bernaischen Straße vom Armenhause ab. Zum Puncte „Stadtverordnetenwahl" gab der Vorsitzende eine eingehende Darlegung der jetzt waltenden Parteiverhältnisse, worauf die Versammlung beschloß, sich diesmal an der Stadtverordnetenwahl nicht zu betheiligen. Hierauf hielt Herr Inspector Schilde einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Geschichte, Bereitung und Verwendung des Leuchtgases". — Die Besichtigung der Gasanstalt II erfolgte am Sonntag unter Führung des Herrn Betriebsinspectors Schilde. In 2stündigem Rundgange wurden die Theilnehmer mit allen Einrichtungen bekannt gemacht. Am Schlusse verweilte man auf freundliche Einladung des Herrn Schilde noch ein Stündchen in dessen Garten, wo er seinen Gästen auch noch einen kühlen Trunk bot. Unter vielem Danke schied man von dem überaus liebenswürdigen Wirth.

/ **Leipzig**, 24. September. (Arbeiterbewegung.) Die Wiederaufnahme der Arbeit durch die hiesigen Buchbindereiarbeiter soll bis heute Nachmittag mit Ausnahme der etwa 250 Arbeiter ꝛc. der Firma Barthel — Leipziger Buchbindereiactiengesellschaft — in allen in Frage kommenden

Geschäften erfolgt sein. Heute früh hatten von den circa 2700 Ausständigen etwa 900 in 5 Firmen beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit verschiedener Differenzen halber nicht mit aufgenommen. Diese Differenzen, die sich unter Anderem auf die Forderung einer Verkürzung der Arbeitszeit an den Sonnabenden, sowie auf die Besetzung der Arbeitsplätze bezogen, bezw. noch beziehen, sind nunmehr bis auf die streitigen Puncte in der Firma Barthel behoben und es haben deshalb die in Frage kommenden Arbeiter die Arbeit heute Nachmittag aufgenommen. Aller Voraussicht nach kommt es aber auch zwischen den Arbeitern genannter Firma und der Betriebsdirection zu einer Einigung. — In einer gestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltenen, von über 100 Personen besuchten Versammlung der Steinsetzergehilfen wurde bekannt gegeben, daß die aus Anlaß des jüngst beendeten Ausstandes der Steinsetzer Leipzigs festgesetzte Lohn- und Arbeitsbedingungen: 57 ₰ Stundenlohn bei neuneinhalbstündiger Arbeitszeit, von allen Arbeitgebern, bis auf einen, eingehalten wurden. Die bei diesem einen Meister beschäftigten Gehilfen wurden aufgefordert, die Arbeit daselbst einzustellen. Da der Streikfonds durch den Ausstand geleert worden ist, so beschloß die Versammlung, daß jeder Gehilfe pro Woche bis auf Weiteres 1 ℳ in die Streikcasse zahlen solle. Ein Meister weigert sich, wie mitgetheilt wurde, ausständig gewesene Gehilfen in Arbeit zu nehmen, weil über sein Geschäft, wie er annimmt, die Sperre verhängt worden sei. Da in der Versammlung hiervon nichts bekannt war, so wurde beschlossen, das in dieser Sache an die Lokacommission gerichtete Schreiben des Meisters unbeantwortet zu lassen, um nicht den Anschein aufkommen zu lassen, als habe in Wirklichkeit die Sperre bestanden.

— Die Section des am Sonnabend verendeten Elephanten des Zoologischen Gartens hat, wie wir erfahren, ergeben, daß eine böswillige Vergiftung, an die man anfangs angesichts des raschen Verlaufes der zum Tode führenden Krankheitserscheinungen glaubte, nicht vorliegt.

Ⅰ **Leipzig**, 24. September. Auf dem Productenbahnhofe des Dresdner Bahnhofs gerieth heute Nachmittag ein 22jähriger Streckenarbeiter beim unbefugten Ueberschreiten der Gleise zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde getödtet, fremdes Verschulden ist ausgeschlossen. — An der Ecke der Brüder- und Stephanstraße wurde heute Nachmittag ein 2½jähriges Mädchen von einem einspännigen Geschirre überfahren. Das Kind erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus geschafft. Ob dem Geschirrführer ein Verschulden an dem Unglücksfalle beigemessen werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben. — Im Keller ihrer Wohnung in der Theresienstraße in Eutritzsch hat sich heute Mittag eine 40jährige Schornsteinfegerfrau in Folge körperlicher Leiden durch Erhängen entleibt.

†† In einer Conservenfabrik verunglückte der daselbst in Beschäftigung stehende Marktheifer H. dadurch, daß er beim Transporte einer umfangreichen Kiste zu Falle kam und hierbei mit der linken Hand in einen mit kochenden Preißelbeeren gefüllten Bottich fiel. Dadurch verbrannte sich der junge Mann derartig Hand und Arm, daß ihm an Ort und Stelle ein Nothverband angelegt werden mußte. Später erfolgte seine Aufnahme im Krankenhause. — Ebendaselbst wurde ein 27 Jahre alter Modelltischler wegen einer schmerzhaften Verstauchung des linken Kniegelenkes in Behandlung genommen, die sich der Mann beim Springen über einen Graben zugezogen hatte.

— Im Täubchenweg fand heute Nachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Lastgeschirr und einem Straßenbahnwagen statt, wobei letzterer am Vorderperron stark beschädigt, Personen aber glücklicherweise nicht verletzt wurden.

— In einem Tanzlocale der Ostvorstadt wurde gestern Abend während eines Streites ein Bäcker aus Eilenburg von seinem Gegner, der sich eines Bierglases als Waffe bediente, am Kopfe so verletzt, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

— Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in der heutigen Morgennummer enthaltene Notiz aus Stötteritz, daß der Leiter der im Grundstücke der alten Apotheke eingerichteten Beobachtungsstation für Nervenkranke Herr Dr. med. Schwabe sei, insofern einen Irrthum aufweist, als die Leitung der Anstalt in den Händen des Herrn Dr. med. Windscheid, Privatdocenten an der Universität, liegt, während Herr Dr. Schwabe Assistenzarzt ist.

* **Wockau**, 21. September. In letzter Zeit haben im hiesigen Ort wiederholt wüste Prügeleien zwischen polnischen Arbeitern stattgefunden. Am gestrigen Nachmittag kam es im Laden eines Productenhändlers wiederum zu einer blutigen Schlägerei. Im Verlaufe derselben wurden einem der Söhne Polens von seinem Arbeitsgegnern mit einem Messer derartige Verletzungen am Kopfe beigebracht, daß er sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Messerheld wurde in Haft genommen und an die zuständige Gerichtsbehörde abgeliefert.

* **Zwickau**, 24. September. Der Schuldirector Dr. Schilling hier verabschiedete sich vorgestern von den Lehrern und Schülerinnen der von ihm bisher geleiteten 2. Mädchen-Bürgerschule und siedelte dann nach Rochlitz über, woselbst er als Bezirksschulinspector in den Staatsdienst tritt. Der Pädagogische Verein von Zwickau und Umgegend ernannte ihn zum Ehrenmitglied. — Der Materialwaarenhändler E. im Vorort Lichtentanne hat im Monat Juli dieses Jahres vorsätzlich und ohne Ursache einem Radfahrer einen Stock zwischen das Rad gebracht und dessen Sturz veranlaßt, denselben auch noch mißhandelt. Das Schöffengericht Zwickau verurtheilte am 21. d. M. diesen rohen Patron zu 3 Monaten 3 Wochen Gefängniß und 40 ℳ Buße.

† **Plauen**, 24. September. Der Ausschuß für Errichtung eines Moltke-Denkmals in unserer Stadt hat in seiner am vorigen Freitag abgehaltenen Sitzung beschlossen, das Denkmal am hundertsten Geburtstage Moltke's, 26. October, zu enthüllen und mit der Enthüllung einen Umzug durch die Stadt zu verbinden. — Der Termin für Eröffnung des neuen Schlachthofes ist vom Stadtrath wegen noch vorzunehmender Bauarbeiten vom 1. auf den 15. October verschoben worden.

†. **Plauen**, 24. September. Der am Sonntag früh im Alter von 74 Jahren an einer langjährigen Herzerkrankung verstorbene Herr Rittergutsbesitzer Rudolph Woldemar von Bodenhausen auf Pöhl und Helmsgrün, königlich sächsischer Rittmeister a. D. und Ritter des Albrechtsordens 1. Classe und des Verdienstordens 1. Classe, war Mitglied der 1. Kammer und gehörte in dieser Eigenschaft zu den aus der Zahl der Besitzer von Rittergütern und anderen größeren Gütern gewählten Abgeordneten. Er war Mitglied des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden, Mitglied der Bezirksversammlung, Taxator der Amtshauptmannschaft und Mitglied des Familienrathes zur Verwaltung und Förderung der Freiherrlich von Hühnefeld'schen Stiftung. Man rühmte an dem Verstorbenen ein rasches, sicheres Urtheil und Pünctlichkeit in der Geschäftsführung. Bei dem erbländischen ritterschaftlichen Creditverein war er von Anfang an in verdienstvollster, hingebendster Weise thätig. An den Vereinigungen unseres Landes, welche die Hebung der vogtländischen Landwirthschaft bezweckten, hat er stets regen Antheil genommen.

Ⅱ **Dresden**, 24. September. Se. Majestät der König wird morgen 9 Uhr die erste Hauptversammlung des Gesammtvereins der Deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine (in der Aula der Königl. Technischen Hochschule) mit seinem Besuche beehren.

— **Dresden**, 24. September. Der König unternahm am vergangenen Sonnabend in den Mittagsstunden eine Gondelpartie auf der Elbe. Zum Souper am vorgenannten Tage waren die Zutrittsdame der Königin, Fräulein Marie v. Minckwitz und Frau v. Minckwitz geb. Souli, mit Einladung ausgezeichnet worden. Am gestrigen Sonntage wohnten der König und die Königin Vormittags 10 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßcapelle zu Pillnitz bei und nahmen um 2 Uhr an der Familientafel bei dem Prinzen Georg in der Villa zu Hosterwitz Theil. — Der König hat sich heute früh zur 350jährigen Jubelfeier der Fürsten- und Landesschule nach Grimma begeben und ist Nachmittags in in das Sommerhoflager Pillnitz zurückgekehrt. Im Gefolge befanden sich der Staatsminister Dr. v. Seydewitz, der Oberstallmeister v. Hengl, der Kämmerer v. Schimpff, der General à la suite des Königs Generalmajor v. Breitzem, der Generaldirector der Staatseisenbahnen v. Kirchbach und Oberarzt Dr. Hoffmann. — Die Königin weilte, wie bereits früher erwähnt, heute zur Weiherfeier des neuen Schulgebäudes der Obererzgebirgischen Frauen- und Handfertigkeitsschule in Schwarzenberg und ist in den Abendstunden im Sommerhoflager Pillnitz wieder eingetroffen. — Den Kammerherrndienst bei dem König hat vom gestrigen Tage ab der Königl. Kammerherr Graf v. Einsiedel auf Lippitzsch übernommen. — Die Majestäten werden am nächsten Mittwoch, den 26. September das Hoflager in Pillnitz verlassen und nach dem Jagdschlosse Moritzburg übersiedeln. — Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen werden am 27. September zum Besuche am Königl. Hofe erwartet. Nach Aufhebung des königl. Hoflagers in Pillnitz können vom nächsten Freitag ab wieder die üblichen Führungen im dortigen Schlosse stattfinden. — Gestern Nachmittag um 2 Uhr fand in der prinzlichen Villa zu Hosterwitz Familientafel statt. An derselben nahmen Theil der König und die Königin, die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich, der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, die Prinzessin Mathilde, sowie die Prinzen Max, Georg der Jüngere und Friedrich Christian. — Die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich ist gestern, Sonntag, Abends 10 Uhr 6 Min. ab Pirna nach Wien abgereist.

— **Dresden**, 24. September. Prinz Georg sandte eigens geschriebene Danktelegramme an den Kaiser, den Zaren, den Kaiser von Oesterreich, die Königin von England, den König von Württemberg, den Großherzog von Baden und andere Fürstlichkeiten ab. Die Zahl der Danktelegramme des Prinzen betrug mehr als 100. Sie waren sehr herzlich verfaßt und ein jedes nahm Bezug auf die Person des Empfängers und deren Trostesworte. Die Königin von England hatte ein deutsch gefaßtes Condolenztelegramm gesandt. — Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums v. Zahn ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. — Das Finanzministerium hat beschlossen, vom 1. October laufenden Jahres an das im Forstbezirke Zschopau gelegene Forstrevier Sachsenburg „Frankenberger Forstrevier" und das dem gleichen Forstbezirke angehörige Thalheimer Revier „Stollberger Forstrevier" benennen zu lassen. — Das Decret der Propaganda zu Rom ist hier eingetroffen, durch welches wegen der andauernden Behinderung des erkrankten Bischofs Herrn Dr. Wahl, seines Amtes zu walten, der Herr Consistorialrathes Maaz zum Administrator des Apostolischen Vicariats im Königreiche Sachsen ernannt und mit allen dem Apostolischen Vicar übertragenen kirchlichen Gerechtsamen bekleidet worden ist.

♁ **Dresden**, 24. September. Die beiden Dresdener Straßenbahnen hatten in den Jahren 1896—1899 insgesammt 319 Unfälle. Die größere Zahl derselben (231) bestand in Zusammenstößen, wobei natürlich nur solche Zusammenstöße angeführt sind, die Verletzungen von Personen oder größeren Materialschaden zur Folge hatten. In 19 Fällen befand der Zusammenstoß in Collisionen mit Fuhrwerken und Zugthieren, in 97 Fällen wurden Fußgänger oder Radfahrer umgerissen, und in den übrigen Fällen handelte es sich um sonstige Zusammenstöße. Die Gesammtzahl der verletzten Personen betrug 174, von denen 101 leicht, 56 schwer und 17 tödtlich verletzt wurden. Da die Gesammtzahl der in den erwähnten vier Jahren beförderten Personen 113 733 000 beträgt, so kommen auf eine Million beförderte Personen nicht ganz 2 Verletzte. Die Zahl der Unfälle ist mit jedem Jahre geringer geworden, 1899 ereigneten sich noch 61 Unfälle, wobei 47 Personen verletzt wurden. Die Zahl der auf beiden Bahnen im Jahre 1899 beförderten Personen betrug 161 764, und zwar bei der Dresdener Straßenbahn 96 026 und bei der Deutschen Straßenbahn 65 738. — Das Herbstfest des Conservativen Vereins zu Dresden hat den Reinertrag von 1000 ℳ ergeben, der bekanntlich zum Besten der verwundeten deutschen Krieger in Ostasien verwendet wird. — Die Ortsgruppe Dresden des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes hat, um einem sichtbaren Mangel abzuhelfen, eine Unterkunftsstelle für arbeitslose Mädchen und Frauen, verbunden mit Arbeitsstube, eröffnet. Dieselbe befindet sich Am See 3, II. Arbeitslose Frauen und Mädchen erhalten hier unter erfahrener Leitung vorübergehend Beschäftigung, Unterkunft und Beköstigung. Sie verdienen sich dies durch größere Näharbeit, Stricken, Dütenkleben u. s. w. — Der Vertreter des Herrn Polizeipräsidenten, Herr Oberregierungsrath Koettig, wohnte mit einigen höheren Criminalpolizeibeamten und dem Polizeiarzte Herrn Dr. Donau einer Separatvorstellung des Amerikaners Mr. Houdini im Centraltheater bei. Der Künstler wurde mit den bei der hiesigen Polizei in Gebrauch befindlichen neuesten Fesseln und Schlössern auf die denkbar schwerste Weise geschlossen und hatte sich bereits nach fünf Minuten aller Fesseln entledigt. Der Künstler war den Beamten ein Räthsel. — Einen guten Fang hat unsere hiesige Polizei gemacht. Vor einigen Tagen beobachtete ein hiesiger Gendarm, wie in den zeitigen Morgenstunden zwei Männer auf der hiesigen Stilbetallee eine Anzahl eiserner Einfriedigungen und Eisenständer auf einen Wagen luden und fortfuhren. Die Diebe wurden festgenommen und entpuppten sich als zwei in der Johannstadt wohnhafte Händler. Man fand bei ihnen zahlreiche Eisen- und Metalltheile, die sämmtlich von Diebstählen herrührten. — Die Festlichkeiten zur 50jährigen Jubelfeier der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt haben gestern mit einem Schauturnen begonnen, das eigentlich als Hauptprobe gedacht war, doch hatte man bereits hierzu officielle Einladungen ergehen lassen, da die Halle bei dem eigentlichen Schauturnen die Festtheilnehmer nicht zu fassen vermag. Es turnten Knaben- und Mädchenclassen der Volksschulen, sowie einige Classen der höheren Knabenschulen. Außerdem turnten noch der hiesige Turnlehrerinnenclub und der Dresdener Turnlehrerverein. Die Leistungen waren glänzend.

* **Dresden**, 24. September. Im königl. Haupt-Staatsarchiv ist heute Vormittag der zweite Deutsche Archivtag durch Geh. Rath Dr. Hassel eröffnet worden.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Dienstag gelangt im Neuen Theater die Oper „Die Hugenotten" zur Aufführung. — Im Alten Theater findet heute, Dienstag, die Erstaufführung des vieraktigen Schauspiels „Sturm" von Dr. Friedrich Jacobsen statt. — Morgen, Mittwoch, geht im Neuen Theater „Siegfried" in Scene. Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird am morgigen Mittwoch als zweite volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Egmont" gegeben.

— **Krystall-Palast-Variété.** Die zahlreichen Verehrer des vergnügten Spielplanes seien hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß derselbe nur noch bis Schluß dieses Monats in Wirksamkeit bleibt, da für den ersten October ein vollständiger Wechsel des Künstler-Ensembles geplant ist.

— **Leipziger Palmengarten.** Nachdem das Musikcorps des Kgl. Schwedischen Stäbs-Husaren-Regiments aus Helsingborg vor etwa 3 Wochen durch seine wirklich hervorragenden künstlerischen Leistungen so ungewöhnlichen Beifall gefunden hatte, hat sich die Direction des Palmengartens entschlossen, Herrn Kgl. Musikdirector Olof Lidner mit seiner ausgezeichneten Capelle auf deren Rückreise nach der nordischen Heimath noch zu zwei Concerten zu verpflichten. Dieselben finden morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag Nachmittags und Abends im Palmengarten statt. Wir wollen den Besuch dieser Concerte ganz besonders empfehlen.

— Im **Tivoli** findet heute großes Extra-Concert, ausgeführt von der beliebten Capelle Günther Cobenz unter Leitung ihres Dirigenten, statt. Das vorzüglich gewählte Programm wird sicher den vollen Beifall aller Anwesenden finden.

— In den **Drei Lilien** findet heute große humoristische Soirée der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast statt.

— In den **Drei Linden** in Lindenau finden täglich Concerte der beliebten Fritz Winkler'schen humoristischen Sänger statt. Wer diese lustigen Sänger einmal gehört hat, wird sicher wieder Veranlassung nehmen, sie zu besuchen, denn alle hier zum Vortrag kommenden Lieder und Gesangspiele werden einerseits präcise mit guter Schulung, andererseits mit übersprudelndem Humor zu Gehör gebracht, so daß sich jeder Besucher amüsiren muß. In dem allbekannten und beliebten Humoristen Herrn Benewitz, sowie in Herrn Lange hat die Gesellschaft tüchtige Kräfte erworben, bei deren Vorträgen man nicht aus dem Lachen herauskommt.

Kunst und Wissenschaft.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein.

Paul B. Eberhardt-Leipzig, welcher vielfach in München, sich vor Kurzem in Leipzig ansässig gemacht hat, führt sich mit einer Collection Arbeiten ein, welcher das fein empfindenden Künstler ohne Weiteres erkennen lassen. Figur und Landschaft gleichwerthig überwiegend, sucht er in manchen Darstellungen eine möglichst innige Verbindung zwischen Beiden zu erstreben. Schlichte Naturanschauung vereint sich in seinen Schilderungen mit tüchtigem Können und läßt seine Darbietungen als durchaus gediegene, von jeder Uebertreibung freie Kunstwerke erscheinen. Die scheidende Sonne vernichtet das Motiv „Im Birkenwald", dessen Stämme und Laubpartien in ihren oberen Theilen mit goldigen Lichtern überzogen sind. Vortrefflich in Einklang gebracht ist Figur und Landschaft im „Frühling", wo die jugendfrische Gestalt des Schäfers den malerischen Gedanken aufs Beste unterstützt; auch der „Sommerabend" besitzt die gleichen Vorzüge. In einem Selbstportrait, verschiedenen Damen- und Herrenbildnissen, kennzeichnet sich Eberhardt auch als ein guter Charakterzeichner.

Neben einer ausgezeichneten Charakterschilderung eines jungen Mannes, der nachdenklich den Kopf in die Rechte stützt, zeigt Erich Kleinstäuber-München noch zwei Landschaften „Vorfrühling" und „Einsamkeit", die von echtem praktischen Empfinden zeugen. In allen drei Stücken, von denen namentlich das Hubsch von großer Ton- und Modulationsfeinheit ist, zeigt Kleinstäuber eine ausgesprochene Vornehmheit der Farbe. Hanna Schreiber-Berlin, Käthe Hertwig-Leipzig und Elise Boettger-Berlin sind mit einigen ansprechenden Landschaftsbildern vertreten. Die letztere hat ihren übrigen Arbeiten noch eine Copie nach Titian's „Jrdischer und himmlischer Liebe" hinzugefügt.

Viel Gutes enthält die Collection Aquarelle von Max Fritz-Greiz-Dichterfelsen, die mannigfache Motive aus Holland, von der Nord- und Ostsee, aus der Mark und den Städten Hamburg und Danzig enthält. Ein ebenso Schönes Erfassen des Charakteristischen der verschiedenen Motive, wie auch eine stimmungsvolle Farbenfrische und flotte Vortragsweise zeichnen diese Blätter aus. Um nur einige der höchst wirksam wiedergegebenen Landschafts- und Städtebilder zu erwähnen, seien hier genannt: „Fischerhäuser in Dießen", „Mühle in Dießen", „Strand auf Hiddensee", „Abendstimmung in Vieraw", „Zirkbrücke in Holland" und „Motiv aus Buerge".

Auf die interessante Sonderausstellung von E. Urban-Berlin werden wir in der nächsten Besprechung näher eingehen.

Ernst Kiesling.

Kunstausstellung F. W. Mittentzwey-Windisch.

„Die Tragödie des Weibes" von Anna Costenoble. Durch ihren vor vier Jahren zum ersten Male in Berlin ausgestellten Cyklus „Die Tragödie des Weibes" hat sich Anna Costenoble in manchen Kreisen einen Aufsehen erregenden Beifall zu erringen gewußt. Daß die Künstlerin denen zuzuzählen ist, die Beachtung verdienen und über deren Bestrebungen man nicht ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen kann, sondern deren künstlerische Ueberzeugung ernst zu nehmen ist, darf ohne Zweifel von vornherein angenommen werden. Der Cyklus ist ein Versuch, die Seelenzustände des Weibes zu schildern, die es — nach der Meinung Anna Costenoble's — beherrschen in ihrem natürlichen Verhältniß zum Manne, in der Bethätigung ihres vornehmsten Berufes als Mutter.

Um der Ehre der Künstlerin halber wollen wir von vornherein annehmen, daß sie ihre Auffassung und Darstellung nicht von bewußtem Streben nach Sensation abhängig gemacht hat. Daß sie jedoch ihre Auffassung von der Denk- und Anschauungsweise eines weiblichen Wesens nicht zu verallgemeinern verstand, sondern nach dieser Richtung nur ihrem subjectiven Empfinden Rechnung trug, bleibt als ein nicht zu übersehender Mangel ihrer Darstellungen bestehen. Darüber, daß der eigentliche, von der Natur vorgezeichnete Beruf der Frau, im bedeutsamsten Sinne des Wortes, in der Erziehung des Menschengeschlechts wurzelt, dürften jedenfalls, mit nur geringen Ausnahmen, alle denkenden Menschen einig sein. Anders dagegen wird sich die Meinung Vieler gestalten, wie die Stellung der Frau in ihrem großen und schönen Beruf sich zeigen soll. Hier drängt sich einem doch unwillkürlich beim Anblick der Schilderungen von Anna Costenoble die Frage auf: wird die Frau in ihrem Verhältniß zum Manne wirklich beherrscht von der Sinnlichkeit beherrscht oder ist nicht doch noch ein anderes höheres und ethisches Moment vorhanden in den Beziehungen der beiden Geschlechter? Ist die Liebe thatsächlich nichts weiter als Leidenschaft, dann hat die Künstlerin mit dem in ihrem Cyklus zu Tage tretenden Gedankengang Recht, dann wird die Frau an ihrer Leidenschaft zu Grunde gehen, wird in den von der Künstlerin ihr prognosticirten Abgrund versinken.

Es ist uns ja hinlänglich und zur Genüge bekannt gegeben worden, daß wir uns zur Zeit in einer Periode der Decadence befinden, die nicht mehr nöthig hat, über den Ausspruch eines schwärmerischen Geistes nachzudenken, welcher wohl für sich die Berechtigung in Anspruch nehmen konnte, ein Kenner des Frauenherzens zu sein, aber doch noch so naiv empfand, daß er ausrufen in Stande war: „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan." Auch diese Anschauung soll ja wohl heute als ein überwundener Standpunct gelten? — Man, mag immerhin die vielgepriesene Decadence ihre Macht und Herrlichkeit entfalten, es wird deshalb Denen doch nicht bange Sorge das Herz beschleichen, die da an dem alten Lehrsatz festhalten: daß die Welt rund ist und sich drehen muß.

Sehen wir uns nun die einzelnen Darstellungen unserer Künstlerin näher an. Das erste Bild sieht uns eine vom Abendsonnenschein überzogene Frühlingslandschaft vor Augen, in welcher ein junges Mädchen auf grünem Rasen ihre Glieder wohlig dehnt, das ahnungsvolle Verlangen nach der Lust des Lebens ist hier gekennzeichnet, während ein zweites Bild in einem sich fest umschlingenden Liebespaar uns die Erfüllung dieses Verlangens veranschaulicht. Die erwachte Leidenschaft wird zur „Ekstase" und von ungezügelter Begierde erscheint die Liebende, wie das dritte Bild darstellt, in einer am Boden liegenden Gestalt, deren Hände sich krampfhaft in die Erde bohren. Die weitere Entwickelung, welche in allegorischer Form von der Künstlerin weiter geführt wird und eine Verödung des Himmels und der Erde darstellt, zeigt eine über einen Felsen hingestreckte Frauengestalt, in deren Schooß der Blitz herniederfährt. Man hat dies Bild seiner Zeit mit Böcklin's „Prometheus" verglichen. Ob der geniale und phantasiereiche Maler seine Hand jemals zur Darstellung einer Geschmacklosigkeit hergegeben hätte, möchte ich bezweifeln. Gewisse Dinge sagen in einer Andeutung mehr als durch unverhüllte Deutlichkeit. Hier das Richtige und Maßvolle zu treffen, wird stets dem künstlerischen Empfinden überlassen bleiben.

Auf dem Höhepunct des Liebes-Lebens angelangt, folgt die Pein; der Schmerz und die Verzweiflung treten auf in Gestalt einer Heldsiguz, welche mit pathetischer Geberde den Kopf mit beiden Armen hält. Das Schicksal des Weibes ist besiegelt und ihre heiße Zuneigung stürzt sie nun, wie in dem letzten Bilde sichtbar, in den von nächtlichem Dunkel erfüllten Abgrund, während oben, auf dem Felsenrand sitzend und von der untergehenden Sonne glühend beleuchtet, der Mann in stumpfer Resignation allein bleibt.

Der Charakter des Gewaltsamen und Uebertreibenden tritt in diesen Darstellungen nach mancher Richtung hin hervor. Er macht sich auch zum Theil in der Farbe geltend. Um eine möglichst breite Tonwirkung zu erzielen, opfert die Künstlerin manchen charakteristischen Localton. In der Formengebung zeigt sich Anna Costenoble, wenn auch nicht in allen Bildern, auf gleicher Höhe, so doch durchaus selbstständig.

Eine Reihe Studirungen figürlicher und landschaftlicher Studien vervollständigen das interessante Bild von der Eigenart der Malerin.

Ernst Kießling.

Wissenschaft.

ch. **Hochschulnachrichten.** Der Orientalist Geheimer Regierungsrath Dr. Friedrich Dieterici beging gestern sein 50jähriges Jubiläum als außerordentlicher Professor an der Berliner Universität, deren ältester Extraordinarius der im 80. Lebensjahre stehende Gelehrte ist. Erledigte Lehrstellen sind den charakterisirten außerordentlichen Professoren an der Universität Freiburg i. B. Dr. Emil Bloch, Dr. Gustav Killian und Dr. Franz Keibel übertragen worden. — In Krakau ist der Privatdocent Alexander Zorawicz, in Graz der Professor der classischen Philologie Karl Schenkl gestorben.

Musik.

Berichtigung. In der letzten Aufführung der „Lustigen Weiber von Windsor" hat nicht Herr Concertmeister Berber, sondern Herr Concertmeister Hamann die „obligate" Violine gespielt. Das jenem Künstler in der Besprechung der Aufführung gespendete Lob ist also auf diesen zu beziehen. R. K.

Unterrichtswesen.

— **Leipzig**, 24. September. Wie man uns mittheilt, wird im kommenden Semester Frl. Dr. Käthe Windscheid Unterrichtscurse in französischer und englischer Sprache und Literatur halten. Diese Curse sollen jungen Mädchen Gelegenheit geben, ihre Kenntnisse in den modernen Sprachen zu vertiefen und zu erweitern. Die Dauer eines Cursus beträgt 1 Jahr, innerhalb dieser Zeit soll die neuere französische und englische Literatur nebst entsprechender Lektüre behandelt werden. Der Unterricht wird Vormittags in 4 Stunden wöchentlich (2 Stunden französisch, 2 Stunden englisch) ertheilt.

— **Leipzig**, 24. September. Neue Unterrichtscurse in Englisch, Französisch, Buchführung und Stenographie für Anfänger und Fortgeschrittene sollen vom 5. October an im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) wieder beginnen. Junge Männer, denen an der Bereicherung ihrer Kenntnisse gelegen ist, mögen ihre Anmeldung im Vereinsbureau recht bald anbringen.

Schach.

* Der Erzgebirgisch-Vogtländische Schachbund hielt am 22. und 23. d. M. in Glauchau seinen 19. Congreß ab. Vertreten waren ca. 40 Schachspieler aus den Städten Annaberg, Aue, Chemnitz, Eibenstock, Glauchau, Greiz, Lauter, Leipzig, Limbach, Meerane, Penig, Reichenbach, Remnebung und Zwickau. In der beratenden Versammlung am Sonnabend ward der bisherige Bundesvorsitzende Herr Realschul-Oberlehrer von Einsiedel-Glauchau und der Bundescassirer Herr Voigt-Chemnitz wiedergewählt und als Ort des nächstjährigen Congresses Chemnitz gewählt. Man sprach sich auch für Gruppenanschluß an den deutschen Schachbund und für Herausgabe von Vierteljahrs-Mittheilungen aus. Im Schachturnier am Sonntag erhielten im Preisträger-Turnier den 1. Preis Hartewig-Chemnitz, den 2. und 3. Preis Hoppe-Aue, Rausch-Eibenstock, Zimmer-Chemnitz, im Haupt-Turnier 1. Gruppe, den 1. und 2. Preis Ahmann und Dr. Reibeck-Limbach, den 3. Preis Köhler-Glauchau, den 4. Preis Scharschmidt-Chemnitz, in der 2. Gruppe den 1. Preis Michel-Limbach, den 2. Preis Ernst-Glauchau, den 3. und 4. Preis Wichmann-Glauchau und Klemm sen.-Greiz, im Neben-Turnier den 1. Preis Gerold-Glauchau, den 2. Preis Fülle-Reichenbach.

Sport.

Rennen zu Pest am 23. September.

Goldener Preis 3000 Kr. Dist. 1600 m. Baron S. Wechsler's 3jähr. br. H. „Dundi" 1., Bar. G. Springer's 4jähr. F.-St. „Hörie" 2., Graf T. Festetics's 3jähr. br. H. „Hamlet" 3. Sieben Pferde liefen. Tot.: Sieg 51 für 10 und Platz 59, 73, 44 für 25 Kr. — Staatspreis 4000 Kr. Dist. 2600 m. Graf St. Kacelnji's 4jähr. F.-H. „Andree" 1., Bar. G. Springer's 4jähr. br. H. „Leader" 2. Zwei Pferde liefen. Tot.: Sieg 15 für 10 Kr. — Herbst-Versuchs-Rennen. 10 000 Kr. Dist. 1100 m. Graf L. Trauttmansdorff's 3jähr. F.-St. „Haiderose" 1., Aktm. M. Saflinger's 3jähr. F.-H. „Carousso" 2., Hrn. E. v. Blaskovit's 3jähr. F.-H. „Neig traun" 3. Zwölf Pferde liefen. Tot.: Sieg 146 für 10 und Platz 73, 38, 53 für 25 Kr.

Rennen zu Paris am 23. September.

Prix de Ulybrid 10 000 Frcs. Distanz 2400 m. Mons. M. Cottault's 3j. F.-H. „Delvino" 1., Hrn. W. Canter's 3j. br. H. „Nashens" 2., Mons. J. de Brémond's 3j. F.-H. „Poulette" 3. Acht Pferde liefen. Tot.: Sieg 32 und Platz 25, 52, 20 für 10 Frcs. — Grand Criterium. Preis 30 000 Frcs. Dist. 1600 m. Für Zweijährige. Bar. de Rothschild's br. H. „Eryx" 1., Mons. A. Wenter's F.-H. „Kaffa" 2., Mons. J. Truisch's br. H. „Butor" 3. Sechs Pferde liefen. Tot.: Sieg 15 und Platz 13, 53 für 10 Fr. — Prix de Villebon 10 000 Frcs. Dist. 2400 m. Mons. A. Abelle's 3jähr. br. St. „Ganymede" 1., Mons. A. Wenter's 3jähr. br. H. „Cap Martin" 2., Mons. Morghiloman's 3jähr. br. H. „Theobald" 3. Drei Pferde liefen. Tot.: Sieg 20 für 10 Frcs. — Prix de Saint Cloud 15 000 Frcs. Dist. 4000 m. Mons. Fox's 3jähr. „Kingalic" 1., Mons. H. Delamarre's 4jähr. F.-H. „Chervol" 2., Vicomte d'Harcourt's 3jähr. „Le Matamore" 3. Acht Pferde liefen. Tot.: Sieg 89 und Platz 20, 14, 15 für 10 Frcs. (Voss. Ztg.)

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

Frequenz an Curgästen in Bädern und Curorten.

Bad Elster (20.9.) 8876 Personen, Lausigk (11.9.) 929 Personen, Dr. Lahmann's Sanatorium (Naturheilanstalt „Weißer Hirsch" bei Dresden) (18./9.) 2341 Personen, Soolbad Kösen (19./9.) 4591 Personen, Eisenmoorbad Schmiedeberg (19./9.) 2028 Personen, Warmbrunn (22./9.) 13 948 Personen, Teplitz-Schönau (15./9.) 4789 Personen, Karlsbad (16./9.) 47 912 Personen, Helgoland (22./9.) 18 271 Personen, Sylt (15./9.) 13 289 Personen, Kolberg (19./9.) 12 393 Personen, Saßnitz (12./9.) 9423 Personen, Cramps (12./9.) 7821 Personen, Breege (2./9.) 587 Personen, Schandau (22./9.) 3805 Personen, Oppelsdorf (13./9.) 1448 Personen, Königl. Soolbad Dürrenberg (19./9.) 3009 Personen, Brauntage i. H. (16./9.) 3569 Personen, Krummhübel (15./9.) 5341 Personen, Ems (21./9.) 24 270 Personen, Marienbad (7./9) 20 262 Personen, Wyk (15./9.) 4710 Personen, Ahlbeck (9./9.) 13 720 Personen, Warnemünde (23./9.) 14 281 Personen, Lohme (12./9.) 1852 Personen, Langenschwalbach (18./9.) 6290 Personen.

Bücherbesprechungen.

Bücher und Menschen haben ihre Schicksale. Dies hat sich bei der jetzt so allgemein beliebten „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen" wieder erwiesen, die gerade vor drei Jahren mit einem Abonnentenstand von kaum einem Tausend ins Leben trat und heute schon eine Gemeinde von über Hunderttausend Leserinnen zählt. Diesen Erfolg verdankt die Zeitschrift ihren guten sittlichen Grundlagen, die sich an das Schönheits- und Hoheitsvolle, das ja im Wesen jeder deutschen Frau schlummert, wenden. So ist sie die Sonntags-Zeitung der deutschen Frau geworden und wird in weiteren drei Jahren wohl kaum noch in einem deutschen Hause fehlen. Acht Beilagen, deren jede schon eine selbstständige Zeitschrift für sich bedeutet, unterrichten unsere Frauen und Töchter über alle Fragen des täglichen Lebens und bieten ihnen Unterhaltung in Hülle und Fülle, der mit feinstem Geschick redigirte Unterhaltungs- und Modetheil, die praktisch gehaltene Kochschule, sowie die vorzüglichen Kunstbeilagen machen die Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen zu einem ebenso praktischen, wie geheimvollen Familienblatt. Und das Alles nur zu einem Wochenpreis von 20 ₰. Es ist wirklich zu bewundern, wie die Verlagshandlung für einen so billigen Preis dies Alles zu bieten vermag.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 488.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 25. September 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lanz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Allenstein,** 24. September. Die gestern hier abgehaltene General-Versammlung des Vereins der Drucker und Zeitungsverleger von Ost- und Westpreußen nahm einstimmig eine Resolution an, betreffend die Erhöhung der Abonnementspreise vom 1. Januar 1901 ab. Motivirt wird die Erhöhung mit der Steigerung des Preises des Druckpapiers um 40 bis 45 Proc. und mit dem neuen Posttarif.

* **London,** 24. September. Die „Times" berichten aus Rio de Janeiro unter dem 22. d. M.: In einer zweiten Versammlung der Actionäre der Banca da Republica von heute wurde der Vorschlag der Regierung, die Bank zu unterstützen und die Controle derselben zu übernehmen, angenommen. Anfang nächster Woche wird auch eine Versammlung der Gläubiger der Bank abgehalten werden.

Gewerbliche Kinderarbeit in Sachsen.

Dr. Z. Daß die fabrikmäßige Kinderarbeit in Folge der steten Einschränkung und Ueberwachung durch die Gewerbe-Aufsichtsbeamten nicht allzu groß ist, wissen wir. Es kommen hier für das gesammte deutsche Reich im Jahre 1898 an Kindern unter 14 Jahren, welche in Fabriken in Arbeit standen, in Betracht 4301 männliche und 2771 weibliche. Die Zahl derselben steigt allerdings von Jahr zu Jahr, wenn auch langsam; in 1899 soll das Tempo bei der starken Beschäftigung der Industrie ein schnelleres gewesen sein. Die Summe dieser in Fabrikbetrieben untergebrachten Kinder unter 14 Jahren bedeutet indessen wenig gegenüber der durch die Reichsregierung jetzt ermittelten Kinderschaar (Enquête von 1898) unter 14 Jahren, welche außerhalb der Fabriken gewerblich beschäftigt war. Die Erhebung hat bekanntlich zu dem Zwecke stattgefunden, zu untersuchen, ob ein Eingreifen der Regierung auch hier nothwendig geworden ist, und es hat sich herausgestellt, daß über ½ Million, nämlich 532 253 Kinder gezählt werden mußten.

Das Königreich Sachsen ist an dieser großen Zahl mit 137 801 betheiligt, oder, anders ausgedrückt, von je 100 volksschulpflichtigen Kindern sind in Sachsen 22,80 gewerblich beschäftigt, die höchstermittelte Relativziffer. Die letztere beträgt für Sachsen-Altenburg 19,24, für Schwarzburg-Rudolstadt 16,42, für Meiningen 16,40, für Coburg-Gotha 15,16, für Reuß ä. L. 13,54, für Berlin 12,83, im Reichsdurchschnitt 6,53; sie ist am geringsten bei Waldeck mit 0,58, Mecklenburg-Strelitz mit 1,28 und Bayern mit 1,58.

Was nun die Art der Beschäftigung der Kinder im ganzen Reiche anlangt, so waren gezählt: Industrie 306 823 gleich 57,64 Proc., Handel 17 623 gleich 3,31 Proc., Verkehr 2801 gleich 0,51 Proc., Gast- und Schankwirthschaft 21 620 gleich 4,06 Proc., Austrägerdienste 135 830 gleich 25,52 Proc., gewöhnliche Laufdienste 35 909 gleich 6,75 Proc., sonstige gewerbliche Thätigkeit 11 787 gleich 2,21 Proc.

Allein in der Textilindustrie waren 143 710 Kinder unter 14 Jahren vorhanden gleich 46,84 Proc. der industriell beschäftigten Kinder, in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 41 801 gleich 13,62 Proc., in dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe 40 997 gleich 13,36 Proc., in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 27 645 gleich 9,01 Proc.

Von den in Sachsen gezählten Kindern entfielen auf Hilfeleistung in industriellen Gewerben 119 328, Handelsgewerben 1782, Verkehrsgewerben 115, Gast- und Schankwirthschaften 979, auf Austräger und Ausfahrer 10 698, Laufburschen und Laufmädchen 4466, sonstige Thätigkeiten 463.

Die industriell beschäftigten Kinder unter 14 Jahren sind demnach am zahlreichsten. Von Interesse ist ihre Vertheilung auf die einzelnen Betriebsclassen: Bergbau, Hüttenwesen —, Steine und Erden 291 (darunter 136 Lehm- und Thonwaaren), Metallverarbeitung 1494 (802 Eisen und Stahl), Maschinen, Instrumente 2647 (2289 Musikinstrumente), chemische Industrie 32, Fette und Oele, forstwirthschaftliche Nebengewerbe 21, Textilindustrie 74 508 (34 145 Spinnerei und Weberei, 23 643 Posamentenfabrik), Papier 1679, Leder 294, Holz- und Schnitzstoffe 12 556 (4728 Korbflechter, 3483 Strohhutflechter), Nahrungs- und Genußmittel 6508 (6221 Tabakfabrikation), Bekleidung und Reinigung 18 876 (17 323 Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung), Bauunternehmung 348, polygraphische Gewerbe 169.

Entwicklung der deutschen Handelsschifffahrt und der deutschen Ueberseeinteressen.

(Nach einem Vortrag des Herrn Dr. Neubaur, gehalten bei der Wanderversammlung des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine in Bremen.)

Der großartige Aufschwung, welchen die gesammte Industrie in der Gegenwart genommen hat, begann vor etwa 50 Jahren und wurde in Deutschland nur ermöglicht durch die Ausdehnung seiner Handelsflotte. Im Jahre 1847 wurde die erste regelmäßige überseeische Handelsverbindung mit Nordamerika geschaffen durch die Hamburg-Amerikanische Schifffahrts-Gesellschaft, und im Jahre 1857 wurde der Norddeutsche Lloyd gegründet, welcher für den Betrieb überseeischer Linien sofort nur Dampfer einstellte, da die massenhafte Beförderung von Auswanderern öfteren Verkehr der Schiffe bedingte. Seit Anfang der 80er Jahre hat sich Deutschland an die Spitze der überseeische Linien unterhaltenden Völker gestellt in Folge Einführung der Schnelldampfer, und zwar begann damit der Norddeutsche Lloyd, indem er die „Elbe" in Betrieb einstellte. Von da an nahmen Dimensionen, Ladefähigkeit und Geschwindigkeit der in die Handelsflotte eingestellten Schiffe bis heutigen Tages ansehnlich zu, so daß schon Anfang der 90er Jahre Dampfer von 6000 t Ladefähigkeit (Dampfer „München") verkehrten, während man 5 Jahre früher nur solche von etwa 1600 t in Betrieb hatte, jetzt aber dies gesteigert hat bis zu den mächtigen Dampfern („Deutschland", „Kaiser Wilhelm der Große") mit 12 000 t Ladefähigkeit, welche 23 Knoten die Stunde laufen.

Zu diesem Ergebniß trug wesentlich bei, daß seit Mitte der 80er Jahre der deutsche Schiffsbau in Concurrenz zu dem englischen trat und im Laufe dieser 15 Jahre denselben anerkannter Maßen überflügelte, so daß die deutschen Rhedereien im Inlande selbst den Bedarf an Dampfern sich beschaffen konnten. Auch war wesentlich fördernd für die Entwickelung des deutschen überseeischen Handels die Einführung des regelmäßigen Verkehrs mit Ostasien und Australien durch die Reichspostlinien.

Anfang der 90er Jahre begann man mit der Eintheilung der Dampfer nach ihrem Beförderungszweck, und man unterscheidet jetzt Schnelldampfer, welche nur Passagiere und Saisongüter befördern, Postdampfer, auf welchen größere Mengen von Gütern mitgenommen werden, und Frachtdampfer, welche nur ausnahmsweise und wenige Passagiere befördern. Hierdurch wurde besonders auf der Linie nach Nordamerika die Zahl der Schiffe ansehnlich vermehrt, doch wurde auch vom Lloyd (1892) und der Hamburg-Amerika-Gesellschaft (1894) eine Linie von Genua bezw. Neapel dahin eingerichtet, und wenig später kaufte der Lloyd die kleinen Rhedereien (40 Schiffe) auf, um im indischen und chinesischen Meere die Küstenschifffahrt sich zu sichern. Welchen Aufschwung die deutsche Handelsschifffahrt in 25 Jahren genommen hat, ergiebt sich aus den Angaben, daß Ende 1873 zwar 4527 Schiffe den Handel vermittelten, aber davon 4311 Segelschiffe waren und zusammen 936 248 Registertonnen enthielten, während am Ende vorigen Jahres 3541 Schiffe fuhren, darunter 1223 Dampfer, und deren Ladefähigkeit 1 600 596 t betrug. Da die Dampfer etwa viermal so schnell als Segelschiffe fahren, so kann man die Transportfähigkeit unserer Schiffe auf 4½ Mill. Tonnen anschlagen, und bedeutet dies eine Ueberflügelung selbst der englischen Handelsflotte.

Der deutsche Schiffsbau hat sich eifrig bestrebt, die Anforderungen der Rhedereien durch Construirung entsprechender Typen zu erfüllen. Für die Reichspostlinien hat man besondere „Tropenschiffe" gebaut, für die Schnelldampfer die Maße bis auf 560 Fuß Länge erhöht, die Zahl der Decke auf 7 gebracht und dabei die Lösch- und Ladeeinrichtungen so verbessert, daß der Inhalt von 12 000 t der großen neuen Schiffe in 3 Tagen umgeladen werden kann.

Die Ausdehnung des Handels zog einen ganz erheblichen Aufschwung des Personenverkehrs nach sich und gab Veranlassung zu einer Prachtentfaltung auf den Dampfern, welche man nur auf den bayerischen Königsschlössern wiederfinden kann. In neuester Zeit hat man dem neueren Stile mehr Rechnung getragen, dabei aber um so zweckmäßiger und gesunder alle Einrichtungen getroffen; insbesondere wurde die künstliche Ventilation dieser Dampfer ganz wesentlich verbessert.

Ganz neuerdings hat man auch die Reichspostdampfer nach solcher Richtung hin verbessert, indem man „Prinzeß Irene" auf ca. 160 m verlängert und mit Maschinen von 9000 indicirten Pferdekräften versehen hat, wodurch sie Ladefähigkeit von 10 500 t Gut, 300 Personen 1., 100 Personen 2. Classe und 2000 Personen in 3. Classe erlangt hat, während bei der Probefahrt eine Geschwindigkeit von reichlich 16½ Meilen in der Stunde erzielt wurde.

Auch hierbei waren deutsche Werften und deutsche Fabriken bezw. deutsche Eisenwerke betheiligt. Daß übrigens deutsche Kenntnisse und deutscher Fleiß sich hierbei hervorragend betheiligten, ist wesentlich dem Schiffsbau der deutschen Marine zu verdanken, da früher die deutschen Ingenieure und Constructeure in das Ausland gehen mußten, um Beschäftigung und Anstellung zu erlangen, während jetzt dieselben sich den deutschen Schiffswerften zur Verfügung stellen konnten, um hier ihr Wissen und Können zu verwerthen.

Fördernd auf die Entwickelung der deutschen Handelsschifffahrt wirkten auch einige organisatorische Maßregeln, so die vom Lloyd und deutschen Schulschiffsverein bewirkte Einrichtung von Cadettenschulschiffen zur Beseitigung des Mangels an ausgebildeten Officieren und Capitänen, wie auch die vom Lloyd in Bremerhaven eingerichtete Versuchsstation für Schiffsbauconstructionen.

Es ist nicht zu verwundern, daß sich unter solchen Verhältnissen die deutschen Uebersee-Interessen ganz mächtig gehoben haben. Die Einfuhr von Rohstoffen und die Ausfuhr von Industrie-Erzeugnissen hatten im Jahre 1885 einen Werth von etwa 5000 Mill. Mark, jetzt beträgt derselbe gegen 9500 Mill. Mark im Jahr. Fast überall findet man deutsche Ansiedelungen, aber gleichzeitig auch deutsche Handlungsreisende, welche sich überall wegen ihrer Kenntnisse und guten kaufmännischen Eigenschaften, insbesondere reeller Bedienung, Hochachtung zu verschaffen wissen. Abgesehen von den Fonds, welche an deutschen Börsen gehandelt werden, mag sich der Werth, welcher von deutschen Kaufleuten und Industriellen im Ausland angelegt ist, auf etwa 5000 Mill. Mark belaufen; betragen doch die deutschen Anlagen in Brasilien allein 600 Mill. Mark und haben wir in unseren Colonien sehr große Summen angelegt. Zu wünschen bleibt nur, daß immer mehr und mehr die deutsche Auswanderung der deutschen Handelsschifffahrt folge, denn es werde nirgends mehr als in Bremen die Richtigkeit des kaiserlichen Wortes anerkannt: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.

P.

Vermischtes.

* **Leipzig,** 24. September. Das königl. sächsische Hauptzollamt zu Plauen ist zur Erhebung der Reichsstempelabgabe von Actien, Kuxen, Renten- und Schuldverschreibungen und von Lotterieloosen u. s. w. (Nr. 1 bis 3 und 5 des Tarifs zum R.-St.-Ges. vom 14. Juni 1900), sowie zur Abstempelung dieser Urkunden ermächtigt worden. — Das Untersteueramt zu Geithain ist von dem Bezirke des Hauptzollamts zu Grimma abgezweigt und dem Hauptzollamte Leipzig II unterstellt worden.

-o- Consumverein Leipzig-Plagwitz und Umgegend, e. G. m. beschr. Haftpfl. In der am Sonntag den 23. September im „Felsenkeller" zu L.-Plagwitz abgehaltenen General-Versammlung gab der neue Geschäftsführer Herr A. Arnold zunächst Erläuterungen zu dem im Druck vorliegenden Geschäftsbericht auf das Jahr vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900, das mit einem Umsatz von 8 227 123 ℳ gegen 7 049 235 ℳ im Vorjahr abschloß. Besonders günstig in Folge des Preisstandes des Mehles hat die Bäckerei gearbeitet, die bei einem Reingewinn von 266 481 ℳ mit 19,5 Proc. der Herstellungskosten abschnitt, während die Gundorfer Mühle bei einem Umsatze von 673 801 ℳ in Debet und Credit nur 7779 ℳ Reingewinn gleich 1,17 Proc. der Herstellungskosten erzielte. Die Versammlung erklärte sich mit dem vorgetragenen Geschäftsbericht einverstanden, sprach den Rechnungsabschluß pro 1899/1900 richtig und stimmte dem vorgelegten Vertheilungsplane über den erzielten gesammten Reingewinn in Höhe von 878 674,30 ℳ zu. Letzterer gestattet nach Ueberweisungen an Dispositionsfonds, Specialreservefonds, Reservefonds u. s. w. von zusammen 94 803,61 ℳ wiederum die Vertheilung einer 10proc. Dividende. In den Vorstand wurde an Stelle des Herrn Scheib Herr Karl Preißner gewählt und sodann die Neuwahl von 12 Aufsichtsrathsmitgliedern und 5 Ersatzmännern vollzogen. Eine längere Debatte rief die Aufnahme einer mit 4½ Proc. verzinslichen Hypothekenschuld auf das neue Mühlen- und Bäckereigebäude an der Braustraße in Plagwitz bei der Frankfurter Hypothekenbank hervor, doch wurde schließlich nach den vom Vorstande abgegebenen Erklärungen einstimmig die Aufnahme von 450 000 Mark beschlossen.

*— Diamant, Deutsche Zündholzfabrik, Actien-Gesellschaft, Dresden. Die erste ordentliche General-Versammlung fand am 22. September statt. Erschienen waren 6 Actionäre mit 820 Actien und ebensoviel Stimmen. Der Geschäftsbericht, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrath Entlastung ertheilt. In den Aufsichtsrath wurde neu Herr George von Chemin, London, gewählt und die Aenderung der Statuten gemäß dem neuen deutschen Handelsgesetzbuch einstimmig genehmigt. Gleichfalls wurde einstimmig die Erhöhung des Actiencapitals um 900 000 ℳ, also von 900 000 ℳ auf 1 800 000 Mark beschlossen. Die Fabrikation dürfte, nachdem der Bau und die maschinelle Einrichtung fertig, demnächst beginnen. Bekanntlich ist die großartig angelegte Fabrik im Rheinauhafen (bei Mannheim) erbaut und kann täglich sechzig Millionen Zündhölzer fabriciren. Sitz der Gesellschaft und auch der Verwaltung ist Dresden.

G. **Stadtilm,** 21. September. Der Verband Thüringer und sächsischer Lederfabrikanten hielt gestern hier seine außerordentliche General-Versammlung ab, die von 75 Personen aus ca. 30 verschiedenen Städten Thüringens und Sachsens besucht war und vom ersten Verbandsvorsitzenden Krahner sen. geleitet wurde. Der Bericht über die Pariser Weltausstellung, insbesondere über Abtheilung Leder- und Gerbereimaschinen, erstattet W. Plarre-Gera. Zum Zwecke der Beseitigung der Uebelstände beim Einkaufe roher Kipse wurde eine Commission gewählt, die der nächsten General-Versammlung Vorschläge unterbreiten soll. Weiter wurde beschlossen, durch den Centralverband beim preußischen Handelsminister vorstellig zu werden, die bisherige Denaturirung des Gewerbesalzes mit ¼ Proc. Petroleum — dieses so denaturirte Salz hat sich bisher für die rohen Häute am unschädlichsten erwiesen — beizubehalten. Die vom Lederfabrikanten Francke-Weida ausgearbeiteten Vorschriften über Rindengewinnung fanden allseitig Beifall. Sie sollen gedruckt und an alle Forstbehörden und Rindenproducenten versandt werden. Weiter wurde lebhaft discutirt über die vorschriftswidrige Uebernahme der Häute auf einigen Auctionsplätzen, die in den Versteigerungsbedingungen enthaltenen rigorosen Paragraphen und Gegenmaßregeln erörtert. Ueber unreelle Häutehändler und -Auctionen soll laufend auf Versammlungen berichtet und selbe in eine schwarze Liste eingetragen werden. Um bei gesalzenen Häuten das sogenannte Eingangsgewicht oder Frischgewicht nachzucontroliren, wurde empfohlen, daß jeder Gerber außer der Feststellung des Blößengewichts die Feststellung des Salzgewichtes nach Procenten nach einer vom Referenten W. Plarre-Gera erörterten Methode und Scala vornehmen soll. Nachdem noch Herr Krahner-Neustadt über die allgemeine Geschäftslage und über die Aussichten für die nächste Zukunft gesprochen hatte, fand ein gemeinsames Abendessen und nach diesem ein Concert statt.

*— Einführung des 100theiligen Thermometers. Nach einer Mittheilung des Reichskanzlers werden vom 1. Januar 1901 ab Thermometer mit Eintheilung nach Réaumur nicht mehr zur amtlichen Prüfung angenommen; der preußische Cultusminister hat demzufolge angeordnet, daß in allen öffentlichen Kranken- und Irrenanstalten, Badeanstalten und höheren Schulen die vorhandenen Thermometer mit Eintheilung nach Réaumur durch 100theilige Thermometer nach Celsius ersetzt werden sollen.

C. H. Der Handel Venezuelas und Deutschland. Der kaiserliche Consul von Jeß in Maracaibo giebt uns in seinem neuesten, an seine vorgesetzte Behörde in Berlin eingesandten Bericht hochinteressante Aufschlüsse über den Handel in Venezuela, der für uns Deutsche diesmal ganz besonders von Werth sein dürfte. Venezuela hat sich während des gesammten Jahres 1899 im Bürgerkrieg befunden, und bei diesen Verhältnissen ist es nicht wunderbar, daß im Consulatsbezirke Maracaibo Handel und Wandel auf das Ungünstigste beeinflußt wurden. Bei den großen geschäftlichen Zahlungseinstellungen sind bedauerlicher Weise deutsche Creditgeber in hervorragendem Maße von Verlusten betroffen worden. Bei den Geschäften mit Venezuela, so bemerkt Herr von Jeß, ist für Ausländer heute die größte Vorsicht geboten, und es kann nicht genug vor einer allzu vertrauensseligen Creditgewährung gewarnt werden. Wenn auch ein Steigen der Kaffeepreise Manches schnell wieder gut machen kann, so kommt dies doch andererseits nur solchen Kaufleuten thatsächlich zu Gute, welche in ihrer Stellung noch unerschüttert dastehen. Von dem wichtigsten Landesproduct Kaffee betrug die Ausfuhr über Maracaibo im letzten Jahr 20 263 414 kg im Werthe von 12 633 798 Bolivares (1 Bolivar = 80 ₰). Deutsche Firmen waren mit 11 742 328 kg im Werthe von 7 321 084 Bolivares betheiligt. Der Kaffee ging zum größten Theil nach New York. Herr von Jeß bedauert, daß der Maracaibo-Kaffee sich in Deutschland nicht einbürgern kann, sondern fast ganz nach den Vereinigten Staaten von Amerika gelangt. Ohne viel theurer als Brasilkaffee zu sein, ist er ungleich besser und ausgiebiger und bei einer Ausfuhr nach Hamburg und Bremen würden deutsche Dampfschiffe einen Antheil am Frachtgeschäft haben, welcher heut ganz allein der amerikanischen „Red D-Linie" zufällt, während doch der ganze Großhandel in Venezuela in deutschen Händen ruht.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 24. September. Oesterreichische Creditactien 0,375 Report, Franzosen 0,275 Report, Lombarden 0,20 Deport, Disconto-Commandit 0,275 Report, Deutsche Bank 0,25 Report, Dresdner Bank 0,20 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,2875 Report, Gotthard 0,275 Report, Marienburg-Mlawka 0,0875 Deport, Ostpreußen 0,0375 Report, 4proc. Italiener 0,0875 Deport, 4proc. Ungarn 0,025 Report, 4proc. Kronenrente 0,05 Report, 1880er Russische Anleihe 0,10 Deport, 4proc. Russische Consols 0,0125 Report, 3½proc. Russen 0,075 Report, 4proc. Russische Rente 0,40 Deport. Alles mit Courtage.

△ Die Lage des Ziegeleigewerbes wird im 1899er Bericht der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen, von einigen localen Verhältnissen abgesehen, als gut bezeichnet. Eine Ausnahme von dieser allgemeinen Regel machte indessen die Ziegelproduction im Kreise Zeitz. Durch die anhaltende Krise in der Textilindustrie zu Gera, deren Export nach Amerika seit 1895 von 7½ Millionen auf 1½ Millionen gefallen ist, hat die Bauthätigkeit in jener Gegend derartig nachgelassen, daß die dort zahlreich errichteten Ziegeleien Ende der Saison gewaltige Ueberstände besaßen, weshalb hier die Aussichten auch für die neue Campagne ungünstiger sind. Im Kreise Wernigerode war in Folge der regen Bauthätigkeit der Aufschwung im Ziegeleigewerbe sehr merklich, erhöhte sich doch z. B. in Heudeber und in dem Gemeindebezirk Hasserode im Jahre 1899 der Consum von Mauersteinen derartig, daß er seit 1897 von 2 Millionen auf ca. 10 Millionen Mauersteine und Dachziegel anwuchs. Der Preis für Mauersteine betrug pro Mille frei Bau 28,25 bis 29,50 ℳ. Für Dachsteine wurden 50 ℳ und mehr gezahlt. Der Tagesverdienst eines Ziegeleiarbeiters bezifferte sich auf 3,50 ℳ. Der Bericht erwähnt noch, daß sich auf diesem Productionsgebiete ein Zug nach capitalistischer Centralisation unangenehm fühlbar mache. Die Folge davon sei, daß die kleineren Ziegeleien auf dem Lande, ebenso wie die Gutsziegeleien, unter der übermächtigen Concurrenz großcapitalistischer Unternehmungen zu leiden haben und allmählich eingehen. Dieser volkswirthschaftlich ungünstigen Entwickelung gegenüber ist es erfreulich, feststellen zu können, daß sich auch in dieser Branche die Nothwendigkeit eines genossenschaftlichen Zusammengehens Bahn gebrochen hat. Es sind nämlich bereits im Regierungsbezirk Magdeburg Verkaufsgenossenschaften der Ziegeleibesitzer gebildet worden.

* Gewerkschaft Wilhelmshall. Für den Monat September werden wieder 100 ℳ Ausbeute pro Kux vertheilt.

M. **Lodz,** 21. September. Die brasilianische Regierung bemüht sich, Handelsbeziehungen mit Rußland anzuknüpfen, um für ihre Producte, Kaffee, Zucker und vornehmlich Wolle, ein neues Absatzgebiet zu gewinnen. Zu diesem Zweck hat der brasilianische Consul in Warschau das Lodzer Börsen-Comité ersucht, ihm mitzutheilen, welches Quantum Wolle die Lodzer Fabriken jährlich verarbeiten, wieviel von dem Gesammtquantum auf ausländische Wolle entfällt und wie hoch die Durchschnittspreise der verschiedenen Wollen in den letzten drei Jahren gewesen sind. Aehnliche Daten sammelt der brasilianische Consul auch in den übrigen Industriecentren des Weichselgebietes. — Die Bruttoeinnahmen der Eisenbahnen des Weichselgebietes in den ersten drei Monaten dieses Jahres belaufen sich auf folgende Zahlen (in Klammern sind die Einnahmen in derselben Periode des Vorjahres angegeben): Warschau-Wiener Bahn 4 277 184 Rubel (4 134 006), Lodzer Fabrikbahn 408 984 (348 228), Weichselbahnen 3 094 109 (2 869 995), Iwangorod-Dombrowaer Bahn 1 850 524 (1 505 256) Rubel. Die größte Einnahme auf eine Werst (⅔ Meile) entfällt auf die Lodzer Fabrikbahn; sie beträgt 15 494 Rubel. Die Warschau-Wiener Bahn hatte pro Werst 9238, die Weichselbahnen 2501 und die Iwangorod-Dombrowaer Bahn 4094 Rubel. — Die Theilnahme der Schüler an den Sparcassen. Den Verwaltungen der Mittelschulen und den Volksschuldirectoren wurde vorgeschrieben, zu veranlassen, daß die Lehrer und die Schüler der ihrer Leitung unterstehenden Lehranstalten sich mit dem Sparcassengesetz bekannt machen. Die Lehrer sollen die Schüler zur Benutzung der Sparcassen anregen. — Im Hinblick darauf, daß der deutsch-russische Handelsvertrag im Jahre 1903 abläuft, haben die Warschauer Kaufleute und Industriellen das dortige Börsen-Comité darauf aufmerksam gemacht, wie nothwendig es wäre, sich rechtzeitig mit dieser für das ganze Gebiet eminent wichtigen Frage zu beschäftigen. In Deutschland hat man bereits eine „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" eingerichtet, die zusammen mit den Regierungsbehörden Daten darüber sammelt, welche Veränderungen in dem Handelsvertrag wünschenswerth wären. Das Warschauer Börsen-Comité hat nun von seinem Petersburger Vertreter die Nachricht erhalten, daß das Zolldepartement bereits begonnen habe, das einschlägige Material zu sammeln, und daß man beabsichtige, behufs Formulirung der Desiderien der betheiligten Parteien eine Specialcommission einzusetzen. Das Warschauer Börsen-Comité hat daher beim Finanzministerium angefragt, ob auch ihm gestattet sei, eine ebensolche Commission zur Bearbeitung des einschlägigen Materials zu bilden. — Das Project der Vergrößerung der deutschen Flotte hat die Bauholzpreise im Weichselgebiet und in den angrenzenden Gouvernements merkbar beeinflußt. Aus Deutschland treffen zahlreiche Agenten dortiger Holzhändler ein und kaufen Holz in ungeheuren Partien auf, um es in der Flößcampagne des nächsten Jahres nach Deutschland schaffen zu lassen. — Verbot der Anfertigung und Einfuhr von Feuerwaffen. Privatpersonen ist neuerdings verboten worden, ohne eine besondere Erlaubniß dazu Feuerwaffen, wie sie im Heere gebraucht werden, anzufertigen oder aus dem Auslande einzuführen. Desgleichen ist die Anfertigung und Einfuhr von Patronen für solche Waffen untersagt. — Besteuerung der Eisenbahnbillets. Wie Petersburger Blätter melden, soll in kurzer Zeit auf allen russischen Eisenbahnen eine Steuer von 5 Kopeken pro Billet zu Gunsten des Rothen Kreuzes eingeführt werden. — Zur Frage der Getreideverfälschung. Das Ministerium der Landwirthschaft hat einen Beamten nach den Südhäfen Rußlands abcommandirt, um festzustellen, bis zu welchem Grade die Verfälschung des Getreides den Exporthandel nachtheilig beeinflußt, und zu erwägen, ob es möglich ist, eine obligatorische Brackirung des Getreides zu organisiren.

* **London,** 23. September. Nach einer zuverlässigen Aufstellung beträgt die wöchentliche Production von Herrenkragen, Einsätzen und Manschetten in London 60 000 Dutzend, in Westengland 55 000 Dutzend, Belfast 32 000 Dutzend, Londonderry 30 000 Dutzend, zusammen also 177 000 Dutzend, die einen Werth von 35 400 Lstrl. repräsentiren. Im Ganzen beschäftigt dieser Industriezweig etwa 22 000 Personen. Die Durchschnittslöhne, welche die Arbeiter und Arbeiterinnen der Branche erhalten, zählen zu den besten, die überhaupt gezahlt werden. — Der Trust der Spitzengardinen-Fabrikanten ist nunmehr doch zu Stande gekommen, nachdem man sich entschlossen, einen großen Theil der kleineren Nottinghamer Fabrikanten, die hauptsächlich direct mit den Detaillisten arbeiten, nicht in den Verband mit aufzunehmen. Die Firmen in Ayrshire sind der Vereinigung mit wenigen Ausnahmen sämmtlich beigetreten, ebenso die großen Nottinghamer Firmen, unter diesen Carey & Co. Limited, die das bedeutendste Haus des Platzes repräsentirt. Der neue Trust steht mit der Fine Cotton Spinners and Doublers Association, welche als hauptsächlichste Garnlieferantin in Betracht kommt, in innigen Beziehungen, ebenso ist er der kürzlich mit einem Capital von 1 Mill. Lstrl. begründeten Lace Dressers and Finishers Association, welche die Ausrüstung der von den Gardinenfabrikanten hergestellten Waare besorgt, näher getreten. Der letztgenannten Vereinigung gehören die bekannten Firmen Thos. Adams & Co., M. Jacoby & Co., sowie Hamel & Wright in Nottingham an. Die Eintragung der Lace Curtain Manufacturers Combination in das Actienregister hat bereits stattgefunden. Das Actiencapital beträgt ca. 2 Mill. Lstrl. (Geschäftsfreund.)

*— Lebensversicherungsgeschäft in den hauptsächlichsten Staaten. In dem Lebensversicherungsgeschäft nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika hinsichtlich der Höhe der Versicherungsbeträge mit einer Gesammtsumme von 7 750 789 521 $ die erste Stelle ein. Hierauf folgen die englischen Gesellschaften, welche jedoch nicht die Hälfte des amerikanischen Capitals erreichen, (in Doll.) mit 3 671 484 706 und die deutschen Gesellschaften mit einem Versicherungskapital von 1 709 414 566. Die französischen Gesellschaften weisen Versicherungsbeträge in Höhe von 693 449 000 auf, die australischen Gesellschaften von 506 381 000, die österreichischen von 449 851 322, die canadischen von 254 109 870, die norwegisch-schwedischen von 148 115 713, die russischen von 134 582 641, die niederländischen von 128 040 255, die schweizerischen von 86 780 860, die dänischen von 38 600 111, die italienischen von 37 794 685, die Gesellschaften der Balkanstaaten von 10 100 248 und die belgischen von 3 760 581. Der Gesammtbetrag aller von den vorstehenden Gesellschaften abgeschlossenen Versicherungsbeträge beläuft sich auf 15 692 320 679. (Public Opinion.)

*— Zunahme der Ausfuhr von Fabrikaten aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Vor einem Jahre bewerthete sich die Ausfuhr von Fabrikaten aus den Vereinigten Staaten von Amerika noch auf 1 Mill. Doll. auf jeden Werktag im Monat, gegenwärtig hat sich dieselbe bereits auf 1 Mill. Doll. auf jeden Tag im Monat, einschl. Sonn- und Feiertage, gesteigert. Im Monat Juli, welcher sonst als ein schwacher Monat im Exporthandel bekannt ist, belief sich der Ausfuhrwerth der Fabrikate auf 34 545 042 $ oder auf über 35 Proc. des Gesammtausfuhrwerthes dieses Monats, während der Gesammtexport von Fabrikaten in den ersten sieben Monaten des Jahres 1900 nur 208 309 189 $ oder 33,66 Procent des Gesammtausfuhrwerthes in diesem Zeitabschnitt betrug. Im Jahre 1860 betrug die Ausfuhr von Fabrikaten nur 12 Proc. der Gesammtausfuhr, im Jahre 1870 15 Proc., im Jahre 1880 12½ Proc., im Jahre 1890 17,8 Proc., im Jahre 1895 23 Proc., im Jahre 1899 28 Proc., in den ersten sieben Monaten des Jahres 1900 33,66 Proc. und in dem Monat Juli 1900 35,05 Proc. Im Jahre 1860 betrug die Ausfuhr von Fabrikaten durchschnittlich 3 500 000 $ im Monat, im Jahre 1870 ein wenig über 5 Mill. Doll., im Jahre 1880 noch weniger als 10 Mill. Doll., im Jahre 1890 bereits 12,5 Mill., im Jahre 1899 schon 28 Mill. und im Jahre 1900 sogar 36 Mill. Dollars im Monat. (Manufacturers' Record.)

*— Steigender Bedarf an einigen Waaren in Madagascar. Der britische Consul zu Antananarivo macht in seinem Handelsbericht für 1899 auf einige Waaren aufmerksam, für welche wahrscheinlich in nächster Zeit ein steigender Bedarf eintreten wird. Der Bau guter Wege in der Umgebung der Hauptstadt hat zu einer Nachfrage nach Fahrrädern geführt, welche vermuthlich auch bei den Eingeborenen bald volksthümlich werden. Bis jetzt wurde der Bedarf durch französische Maschinen der Peugeot-Werke gedeckt, welche in Antananarivo 15 Lstrl. kosten und einem Zollsatze von 220 Frcs. für den Doppel-Centner unterliegen. Kutschen, Dogcarts und leichte Wagen kommen ebenfalls mehr in Gebrauch, und zweifellos werden nach dem weiteren Ausbau des Fahrstraßennetzes nach der Ostküste in diesem Jahre zahlreiche Fahrzeuge aller Art verlangt werden. Neuerdings ist auch ein Bedarf in Sandalen für die eingeborenen Lastträger, welche die neuen Wege nach dem Innern benutzen, eingetreten, wofür auf den einheimischen Wegen und Fußpfaden ein Bedürfniß nicht vorlag. Auch in Papier ist sicher eine steigende Nachfrage zu erwarten.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin,** 24. September. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht Nachrichten über den Stand der Kartoffeln, des Klees, der Luzerne und der Wiesen um die Mitte des September. Kartoffeln 2,6, Klee 3,2, Luzerne 2,8, Wiesen 2,9. Das schöne Wetter war für das Einbringen aller Halmfrüchte sehr günstig. Nur Futterpflanzen und Kartoffeln litten stellenweise unter der anhaltenden Trockenheit. Die Herbstbestellung wird durch Trockenheit etwas erschwert."

Bienenwirthschaftliches.

-o- **Pirna,** 23. September. Nachdem heute Vormittag die mit der General-Versammlung des Bienenwirthschaftlichen Hauptvereins für das Königreich Sachsen verbundene Ausstellung durch den Ehrenpräsidenten derselben, Amtshauptmann Frhrn. v. Teubern, feierlich eröffnet und dann zahlreich besucht worden war, folgte Nachmittag im Saale des Forsthaus-Hotels die Delegirten-Versammlung, bei welcher 59 Vereine mit 88 Stimmen vertreten waren. Aus den dabei von dem Vorsitzenden, Gutsbesitzer und Reichstagsabgeordneten Göbel-Kleisig, und dem Geschäftsführer, Cant. emer. Krancher-Frohburg, gegebenen Berichten war eine recht vielseitige und ersprießliche Thätigkeit zu ersehen, so daß die sächsischen Imker mit Stolz auf ihr Wirken blicken können. Zu verzeichnen sind 71 Zweigvereine mit über 1800 Mitgliedern. Lange debattirte man über die Angelegenheit der Haftpflicht-Versicherung, welche im Allgemeinen von dem Vorsitzenden aber als noch nicht spruchreif erklärt wurde. Auf Grund eines angenommenen Antrages erfolgt noch ein Vertrags-Abschluß seitens des Hauptvereins; empfohlen wurde aber ein Anschluß an die Haftpflicht-Versicherungs-Genossenschaft sächsischer Landwirthe. Glatt erledigte man die übrigen geschäftlichen Angelegenheiten und erklärte sich dann für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Hauptvereins an den früheren verdienstvollen Vorsitzenden desselben, Privatus Tamm zu Dresden-Strehlen. Als Ort der nächsten General-Versammlung im Jahre 1902 wurde Waldheim bestimmt. Ob man im kommenden Jahre eine Delegirten-Versammlung abhält, soll von dem Bedürfniß abhängig gemacht werden.

II **Eisenach,** 23. September. Einen ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag hielt im hiesigen bienenwirthschaftlichen Hauptverein der unter den Imkern Deutschlands wohlbekannte Vorsitzende des „Thüringer Imker-Hauptvereins", Pfarrer Weilinger-Dorndorf a. S., über das Thema: „Wie wird Königinnenzucht betrieben und warum?" Die gebräuchlichsten Weisen der Königinnenzucht sind nach den werthvollen Ausführungen des Redners folgende: 1) der Haibimker faßt die kleinen Nachschwärmchen in Miniaturstulpkörbe und verwendet sie bei Bedarf. Wegen des stabilen Baues der Stulpkörbchen wird dieses Verfahren nicht empfohlen. 2) Sind in Nachschwärmen mehrere Königinnen vorhanden, so werden diese ausgefangen. Indem man ihnen Bienen zugiebt, bildet man daraus kleine Völkchen mit jungen Königinnen. In dem Nachschwarm aber hat der Imker eine so werthvolle Gabe, daß er sie nicht zerpflücken sollte. Deshalb ist auch dieses Verfahren nicht empfohlen. 3) Man entweiselt rechtzeitig ein starkes, brutreiches Volk, welches auf Halbrahmen sitzt, und bildet mit den angesetzten Königinnenzellen 5 bis 6 Zuchtvölkchen. Der Schwarmact wird nicht abgewartet; das Verfahren ist anwendbar vom Mai bis Juni. 4) Am meisten zu empfehlen ist ein Verfahren nach Berlepsch. Nach demselben werden kleine Brutableger mit 5 bis 7 Halbrähmchen hergestellt. Dazu nimmt man drei Brutwaben mit Brut in allen Stadien, je eine Pollen- und Honigwabe, stellt diese 2 bis 3 Tage kühl und läßt die Bienen dann fliegen. Die Brutableger sind nur guten Völkern zu entnehmen, die sich durch vorzüglichen Honigertrag, größere Volksstärke, raschen und energischen An- und Abflug, Reinhalten der Zellen, guten Wachs- und Brutbau auszeichnen. Die Leistungen der Königinnen aus Zwergvölkern sind denen aus großen Völkern meist gleich. Die Vorzüge der Königinnenzucht lassen sich dahin zusammenfassen: Die Königinnenzucht ist wichtig für den rationellen Betrieb der Bienenzucht. Sie erneuert den Bienenstand und dient zur Anfeuerung des Bienenfleißes.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Goch,** 24. September. Die erste Post aus London über Vlissingen vom 23. September ist ausgeblieben. Grund: Defectwerden der Schiffsmaschine.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leipzig-Schleußig, Blatt 59, auf den Namen des Ingenieurs Paul Adolf Arthur Schulz in L.-Schleußig eingetragene Grundstück soll Montag, den 3. December, Vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 112, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,8 a groß, mit 1290,00 Steuereinheiten belegt und auf 103 900 ℳ geschätzt worden. — Das im Grundbuche auf den Namen des Bauunternehmers Carl Adolf Seitz in Leipzig eingetragene, in Leipzig-Schleußig an der Blümnerstraße Nr. 13 gelegene Hausgrundstück Nr. 145a des Flurbuchs und Blatt 269 des Grundbuches für Leipzig-Schleußig, geschätzt auf 62 000 ℳ, soll im fortgesetzten Verfahren an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 112, zwangsweise versteigert werden und ist der 27. October, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 16. November, Vormittags 9 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche für Schönefeld, Blatt 312, auf den Namen des Restaurateurs Karl Gustav Eduard Wilhelm in Prödel eingetragene Grundstück soll Donnerstag, den 6. December, Vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 112, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,5 a groß und mit 1301,13 Steuereinheiten belegt. Es besteht aus Wohnhaus, Waschhaus, Hofraum und Trockenplatz und liegt in Schönefeld an der Leipziger Straße Nr. 127, Ecke der Fabrikstraße. Es ist auf 105 000 ℳ gewürdert worden.

Einnahme-Ausweise.

*— Italienische Mittelmeerbahn. In der zweiten September-Dekade: a. Hauptnetz + 297 767 Lire, b. Ergänzungsnetz + 29 465 Lire, zusammen + 327 232 Lire.

*— Dresdner Straßenbahn. Vom 16. bis 22. September (eigene Linien) 94 005 ℳ, seit 1. Januar 3 447 528 ℳ gegen 3 064 413 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Pachtlinie Lößnitzbahn 5811 ℳ, seit 1. Januar 179 052 ℳ.

*— Straßenbahn Hannover, Actien-Gesellschaft. Vom 16. bis 22. September (a. = Straßenbahn, b. = Omnibus): a. 57 638 ℳ, b. 2648 ℳ, seit 1. Januar a. 1 961 754 (gegen 1 899 284 ℳ), b. 79 505 ℳ (gegen 68 907 ℳ).

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Julius Ischenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 22. September erschienene Nr. 51 enthält: Berliner Neugründungen. — Was kauft man jetzt? — Nordamerikanische Clearinghäuser. — Die gegenwärtige Finanzlage der südamerikanischen Staaten. (III.) — Emissionen und Bezugsrechte. — Kreta. — Bedürfen Zinsscheine auf Inhaber auf Grund des § 795 des B. G.-B. der Staatsgenehmigung? — Schweden. — Nordamerika. — Postscheckverkehr. — Deutsche Postämter im Auslande. — Porzellanfabrik Königszelt. — Falkensteiner Gardinenweberei. — Leipziger Buchbinderei-Actien-Gesellschaft vorm. G. Fritzsche. — Instruction für Gründungsrevisoren. — Neugründungen in England. — Welternte. — Neugründungen. — Emissionen. — Literatur und Bücherschau. — Briefkasten. — Letzte Wechselcourse. — Wochenübersicht der deutschen Zettelbanken. — Notizbuch. — Das englische Actienrecht. — Coursverheerungen. — Die internationale Telegraphen- und Telephonlinie Zürich-Stuttgart-Berlin. — Das österreichische Handelsmuseum. — Betheiligung einer Actien-Gesellschaft an anderen gewerblichen Unternehmungen. — Fahrraddienste.

Leipziger Börse am 24. September.

Ein Factor, mit dem die Börse viel zu rechnen hat und der oftmals schon corrigirend in die Börsenhaltung eingegriffen, auf die Kauflust anregend eingewirkt, oder die Unternehmung hemmte, nämlich der Geldmarkt, scheint augenblicklich von der Börse ganz übersehen zu werden. Obwohl sich am Berliner Geldmarkt der Privatdiscont auf dem relativ niedrigen und noch vor Kurzem wohl kaum erwarteten Satze von 4⅝ Proc. hält, obwohl sich die Ultimo-Regulirung unter der Gunst entschieden leichter Geldverhältnisse vollzieht und die ausländischen Wechselcourse sich auf einem Niveau halten, welches die Möglichkeit, Gold zu exportiren, ausgeschlossen erscheinen läßt, auch die Reichsbank hofft, nicht allein diesen Monat, sondern auch noch später mit dem jetzigen officiellen Satze auskommen zu können, merkt man an der Börse nichts von einem wie auch immer gearteten Einflusse von dieser Seite her. Die Börse fährt vielmehr in dem nun einmal auf der Tagesordnung stehenden Entwerthungsprocesse fort. Dennoch bot auch der heutige Verkehr, so gering sich derselbe auch gestaltete, einige Lichtblicke. Zunächst vermochten sich auf dem Anlagemarkte Reichsanleihen und Consols gut zu halten, ja erstere wurden zum Theil sogar höher bewerthet. Sodann aber war es der Industrieactienmarkt, der wenigstens wieder einige Nachfrage für Maschinenbau-Gesellschaften, Textilunternehmungen und einige andere Werthe aufweisen konnte. Heimische Kohlenwerthe hielten sich durchweg auf letztem Preisstande, nachdem sich der Kohlenversandt, speciell im Zwickauer Revier, wieder günstiger gestaltet hat. Von Industrieactien sind im Gegensatz hierzu noch Große Leipziger Straßenbahn zu erwähnen, die über eine Jahresmehreinnahme von über 173 000 ℳ nunmehr verfügt, sich aber nicht ganz zu behaupten vermochte. Im Uebrigen bildeten überhaupt Preisrückgänge die Regel und waren solche am empfindlichsten auf dem Montanactienmarkte.

Deutsche Fonds fanden Absatz in Sächsischer Rente, Sachsen von 1855 (+ 0,45) und Erbländern. Frage zeigte sich für Reichsanleihe, die sich zum Theil 0,25 hob, 3½proc. Sachsen, Dresdner Stadtanleihe, 3½proc. und 4proc. Leipziger Stadtanleihe, Leipziger Hypothekenbankscheine, 3½proc. Meininger Pfandbriefe (— 0,50), Preußische Hypothekenbankscheine, Sächsische Bodencreditanstalts-Pfandbriefe und Mansfelder Anleihen. Offerirt waren 3½proc. Consols (+ 0,15), 3½proc. Landrentenbriefe und 3proc. Leipziger Stadtanleihe.

Von **Eisenbahnactien** waren Prince Henri (— 2) gesucht, Franzosen (— 1) aber angeboten.

Bankactien wurden umgesetzt in Dresdner Bank (— 3), Dresdner Bankverein (— 1) und Leipziger Bank (— 0,25), die verlangt blieben. Käufer waren auch vertreten für Disconto (— 2), Handelsgesellschaft (— 3), Darmstädter Bank (— 1), Deutsche Bank (— 2,50), Leipziger Hypothekenbank (+ 0,25) und Oesterreichischen Credit (— 2). Zu vermissen waren solche in Leipziger Credit (— 0,50) und Nationalbank (— 1).

Industriewerthe gingen in Zeitzer Paraffin und Leipziger Elektricitätswerken aus dem Markte. Leipziger Wollkämmerei bedangen 0,25 weniger, wozu solche gesucht blieben. In Sondermann & Stier und Hallescher Zuckerraffinerie (+ 0,25) konnte dem Bedarf nicht genügt werden. Als begehrt sind zu erwähnen Zimmermann, Leipziger Baumwollspinnerei, Leipziger Strickgarnspinnerei (+ 1), Wernshausener Kammgarnspinnerei, Kette (+ 1), Bank für Grundbesitz, deren Bezugsrechte weiter 3 Proc. notiren, Lochmann'sche Musikwerke (+ 5), Naumburger Braunkohlen-Obligationen, Immobilien und Stärk's Montanwerke (+ 0,25). Gefragt waren noch Hibernia (— 3,50), Mansfelder Kuxe (— 5 ℳ), Glauziger Zuckerfabrik (—1) und Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), wogegen Bochumer (— 3), Harpener (— 3), Laurahütte (— 6), Körbisdorfer Zuckerfabrik, Hamburger Packetfahrt (— 0,50), Norddeutscher Lloyd (— 2) und Zwenkauer Obligationen ohne Nehmer blieben.

Von **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** bildeten Gegenstand der Nachfrage Allgemeine Deutsche Kleinbahn und Pilsen-Priesener (+ 0,25). Angebot zeigte sich in Aussig-Teplitzer und 5proc. Grazer.

Ausländische Fonds waren gesucht in Oesterreichischer Goldrente, Oesterreichischer Staatsrente, Ungarischer Goldrente und Serben. Carlsbader Stadtanleihe war zur alten Notiz, Teplitzer Stadtanleihe 0,50 billiger erhältlich, Amortisirte Armenier bedangen letzten Preis.

Der **Wechselmarkt** verrieth einiges Leben in Holland, (+ 5 ₰), Belgien (+ 5 ₰), London (— 1 ₰) und Paris, das sich in langer Sicht 5 ₰ hob.

Sorten ermäßigten sich in österreichischen und russischen Noten um je 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 24. September. Silber 89,05 B., 88,15 G.
London, 24. September. Silber 29⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 24. September. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. September 3,65 Frcs., October 3,65 Frcs., November 3,70 Frcs., December 3,70 Frcs., Januar 3,72 Frcs., Februar 3,75 Frcs. — Umsatz: 140 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Antwerpen,** 24. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilsens & Cie.) 1 Uhr 55 Min. La-Plata-Zug Type B. September 3,70 bezahlt, Juli 3,75 Käufer. Umsatz: 125 000 kg. Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 24. September. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikan. September 7.10/64, Februar-März 5.29/64. Unregelmäßig.

* **Liverpool,** 24. September. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 4000 B., davon für Speculation und Export — B. verkauft. Amerikaner fester, 1/8 höher, ostindische fester, 1/16, ausgenommen Broach, 1/8 höher. Middl. amerikan. Lieferungen: September-October 6.13/64 Käufer, November-December 5.34/64 Werth, Januar-Februar 5.28/64 Käufer, März-April 5.25/64 d Werth.

* **Bremen,** 24. September. Baumwolle. Unregelmäßig und steigend. Upland middling loco 64½ ₰.

* **Bremen,** 24. September. Schmalz. Ruhig. Wilcox in Tubs 39¾ ₰, Armour shield in Tubs 39½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern — ₰. — Speck. Fest. September-Abladung 42.

* **Hamburg,** 24. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 38,75, October 39,00, November 39,25, December 39,50, Januar 39,50, Februar 39,75, März 40,00, April 40,25, Mai 40,25, Juni 40,50, Juli 40,75, August 41,00. Behauptet.

* **Bremen,** 24. September. Kaffee ruhig. Reis stetig.

* **Havre,** 24. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 47,25, December 47,50, März 48,00. Kaum behauptet.

* **Magdeburg,** 24. September. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 11,90—12,10 ℳ, Nachproducte 75proc. ohne Sack 8,25—9,90 ℳ. Tendenz: Stetig. — I. Preise für greifbare Waare incl. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 28,45 ℳ, Brodraff. I 28,45 ℳ, do. II 28,32 ℳ, Würfelzucker II 28,75 ℳ, gem. Raff. 28,45 ℳ, gem. Melis I 27,95 ℳ. Forderung der Raffinerien. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. September 12,02½ ℳ bz., 12,05 ℳ B., 12,00 ℳ G., October 10,22½+10,20 ℳ verb. bz., 10,22½ ℳ B., 10,20 ℳ G., November 10,12½+10,10 ℳ verb. bz., 10,12½ ℳ B., 10,10 ℳ G., November-December 10,15 ℳ B., 10,12½ ℳ G., December 10,17½ ℳ B., 10,12½ ℳ G., Januar-März 10,25 ℳ bz., 10,25 ℳ B., 10,22½ ℳ G., März 10,30 ℳ bz., 10,30 ℳ B., 10,27½ ℳ G., April-Mai 10,40 ℳ B., 10,37½ ℳ G., Mai 10,45 ℳ bz., 10,45 ℳ B., 10,42½ ℳ G., April 10,35 ℳ bz. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 24. September, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg September 12,00 ℳ, October 10,20 ℳ, November-December 10,12½ ℳ, Januar-März 1901 10,22½ ℳ, April-Mai 10,37½ ℳ.

* **Hamburg,** 24. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 12,00, October 10,20, November 10,12½, December 10,15, März 10,30, Mai 10,45. Stetig.

* **Paris,** 24. September. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 30—30¼. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg September 31¾, October 31½, October-Januar 31½, Januar-April 31¾.

* **London,** 24. September. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 13, fest. Rübenrohzucker 11 s 10 d. Ruhig.

* **New York,** 12. September. Tabak. Seedleaf hatte durchweg lebhaften Markt. Die Ankunft von neuem Zimmer Spanish hat etwas mehr Interesse für Fillers erweckt und Restpartien 1899er Zimmer sowohl als neue Ernte sind beachtet. Die Frage nach Seconds von Neu-England-Tabak nimmt täglich zu und mehrere Häuser haben mit ihren Vorräthen schon gänzlich geräumt. Auswärtige Käufer beklagen sich über den ausserordentlich unregelmässigen Ausfall des Tabaks. Unter den gemeldeten Verkäufen befanden sich 450 K. 1899er Connecticut Havanna Seed, seconds, verschiedene Partien running, 20—22½ c, 400 K. 1899er Connecticut Broad leaf, running, 20 c, 425 K. 1899er do. wrappers und seconds, 24—32 c, 300 K. 1899er Connecticut Havanna Seed, running, 28 c, 420 K. 1899er Onondaga, running, 9 c, 250 K. 1899er Pennsylvania Broad leaf, B's, 13—18 c, 320 K. 1899er Pennsylvania Broad leaf, 14—15 c, 470 K. 1899er Wisconsin Havanna Seed, 16—17 c. — Sumatra. Der Absatz bei den Importeuren ist zufriedenstellend. Die wenigen passenden Partien, welche in den nächsten Herbsteinschreibungen zum Angebot kommen, werden nicht gross genug sein, um die Marktlage irgendwie wesentlich zu verändern. Der Ablauf der Einschreibungen hat daher wenig Interesse. Der grösste Verkauf der Woche belauft sich auf über 200 B. — Havanna bleibt stark gefragt, doch sind Importeure zur Unthätigkeit gezwungen, da alle kleinen Partien, die herankommen, auf unbestimmte Zeit durch die Zollabfertigung zurückgehalten werden. Unter den gemeldeten Verkäufen befinden sich 90 B. 1899er Vueltas zu 35 c, 92 B. zu 28 c, 60 B. zu 110 c, 78 B. 1899er Remedios, I. Capa zu 62 c, Alles in bond. — Fässertabak hatte ruhigen und unveränderten Markt während der Woche, es wurden nur ein paar vereinzelte Verkäufe gemeldet. Das heisse, drückende Wetter hält jede Lebhaftigkeit zurück.

* **Cincinnati,** 8. September. Tabak. Der hiesige Burley-Markt war in dieser Woche für die Verkäufer unbefriedigend. Hier und da behaupteten Preise sich gut, doch im Ganzen war der Markt schleppend und Preise in weichender Tendenz. Sogar die geringen Grade, rothe oder farbige, welche soweit stramm waren, zeigten schwächere Tendenz. Die Gebote für mittlere und gute bis schöne Fillers waren weniger lebhaft als früher. Das Angebot war jedoch nicht zu gross, wodurch eine weitere Ermässigung der Preise verhindert wurde. Das Angebot der Woche betrug 1741 F., Verkäufe 1256 F., Zufuhr 1800 F. Zufuhren im August 1898 F. (gegen 3801 F. in 1899), Ablieferungen 6450 F. (4549 F.), Vorräthe am 1. September 16 623 F. (17 489 F.).

* **Louisville,** 8. September. Tabak. Umsatz der Woche 2089 F. gegen 2226 F. in 1899 und 2045 F. in 1898. Zufuhren 1011 F. gegen 150 F. resp. 440 F. Das Angebot von Burley war klein und bestand fast ganz aus geringeren Graden. Ausnahmsweise nur kam etwas von guten und Mittel-Qualitäten an den Markt. Die Stimmung war jedoch für ordinäre, farbige und Filler-Sorten entschieden lebhafter als in den letzten drei Wochen und die dafür erzielten Preise waren befriedigend. Gute rothe Filler haben in der letzten Zeit 2—3 c verloren. Im Markt für dunklen Tabak blieb die Stimmung fest und lebhaft für Trashes und Lugs. Die Notirungen sind für Trashes ¼ c erhöht, während Lugs die höchsten Notirungen und in vielen Fällen noch etwas höhere Preise erzielen. Die Qualitäten von dunklem Tabak unter gewöhnlichem Blatt sind so gut wie ausverkauft. Alle Grade Blatt sind fest zu unveränderten Preisen bei sehr wenig Angebot von besseren als Mittelsorten. Das Wetter war für die Behandlung der Ernte nicht günstig, es war zumeist zu warm. Voll ⅔ von Burley und ⅘ von dunklem Tabak sind jetzt eingefahren. Im August wurden angeboten 14 962 F. (gegen 7724 in 1899), ausgeführt 9129 F. (6640), abgeliefert 9933 F. (6176).

* **Amsterdam,** 24. September. Bancazinn 75¼.

* **London,** 24. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 73⅝, do. auf drei Monate 73¾. Zinn, Straits greifbar 137¾, do. auf drei Monate 128¾. Zinn, gew. Marken 15⅞ Käufer, 16¾ Verkäufer, do. besond. Marken 16½. Blei, span. 17¾, engl. 18.

* **London,** 24. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 73 £ 12 s 6 d, 3 Monate 73 £ 15 s. Zinn, Straits greifb. 137 £ 15 s, 3 Monate 128 £ 5 s. Zink 19 £ 2 s 6 d. Blei 17 £ 15 s.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 24. September.

Auftrieb: 395 Rinder, und zwar 196 Ochsen, 15 Kalben, 128 Kühe, 56 Bullen; 271 Kälber; 516 Stück Schafvieh, 1645 Schweine, und zwar 1515 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2908 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	73
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	68
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4) gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	50
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	44	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	30	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	33	—
	2) ältere Masthammel	31	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	56
	2) fleischige	—	56
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4) ausländische (aus ...)	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang:
380 Rinder und zwar 196 Ochsen, 15 Kalben, 125 Kühe, 56 Bullen	langsam
271 Kälber	mittelmässig
516 Schafe	"
1577 Schweine	"

* **Dresden,** 24. September. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 276 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 36—40, Schlachtgewicht 68—70. 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 65—69; 3) j. f. nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 33—35, Schlachtgew. 61—64; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 30—32, Schlachtgewicht 56—60; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 54. Bullen 222 Stück. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 59—62; 2) mäss. gen. jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 30—33, Schlachtgew. 55—58; 3) gering genährte Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 53. Kalben und Kühe 276 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 63—66; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 31—33, Schlachtgew. 60—62; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 28—30, Schlachtgewicht 56—58; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 50; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 48. Kälber 389 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 61—67; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 37—40, Schlachtgew. 56—60; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 53—55; 4) ältere gering gen. (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Schafe 1284 St. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgewicht 33—35, Schlachtgew. 62—70; 2) ält. Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 60—62; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 55—59. — Schweine 2254 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 44—46, Schlachtgew. 55—57; 2) fleischige Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 52—55; 3) gering entwick., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 38—40, Schlachtgew. 48—52; 4) Fettschweine Lebendgew. 46—48, Schlachtgew. 57—59. Alles in Mark für 50 kg. — Geschäftsgang: Rinder mittel, Schafe langsam, Kälber schlecht, Schweine schlecht. — Ueberstände: Ochsen 8, Bullen 29, Kalben und Kühe 3, Kälber 1, Schafe 196, Schweine 72.

* **Frankfurt a. M.,** 24. September. Viehmarkt. Des Feiertags wegen findet der Viehmarkt erst Mittwoch statt.

* **Elberfeld,** 24. September. Auftrieb: 640 Stück Grossvieh, 1315 Schweine, 332 Kälber, 348 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 62—65 ℳ, IIa 60—62 ℳ, IIIa 58 ℳ, Jungvieh 58—59 ℳ, Schweine Ia 56—57 ℳ, IIa 52 bis 54 ℳ pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 75—80 ₰, Schafe 60—68 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 32—42 ₰, Fett 38 ₰ pro ½ kg. Geschäft ziemlich.

* **Hannover,** 24. September. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 308 Stück Grossvieh, 521 Schweine, 21 Kälber, 143 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh 64—68, Schweine 54—59, Kälber 67—75 ₰, Hammel 60—68 ₰. Geschäft ziemlich.

* **Breslau,** 24. September. 1109 Schweine, Lebendgewicht 38—46, Schlachtgewicht 45—59, 200 Kälber, Lebendgewicht 28—38, 380 Schafe, Lebendgewicht 16—33, Schlachtgewicht 40—66 ₰.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 16. September bis mit 22. September 1900.
In Ladungen à 5000 kg.

via Höhlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1671 Ladungen,	1615 Ladungen,	111 Ladungen.

In Summa 3396 Ladungen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 21. September 6202½ t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 24. September. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen September 157,00, October 157,25, December 161,00. Roggen September 144,50, October 144,00, December 144,75. Hafer September 122,75, October —,—. Mais September 120,75, December —,—. Rüböl October 62,00, Mai 61,20.

* **Paris,** 24. September. (Anfang.) Spiritus ruhig. September 35⅞, October 35¾, November-December 33⅞, Januar-April 33¾.

* **Bremen,** 24. September. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 7,45 B.

* **Köln,** 24. September. Rüböl loco 66,00, October 63,00. Trübe.

* **Wien,** 24. September. Heute und morgen jüdischer Feiertag.

* **Pest,** 24. September. Heute und morgen jüdischer Feiertag.

* **Amsterdam,** 24. September. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine träge, October 130, März 132, Mai 133. — Rüböl loco 32¼, October-December 32.

* **Paris,** 24. September. (Anfang.) Weizen ruhig, September 22,25, October 20,90, November-Februar 21,40, Januar-April 21,90. — Roggen ruhig, September 15,25, Januar-April 15,75. — Mehl ruhig, September 26,30, October 26,25, November-Februar 27,25, Januar-April 27,90. — Rüböl ruhig, September 65¾, October 70¼, November-December 70¾, Januar-April 71¼. Wetter: Bewölkt.

* **London,** 24. September. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54 341, Gerste 19 050, Hafer 148 635 Quarters. Getreide fest: ½—¼ s, Mehl ½ s, Hafer ¼—½ s höher als vorige Woche. Schwimmender Mais ¼ s höher. — An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Regendrohend.

* **London,** 24. September. Getreidemarkt. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten fest. Weizen ½—¾ s, Mehl ½ s höher als vorige Woche, Gerste ruhig, aber stetig, Hafer matter. Schwimmendes Getreide fest.

* **New York,** 24. September. (Anfang.) Weizen December 82⅞, behauptet. — Mais December 41⅞, stetig.

* **Chicago,** 24. September. (Anfang.) Weizen October 78⅞. — Mais October 39⅞. — Schmalz October 6,95.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 24. September.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 5000 ℳ	3	81,75	Lpz.-Zitt. 1877a	3½	93,75	Landw. Pfdbr.	3	83,—
do. 5,8,1900	3	81,75	do. B.	4	100,—	do. do.	3½	90,—
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	93,25	do. do.	4	100,—
1855 100 Th.	3	90,40	Landcult.-R.	4	99,00	do. Creditb.	3	82,—
1852/68 500	3½	94,25	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	90,—
1867,69/100	3½	94,20	do. do.	3½	90,75	do. do.	4	100,—
Lpz-Dr. Ob. 72	4	99,75						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 5%p.	88,10	Buscht. 4p. Pr. 1896	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. m.	—	Mähr. Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest. Nordw. B 5p.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Dresdner Bank	—	Sächsisch. Bank	131,—
Dresdn. Cred.-A.	113,75	Leipziger Bank	100,25	Sächs. Bodencred.	116,—

Dresdner Bankverein 114,75

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	146,—	Elektr. (Kumm.)	115,—	Dr. Malzf. König	—
Dresd. Strassenb.	169,—	Elekt. A. n. Bahn.	—	Firmer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	303,—
S.-S. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	185,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gusstahlg.	—	D. Thonw. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	—	Thonw. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	—	Ballhorn, Bachw.	100,25	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Hauser. M.-Papf.	112,—	Brm. Br. u. Mälz.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Reschw. Nat.-Br.	—	Hainsb. Steink.	70,50
Penig. P.-Papierf.	—	Bw. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schnbx. Papierf.	75,—	Brunn. Brauer.	—	Chm. Färb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	—	Cons. Feldschl.	137,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	130,—	I. Culmb. Export	—	Gera Jt. Pr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	83,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	—	S.Kg.-Sp. Solbr.	—
Ch. Werke (Zm.)	131,25	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wks. Vulkan	—	Gambr.-Brauer.	137,—	Werd. J.-Sp. u. W.	—
D.u.Sp.-M. Wiede	—	Gosser Sterbe.	—	Mühl. A.G. Eilenb.	106,—
D. Werke (V.-A.)	—	Greiz. Vereinsb.	160,—	Sten. Trid. u. K.	—
do. Genussch.	—	Hoffbr. Vsg.-A. I.	—	Tepp. u. Mbl.st.-F.	30,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II.	143,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kaiser Brauerei	—	Tricr.-W., Tressen	—
Jacobiwerk	115,—	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	—
Lagerh. conv.	—	Löbauer Brauer.	—	S.Hmmd. Bauen.	—
M.-B.-A. Geissern	—	Mner. Schöfferh.	202,40	Dr. Nahm.-Zwfb.	—
Mach.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S. Nähfäden	—
S. Gusst. Döhlen	—	Münchb. C.Kap.	—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	—
S. Webst. Schönh.	177,—	Plauensch. Lgk.	—	do. Presh.-K.-F.	—
Vrsm. Bautzen. W.	194,—	Reichelbräu	169,75	Kalliope, Mus.-W.	—
Vetern. Weissg.	—	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F.-Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl. Ch. A.-Lgh.	—	Gardinf. Plauen	146,—
Zitt. Masch.-Fb.	—	Societ.-Brauerei	310,25		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frkf. Brn.	—		

Frankfurt a. M., 24. September, 3 Uhr 20 Min. Matt.

Lond. Wechsel	20,427	4% ung. Goldr.	98,00	Adler, Fahrradw.	—
Paris. Wechsel	81,275	4% ung. Kronr.	90,60	Allg. Elektricit.	200,—
Wiener Wechsel	84,375	Unif. Egypter	—	Schuckert	180,50
3% Reichs-Anl.	86,40	5proc. Mexikan.	97,20	Höchster Farbw.	361,—
3pr. Hessen v. 96	81,70	Oest. 60er Loose	133,10	Bochum. Gussst.	167,80
Italiener	93,90	Reichsbank	146,70	Harp. Bergwerk	171,80
Oest. 4pr. Goldr.	97,60	Berl. Handelsg.	142,40	Hibernia	191,90
Oesterr. Silberr.	96,10	Darmstädter	127,30	Westeregeln	205,—
do. 4⅕% Papierr.	—	Disconto-Comm.	166,30	Laurahütte	187,—
3% portug. Anl.	23,50	Disconto-Comm.	168,—	Lüb.-Büchener	139,—
5% amort. Rum.	89,20	Dresdner Bank	141,—	Franzosen	141,30
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	106,50	Lombarden	25,30
do. Russen v. 1894	—	Nationalbk. f. D.	—	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	59,—	Oest.-Ung. Bank	121,20	Gotthardbahn	139,90
4 proc. Spanier	—	Oest. Creditact.	202,50	Mittelmeerbahn	—
Conv. Türken	—	Bresl. Disconto	105,—	4 pr. Wiedn.-Pr.	95,—

Privatdiscont 4⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 203,10, Disconto 168,—, Bochumer —, Laurahütte —, Harpener —.

Frankfurt a. M., 24. September. (Schlusscourse.) Fest.

Credit	203,30	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	188,50
Franzosen	—	Berl. Disconto	168,30	Gelsenkirchen	186,20
Lombarden	—	Berl. Handelsg.	—	Harpener	174,30
Gotthardbahn	—	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	170,—
Schw. Centralb.	—	Louisville	—	D. Vereinsbank	112,80

Deutsche Bank 183,30

Breslau, 24. September. (Schluss-Course.) Matt.

Schl. 3½p. L.Pfb.	92,40	Oberschl. Eisen	124,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	104,75	Hegenscheidt	120,50	Laurahütte	187,60
Bresl. Wechslerb.	103,50	Oberschl. Coaks	142,—	Bresl. Oelfabrik	9,50
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	—	Coaks-Obligat.	96,50
Schles. Bankver.	142,75	Oppeln. Cement	118,—	Cell. Feldm. Cos.	156,50
Breslauer Sprtf.	172,50	Giesel-Cement	115,50	Oberschl. Bank	115,50
Donnersmarck	208,50	Kramsta	154,—	Emaillw. Silesia	151,—
Kattowitzer	190,—	Schles. Cement	157,—	Siedschl. Kleinb.	58,—

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 103,— Leipz. elektr. Strassenb. 94,50

Hamburg, 24. September. Privatverkehr. Credit 203,50. Ruhig.

Wien, 24. September, 12 Uhr 35 Min. Schwach.

Ung. Creditact.	—	Oest. Papierrte.	97,25	Bankverein	—
Oest. Creditact.	652,—	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	297,—
Franzosen	668,75	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	417,—
Lombarden	112,—	Ung. Kron.-Anl.	90,85	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	—	Marknoten	118,00	Türk. Loose	107,50

Strassenbahnact. Lit. A —, B — Brüxer 620,— Alp. Montan 460,—

Wien, 24. September. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕%Pap.-R.	97,20	Wien. Bankver.	490,—	Amsterdam	200,—
do. Silberrente	97,—	Böhm. Nordbahn	432,—	Berl. Check kzs	118,38
do. Goldrente	115,00	Buschtiehrad. B	1072	Lond. do. kzs	242,00
do. Kronenr.	97,60	Elbethalbahn	462,—	Pariser Wechsel	96,27
4% ung. Goldr.	114,50	Ferd.-Nordbahn	6080	Napoleons	19,30
Ung. Kronenr.	90,85	Franzosen	665,—	Marknoten	118,38
Oest. 1860er Loos	132,—	Lemb.-Czernow.	532,—	Russ. Banknoten	255,50
Türkische Loose	107,—	Lombarden	112,—	1899er Bulgaren	98,00
Länderbank	417,—	Nordwestbahn	452,—	Prager Eisen	1835
Creditactien	650,50	Pardubitzer	380,—	Strassen- A	376,—
Unionbank	545,—	Alpine Montan	460,50	bahnactien B	372,—
Ung. Credit	666,—	Tabak-Actien	297,—	Rima-Muranyer	531,—

Locale Abgaben, Haltigkeit Berlins und andauernde Geschäftslosigkeit drückten. Schluss mässig befestigt.

London, 24. September, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	98⅝	Monop.-Anl. 1887	41½	Chartered	3⅝
D. Reichsanl.	88	Italiener	92	Debeers	25⅝
Arg. 4% Goldv. 96	92¼	Rupees	63⅝	Goldfields	7⅞
do. 4½% Ausz.-Anl.	—	5% cons. Mexik.	99⅞	Rio Tinto-Act.	50⅞
5proc. fund. Arg.	94⅝	3proc. Portug.	22	Canada Pacific	88¾
5proc. Chinesen	91¼	1889er Russ. II. E.	99	Chicago-Milw.	114
3½proc. Egypter	99⅝	Spanier	72	Louisv.-Nashv.	71¼
4% unific. Egypt.	104⅝	Conv. Türken	22¾	Northern Pac.	70⅞
Griech. 1881 Anl.	35⅝	Ottomanbank	11¼	Privatdiscont	—

Sehr ruhig. — Bewölkt. Randmines — 1898er Chinesen 75½

London, 24. September. (Schluss-Course.)

Engl. Consols	98⅝	Ungar. Goldrent.	95	Canada Pacific	89⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	22¾	Platzdiscont	4
Egypt. 4% unif.	104½	Ottomanbank	11¼		
Italiener	93	Rio Tinto	50	Sehr ruhig.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	5⅝		

Paris, 24. September, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	100,17½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,55	Span. auss. Anl.	72,72½	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,15	Türken	22,85	Ottomanbank	540,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	—	Rio Tinto	1490

Ruhig. Suezcanal-Action 3505

Paris, 24. September. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,15	Lombarden	—	Portugiesen	23,10
Italiener	93,60	Rio Tinto	1486	Privatdiscont	2⅞
4pr. ung. Goldr.	97,25	Wechs. a. Lond.	25,11½		
Franzosen	710	Wechs. a. Italien	6⅝	Träge.	

* **Paris,** 24. September. Die Börse verlief ruhig bei vielfachen Realisationen, die jedoch keine erheblichen Aenderungen hervorriefen. In Harpener Bergbau soll vom October ab Termingeschäft stattfinden. Randmines 103, East Rand 125.

Petersburg, 24. September.

Wechs. a. Lond.	93,70	3½% St.-R. v. 1894	96⅝	P. int. Hk. I. Em.	333
Wechs. a. Berlin	45,75	R. 4p. Eisb.-A. 93	147	R. B. f. ausw. Hdl.	290
Cheques do.	46,30	Lpz. Bodcr. Pfb.	91⅝	Warsch. Com.-B.	380
Wechs. a. Paris	37,35	Pet. Discontobk.	535	AzowDon 4%	537

New York, 24. September. (Anfangs-Course.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illin. Centralb.	115	N.-Y. Centr.-Act.	127⅞
Ch.Mil.&St.P.-A.	111⅝	L. & Nashv.-Act.	69⅝	Northern Pacific	69⅝

Rio de Janeiro, 22. September. Wechsel auf London 10 1/8.

Berlin, 24. September. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	93,60	Oest. 1860 Loose	—	3½% Bay. Staats	93,40
D. 3% R.-Anl.	85,62	4% Rumänier 90	73,40	3% Sächs. Rente	81,60
do. 3½% do.	86,70	4% Russ. C. 1889	97,10	3½% S. L. Credit.	90,40
P. 3½% Cons. 1905	93,25	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II A	—
P. 3½% Consols	93,40	4% do. inn. A. 1894	66,75	3½% Pomm. H. 7 u. 8	93,25
do. 3% do.	85,70	4% Serb. Anleihe	58,75	4% do. 9 u. 10	99,25
5% Mex. Anl. 1899	97,25	T. 400 Frcs. Loose	107,75	3½% do. 7 u. 8	90,60
4% Oesterr. Gldr.	97,60	4% Ung. Goldr. 1890	95,50	4% Ital. Eisenb.	59,75
4⅕% Pap. Feb.-Aug.	96,50	4% do. Kronen	90,30	4% N. Pac. P. Lin.	101,60
4⅕% do. Mai-Nov.	96,50	5% Goldanl. E. T.	—	3% do. Gen.-Lien	64,—
4⅕% Silb. Jan.-Juli	—	5% Chin. Chr. A.	98,40	4% Sard. Eisenb.	—
4⅕% do. April-Octb.	—	5% do. Anl. v. 98	88,—	Napoleons	16,22½
5% O. Staatsch.	73,10	4% Ital. Rente a.	92,80		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	107,60
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	86,10	Northern Pacif.	69,90
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	—	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	87,50	Ital. Mittelm.-B.	—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	88,75	Transvaalbahn	169,25
Buschtiehr. Lt. B.	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	104,30	Dresd. Bankv.	114,80	Mitteld. Creditb.	108,75
Berl. Handelsges.	140,—	Dresd. Cred. I. H.	112,75	Nationalbank	127,—
Darmstädt. Bank	126,10	Gothaer Privatb.	127,80	Pomm. Hyp. con.	128,25
Deutsche Bank	182,90	Leipziger Bank	150,40	Reichsbank	146,—
Disconto-Comm.	167,75	Lpz. Credit	170,—	Russische Bank	—
Dresdner Bank	140,—	L. Cred. u. Spark.	118,50	Sächsisch. Bank	130,50

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	77,—	Gr. Berl. Strass.	218,25	Nordd. Wollk.	129,50
Allg. Elektr.-G.	200,25	Hag. Gusstahl	78,—	O. Schl. Eis. Bed.	121,—
Allg. Loc. u. Str.	167,—	Hamb. Elektr. W.	142,80	O. Eis. Hecmech	119,—
Angl. Cont. Gua.	89,00	Hamb. Packetf.	118,10	Peniger Maschf.	98,—
Berl. Elek. Strass.	172,50	Hamb. Strass.-B.	160,10	Petersb. elekt. B.	41,10
Berl. El. Werke	168,—	Hannov. Strass.	88,—	Phönix Bw. L.-A.	147,10
B. M. Schwartzk.	200,—	Hansa Dampf.-S.	150,25	Potsdam. Strassb.	—
BingNürnb. Met.	210,10	Harkort St.-Pr.	201,50	Rauchw. Walter	98,25
Bismarckhütte	225,—	Harpen. Bergb.	171,80	Redenhütte St. P.	68,75
Bleesenthalbrgw.	140,50	Hartm. Masch.	136,80	Reichelbräu	199,75
Boch. Gusstahl	168,—	Harz St.-P. A. cv.	128,—	Rh. Nassau Bgw.	126,—
Braunk. Nürnbg.	125,50	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	127,75
Butzke & Comp.	—	Helios Elektr.-G.	125,80	Riebeck Mnt.-W.	210,50
Cassel. Trebertr.	206,50	Hibernia Bergw.	190,75	Rositz. Braunk.	—
Chem. W. Zimm.	131,—	Hördech St.-P. A.	121,25	Rositzer Zuckfbr.	158,—
Concord. Bergb.	250,—	Kahla Porzellf.	269,—	S. Gussst. Döhl.	176,25
Consol. Schalke	333,50	Kette Elbeschiff.	75,—	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	135,—	S. Thür.-Brk.-A.	143,—
Croßw. Papierf.	212,—	Kölner Bergw.	210,—	Sächs. Webstuhl	170,—
D. Gust. Bergw.	157,—	König Wilh. cv.	200,—	Schalker Grub.	342,—
Dortm. Bergb.	280,—	König. Marienh.	75,—	Schuckert Elktr.	180,—
Donnersm.-H. cv.	208,75	Königsb. Bergw.	195,—	Siem. & Halske	139,—
Dortm. Un. Lit. C	81,25	Körbisd. Zuckf.	110,75	Stöhr Kammgsp.	134,10
Dresd. Strass.-B.	169,75	Lauchhamm. c.	110,—	Stollbg. Zink-A.	75,—
Eintr. Bergbau	186,—	Laurahütte	187,10	Thür. Salinen	68,40
Elektr. Kummer	115,25	L. Hierb. Riebeck	—	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	204,—	Leopoldshall	83,50	Verein. Pinselfb.	165,25
Falkenst. Gard.	115,25	L. Loewe & Co.	228,—	Victor. Fahrrad	49,—
Gelsenk. Bergw.	183,80	Märk.-westf. Bw.	66,00	Westereg. Alkali	205,10
Ges. f. elekt. Unt.	129,—	Nach. ... Pr.	131,—	Wissener V.-A.	98,60
Glaus. Zuckerf.	120,25	Nordd. Lloyd	103,25	Wittener Gussst.	170,25

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,45
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	83,10
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	215,85
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,50
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monat.	—	Privatdiscont	4⅝%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	202,40	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	141,25	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	25,25	Lübeck Büchen	—	Bochumer	169,25
Berl. Handelsg.	140,—	Marienb. Mlaw.	71,—	Dortmunder	[illegible]
Darmstädter B.	126,50	Ostpreuss. Südb.	88,—	Laurahütte	188,25
Deutsche Bank	182,75	Gotthardbahn	130,00	Consolidation	335,—
Disconto-Comm.	167,90	Schw. Nordost	89,30	Gelsenkirchen	184,10
Dresdner Bank	140,—	Jura Simplon	88,90	Harpener	173,—
Nationalbank	126,75	Prinz-Henryb.	106,90	Hibernia	191,75
Italiener	—	Ital. Mittelmeer	98,25	Trust-Dynamit	149,00
Spanier	71,80	do. Meridional	131,40	Hamb. Packetf.	117,75
Türkenloose	107,75	Canada Pacific	86,25	Nordd. Lloyd	105,25
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	169,25	Dannenbaum	87,25

Fester.

* **Berlin,** 24. September. Fondsbörse. (Ergänzung.) Nach Schluss war die Börse etwas ruhiger bei mässiger Besserung des Localmarktes. Ein umlaufendes Gerücht, dass die Stempel-Vereinigung eine Sitzung einberufen habe zum Zweck der Verlängerung der Frist zum Beitritt in das Terminregister, findet keine Bestätigung.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 24. September.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	880	900	Grünewald	—	80
Altendorf	450	525	Hamburg u. Franzisk.	—	4400
Augusta Victoria	—	1375	Heinrich	3450	3550
Bickefeld Tiefbau	1350	1435	Helene und Amalie	—	10800
Blankenburg	—	2050	Hercules	—	3400
Bommerbänk. Tiefb.	1375	1450	Joh. Deimelsberg	3450	3600
Borussia	1300	1375	Julius Philipp	1425	1500
Brühl	—	3500	König Ludwig	—	9250
Carol. b. Holzwickede	—	1525	Königin Elisabeth	—	18600
Carolus Magnus	6000	6150	Langenbrahm	—	9100
Charlotte	—	325	Lothringen	11100	11300
Constantin d. Grosse	—	13800	Minister Achenbach	—	[illegible]
Dahlhauser Tiefbau	—	1500	Mont Cenis	13500	13700
Deutschland b. Hassl.	—	2200	Nordfeld Consolid.	—	3700
Dorstfeld	—	9250	Oranje	—	2050
Elberg	—	3375	Poertingsiepen	—	3500
Eintracht Tiefbau	—	6200	Rudolf & Constantin	600	675
Ewald	18400	18700	Schürbank u. Charl.	1325	1425
FreieVogel u. Unverh.	—	1110	Siebenplaneten	3175	3250
Friedlicher Nachbar	—	3600	Steingatt	—	700
Friedrich der Grosse	—	9400	Stock & Scherenberg	2025	2150
Fröhl. Morgensonne	—	8100	Trappe	2300	2375
General Blumenthal	—	15750	Tremonia	2800	2900
Glückauf Friedrich	—	1850	Unser Fritz	—	14800
Gottessegen	4400	4550	Victoria b. Kupferdreh	1300	1350
Graf Bismarck	—	37800	Vorwärts	1325	1400
Graf Schwerin	—	7900	Waltrop	1225	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	—	3475	Justenberg	—	150
Bernhardshall	1150	1275	Justus I	—	2300
Burbach	4000	4200	Kaiseroda	—	1350
Carlsfund	4300	—	Mathias	50	80
Glüme	240	260	Neustassfurt	—	19000
Grossherzog. Sophie	—	25	Ronnenberg-Actien	—	960
Glückauf Sondersh.	—	9575	Salzdetfurth A.-G.	3625	3700
Hansa	400	420	Schlüssel	—	1275
Hedwigsburg	—	7300	Siegfried I	—	—
Hercynia	—	22500	Wallmont	690	720
Hohenfels	—	2025	Wilhelmshall	13500	—
Hohenzollern	800	850	Wintershall	—	400

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	350	Petersgeschw. u. Lohm.	3100	3300
Ver. Henriette	700	—	Titus II.	—	770
Kohlenberger Zug	—	1150	Victoria	3300	3500
Neue Hoffnung	—	1100	Wildberg	8200	8350
Neue Kirche	—	2000	Wilhelm II.	1150	1225

Kohlenkuxe verkehren in matter Tendenz, am Markte u. A. Eintracht, Lothringen, Siebenplaneten. Von Kaliwerthen Carlsfund höher, dagegen Bernhardshall niedriger.

* **Essen,** 24. September. (Drahtbericht über die heutige Essener Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe angeboten und matt, nur einzelne leichtere Werthe gefragt. Borussia 1225 G., 1275 B., Carolus 5950 G., 6050 B., Dahlhauser 1425 G., 1525 B., Deutschland 2125 G., 2250 B., Eintracht 5800 G., 6000 B., Deimelsberg 3400 G., 3500 B., Scherenberg 1900 G., 2000 B., Vorwärts 1275 G., 1325 B., Bickefeld 1300 G., 1360 B., Blankenburg 2000 G., 2700 B., Friedrich 8100, Blumenthal 15 600, Lothringen 11 100, Achenbach 6750, Mont Cenis 13 400 B. Von Kaliwerthen Carlsfund 4300, Justus 2275, Wilhelmshall 13 750 G., sonst matt, Bernhardshall 1225 G., 1275 B., Hohenzollern 750 G., 850 B., Hohenfels 2000, Neustassfurt 18 800 B. In Auction Schlüssel 1250, Hattorf 145 bez. Für Erzkuxe theilweise Interesse, Fernie 8400, Niederfischbach 1500 G., Wildberg 8200 G., 8350 B., Markisch 1900 G., 2000 B., Neue Hoffnung 975 B.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. September.

Dresden — 1,73 (Fall 0,30). **Rosslau** + 0,81.
Magdeburg + 0,69 (Wuchs 0,03). **Calbe** — 0,06 (Fall 0,04).
Trotha + 1,22 (Fall 0,04).

Am 24. September.

Dresden — 1,73. **Rosslau** + 0,81.
Magdeburg + 0,71 (Wuchs 0,02). **Calbe** — 0,04 (Wuchs 0,02).
Trotha + 1,20 (Fall 0,02).

⊙ **Klein-Wittenberg,** 24. September. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Eilkahn Nr. 49 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

⊙ **Wallwitzhafen,** 24. September. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkähne Nr. 1864 und Nr. 2149 der „Neuen Norddeutschen Flussdampfschifffahrts-Gesellschaft", Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Bulgaria" (23/9) in New York, „Castilia" (23/9) in Veracruz, „Flandria" (24/9) in St. Thomas, alle drei von Hamburg, „Belgia" (23/9) in Gravesend von Baltimore, „Nubia" (23/9) in Galveston, „Georgia" (22/9) in Genua von Buenos Aires.

Abgegangen: der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Graf Waldersee" von New York nach Hamburg.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Pretoria" (22/9) Cuxhaven nach New York, „Bolo" (23/9) Dover nach Philadelphia, „Cheruskia" (23/9) Cuxhaven nach Westindien, „Sicilia" (22/9) Gibraltar nach Genua, „Canadia" (21/9) Prawle Point nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Hongkong (21/9) „Bamberg", in Hiogo (23/9) „Hamburg", beide von Bremen; in Bremerhaven (23/9) „Ilsen" von Buenos Aires.

Abgegangen: von New York (22/9, Nachm.) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." nach Genua, von Villagarcia (22/9) „Mark" nach Buenos Aires, von Antwerpen (22/9) „Stuttgart", von Port Said (21/9) „Bayern", beide nach Ostasien, von Cherbourg (22/9, 5 Uhr Abends) „Grosser Kurfürst" nach New York, von Shanghai (22/9) „Sachsen" nach Yokohama.

Passirt: Azoren (22/9, 7 Uhr Morgens) Schnelldampfer „Werra" nach Genua, Eastbourne (22/9) „Mainz", Dover (22/9, 4 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Trave", beide nach Bremen.